

AHS·SLSZ  
WIENWEST

BRG·URG·ORG • SCHULLEISTUNGSSPORTZENTRUM

# MEDIENBERICHTE

(Schuljahr 2023/24)

## **Impressum**

Erschienen im Selbstverlag der AHS Wien West/SLSZ Wien West

Steinbruchstraße 33,1140 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Autoren

Bearbeitet: Sebastian Ehentraud

## Inhaltsverzeichnis

<b>Bericht Direktor Prof. Robert PARMA</b>	<b>4</b>
<b>Bericht aus dem ORG Prof. Mag. Grünanger M.Sc.</b>	<b>6</b>
<b>Klassenlehrer/innenliste</b>	<b>7</b>
<b>Berichte der einzelnen Verbände im Frühjahr 2022</b>	<b>8</b>
<b>Allgemein</b>	<b>8</b>
<b>Basketball</b>	<b>17</b>
<b>Fechten</b>	<b>23</b>
<b>Fußball</b>	<b>60</b>
<b>Golf</b>	<b>63</b>
<b>Handball</b>	<b>64</b>
<b>Judo</b>	<b>125</b>
<b>Klettern</b>	<b>132</b>
<b>Kunstturnen</b>	<b>133</b>
<b>Landhockey</b>	<b>143</b>
<b>Leichtathletik</b>	<b>155</b>
<b>Motorsport</b>	<b>163</b>
<b>Orientierungslauf</b>	<b>166</b>
<b>Radsport</b>	<b>170</b>
<b>Schach</b>	<b>178</b>
<b>Springreiten</b>	<b>179</b>
<b>Tennis</b>	<b>181</b>
<b>Triathlon</b>	<b>190</b>
<b>Volleyball</b>	<b>191</b>
<b>Wasserspringen</b>	<b>225</b>
<b>Namen der Sportler/innen und Sportarten Übersicht</b>	<b>237</b>



**Dir. Mag. Robert Parma**

RG für Leistungssportler\*innen WienWest

Unsere Schule, die AHS-WIENWEST, ist seit 2018 „Stützpunkt“ der Bildungsarbeit für unsere Sportklassen. Es ist gelungen, alle Erfahrungen und unsere didaktisch-pädagogischen Ideen, die wir seit 1993 in und mit unserem Leistungssportmodell mit Hilfe von allen Lehrer\*innen, Sportler\*innen und Trainer\*innen entwickelt haben, in unsere neue Schule mitzunehmen und umzusetzen.

Luca Springer, Absolvent des SLSZ, nun Absolvent der Eliteuniversität in Reims, ausgewählt aus insgesamt 6000 Bewerber/innen weltweit, schreibt:

*„Ich muss sagen, dass obwohl es sicher noch ein bisschen dauern wird bis ich mich ganz eingelebt und an das Niveau gewöhnt habe, ziemlich gut mithalten kann und es im Laufe der nächsten Wochen und Monate sicher schaffen werde, zu den Besten hier zu gehören. Deswegen möchte ich an diesem Punkt ein riesiges Dankeschön aussprechen, für die Grundlage, die ich von euch allen im Laufe der letzten 5 Jahre im Leistungssportzweig der Maroltingergasse bekommen habe!!! Ich kann alles, was ich von euch gelernt habe, hier anwenden!“*

Diese Zeilen symbolisieren meiner Einschätzung nach sehr genau das, was wir uns als Ziel im Realgymnasium für Leistungssportler/innen gesetzt haben: die optimale Unterstützung für junge Menschen, die eine gute Schulausbildung und parallel dazu eine Hochleistungssportausbildung abzuschließen versuchen. Da dieses Ziel von vielen Schüler\*innen erreicht wird, sehen wir unsere Arbeit als wesentlichen Teil der Unterstützung, Rückmeldungen dieser Art freuen uns besonders, machen uns stolz und zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Allerdings möchte ich an dieser Stelle nochmals auf die neuen Anforderungen im Bildungsbereich hinweisen.

Was ist nun neu, was setzt das neue Bildungskonzept voraus? Durch die Bestimmungen der „Neuen Reifeprüfung“ sind die schriftlichen Aufgabenstellungen zentral vorgegeben und tragen der Kompetenzorientierung Rechnung. Jede Schüler\*in muss eine "Vorwissenschaftliche Arbeit" verfassen. Dies ist eine große intellektuelle Herausforderung, die in den zwei Jahren vor der Matura mit Konsequenz bewältigt werden muss. Aus meiner Sicht und Erfahrung der letzten 20 Jahre kann ich Folgendes feststellen: Jede Schüler\*in des ORG für Leistungssportler\*innen WienWest benötigt Interesse an dem gebotenen Fächerkanon, Konsequenz im kontinuierlichen Arbeiten an den Inhalten, schnelle Auffassungsgabe, ein hohes Maß an Selbstorganisation und soziale Kompetenz im Umgang

mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie in der Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern, um den Anforderungen der Ausbildung und der Matura gerecht zu werden.

Die Schüler\*innen stehen sowohl im ORG als auch im URG im Mittelpunkt, allerdings müssen sie sich ihrer Eigenverantwortung bewusst sein.

Zum Sport:

Unsere Sportler\*innen sind spitze, im regionalen Bereich, aber auch österreichweit (über 70% der ORG-Schüler\*innen vertreten Österreich in den Jugendnationalteams, 14% der Absolvent\*innen und Schüler\*innen sind in den Nationalmannschaften der allgemeinen Klasse integriert). Sie vertreten Österreich bei wichtigen internationalen Bewerben und bringen auch dabei Spitzenleistungen – Berichte über alle Aktivitäten sind unserer Homepage [www.slsz-wienwest.at](http://www.slsz-wienwest.at) sowie unserer Facebookseite [SLSZ WIEN WEST - Leistungssportschule Wien](#) zu entnehmen. Diese Leistungen sind nur durch unermüdliches, konzentriertes Training möglich. Viele Stunden intensivste Arbeit in Hallen und auf verschiedensten Sportplätzen ermöglichen diese Erfolge.

Das Lehrer\*innenteam des RG für Leistungssportler\*innen WienWest hat sich in den letzten Jahren besonders intensiv mit den neuen Anforderungen auseinandergesetzt und viele richtungsweisende Projekte bereits umgesetzt, die den Schüler\*innen zu Gute gekommen sind.

Ich möchte mich ganz besonders bei allen Professor\*innen bedanken, die durch ihre Arbeit dieses Modell stützen und tragen. Ohne ihre umsichtige und schüler\*innenorientierte Arbeit wäre die Verbindung Spitzensport und Schule undenkbar.

Besonders möchte ich Prof. Harald Grünanger, dem Leiter des ORGs für Leistungssport, Prof. Stefan Schmid, Leiter des URGs für Leistungssport und unserem Administrator Prof. Thomas Ballik danken, welche die Bereiche URG für Leistungssportler\*innen und ORG für Leistungssportler\*innen leiten und optimieren und dadurch wesentlich zur weiteren Qualitätssteigerung beigetragen.



Liebe Vorwort-Leser\*innen!

Es freut mich, dass Sie sich unserer Schule so verbunden fühlen, dass Sie sogar das Vorwort zu diesem Medien-Bericht lesen. Von Menschen wie Ihnen hat die Schule in den letzten Jahren gelebt. Die letzten Jahre haben tatsächlich nicht nur unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen gestellt, sondern auch vor allem auch unsere Schüler\*innen. Von diesem Blickwinkel aus betrachtet sind die sportlichen und schulischen Erfolge, die wir Ihnen voller Stolz auf den nächsten Seiten präsentieren, umso imposanter. Unsere Schüler\*innen haben die an und für sich schon unglaublich herausfordernde Doppelbelastung von Sport und Schule auch im heurigen Schuljahr mit Bravour gemeistert.

Ich möchte mich daher an dieser Stelle sowohl bei unseren Schüler\*innen selbst, als auch bei all jenen, die am zielgerichteten Umfeldmanagement beteiligt sind (Kooperationspartner, Vereine, Schule,...), für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Flexibilität bedanken.

Absagen, Verschiebungen und zig-fache Modifikationen waren an der Tagesordnung. Wie Sie auf den folgenden Seiten sehen können: Unsere jungen Hochleistungssportler:innen haben sich nicht unterkriegen lassen!

Und so bleibt am Ende das gute Gefühl, Schüler\*innen und eine Schulgemeinschaft zu haben, die höchst flexibel auf neue Gegebenheiten reagieren können.

Danke, liebe Vorwort-Leser\*innen, für Ihr Interesse an unserer Schule und viel Spaß beim Schmökern!

Ihr

Harald Grünanger

Ausbildungskordinator SLSZ Wien West

## Klassenlehrer

Aigner Marlene	GW	Lungenschmid Michael	BUS, SPO
Angerer Stefan	F	Maurer Anja	D
Bauer Marlene	D, PE	Mittermair Heidrun	REV
Bayer Florian	F	Mössler Harald	BUS, GW, SPO
Brener Andrea	D, GP	Morawec-Klingenböck Sigrid	F
Burker Claudia	M	Müller Oliver	GW
Chan Dominic	KG	Oester Sophia	E
Enter-Chan Larissa	PE	Paar Theresa	M
Fischer David	PH	Pacher Helmut	INF
Fraunschiel Ursula	BU	Payer Melanie	D
Gauges Paul	D, GP	Pesendorfer Lisa	D, GP
Gerig Arno	RK	Pivonka-Waldmann Anjuta	M
Gruber Matthias	M	Rangger Mirella	BU, CH
Haida Christian	BUS, E, SPO	Riedl Doris	GW
Hammer Susanna	INF	Rogl Elke	PH
Helbok Silke	E	Schmidseder Roman	D
Hötzingler Clemens	MU	Schichor Michael	INF
Jarausach Sophie	M	Schlaffer Tanja	E, ETH
Kautschitz Norbert	F, MU	Schmid-Ortner Elisabeth	ETH, PE
Kerculj Dragan	RORTH	Schreiner Bernd	BUS, SPO
Kickinger-Brenner Beatrix	RK	Schmid Stefan	BUS, GP, SPO
König Julia	GP	Sickinger Christoph	PH
Koschat Barbara	M	Sidlo Florian	E
Kreutzer Wolfgang	GW	Schlinger Sonja	M
Lechner Marcus	PH	Söll Martin	RK
Leitner Katharina	BU	Tscherne Christoph	BUS
Leitner Sigrid	F	Vogtenhuber Kathrin	BU
Luksch Katharina	ETH, KG	Wiesinger Peter	BU
Luftensteiner Katharina	PE	Zahour Michael	BUS, GP
Luksch Florian	BU, CH	Zeiler Linda	E, GP

## Berichte der einzelnen Verbände

### Allgemein



**Helene SCHRATTENHOLZER (7S), Leonie BAYR (80), Valentina FRINT(6S) und SCHWAIGER Alfred (80) vertreten Österreich bei den EYOF in Maribor 2023.**

Alfred SCHWAIGER (80) als Bronzemedallengewinner der vergangenen EYOF wurde als Fahnenträger auserkoren. Eine ganz besondere Auszeichnung!!



„Guess who´s back again“, sang US-Rapper Eminem im Jahr 2002 - und damit vier Jahre vor der Geburt des Kunstturners Alfred Schwaiger. Als hätte er eine Vorahnung gehabt, welche Geschichte das Leben des Wieners schreiben sollte. Bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Banská-Bystrica (SVK) sorgte Schwaiger mit der Bronzemedaille für den größten heimischen Turnerfolg in der EYOF-Geschichte, in Maribor (SLO) will er in diesem Jahr wieder hoch hinaus und mit Übergepäck die Heimreise antreten.

„Das war der Wahnsinn“

Es war ein historischer Erfolg, den der ÖTF-Youngster in Banská-Bystrica einfahren konnte, ein Erfolg, von dem er bis heute zehrt: „Die letzten Jugendspiele waren für mich eine unglaubliche Erfahrung. Mit der Bronzemedaille habe ich den größten Erfolg meiner bisherigen Karriere eingefahren und mir einen Kindheitsraum erfüllt. Sogar aufs Cover des Olympia Reports habe ich es geschafft, das war der Wahnsinn!“, blickt Schwaiger zurück.

Und wenn es nach ihm geht, soll es nicht die einzige EYOF-Medaille bleiben, denn der 17-Jährige hat für Maribor wieder hohe Ziele im Gepäck. „Bei mir ist die Zielsetzung immer gleich: Ich möchte mich

vorrangig darauf konzentrieren, meine eigene Bestleistung abzurufen – die Ergebnisse kommen dann von ganz allein. Natürlich möchte ich aber auch in diesem Jahr wieder auf dem Treppchen stehen.“

#### MARIBOR, PARIS, LOS ANGELES?

Schwaiger kennt das Olympia-Feeling vom EYOF bereits, daran gewöhnt hat er sich aber nicht. „Als Teil des Youth Olympic Team Austria fühlt man sich besonders. Für mich ist das nach wie vor eine große Ehre und diese olympischen Erfahrungswerte sammeln zu können ist unvergleichlich. Auch die Einkleidung und der unglaubliche Aufwand der hier für uns betrieben wird ist spitze – das gibt es sonst nirgends“, schwärmt der Turner, der bei der Eröffnungsfeier mit Judoka Nina Auer die rot-weiß-rote Fahne tragen wird. „Das wird das Tüpfelchen auf dem i, eine unglaubliche Erfahrung!“

Nach Maribor möchte Schwaiger vom Youth Olympic Team Austria ins Olympic Team Austria aufsteigen. „Ich habe meinen Blick definitiv schon auf Olympische Spiele gerichtet. Wenn nicht in Paris, möchte ich spätestens 2028 in Los Angeles meine ersten Olympischen Spiele bestreiten. EYOF ist ein guter Vorgeschmack darauf und ich freue mich, diese Erfahrungen zu sammeln.“

#### GEMEINSAM MIT DER KLASSENKOLLEGIN

Besonders ist die diesjährige EYOF-Ausgabe in Maribor für Schwaiger aber nicht nur wegen der fünf olympischen Ringe, die er auf der Brust tragen wird. Er darf sich darauf freuen, gemeinsam mit seiner Klassenkollegin und Judoka Leonie Bayer nach Slowenien zu reisen.

„Ich habe mich schon darauf gefreut, Leonie beim Kick-Off-Event im Jufa Spital am Phyrn zu treffen – jetzt gemeinsam nach Maribor fahren zu dürfen ist schon sehr speziell.“ Wenn also im September die Schule wieder losgeht, können die beiden Athlet:innen im Bestfall von ihren Heldentaten in rot-weiß-rot berichten.

#### TIK-TOK-TURNER

Der charismatische Schüler kommt aber nicht nur bei den Sportfans gut an – mit knapp 127.000 Follower auf TikTok kann er getrost als Internet-Sensation bezeichnet werden. Und die kreativen Beiträge gefallen seiner Community – über 6,9 Millionen Likes konnte Schwaiger seit Eröffnung seines TikTok-Accounts im Jahr 2020 einheimsen. „Ich habe beim ersten Corona-Lockdown damit begonnen, TikTok-Videos zu drehen und es hat sich ganz gut entwickelt. Mittlerweile poste ich mehrere Videos pro Tag und habe großen Spaß daran. Neben dem Turnen ist das so etwas wie eine zweite Leidenschaft für mich, bei der ich meine Kreativität ausleben kann.“

Seine Follower:innen dürfen nach den Europäischen Olympischen Jugendspielen also wieder auf Social-Media-Content in Gold, Silber oder Bronze hoffen.

Quelle: olympia.at



Helene SCHRATTENHOLZER (75) Quelle Judo Austria



Leonie BAYR (80) Quelle: Judo Austria



Valentina FRINT (65)



**Hannah SZLADITS (Absolventin 23), Aimee POESCHL (8S) und Helene HERZOG (Absolventin) gehören der Mannschaft des Jahres 2023 an!**

Sportmannschaft des Jahres: AHTC-Damen!  
Ehrung beim "Fest der Wiener Sportstars"

Auf Einladung von BGM Michael Ludwig sowie Sportstadtrat und Sportpool Wien-Ehrenpräsident Peter Hacker wurden am Abend des 27. September 2023 die erfolgreichsten Wiener Athleten und Vereine bei dieser Ehrungsveranstaltung ausgezeichnet.

Darunter auch die Damenmannschaft des AHTC, die als "Frauen-Team des Jahres" ausgezeichnet wurden. Einige Jahre in Folge (3 Nominierungen) waren die Akademikerinnen nun schon zu Gast im Rathaus, mehr als schöne Abende sprangen dabei für das Team aber nicht raus. Entsprechend groß war dann schließlich der Jubel als die Damen gestern auf die Bühne gerufen wurden.

Im Namen der österreichischen Hockeyfamilie gratulieren wir dem AHTC und insbesondere der Damenmannschaft ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

Quelle: hockey.at

Seit 2019 Österreichischer staatsmeister am Feld!

Wir, die Damenmannschaft des NAVAX AHTC Wien, sind ein junges, ambitioniertes Team, das im Lauf der letzten Jahre eine zielorientierte Entwicklung gemacht hat und viele Erfolge einfahren konnte. Mit den Vizemeistertiteln in den Jahren 2015-2018 haben wir uns als Top-Team sowie als alljährlicher Titelfeldkandidat in der österreichischen Bundesliga etabliert. Unsere Arbeit hat sich gelohnt und wir sind seit dem Jahr 2019 österreichische Serienstaatsmeisterinnen.

Zusätzlich zu unseren nationalen Erfolgen dürfen wir seit 2016 Österreich beim Europacup vertreten und uns gegen europäische Vereinstruppen behaupten. Viele unserer Spielerinnen sind gleichzeitig Teil der Österreichischen Nationalmannschaft.

Quelle: ahtc.at



**50% der Schüler\*innen der AHS/SLSZ Wien West haben die Matura mit AUSGEZEICHNETEM oder GUTEM ERFOLG absolviert!**

Wir möchten allen nunmehrigen Absolvent\*innen recht, recht herzlich zu ihren tollen Leistungen GRATULIEREN!!!

Die tollen sportlichen Erfolge, Olympia Quotenplatz, EM 24 Teilnahmen (LA und Wasserspringen), WM Medaillen, ÖM Titel und..... entnehmen sie bitte der Homepage  
WIR SIND SEHR STOLZ!!!!

**Jannis BONEK (Absolvent - ausgezeichnete Erfolg) ist Sportler des Jahres 2023!!**

Jannis Bonek Wiener Sportler des Jahres



Beim Fest der Wiener Sportstars am 27. September 2023 wurden erfolgreiche Wiener Sportler\*innen auf die Bühne geholt.

Der ÖFOL freut sich sehr, dass Jannis Bonek als Wiener Sportler des Jahres geehrt wurde.

Seine Trainingspartnerin, Marathonrekordläuferin Julia Mayer, wurde zur Wiener Sportlerin 2023 gekürt.



Wiener Sportlerin und Wiener Sportler des Jahres:  
Julia Mayer und Jannis Bonek.

Foto: ÖLV

Jannis Bonek (Naturfreunde Wien) erreichte heuer bei den World Orienteering Championships in der Schweiz den großartigen dritten Platz über die Mitteldistanz.

Nur drei Wochen später wurde er beim Weltcup in Tschechien Erster.

Diese für den österreichischen Orientierungslaufverband historischen Erfolge des jungen Wiener Athleten wurden nun mit der Auszeichnung als Wiener Sportstar gewürdigt.

Fotos: © Alexander Felten  
Quelle: oefol.at

#### 4 SLSZ WienWest Schüler (Leistungsmodell HB WIEN) kämpfen um Olympia!

Nach Anton KNOLL (9S) - holte sich bei der WM einen Olympiaquotenplatz in Wasserspringen greifen 4 weitere ehm. SLSZ Wien West Schüler, welche im Leistungsmodell des Wiener Handballverbandes in Zusammenarbeit mit ihren Stammvereinen ausgebildet wurden nach den Olympischen Sternen..... BYLIK Nikola, HUTECEK Lukas, MÖSTL Constantin un KOFLER Elias  
KEIN anderes Leistungsmodell in Österreich stellt soviele aktuelle NATIONALTEAMSPIELER!!!!!!! –

Eine große Chance - Österreich startet in die Olympiquali-Woche



Die Stimmung ist gewohnt herausragend, die Motivation ins unermessliche gestiegen. Erstmals in der Geschichte des Hallenhandball bestreitet das Männer-Nationalteam eine Olympia-Quali. Und diese Chance, will man unbedingt nutzen. Die Spiele gegen Kroatien, 14. März 20:15 Uhr, Algerien, 16. März 17:30 Uhr, und Deutschland, 17. März 14:10 Uhr, werden live auf ORF 1 übertragen.

"Diese Woche bedeutet uns unglaublich viel, weil wir jetzt schon eigentlich Geschichte geschrieben haben, indem wir dieses Qualiturnier spielen dürfen. Wir freuen uns riesig auf das was jetzt die nächsten Tage auf uns zukommt. Eine große Chance und wir werden alles daran setzen, dass wir

diese auch nützen", unterstreicht Kapitän Mykola Bilyk. Sonntagabend fand sich das Nationalteam in Hannover ein, Montagvormittag stand die erste Trainingseinheit am Plan.

Teamchef Aleš Pajovič analysierte im Vorfeld nochmals eingehend die Spiele gegen Kroatien und Deutschland bei der EHF EURO 2024. Die Erkenntnisse daraus werden im Training eingehend behandelt. "Der Schlüssel zum Erfolg ist unsere Abwehr, dazu brauchen wir eine gute Torwartleistung und im Angriff müssen wir geduldig bis zur Chance spielen", fasst Aleš Pajovič den Plan zusammen. Abgesehen von Ralf Patrick Häusle, der kurzfristig verletzungsbedingt absagen musste, ist man mit dem nahezu identen Kader nach Hannover gereist, der im Jänner bei der EURO sowohl Kroatien als auch Deutschland ein Unentschieden abringen konnte. "Man hat beim ersten Training gleich gemerkt, die Jungs sind mit einer guten Stimmung bei der Sache und ich denke, dieser Hype von der EURO ist immer noch da. Die Motivation ist groß. Eine Olympia-Quali spielt man nicht jeden tag. Das ist eine große Chance."

Diesen Hype, bzw. Flow, wie es Mykola Bilyk ausdrückt, von der EURO will man in die Quali mitnehmen. Das Selbstvertrauen ist jedenfalls groß, wie der Kiel-Legionär betont: "Wir haben eine super Mannschaft, wir sind motiviert und freuen uns extrem auf diese Quali. Wir wollen uns Stück für Stück verbessern, bei jedem Lehrgang einen weiteren Schritt nach vorne machen."

Nach zwei Trainingseinheiten in der Halle am Montag, absolviert das Nationalteam am Dienstag eine Kraffteinheit sowie eine weitere Einheit in der Halle. Am Mittwoch wird in der ZAG-Arena trainiert, ehe am Donnerstag gegen Kroatien unter Neo-Teamchef Dagur Sigurdsson der Quali-Auftakt erfolgt.

Quelle: oehb.at



PARIS 2024



**2 SLSZ Wien West Schüler vertreten Österreich bei den olympischen Spielen in Paris 2024!!!  
Anton KNOLL (9S) und Felix RITZINGER (Absolvent - ausgezeichneter Erfolg!) vertreten Österreich  
bei den olympischen Sommerspielen in PARIS 2024!**



Anton KNOLL: Wasserspringen



Felix RITZINGER: Rad  
Bahn News



Raphael Kokas - Foto: Drew Kaplan/Cycling Austria

Bahnteam holt Olympiaplätze im Madison und im Omnium

Veröffentlicht in Bahn News

Wie schon bei den letzten Olympischen Spielen in Tokio werden rot-weiß-rote Athleten bei den Bahnwettbewerben im Velodrom von St. Quentin-en-Yvelines im August im Einsatz sein. Nach dem letzten Qualievent beim UCI Track Nation's Cup in Milton in Kanada steht fest, dass das österreichische Team sowohl im Madison als auch im Omnium in Paris an den Start gehen werden. "Das war ganz sicher eine Teamleistung und ich bin auf alle meine vier Athleten richtig stolz, dass wir es gemeinsam geschafft haben", freute sich Nationaltrainer Andreas Graf, der vor drei Jahren in Tokio selbst noch Olympiastarter war, seine Karriere dann beendete und ein neues, junges Team im Hinblick auf die Spiele in Paris und Los Angeles formierte, welche nun gleich im ersten Anlauf beide möglichen Qualifikationsplätze erobert haben.

Denn nachdem Österreich keinen Bahnvierer hat, mussten sie sich unter den besten fünf Nationen im Madison qualifizieren, um für dieses Event einen Startplatz in Paris zu erobern, was gelang. Hinter den großen Nationen wie der Niederlande, Spanien und Portugal schafften sie in einem engen Duell hinter den Tschechen den erhofften fünften Rang und sind nun in Paris mit dabei. Dazu kommt die Qualifikation im Mehrkampf, dem Omnium.

Verantwortlich dafür sind vier junge Wiener Athleten mit Felix Ritzinger, Maximilian Schmidbauer, Tim Wafler und Raphael Kokas, die in den letzten zwei Jahren, angefangen von den Europameisterschaften in Grenchen bis hin nun zum letzten Weltcup in Kanada alles für die Tickets gaben.

"Sie haben sich wirklich gut entwickelt über die letzten zwei Jahre und ich freue mich, mit ihnen nun in die Vorbereitung für Paris zu gehen", so Graf anschließend. Mit 27 Jahren ist Ritzinger der Oldie im Team, Wafler und Schmidbauer sind 22 und Kokas ist mit 19 Jahren der jüngste Fahrer im Quartett.

"Die Qualifikation in beiden Disziplinen geschafft zu haben fühlt sich sehr gut an. Es war viel harte Arbeit in den vergangenen zwei Jahren. Wir haben uns über den Zeitraum gesteigert und sind Rennen für Rennen besser und besser geworden", so Schmidbauer, der mit Kokas vor ein bisschen weniger als einem Jahr sogar im Madison den U23-Europameistertitel geholt hat.

Welches Potential die junge Generation auf der Bahn hat, zeigte zu Jahresbeginn Wafler, der bei den Elite-Europameisterschaften im Scratch die Silbermedaille in Apeldoorn errang und mit starken konstanten Leistungen im Omnium immer auf einem Qualifikationsplatz lag, den er für Österreich dann zuletzt auch fixierte. "Wir pushen uns gegenseitig zu höheren Leistungen und das hat uns jetzt zu den Olympischen Spielen geführt. Die Freude ist natürlich riesig", so der junge Wiener.

Quelle: <https://www.radsportverband.at/index.php/aktuelles/radsport-news/bahn/6345-bahnteam-holt-olympiaplaetze-im-madison-und-im-omnium>

Österreich bei Olympia auch im Madison qualifiziert

Österreich hat sich für die Olympiabahnradbewerbe in Paris im Omnium und Madison qualifiziert.

Tim Wafler hatte beim Nations Cup in Milton

(Kanada) den Quotenplatz im Omnium fixiert, nun wurde wie erhofft auch jener im Madison offiziell.

„Das war ganz sicher eine Teamleistung, und ich bin auf alle meine vier Athleten richtig stolz, dass wir es gemeinsam geschafft haben“, wird Nationaltrainer Andreas Graf in einer Aussendung zitiert.

Gemeint sind die vier Wiener Felix Ritzinger (27 Jahre), Maximilian Schmidbauer (22), Wafler (22) und Raphael Kokas (19). Im Omnium tritt ein Athlet in einem Massenrennen an, im Madison ist ein Zweierteam am Start. „Sie haben sich wirklich gut entwickelt über die letzten zwei Jahre, und ich freue mich, mit ihnen nun in die Vorbereitung für Paris zu gehen“, sagte Graf.

Quelle: red, ORF.at/Agenturen

## Basketball



# BASKETBALL AUSTRIA

### Sina HÖLLERL (7S) für EM Qualifikation in das Damennationalteam einberufen!

#### HEAD COACH O'SHEA PRÄSENTIERT KADER FÜR EM-QUALI DER DAMEN

Österreichs Damennationalteam startet nächsten Donnerstag in die Qualifikation für die Europameisterschaft 2025. Gegner sind zunächst die Niederlande, ehe am Sonntag der Kracher in Spanien stattfindet. Trotz Außenseiterrolle kann Trainer Chris O'Shea auf einen vielseitigen Kader zurückgreifen. Neben einigen jungen Talenten ist auch eine erfahrene Starspielerin wieder mit an Bord. Zumindest im ersten Spiel wollen die Österreicherinnen überraschen.

Schon am Sonntag treffen sich die Damen zur ersten gemeinsamen Trainingseinheit. Dabei sein werden Anna Alborova, Alexia Allesch, Anja Fuchs-Robetin, Sina Höllerl, Sigrid Koizar, Nina Krisper, Bettina Kunz, Franca Rödhammer, Sarah Schicher, Simone Sill, Sara Solyom, Michaela Wildbacher und Lisa Zderadicka.

Vor allem das Comeback von win2day-BDSL-MVP Zderadicka stärkt die heimischen Damen massiv auf der Spielmacherinnenposition. Das sieht auch O'Shea so, der aber auch die Rolle der jungen Talente betont: „Ich bin sehr glücklich, dass der Kern wieder dabei ist. Dazu kommen einige junge und neue Spielerinnen wie Alexia Allesch, Anna Alborova, Sina Höllerl oder Franca Rödhammer. Alexia spielt eine sehr gute Profi-Saison bisher in Luxemburg. Auch Lisa Zderadicka ist wieder zurück, ich freue mich wirklich sehr.“

In den wenigen Trainingstagen bis zu den schweren Quali-Spielen möchte der Cheftrainer sich vor allem auf die Basics konzentrieren. „Der Fokus liegt in den ersten Trainings darauf, unsere offensiven und defensiven Prinzipien zu wiederholen und die Rollen im Team zu festigen. Ich erwarte mir, dass die Mädls voll motiviert in die EM-Quali gehen.“ Was die Chancen in Gruppe A angeht, bleibt O'Shea am Boden. Man sei natürlich in der Außenseiterrolle, wolle aber jede Partie nützen.

Chancen wird es im Rahmen der langen Qualifikationsphase gleich mehrere geben. Denn es folgen nicht nur die Rückspiele, sondern auch zwei Duelle mit Basketballnation Kroatien. Diese Partien finden aber erst 2024 und 2025 statt.

Die besten Siegchancen dürfte sich der Teamchef gegen die Niederlande ausrechnen: „Wir werden alles tun, um das Spiel lange offen zu halten und am Ende vielleicht die Überraschung zu schaffen.“ Gegen Spanien hingegen wisse man, dass eine Mannschaft auf Weltklasseniveau warte. Fokus sei es daher, viel zu lernen.

Die Qualifikation erstreckt sich über insgesamt drei Windows. Die EM-Endrunde steigt von 19. bis 29. Juni 2025 in Griechenland, Deutschland, Tschechien und Italien. Die acht Gruppensieger und vier besten Gruppenzweiten schaffen es zur EM.

Quelle: [basketballaustria.at](https://basketballaustria.at)



Quelle: bk-

klosterneuburg.at / A. Pansy / Foto:Pictorial/M. Fillippovits

### 5 SLSZ Wien West Spielerinnen stehen mit ihrer Mannschaft - BK DUCHEES - im FINALE des österreichischen Cups!

Sina HÖLLERL (7S), Leonie BINDER, Iva SANSEOVIC (7S), Sarah WINKLER (Absolventin) und Victoria MATZKA (8S) kämpften um den österreichischen CUP SIEG! Bericht vom Sonntag, 17.03.2024 von Die Titelverteidigung im Cup ist leider nicht geglückt

Nach fünf Titeln in Folge reißt die Siegesserie der BK Raiffeisen Duchess und sie müssen sich im Cupfinale St. Pölten geschlagen geben.

Die zahlreichen mitgereisten Klosterneuburger Fans bereiteten den BK Raiffeisen Duchess in der Halle ihrer Gegnerinnen eine lautstarke Heimkulisse. Das in BK-orange gefärbte Publikum peitschte ihre Spielerinnen nach einem Fehlstart, bei dem sie mit 2:10 in Rückstand lagen, kurz vor Ende des ersten Viertels wieder zu einer 19:18 Führung. Die letzten Punkte der ersten zehn Minuten erzielten dann allerdings wieder die Gastgeberinnen zu einer knappen 22:19 Führung zur ersten Pause. Von nun an entwickelte sich ein spannendes und hochklassiges Basketballspiel, bei dem die Führung einige Male wechselte. Erst in der Mitte des Viertels passierten den Titelverteidigerinnen aus Klosterneuburg am Rebound einige Konzentrationsfehler, wodurch die Wölfinnen aus der Landeshauptstadt zu mehreren Chancen kamen und sich so wieder eine vier Punkte-Führung (32:28) erspielen konnten. Sarah Winkler brachte die Duchess per Dreipunker wieder kurzzeitig Führung, doch die St. Pölten Antwort folgte gleich im nächsten Angriff. Somit endete die erste Spielhälfte mit einem knappen 35:33-Vorsprung für die Gastgeberinnen.

Den Start in die zweite Spielhälfte verlief für die St. Pöltnerinnen besser, die sich rasch mit 41:35 absetzten. Dieser Vorsprung blieb auch lange Zeit konstant, erst gegen Ende des Viertels brachte Pia Zderadicka per Dreipunker die Klosterneuburgerinnen wieder näher heran. Sina Höllerl vollendete die Aufholjagd der Titelverteidigerinnen aus Klosterneuburg und glich wenige Sekunden vor Ende des Viertels wieder zum Stand von 50:50 aus.

Das Schlussviertel begann mit lautstarken Sprechchören der Klosterneuburger Fans, was von Anja Zderadicka gleich mit der ersten Führung seit dem zweiten Viertel belohnt wurde. Die Gastgeberinnen antworteten allerdings mit vier Zählern in Folge und setzten sich wieder in Führung. Das Spiel war nun an Spannung kaum mehr zu überbieten. Das Wolfsrudel aus St. Pölten schraubte nun allerdings seine Wurfquote deutlich nach oben und ging weniger als zwei Minuten vor dem Schlusspfiff sogar mit 69:60 in Führung. Bei den Duchess riss nun komplett der Faden und die St. Pöltnerinnen können den Cup schlussendlich mit 76:65 für sich entscheiden.

Franz Zderadicka, Headcoach BK Raiffeisen DUCHESS: Gratulation an St. Pölten zum Cupsieg. Aus meiner Sicht war es ein sehr ausgeglichenes Spiel bis vier Minuten vor Schluss. Kleinigkeiten haben das Spiel heute entschieden, den Rebound haben wir heute gewonnen und gut gearbeitet, aber 21 Turnover sind zu viel für ein Cupfinale.

Vicky Matzka, Spielerin BK Raiffeisen DUCHESS: Nach Problemen am Anfang sind wir gut ins Spiel gekommen, dann war es sehr ausgeglichen, aber am Ende haben sie die wichtigen Würfe getroffen. Gratulation an St. Pölten.



Quelle: Vienna United

### **6 SLSZ Wien West Schüler waren mit ihrem Verein Vienna United beim internationalen Turnier in Spanien im Einsatz!**

AHS Wien West Athleten bei internationalem Turnier in Teneriffa

In den Osterferien absolvierte die MU18 von Vienna United ein dreitägiges Camp auf der kanarischen Insel Teneriffa und nahm anschließend am "Torneo Junior Granadilla 2024" teil. Das Betreuerenteam setzte sich aus Head Coach Thomas König, Physiotherapeutin Theresa Heuritsch und Athletiktrainer Mike Reschreiter zusammen. Während des Camps wurden täglich je eine Basketball- und eine Athletikeinheit absolviert. Neben den Trainingseinheiten konnte die Gruppe die Insel erkunden und kulturelle Eindrücke gewinnen. Nach je zwei Siegen und Niederlagen gegen starke Gegner belegte das Team den 5. Platz.

Marcell Toth wurde ins All Tournament Team gewählt. Das gesamte Team konnte wertvolle Erfahrungen sammeln und Vienna United Basketball stark repräsentieren. Wir danken dem Veranstalter für die Einladung und gratulieren Spielern und Coaches!

AHS Wien West Athleten:

Sebastian Mailath-Pokorny (90)

Kiril Steinkellner (80)

Marcell Toth (85)

Florian Hosek (70)

Wenzel Gindlstrasser (70)

Armin Kapic (60)



### **Daniel FRIEDRICH (Absolvent) führt die Gmunden Swans zum Supercup Sieg!!**

Nach einem Spiel, welches bis zum Schluss ausgeglichen war, konnten sich die Schwäne in den letzten Minuten mit Kampfgeist durchsetzen. Die OCS Swans Gmunden holen somit ihren 10. Supercuptitel und setzen gleich zu Beginn der Saison ein Ausrufezeichen.

Die Swans starteten gut ins Spiel und konnten prompt mit 4:0 in Führung gehen. Auch defensiv war man hochkonzentriert und ließ den BC Vienna kaum zu offenen Würfeln kommen. Erst als die Gäste mehr Tempo in ihr Spiel brachten, konnten sie immer wieder punkten. Die Gäste kamen zudem über gute Defense zu etlichen Fast-Breaks und konnten sich so Mitte des ersten Viertels erstmals in Führung bringen. Danach wurde Gmunden aber wieder stärker. Dank Dreier von Lohr und Emilien wuchs der Vorsprung der Swans dann wieder auf sieben Punkte an. Ein Buzzer-Beater von Friedrich vollendete eine starke Schlussphase der Swans und man lag nach zehn Minuten deutlich mit 28:16 voran.

Zu Beginn des zweiten Viertels wurde Wien wieder zunehmend stärker. Sie waren nun auch etwas klarer aus dem Set-Play heraus. Auch der Zug zum Korb bereitete den Swans immer mehr Probleme. Nach bereits fünf Minuten hatte man die Teamfouलगrenze erreicht. Auch offensiv ging nicht mehr viel bei den Schwänen. Die Dreier fielen nicht mehr und unter dem Korb ließ man zahlreiche Möglichkeiten ungenutzt. Erst zum Ende der ersten Halbzeit fand Gmunden in der Offense wieder zu alter Stärke zurück. Toni Blazan war in dieser Phase der auffälligste Swan und konnte mit seinen Dreiern Gmunden wieder in Führung bringen. Die zweite Hälfte versprach mit einem knappen 46:44 jede Menge Spannung.

Im dritten Viertel war es dann ein offener Schlagabtausch. Beide Teams konnten sich immer wieder in gute Wurfpositionen bringen. Doch Gmunden schaffte es nicht, diese gute Phase weiter auszubauen, ähnlich wie in der ersten Halbzeit. Immer wieder schlichen sich Unkonzentriertheiten ins Swans-Spiel ein, wodurch sich Wien wieder in Führung bringen konnte. Zudem tat man sich defensiv weiter schwer, ein Mittel gegen den Zug zum Korb zu finden. Die Gäste kamen teilweise ungehindert zum Korb und konnten so mit einem knappen 64:66 Vorsprung ins letzte Viertel starten. Wirklich rund lief es dann auch im letzten Spielabschnitt nicht. Die Swans erlaubten sich weiterhin zu viele Fehler im Spiel und probierten zu oft über Einzelaktionen zum Erfolg zu kommen. Die Gäste standen in der Zone aber gut. Stuckey erhöhte für Wien dann auf +5, doch die Antwort von Neuzugang Gunnarsson folgte prompt. Friedrich glich die Partei dann wenig später aus. Nun standen heiße zwei Minuten bevor. Wien ging in Führung, Friedrich konterte. Direkt nach dem Einwurf konnte Gützl den Ball stealen und Blazan in Szene setzen. Mit noch 51 Sekunden auf der Uhr lagen die Swans nun zwei Punkte voran. Friedrich erhöhte dann per Freiwurf auch noch auf +4. Wien fand keine Antwort mehr darauf und musste sich am Ende mit 82:77 geschlagen geben.

Fazit:

Es war ein Spiel mit vielen Ups and Downs. Phasenweise blitzte das Talent, das in der Mannschaft steckt, schon auf, doch dann kamen immer wieder Phasen, in denen man zu oft versuchte, über Einzelaktionen zum Erfolg zu kommen. Auch erlaubte man sich einfach zu viele Fehler, die den Swans das Leben schwermachten. Es wird sicher noch etwas Zeit brauchen, bis man sich als Mannschaft komplett gefunden und die Automatismen verinnerlicht hat. Potential steckt viel im Team.  
Endstand 82:77 (26:16, 46:44, 64:66) für Gmunden

Quelle: basketswans.at

### **Nordin KAPIC (ehm. Schüler) zeigt in der NCAA auf!**



Nordin Kapic erzielt 42 Punkte für Lynn Fighting Knights

Nordin Kapic hat in der US-College-Basketballliga NCAA (Division II) schon einen Tag vor Silvester (Ortszeit) ein Feuerwerk abgebrannt. Der 20-jährige Wiener erzielte beim 98:92 der Lynn Fighting Knights gegen Tampa am Samstag 42 Punkte. Das war die zweithöchste Marke in einem Spiel in der Geschichte der Universitätsmannschaft aus Boca Raton in Florida.

[https://twitter.com/CBB\\_Europe/status/1741500713195446286](https://twitter.com/CBB_Europe/status/1741500713195446286)

Kapic verwandelte 15 von 19 Würfeln aus dem Spiel, davon vier von fünf aus der Distanz. An der Freiwurflinie blieb er bei acht von zehn Versuchen erfolgreich. Hinzu kamen sieben Rebounds, fünf Assists und zwei Blocks in 30 Minuten. Der Wiener spielt im zweiten Jahr für Lynn.

Er erlebe in Boca Raton einen „Traum“, sagte Kapic jüngst zur APA – Austria Presse Agentur. Im kommenden Sommer wolle er sich dennoch verändern. Eine Universitätsmannschaft der Division I ist das Ziel des 2,04 Meter großen Forwards.

Quelle: skysportaustria.at

### **Wiener Kapic ist unsere neue Basketball-Hoffnung**

In Boca Raton im US-Bundesstaat Florida lässt seit Wochen ein Basketballer aus Österreich aufhorchen.

Nordin Kapic, 19-jähriger Wiener, hat nach 23 Partien für das Team der Lynn University durchschnittlich 19,5 Punkte und 10,3 Rebounds zu Buche stehen. Bereits zwölf Mal hat der 2,03 Meter große Forward doppelt zweistellig angeschrieben, zuletzt vier Mal hintereinander. Lynn sei eine junge Mannschaft mit neben ihm acht weiteren Spielern im ersten Jahr an der Hochschule, sogenannten Freshmen, erläuterte Kapic im Gespräch mit der APA - Austria Presse Agentur. Darauf führt er auch zurück, dass es bisher erst zu vier Siegen in der Division II der US-College-Liga NCAA gereicht hat. "Es fehlt uns an Erfahrung."

Blieben alle Spieler, könnte Lynn "in ein, zwei Jahren eine richtig starke Mannschaft sein", so Kopic, der auch schon im österreichischen U20-Nationalteam überzeugt hat. 18,2 Punkte und 7,6 Rebounds im Schnitt verzeichnete er im vergangenen Sommer bei der Europameisterschaft der Division B. In einem Pre-Camp der Männer-Auswahl unter Coach Raoul Korner ist er ebenfalls bereits dabei gewesen.

Trotz seiner starken Leistungen bleibt der 19-Jährige, der in der Heimat für Vienna United und den BC Vienna aufgelaufen ist, bescheiden. "Nicht schlecht", sagte er etwa über seine Statistiken zur APA. Er wolle zeigen, dass er "ein guter Spieler" sei und "dass sich jahrelange harte Arbeit auszahlt". Die Leistungen des Wieners wecken natürlich Begehrlichkeiten. Viele würden mittlerweile fragen, ob er auf einem höheren Level (Division I, Anm.) spielen wolle. Kopic will sich diesbezüglich alle Optionen offenlassen und das nahende Saisonende mit Lynn abwarten. "Was passiert, passiert", bleibt der Korbjäger cool.

Quelle: oe24.at

## Fechten



**Nicolas Küttner (7S) erkämpft den hervorragenden 2. Platz beim international stark besetzten 42. Grazer Messepokal im Florett der Kadetten und wird bester Österreicher.**

Nach einer sehr starken Vorrunde konnte sich Nici als Erster vor 5 Italienern in den folgenden KO Runden behaupten. Im Finale musste er sich, nach einem spannenden langen offenen Gefecht, leider einem der starken Italiener geschlagen geben. Wir gratulieren herzlichst zum 2. Platz und freuen uns über den gelungenen Saisonauftakt!

## Nicolas KÜTTNER (7S) & Kilian KÜTTNER (9O) erringen Podestplätze beim Steirischen Panther-Florettranglistenturnier!



Nicolas Küttner (7S) konnte am Wochenende den 2. Platz beim Steirischen Panther-Florettranglistenturnier der Kadetten in Graz erringen. Sein Bruder Kilian Küttner (9O) erreichte am Tag darauf das Halbfinale und sicherte sich den 3. Platz bei den Junioren.

Steirischer Panther - Florettisten trafen sich in Graz

Die Finals bei den Junioren waren von clubinternen Duellen geprägt. Bei den Burschen sorgten Lauro Falchetto und Kei Lorenzo Grasso für einen Mödlinger Doppelsieg, Kilian Küttner ASC und Florian Pribas (AFCS) holten sich jeweils Platz 3.

Zezhou Dong (StLFC) konnte diesmal, nachdem er noch vor 2 Monaten den 8. Platz beim Messepokal belegte, ungeschlagen den Sieg erringen, im Finale stand er wie beim Messepokal wieder Nicolas Küttner (ASC) gegenüber, diesmal mit dem besseren Ende für sich. Die beiden Mödlinger Alexander Brunbauer und Jaden Nemeč standen vereint auf Platz 3.

Quelle: Küttner/oefv.com



Quelle: Küttner/ÖFV

## Nicolas & Kilian KÜTTNER (7S&9O) reüssieren bei internationalen Turnieren!

Nicolas Küttner (7S) konnte am vergangenen Wochenende in Wels den Sieg beim international besetzten Maximilianpokal-Florettranglistenturnier der Kadetten erringen.

Sein Bruder Kilian Küttner (9O) erreichte beim ebenfalls international stark besetzten Juniorenturnier am Tag darauf den hervorragenden 3. Platz.

Wir gratulieren dem Brüderpaar zu ihren erneuten Spitzenplätzen.

Nicolas Küttner (ASC) stand im Kadettenbewerb ganz oben auf dem Stockerl. Er holte sich den Sieg vor Alexander Brunbauer (FUM), Renatus Kollar (SVK) und Maximilian Raimitz (FUK).

Bei den Herren gab es einen Heimsieg, durch Alexander Hubner (FCW), zu bejubeln. Er holte sich den Sieg vor Jakub Vogt (POL), Maksims Bogdans (LVA) und Kilian Küttner (ASC).



Quelle: Küttner/WLFV

**Kilian KÜTTNER (90) und Nicolas KÜTTNER (7S) reüssieren beim Wiener Winterpokal!**

Am vergangenen Wochenende konnten Kilian (90) und Nicolas (7S) Küttner ex aequo den 3. Platz beim Wiener Winterpokal in der allgemeinen Klasse erfechten.

Darüberhinaus sicherten sich die Brüder auch den Sieg in ihren Alterswertungen.



## ÖM - JUN 2024 - LINZ Die neuen Meister\*innen

**Säbel:** Alexander Lazar und Frida Corn (WSC); **Degen:** Julian Rankl (KAC) und Lena Chevaux (FTSJD); **Florett:** Alexander Hubner (FCW) und Aglaya Reiner (DYN) .

Quelle: oefv.com

### **Frida CORN (90 - Maturajahrgang) ist österreichische U20 Staatsmeisterin!! Österreichische Meisterschaften 2024 – Junior\*innen**

Großes Programm – starke Turniertage in Linz

Das war sehr erfreulich: Neben bereits arrivierten Fechterinnen und Fechtern der Junior\*innen-Klassen, ließen auch Jüngere bei diesen nationalen Meisterschaften nicht nur Talent aufblitzen, sondern sorgten auch für die eine oder andere Überraschung. Vor allem in den Teambewerben holten sich manche der Youngsters sogar Medaillen.

Eine qualitativ und quantitativ stark besetzte Gruppe an Kampfrichter\*innen – vom OÖ.

Landesfechtclub im In- und Ausland engagiert – sorgte für einen reibungslosen Ablauf des straffen Zeitplanes für die insgesamt zwölf Bewerbe, die an diesem Wochenende zu absolvieren waren.

Großen Anteil an diesen gelungenen österreichischen Meisterschaften hatten dabei vor allem die Aktiven, ihre Betreuer und die begleitenden Vereinsfunktionär\*innen, die konzentriert und diszipliniert mithalfen, die Organisation zu unterstützen.

Im Einzel sicherten sich Frida Corn (DS, WSC), Alexander Lazar (HS, WSC), Lena Chevaux (DD, FTSD), Julian Rankl (HD, KAC), Aglaya Reiner (DF, DYN) und Alexander Hubner (HF, FCW) die Goldmedaille.

Quer durch Österreich finden sich die Sieger\*innen der Team-Bewerbe:

Weitere Fotos, zur Verfügung gestellt von Thomas Wittner, findet ihr unter

<https://photos.app.goo.gl/njnMooyqFiZaziav6>

Bericht: OÖLFK / Horst Nußbaumer

Fotos: ÖFV / OÖLFK / Nußbaumer



### **Triple Gold bei den U20 Meisterschaften**

Gleich drei Titel brachten unsere FechterInnen von den Österreichischen U20 Meisterschaften in Linz nach Hause!

Den Auftakt machte Frida Corn, die über den gesamten Turnierverlauf ungeschlagen blieb und sich damit für ihr Durchhalten in einer verletzungsbedingt sehr schwierigen Saison belohnte.

Seinen ersten Österreichischen Meistertitel in einem Einzelbewerb errang Alexander Lazar. Auch er behielt im Turnier die weiße Weste und bewies in brenzligen Situationen die absolute Willenskraft Gold für sich zu holen.

Nikolaus Lennkh, Jonas Laffer, Marton Majtenyi und Alexander sicherten sich dann auch noch den ersten Platz im Teambewerb. Obwohl unsere Mannschaft nach den Einzelresultaten im Finale gegen den Steiermärkischen Landesfechtclub klar zu favorisieren war, mussten die Buben ein hartes Stück Arbeit leisten, ehe Alexander als Schlussfechter den knappen 45:43 Sieg sichern konnte.

Niki errang den 5. Platz im Einzelbewerb, Marton und Jonas erreichten die Runde der besten 16 Fechter und unser jüngster Starter, David Macheiner nach einem Sieg in der Vorrunde immerhin die Runde der besten 32.

Quelle: facebook.com

### **Nicolas KÜTTNER (7S) gewinnt die Silber Medaille bei den österreichisch Staatsmeisterschaften!**

Nicolas Küttner (7S) krönte sich am vergangenen Wochenende zum Vize-Staatsmeister im Herrenflorett der Kadetten!

Er konnte alle Gefechte bis zum Finale mit den wenigsten Gegentreffern für sich entscheiden, musste sich aber letztendlich im anfänglich sehr ausgeglichen Titelgefecht geschlagen geben.

Wir gratulieren Nicolas herzlichst zum zweiten Platz bei den österreichischen Fecht-Staatsmeisterschaften.



Quelle: Küttner

### **Frida CORN (Matura 24) direkt nach der mündlichen Reifeprüfung zum Staatsmeistertitel!!!**



Bei den Staatsmeisterschaften 2024 in Klagenfurt errang Frida CORN die Goldmedaille! I

Frida behielt dabei im gesamten Turnierverlauf eine weiße Weste, musste also keinen Gefechtssieg abgeben.

Für Schrecken sorgten nur einige Verletzungsunterbrechungen, doch mit zusammengebissenen Zähnen und Eisspray holte sie ihren ersten Titel in der Allgemeinen Klasse.

Quelle: Facebook; wsc-fechten.at

## Nicolas KÜTTNER (7S) erringt souverän den Wr. Landesmeistertitel!

Nicolas Küttner (7S) war am letzten Wochenende bei den Wiener Fechtmeisterschaften nicht zu schlagen. Er erwischte einen goldenen Tag und konnte alle Gefechte für sich entscheiden. Als Kadett gelang ihm ein perfektes Finalgefecht und er holte sich durch den Sieg nicht nur den Meistertitel in seiner Altersklasse, sondern auch den Titel in der allgemeinen Klasse!

Im darauffolgenden Mannschaftsbewerb war er mit seinem Team ebenfalls nicht zu schlagen und konnte auch hier den Mannschaftsmeistertitel erringen.

Wir gratulieren Nici zu seinen 3 Goldenen und wünschen schöne Ferien und eine gute Vorbereitung auf die kommende Wettkampfsaison.



Im Herrenflorett Allgemeine Klasse konnte sich der Kadettenfechter Nicolas Küttner als Wiener Meister gegen Tomas Ginzery (beide ASC) in einem spannenden Finale durchsetzen. Platz 3 belegten Rudolf Fischer und Karl-Philipp Scherz (beide SUW9).

Quelle: Küttner / wlfv.at

## Fußball

### Philipp MOIZI (70) führt das U17 Nationalteam in die Elite Runde!



Das U17-Nationalteam (JG 2007) beweist auch im dritten Spiel der ersten Quali-Runde auf dem Weg zur UEFA U17 EURO 2024 eine starke Moral. Nach zwei späten Siegtoren in den vorangegangenen Spielen, kommt die Auswahl von Teamchef Martin Scherb am Dienstag nach 0:2-Pausenrückstand zurück, holt ein 2:2 und schließt die Gruppe damit als Gruppensieger ab.

Dabei startet die Partie im Tskaltubo Technical Center (GEO) alles andere nach Wunsch. Nach Vorarbeit von Moalem bringt Nicolaj Tornvig die Dänen bereits in der sechsten Minute in Führung.

In der Folge ist die intensive Partie geprägt von Zweikämpfen. Immer wieder stören Fouls den Spielfluss. Nach über einer halben Stunde hat Oghenetjiri Adejughure die beste ÖFB-Möglichkeit, aber Pedersen im dänischen Kasten ist zur Stelle (33.).

Noch vor der Pause der nächste Nackenschlag für die Scherb-Auswahl. Lasse bedient Mittelstürmer Chidozie Obi und der lässt sich die Chance nicht nehmen (45.+1).

Keine zehn Minuten sind nach dem Seitenwechsel gespielt, da schwächen sich die Dänen selbst. Keeper Bertil Pedersen kommt zu spät und sieht vom türkischen Unparteiischen Özdamar die Rote Karte (52.).

Mit einem Mann mehr übernimmt die Scherb-Auswahl immer mehr die Initiative. Und nur neun Minuten nach dem Platzverweis gelingt der so wichtige Anschlusstreffer.

Philipp Moizi bringt Österreich zurück in die Partie (61.).

Die Dänen, die einen Sieg brauchen, um in die Eliterunde aufzusteigen, haben in Unterzahl wenig dageganzusetzen. Und eine Viertelstunde vor dem Ende ist es Ensar Music, der mit seinem Treffer zum 2:2 alle Zweifel am Aufstieg Österreichs beseitigt.

Die Dänen versuchen mit dem Mut der Verzweiflung noch den für sie so wichtigen Siegtreffer zu erzielen, doch es bleibt am Ende beim Remis. Österreich damit ungeschlagen und mit sieben Zählern als Gruppensieger in der Eliterunde. Im Parallelspiel trennen sich auch Georgien und Litauen unentschieden. Die Georgier steigen ebenfalls mit vier Zählern aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs mit Dänemark auf.

Teamchef Martin Scherb "Ich bin sehr stolz auf die Burschen, sie haben gegen unangenehme Gegner drei starke Spiele abgeliefert. Wir haben uns von keinem Widerstand aus der Bahn werfen lassen. Es ist mir auch wichtig, mich bei meinem ganzen Staff zu bedanken, die in den vergangenen zehn Tagen überragende Arbeit geleistet haben. Das war heute wirklich ein toller Abschluss dieser ersten Quali-Runde."

"Vor der Pause hat uns ein bisschen die Intensität gefehlt. Die Dänen haben so gespielt, wie wir es erwartet haben. Das erste Tor entsteht nach einem Querschläger, beim zweiten kommen wir nicht in die Zweikämpfe. Aber nach der Pause waren wir sofort da, durch die Rote Karte ist das Spiel dann komplett auf unsere Seite gekippt, da müssen wir die Partie am Ende eigentlich noch gewinnen."

"Alle Spieler die dabei waren haben in jeder Sekunde alles gegeben, alle haben ihre Leistung gebracht. Dann ist so ein Gruppensieg möglich. Das gibt uns viel Kraft für die künftigen Aufgaben. Wir sind noch lange nicht am Ende des Weges."

Wir haben natürlich in der Schlussphase die Parallelpattie verfolgt. Bei dem Ergebnis dort, hätten wir uns sogar eine Niederlage erlauben können, aber dass wir aus eigener Kraft den Gruppensieg realisiert haben, ist umso schöner. Ich kann nur noch einmal sagen, dass ich auf alle sehr stolz bin."

Quelle: oefb.at / SK Rapid

## Philipp MOIZI (70) und Ensar MUSIC (URG - Absolvent) zeigen mit der U 17 Nationalmannschaft bei der EM auf!!

Österreich fertigt Wales bei U17-EM ab



Drei Tage nach dem doch etwas matten 0:0 zum Auftakt gegen Kroatien haben Österreichs U17-Fußballer bei der EM den ersten Sieg gefeiert. In Larnaka setzte sich die Elf von Trainer Martin Scherb am Donnerstag gegen Außenseiter Wales souverän mit 3:0 durch, übernahm die Führung in Gruppe B und darf damit auf das Viertelfinale hoffen.

Online seit gestern, 22.18 Uhr

Teilen

Mauro Hämmerle (30.), Valentin Zabransky (51.) und Adrian Riegel (84.) erzielten die ersten rot-weiß-roten Turniertreffer, am Sonntag (17.00 Uhr MESZ, live in ORF ON) sollen im letzten Gruppenspiel gegen Dänemark die nächsten folgen. Die Dänen spielten am Donnerstag gegen Kroatien 2:2, halten ebenso wie Österreich bei vier Punkten und liegen aufgrund des schlechteren Torverhältnisses hinter Rot-Weiß-Rot auf Platz zwei. Kroatien ist mit zwei Punkten Dritter, das punktlose Wales Schlusslicht. Die Top Zwei der Gruppe steigen ins Viertelfinale auf.

Österreich kontrollierte die Partie von Beginn an, mehr als zwei durchaus gute Chancen für Hämmerle (3., 5.) schauten dabei aber in der ersten halben Stunde nicht heraus. Dann war dem Augsburg-Nachwuchsmann aber doch das Tor vergönnt. Ein Schussversuch von Jacob Hödl kam zum Vorarlberger, der aus zwölf Metern gefühlvoll ins lange Eck zur Führung abzog.

„Joker“ Riegel vollendet per Flugkopfball

Bald nach Wiederbeginn ließ Hämmerle die Möglichkeit auf das 2:0 liegen, scheiterte mit einem Heber am walisischen Goalie. Letzterer leistete sich aber nur Momente später nach Corner einen Patzer, den Kapitän Zabransky per Abstauber zum 2:0 nutzte und damit die Vorentscheidung herbeiführte. Im Finish vollendete dann „Joker“ Riegel nach einer schönen Aktion per Flugkopfball zum Endstand.

„Wir sind heute wirklich gut in die Partie gestartet, das war sehr wichtig. Es ist uns gelungen, unseren Matchplan über weite Strecken sehr gut durchzuziehen“, sagte Scherb. „Wir haben am Ende völlig verdient gewonnen, hätten auch noch höher gewinnen können. Heute dürfen die Burschen diesen Sieg genießen, und ab morgen denken wir dann an Dänemark.“

U17-EM auf Zypern

Quelle: ORF.at

## Philipp MOIZI (70) schießt Österreich mit 2 Toren ins Viertelfinale!!

Österreichs U17 stürmt ins EM-Viertelfinale

Österreichs U17-Fußballnationalteam hat am Sonntag eindrucksvoll den Einzug ins Viertelfinale der Europameisterschaft auf Zypern geschafft. Die Mannschaft von Trainer Martin Scherb fertigte die Altersgenossen aus Dänemark mit 4:0 (2:0) ab und ist Sieger der Gruppe B. Am Mittwoch treffen die Österreicher damit auf Tschechien oder Serbien.

Online seit heute, 19.00 Uhr

Teilen

Rapid-Spieler Philipp Moizi schnürte bereits vor der Pause einen Doppelpack (11.), Oghenetjiri Adejughure von Salzburg legte nach der Pause mit einem Doppelschlag (50., 52.) nach. Die Dänen sind nach einem 1:1 zwischen Kroatien und Wales ebenfalls in den Top Acht.

Die Scherb-Truppe holte in drei Spielen sieben Punkte und ließ kein Gegentor zu. Österreich nimmt insgesamt zum siebenten Mal in dieser Altersklasse an einer EM-Endrunde teil, die K.-o.-Phase wurde davor nur beim dritten Platz 2003 und dem Viertelfinale 2016 erreicht.

Quelle: sport.orf.at



Was für eine Leistung des U17-Nationalteams (2007)!

Die Auswahl von Teamchef Martin Scherb gewinnt bei der UEFA EURO 2024 das letzte Gruppenspiel gegen Dänemark mit 4:0 (2:0) und zieht als Gruppensieger der Gruppe B in das Viertelfinale auf. Die österreichischen Treffer erzielen Philipp Moizi (11., 29.) und Oghenetjiri Adejughure (50., 52.). Vor den Augen von ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer und ÖFB-Generalsekretär Thomas Hollerer erwischen die ÖFB-Talente im Tasos Markou Stadium von Paralimni einen echten Traumstart. Nach einer zehnmütigen Abtastphase geht Österreich mit dem ersten Torschuss in Führung. Schön vorgetragener Angriff über den linken Flügel. Zunächst können die Dänen klären, aber Ensar Music setzt super nach, steckt durch auf Philipp Moizi und der schießt trocken mit einem flachen Linksschuss ins lange Eck ab (11.).

Die Dänen haben zwar in den ersten 25 Minuten mehr Ballbesitz, doch die rot-weiß-rote Abwehrreihe bestätigt ihren Ruf als eine der besten Defensiven des Turniers und lässt keine gefährliche Situation zu.

In der 28. Minute bietet sich Österreich die große Chance auf das 2:0. Breum-Harild im dänischen Tor kann eine Freistoßflanke nicht festhalten, doch Mauro Hämmerle schießt über den Kasten (26.). Wenig später verfehlt auch Adejughure aus spitzem Winkel den zweiten Treffer (27.).

Doch die Scherb-Auswahl drückt weiter auf den zweiten Treffer - und ist erfolgreich. Einwurf von der linken Seite, Philipp Moizi lauert im Rückraum, zieht volley ab und trifft traumhaft zum 2:0 (29.).

Für das erste Gegentor bei dieser Endrunde sorgen die ÖFB-Spieler fast selbst. Kapitän Zabransky spitzelt Dänemarks Chidozie Obi den Ball vom Fuß, trifft mit seinem Klärungsversuch die Stange. Obi köpft dann aus zwei Metern am leeren Tor vorbei (39).

Nach dem Seitenwechsel machen die ÖFB-Talente innerhalb von zwei Minuten alles klar. Zunächst steht Oghenetejiri Adejenuhure nach einer Freistoß-Flanke von Ensar Music richtig und köpft platziert ein (50.).

Wenige Sekunden später spitzelt er die Kugel am herauslaufenden dänischen Keeper vorbei in die Maschen (52.) und beseitigt die letzten Zweifel am Viertelfinal-Aufstieg!

Die Dänen geben sich zwar auch nach diesem Doppelschlag nicht auf, aber Österreichs Defensive agiert auf einem absoluten Top-Level und lässt keine Chance zu. In der 73. kann sich Marcel Kurz einmal auszeichnen. Er lenkt eine tückische Flanke über die Querlatte. In der 74. hat der dänische Kapitän Markmann die größte Möglichkeit, trifft aber nur die Stange.

Die ÖFB-Talente lassen Dänemark gewähren, ohne die Spielkontrolle abzugeben. Thierry Fidjeu-Tazemeta versucht sich in der 88. Minute mit einem Weitschuss, verzieht jedoch. Eine Minute später hat er die nächste Möglichkeit, verfehlt aber das kurze Eck (89.).

Österreichs Viertelfinal-Gegner entscheidet sich am Abend im direkten Duell der Gruppe A zwischen Serbien und Tschechien (beide 6 Punkte). Das Viertelfinale steigt am kommenden Mittwoch.

Quelle: oefb.at



**Leopold QUERFELD (Absolvent 23-ausgezeichneter Erfolg) wird von Ralf Rangnick in das Herrenfußballnationalteam einberufen!**

Neben Philipp LIENHART und Maximilian WÖBER hat es mit Leopold Querfeld ein weiterer SLSZ Wien West Schüler in die Herrennationalmannschaft von Ralf Rangnick geschafft!

**RANGNICK HOLT ZWEI NEUE INS TEAM**

Teamchef Ralf Rangnick hat am Dienstag den ÖFB-Kader für das Länderspieldoppel im September bekanntgegeben. Mit Leopold Querfeld und Matthias Seidl von Rapid berief der Deutsche zwei Debütanten ein, dazu kehrte Frankreich-Legionär Muhammed Cham zurück, der zuletzt nicht im Kader

war. Österreich trifft zunächst am 7. September (20.30 Uhr) in einem Testmatch in Linz auf Moldawien, am 12. September (20.45 Uhr, live in ORF1) steht in Solna das EM-Qualifikationsmatch gegen Schweden an.

Im Vergleich zu den Qualipartien im Juni (1:1 in Belgien und 2:0 daheim gegen Schweden) fehlen diesmal die verletzten Flavius Daniliuc (Salernitana) und Junior Adamu (SC Freiburg). Torhüter Patrick Pentz (Brøndby IF), Manprit Sarkaria (Sturm Graz) und Romano Schmid (Werder Bremen) sind ebenfalls nicht Teil des 25-Mann-Kaders. Ansonsten setzt Rangnick auf bewährte Kräfte um Real-Madrid-Star David Alaba, den zu Inter Mailand gewechselten Marko Arnautovic sowie den nunmehrigen Dortmunder Marcel Sabitzer.

Man habe niemanden einberufen, „der entweder aus einer langen Verletzung kam, bisher noch sehr wenig oder noch gar keine Einsatzzeit hatte“, verdeutlichte Rangnick. Er habe deshalb nach einem Gespräch davon Abstand genommen, Wolverhampton-Stürmer Sasa Kalajdzic zurückzuholen. Der 26-Jährige hat nach seiner Pause wegen eines Kreuzbandrisses erst wenige Minuten in der Premier League absolviert. Feyenoord-Verteidiger Gernot Trauner wiederum habe „nach hohen Belastungen immer noch ein bisschen Probleme“.

#### QUERFELD UND SEIDL MIT STARKER ENTWICKLUNG

Trauners Probleme haben den Weg für Querfeld freigemacht. Der Innenverteidiger, der bei Rapid mehrere Nachwuchsteams durchlaufen hat, zeigte zuletzt starke Leistungen in der Bundesliga sowie im Europacup. Der 19-Jährige, der U21-Teamspieler ist, stand schon einmal im A-Team auf Abruf. Der 22-jährige Seidl ist erst seit Juli bei Rapid, davor spielte er in der 2. Liga für BW Linz. Binnen kurzer Zeit hat sich der Salzburger bei den Grün-Weißen einen Stammplatz im offensiven Mittelfeld erarbeitet. Auch er war bereits auf Abruf.

IMAGO/Pixsell Leopold Querfeld ist es aus der U21 gewohnt, das ÖFB-Dress zu tragen

„Leo Querfeld kenne ich seit dem Perspektivlehrgang in Pula. Er hat seitdem viel gespielt und sich zum Stammspieler, vielleicht sogar Führungsspieler entwickelt. Er wirkt schon deutlich reifer und älter. Er ist extrem kopfballstark und hat sich in der Spieleröffnung verbessert“, sagte Rangnick über den Innenverteidiger.

Bei Seidl sieht Rangnick eine ähnliche Entwicklung wie bei Clubkollegen Querfeld. „Der Wechsel zu Rapid war der richtige Schritt für ihn. Er hat sich nicht nur zum Stammspieler, sondern auch zu einem Spieler entwickelt, der Tore schießt und vorbereitet“, sagte der Teamchef. Mit Torhüter Niklas Held steht noch ein dritter Akteur der Wiener im Aufgebot. Rapid stellt damit gemeinsam mit RB Leipzig – Christoph Baumgartner, Xaver Schlager und Nicolas Seiwald – das größte Kontingent an Teamspielern ab.

#### SCHLAGER GEGEN SCHWEDEN FIX IM TOR

Österreich liegt in der UEFA-Qualifikationsgruppe F nach vier absolvierten Spielen punktgleich mit Belgien auf Platz eins, Schweden ist auf dem dritten Platz. „Es wird natürlich aufgrund der Tatsache, dass es jetzt ein Auswärtsspiel ist, eine andere Situation. Ja, wir haben schon zehn Punkte – das ist gut“, sagte Rangnick.

Im Tor werde gegen Schweden Alexander Schlager stehen, machte der Teamchef deutlich. Wer gegen Moldawien den Kasten hüten wird, stehe noch nicht fest. „Wir schauen uns die Jungs, wenn sie am Montag (in Windischgarsten/Anm.) anreisen, dann noch einmal in den drei Trainingseinheiten an“, sagte Rangnick.

In der zweiten Hälfte der Qualifikation überwiegen für die ÖFB-Truppe die Auswärtspartien. Zu Hause spielt das Team nur noch einmal, am 13. Oktober findet in Wien der Schlager gegen Belgien statt. „Auch zu Spielen in Tallinn oder in Baku fliegst du nicht einfach mal so nebenher hin und holst da einfach drei Punkte“, stellte Rangnick klar.

Quelle: sport.orf.at



**Leo QUERFELD, Nikolas SATTELBERGER, Moritz OSWALD und Martin MOORMAN (Absolventen) kämpfen um den Aufstieg in der European Conference League!**

Unsere Start-11 beim Duell gegen ACF Fiorentina.

Strahlender Sonnenschein und ein volles Haus erwartete uns heute beim UEFA Europa Conference League-Playoff in Hütteldorf. Dabei empfing unsere Mannschaft rund um Cheftrainer Zoran Barišić den italienischen Top-Klub aus der Serie A, ACF Fiorentina. Auch wenn es sich um kein leichtes Duell handelte, wollten unsere Grün-Weißen alles daransetzen, eine gute Ausgangslage fürs Rückspiel zu erarbeiten. Für den verletzten Nenad Cvetković rückte Routinier Maximilian Hofmann in die Start-11, der wieder genesene Nicolas Kühn nahm zu Beginn auf der Bank Platz. Damit starteten heute 11 Österreicher und davon 5 Spieler aus dem eigenen Nachwuchs von Beginn an!

Die Stimmung auf den Rängen war überragend, von Minute 1 an machte sich Gänsehaut breit – bei jeder Aktion wurde unsere Mannschaft lautstark bejubelt. Die Italiener machten von Beginn an Druck, nach knapp fünf Minuten kamen wir nach einem verlängerten Einwurf vors Tor, doch der Ball fand keinen Abnehmer (5.). Gefährlich wurde es dann nach Flanke von Guido Burgstaller, als Marco Grüll mit einer Riesenchance die Kugel neben das Tor köpfelte (11.). Nach einem Eckball hatte dann Max Hofmann per Kopf die Möglichkeit, köpfelte allerdings auch knapp drüber (19.). Unsere Mannschaft war mittlerweile gut im Spiel, hielt stark dagegen. Gleich mit der nächsten Aktion ging es

mit hohem Tempo vors Tor, für den Stanglpass von Thorsten Schick war Moritz Oswald dann jedoch einen Schritt zu langsam (21.). Es dauerte bis zur 24. Minute, bis die Italiener richtig gefährlich vor unser Tor kamen, da zeichnete sich allerdings Niki Hedl mit einer starken Parade aus. Vor einem grün-weißen Eckball wurde es brenzlig, nachdem Maximilian Hofmann eifrig am Trikot gezogen wurde, gab es zurecht den Elfmeterpfiff – bei seinem 100. Pflichtspieleinsatz für Grün-Weiß legte sich Marco Grüll den Ball zurecht und brachte unsere Mannschaft mit einem satten Schuss eiskalt in Führung, TOOR 1:0 (35.)! Das Stadion bebte, durch die Führung kletterte die Lautstärke noch weiter nach oben. Unsere Mannschaft hatte sich die Unterstützung redlich verdient, legte sie in Hälfte 1 doch einen starken Auftritt hin und hielt gut mit dem Tempo der Italiener mit. So ging es mit der 1:0-Führung in die Kabinen.

Mit viel Tempo gings zurück aufs hitzige Grün, die Italiener drückten sichtlich auf den Ausgleich, kamen fast mit einem anderen Gesicht aus der Kabine. Doch unsere Mannschaft kämpfte um jeden Zentimeter und warf sich in jeden Ball. Eine Flanke von Torschütze Marco Grüll war dann leider um eine Schuhlänge zu lang für Guido Burgstaller (61.), ehe auch die Italiener ohne Erfolg gefährlich vors Tor kamen (64.). Niki Hedl zeichnete sich dann erneut mit einer starken Parade aus (68.), ehe Zoki Barišić auch angesichts der Temperaturen frische Kräfte brachte – der wieder fitte Nicolas Kühn kam für Moritz Oswald in die Partie (71.). 23.000 Rapid-Fans klatschten lautstark die Rapidviertelstunde ein, bei der unsere Mannschaft durch die robusten Italiener viel zu tun hatte (75.). Für die Schlussphase kam auch noch Ante Bajić statt Marco Grüll aufs Feld (82.). In Minute 90 rettete unser Schlussmann Niki Hedl dann mit zwei unfassbaren Paraden die Null. Für die Nachspielzeit durften auch noch Patrick Greil und Martin Moormann statt Matthias Seidl und Jonas Auer aufs Feld (90.+1). Doch das war die letzte namhafte Aktion im Spiel!

Nach 94 Minuten war der 1:0-Heimsieg mit einer unglaublichen Unterstützung in Hütteldorf fixiert, BRAVO RAPID! Durch die starke und kämpferische Leistung gewinnen wir gegen den Top-Klub aus der Serie A, die spannende Entscheidung fällt nun nächste Woche Donnerstag in Florenz (Anpfiff 20:00 Uhr). Immer vorwärts, Rapid Wien!

Fotos: Red Ring Shots  
Quelle: HP Rapid

## **"ATEMBERAUBEND"! RAPID SCHWÄRMET VON EINEM ABEND, DER BLEIBT**

Gegen die Fiorentina gibt es wieder eine Europacup-Nacht, die im Gedächtnis bleiben wird. Bei der Stimmung bekamen alle große Augen und Ohren.

Länger im Gedächtnis bleibende Europacup-Nächte gegen höher einzuschätzende Gegner sind eine Hütteldorfer Spezialität.

Gegen die Fiorentina ist dieser Sammlung ein weiteres Kapitel hinzugefügt worden.

Wie wertvoll das 1:0 in der Endabrechnung des Conference-League-Playoffs war, wird sich erst in einer Woche herausstellen. Emotional ist dieses Highlight Spielern und Fans davon völlig unabhängig nicht mehr zu nehmen.

Ein Wort, das fast alle in den Mund nahmen, die danach vor die Aufnahmegeräte traten: "Atemberaubend". 23.000 Fans sorgten für eine Stimmung, wie sie im Weststadion - so auch der offizielle Name in den europäischen Bewerbungen - noch selten vorkam. Vielleicht auch noch gar nicht.

"Europacup-Nächte in Hütteldorf sind etwas ganz Besonderes. Da merkt man nochmal die paar Prozent mehr, die herausgekitzelt werden. Die Stimmung war wirklich überragend", sagt Maximilian Hofmann im ORF-Interview mit einem leichten Grinsen. "Dass der Gegner violett war, hat glaube ich auch noch einiges dazu beigetragen, dass wir noch mehr nach vorne gepeitscht worden sind."

#### "KLEIN LEO" IST WIEDER BEIM PAOK-SPIEL

Für so manchen war es ein erster Eindruck, was an besonderen Tagen auf allen Ebenen möglich sein kann.

Elf Österreicher standen in der Startformation, davon fünf Eigenbau-Spieler, auch Leopold Querfeld. Der einmal mehr in einer Abwehr stand, die kein Gegentor zuließ.

"Ich habe das Gott sei Dank als Fan schon das eine oder andere Mal erleben dürfen. Als 'Rapid Wien, Lebenssinn' gesungen wurde, hat mich das an das Spiel gegen PAOK damals erinnert, als Steff (Hofmann, Anm.) den Schlusspunkt draufgesetzt hat. Das war auch so eine atemberaubende Stimmung, so wie heute", kam für den Verteidiger eine Kindheitserinnerung zurück - immerhin war er anno 2012 gerade einmal acht Jahre alt.

"Das zeichnet diesen Verein auch aus, dass wir in solchen Spielen da sind, am Punkt sein können. Es freut mich, dass ich dabei auch am Platz stehen konnte."

Quelle: laola1.at

#### **Leopold Querfeld (Absolvent 2023 - ausgezeichneter Erfolg) hofft auf einen Einsatz beim Länderspiel gegen Moldawien!**



GEPA/Armin Rauthner Querfeld geht locker ins Nationalteam

## NEULINGE HOFFEN AUF CHANCE IM TEAM

Drei Mitglieder des aktuellen ÖFB-Kaders dürfen sich berechnete Hoffnungen auf ihren ersten Einsatz in der österreichischen Fußballnationalmannschaft machen. Teamchef Ralf Rangnick kündigte für das Testmatch am Donnerstag (20.30 Uhr) in Linz gegen Moldawien einige Personalrochaden an, somit stehen die Chancen von Matthias Seidl, Leopold Querfeld und David Schnegg nicht schlecht, ihr Debüt in der A-Auswahl zu feiern.

Sturm-Graz-Profi Schnegg war bereits im Juni-Lehrgang mit von der Partie, sah aber die EM-Qualipartien gegen Belgien und Schweden nur von der Ersatzbank aus. Die beiden Rapidler Seidl und Querfeld fanden erstmals Aufnahme in den erlauchten Kreis. Alle drei Kicker haben das gleiche Motto: „Ich versuche, im Training meine Leistung zu bringen, und dann wird der Trainer entscheiden“, sagte Seidl auch stellvertretend für seine zwei Kollegen am Montag im ÖFB-Camp in Windischgarsten.

Der 22-Jährige gilt als einer der Aufsteiger der Saison. Vor wenigen Monaten noch bei Blau-Weiß Linz in der 2. Liga im Einsatz, ist er mittlerweile aus der Rapid-Stammelf nicht mehr wegzudenken. Rangnick bekam bereits im November beim Perspektivlehrgang positive Eindrücke vom Salzburger, nun folgte die erste Kadernominierung.

## ERGEBNIS JAHRELANGER ARBEIT

Der Sprung ins A-Team sei das Ergebnis jahrelanger Arbeit, meinte Seidl. „Dann schaut es von außen so aus, als ob es schnell gegangen ist.“ Der Regisseur weiß aber, dass es bei ihm noch Luft nach oben gibt. „Im Fußball kann es auch schnell nach unten gehen. Deshalb ist es wichtig, immer wieder Gas zu geben.“ In fernerer Zukunft sei ein Engagement in einer Topliga mit Champions-League-Einsätzen das Ziel, meinte Seidl.

Sein Clubkollege Querfeld war angeblich schon vor einigen Tagen einem Wechsel nach Italien ganz nahe, schließlich kam ein Transfer zu Udinese allerdings nicht zustande. Der Innenverteidiger verfolgte das Ende der hektischen Übertrittszeit am Freitag ganz entspannt. „Ich habe mich in den letzten Monaten nicht mit einem Wechsel beschäftigt“, sagte Querfeld. „Ich habe mir das nur von außen angeschaut. Mit Udinese habe ich mich nicht beschäftigt.“

Außerdem müsse sich die heimische Bundesliga im europäischen Vergleich nicht verstecken. „Die österreichische Liga ist in den letzten Jahren sicher besser geworden“, sagte Schnegg. Querfeld pflichtete ihm bei. „Ich glaube schon, dass sich die österreichische Liga enorm entwickelt hat. Wir haben einige Clubs, die international konkurrieren können.“

Seidl relativierte in diesem Zusammenhang mit Blick auf das 0:2 gegen Fiorentina. „In der Bundesliga gibt es sicher sehr gute Qualität, doch international hat man gesehen, dass es noch einmal eine andere Qualität ist.“

Quelle: sport.orf.at

**Leopold QUERFELD, Nicolas SATTELBERGER, Moritz OSWALD und Nick POLSTER** alles ehemalige SLSZ Wien West Schüler sind maßgeblich am Sieg in der EM Qualifikation U21 beteiligt!



GEPÄ/Christian Moser

#### DOPPELSCHLAG SICHERT U21-TEAM HEIMSIEG

Österreichs U21-Auswahl hat ihren ersten Sieg in der laufenden EM-Qualifikation in der Tasche. Fünf Tage nach dem enttäuschenden 1:1 auf Zypern setzte sich die Elf von Trainer Werner Gregoritsch am Dienstag in Ried gegen Bosnien-Herzegowina mit 2:0 (0:0) durch und übernahm in Gruppe H vorläufig die Tabellenführung.

Die entscheidenden Treffer erzielten der vom A-Team abgezogene Leopold Querfeld (63.) und Noah Bischof (66.) per Doppelschlag.

„Der Sieg war extrem wichtig. Es war nicht leicht. Umso wichtiger, dass man solche Spiele gewinnt. Das macht eine gute Mannschaft aus. Ich bin sehr stolz, auch wenn ich weiß, dass es nicht unsere beste Leistung war“, erklärte Kapitän Querfeld.

„Das Tor war für das ganze Team und mich wie eine Erlösung. Ich glaube, dass wir uns diesen Sieg verdient haben. Wir waren die aktivere Mannschaft. Natürlich müssen wir in einigen Situationen ruhiger bleiben und die Aktionen fertig spielen, aber es war eine Steigerung zum Zypern-Match“, sagte Bischof.

In diesem Jahr warten noch Duelle in Slowenien (17. Oktober) und mit Frankreich (17. November), das aktuell bei einem Spiel weniger einen Punkt hinter Österreich Tabellenzweiter ist. Die neun Gruppensieger und die drei besten Gruppenzweiten sind fix bei der EM 2025 in der Slowakei, sechs weitere Gruppenzweite kämpfen im Play-off um drei weitere EM-Tickets.

#### ÖSTERREICH MIT STARTSCHWIERIGKEITEN

Gegenüber dem Remis auf Zypern fünf Tage zuvor nahm der wieder genesene Coach Gregoritsch vier Änderungen vor. Die prominenteste fand sich in der Innenverteidigung, in der der Rapidler Leopold Querfeld an der Seite von Pascal Estrada agierte. Die Bosnier dominierten mit ihrer Aggressivität die erste halbe Stunde – ohne dabei aber richtig gefährlich zu werden.

Die Österreicher konnten aufgrund einiger Behäbigkeit in einer zerfahrenen Partie vorläufig keine Chancen kreieren, fanden gegen Ende der ersten Hälfte aber besser ins Spiel. Als es einmal schnell nach vorn ging, kam Stürmer Christoph Lang immerhin zu einem geblockten Schuss im Strafraum (41.).

#### ÖFB-U21 MIT DEM BESSEREN ENDE

Eine Schrecksekunde zu Beginn der zweiten Hälfte, als Bosnien in Person des allein stehenden Filip Cuic die große Chance auf die Führung vergab (48.), steckten die Hausherren schnell weg. Einem Freistoß von Dijon Kameri war noch kein Glück beschieden (55.). Ein schwerer Patzer des durch den Strafraum irrenden Bosnien-Goalies Petar Zovko leitete aber dann die Niederlage der Gäste ein.

Querfeld bugsierte den Eckball mit seinem Becken ins Tor.

In der zweiten Hälfte durften Österreichs U21-Spieler doch noch über Tore jubeln

Wenig später kam „Joker“ Bischof nach einer schönen Aktion über mehrere Stationen an den Ball, setzte sich mit etwas Glück gegen Zvoko durch und netzte zum verdienten Endstand ein. „Es war heute ein ganz anderer Auftritt von uns als auf Zypern. Wir waren von Beginn an sehr fokussiert, haben die Atmosphäre mit den vielen bosnischen Fans angenommen und uns in die Partie gearbeitet. Wir haben uns diesen Sieg absolut verdient. Das Team hat den Charaktertest bestanden. Das können wir mitnehmen“, sagte Teamchef Gregoritsch.

Quelle: sport.orf.at



**EHRUNG** der so erfolgreichen Nachwuchssportler des SLSZ Wien West beim SK Rapid!

Leopold QUERFELD, Nikolas SATTLBERGER, Simon FILIPOVOC, Dominik VINCE und Sky SCHWARZ wurden für ihren tollen Maturaabschluss im Rahmen des Meisterschaftsspiels gegen den WAC geehrt!

#### Rapid verpasst Sieg nach turbulentem Finish

Der SK Rapid und der WAC haben sich am Sonntag nach einem überaus turbulenten Match in der Admiral Bundesliga mit einem 3:3 (2:0)-Remis getrennt. Martin Moormann hatte die numerisch unterlegenen Wiener in der 84. Minute noch in Führung geschossen, in der 97. Minute schlug „Joker“ Thomas Sabitzer für die Kärntner zu. Für den Umschwung hatte in der zweiten Hälfte ein Elfmeter samt Platzverweis gesorgt.

Fally Mayulu (29.) und Leopold Querfeld (41.) zeichneten nach einem fahigen Beginn der Hütteldorfer für eine trotzdem leistungsgerechte 2:0-Pausenführung verantwortlich. Nach der Pause kippte die Partie nach einem Elfmeterpfiff und Rot für Rapids Terence Kongolo. Mohamed Bamba stellte mit einem Doppelpack (69./Elfmeter, 77.) auf 2:2, der Kopfball des eingewechselten Moormann (SLSZ Wien West Maturant 2020) brachte Rapid voran.

Für den Endstand sorgte Sabitzer aus kurzer Distanz nach einem hohen Ball in den Strafraum. Rapid ist damit in der Tabelle weiter Sechster, der WAC Achter. Die Wolfsberger warten seit sechs Runden auf den zweiten Saisonsieg.

Bei Rapid liefen die Neuzugänge Neraysho Kasanwirjo und Kongolo erstmals in einem Pflichtspiel auf. Weil Maximilian Hofmann angeschlagen fehlte, übernahm Marco Grüll das Kapitänamt. Anstelle von Burgstaller agierte Mayulu als Sturmspitze. Aufseiten des Gegners beorderte Trainer Manfred Schmid Mario Leitgeb und Sabitzer auf die Bank, Thierno Ballo war angeschlagen. Für das Trio spielten Ervin Omic, Augustine Boakye und Rapid-Leihgabe Bernhard Zimmermann.

#### Rapid gibt 2:0-Führung aus der Hand

Nach einer Schweigeminute für den verdienstvollen Ex-Rapidler Leopold Grausam, der am Freitag vor einer Woche verstorben war, nahm die Partie schnell Tempo auf. Defensiv sicherer, im Passspiel genauer und nach vorne giftiger wirkte zunächst der WAC. In der fünften Minute tauchte Bamba alleine vor Niklas Hedl im Rapid-Tor auf, schoss aber in die Wolken. Die etwas nervös wirkenden Hausherren kamen das erste Mal durch einen unbeabsichtigten Kopfball von WAC-Verteidiger Scott Kennedy, der in der 21. Minute an die Latte klatschte, gefährlich in den gegnerischen Strafraum.

Acht Minuten später war es aber Mayulu, der nach Sattlberger-Zuspiel ansatzlos von der Strafraumgrenze ins linke Eck traf. Für den jungen Franzosen war es der zweite Ligatreffer – für die Grün-Weißen im Kollektiv so etwas wie ein gelöster Knoten. Vor der Pause erspielte sich Rapid noch eine Vielzahl an Möglichkeiten. Eine davon verwertete Querfeld nach einer Grüll-Ecke. Der Innenverteidiger stand völlig alleine, der Ball traf ihn mehr am Bein als umgekehrt. Auch Nicolas Kühn (Linksschuss/34.), Roman Kerschbaum (Kopfball/35.) und nochmals Mayulu (43.) hätten anschreiben können.

Nach der Pause kam aufseiten Rapids Lukas Grgic (für Kerschbaum eingewechselt) zu seinem Debüt, Querfeld (52.) wenig später per Kopf zur nächsten Chance. Aus dem wachsenden Selbstvertrauen entsprangen teilweise sehenswerte Kombinationen. Kühn legte nach Seidl-Pass den Turbo ein und einen Stangpass in die Mitte, wo Grüll versammelte. Für einen abrupten Stimmungswechsel sorgte in der 65. Minute Schiedsrichter Alan Kijas, der nach einem Foul von Kongolo an Boakye auf Elfmeter

für den WAC entschied und dem Rapid-Abwehrmann auch noch die Rote Karte zeigte. Bamba verwandelte letztlich sicher.

#### Wilde Schlussphase

Numerisch unterlegen und ohne den physisch starken Kongolo im Abwehrzentrum kassierte Rapid nach einer Kombination über Kennedy, Boakye und Bamba den Ausgleich. Der 21-Jährige überwand Hedl per Kopf. Nach einer Freistoßflanke von Jonas Auer stand der für Kongolo eingewechselte Moormann goldrichtig und netzte per Kopf zur nächsten Rapid-Führung ein. In der langen Nachspielzeit war es mit Sabitzer ein weiterer Einwechselspieler, der den Endstand besorgte.

#### Stimmen zum Spiel:

Zoran Barisic (Rapid-Trainer): „Wir haben schlecht begonnen und schwer unseren Rhythmus gefunden. Das ist uns vor allem ab dem 1:0 von Fally Mayulu besser gelungen. Wir sind auch mit 2:0 verdient in die Pause gegangen, dann hat es für mich zwei Schlüsselszenen gegeben: Zum einen haben wir es nach einer sehr, sehr schönen Kombination verabsäumt, das 3:0 zu machen. Auf der anderen Seite war der Fehler, nachdem wir gegen uns einen Elfmeter bekommen haben, beziehungsweise die Rote Karte. Wir sind trotzdem noch einmal in Führung gegangen – dann war es wieder einmal mit der letzten Aktion, letzte Sekunde, wo wir eine Standardsituation sehr schlecht verteidigt haben.“

Manfred Schmid (WAC-Trainer): „Es waren 97 Minuten, die noch eine große Bedeutung für meine Mannschaft, für unseren Verein haben können. Es war ein Spiel, das wir eigentlich schon zweimal verloren hatten. Wir sind richtig gut in das Spiel gestartet, haben Rapid im Griff gehabt. Nach dem 0:1 hätte Rapid eigentlich das Spiel entscheiden können. Da war Chaos pur, viele Eigenfehler, keine Ruhe und sehr viel Hektik in unserem Spiel. Nach der Pause sind wir wieder besser reingekommen. Am Ende ist es natürlich nicht unglücklich, wenn du so knapp vor Schluss den Ausgleich machst. Aber ich glaube, es ist verdient. Ich kann der Mannschaft nur gratulieren zu dieser Moral und zu dieser Einstellung.“

Quelle: sport.orf.at

## Moritz OSWALD (Absolvent) startet durch!

**SPORT**



Foto: AFP/Julian/Philipp Birm

Moritz Oswald fühlt sich wohl bei Rapid.

DAS GANZE INTERVIEW AUF KRONE.AT

### Der grüne Retter in der Not

• Rapids Moritz Oswald glänzt als „Einspringer“  
• Morgen ist er im U21-Nationalteam gefragt

**17**

*Mir taugt das, wenn ich immer wieder was Neues ausprobieren kann. Das ist sicher auch eine Qualität von mir.*

Rapids Moritz OSWALD

**„Gibt Jungen eine Chance“**

Genau das ist es, was Trainer Zoran Barisic am 1,71-Meter-Mann schätzt. „Jeder in der Mannschaft hat ein gutes Verhältnis zum Coach, er gibt auch den jungen Spielern eine Chance.“ Das große Rampenlicht, dem man in Hütteldorf ausgesetzt ist, hat Rapids Nummer 28 im Griff: „Natürlich sind die Ansprüche hoch, aber ich fühle mich sehr wohl damit.“ Mit Oswald und seinen Kollegen Leopold Querfeld und Nikolas Sattlberger weilen derzeit drei Rapidler beim U21-Team. „Das spricht für die Jugendarbeit von Rapid und zeigt, dass sich die Spieler hier gut entwickeln können. Immer wieder bekommen junge Spieler in der Bundesliga bei größeren Klubs die Chance, sich zu zeigen.“

Morgen wartet auf die U21, derzeit Dritter in der Gruppe H, das EM-Qualifikations-Duell mit den zweitplatzierten Slowenen.

**Mario Drexler**

Quelle: Kronen Zeitung 16.10.2023 + Sk Rapid Foto



**Philipp LIENHART (ehm. Schüler) reüssiert in der EM Qualifikation!**

Quelle: KURIER 17.11.2023

Das Nationalteam kann die Qualifikation zur UEFA EURO 2024 mit einem 2:0-Sieg in Estland erfolgreich abschließen. Konrad Laimer und Philipp Lienhart tragen sich in die Torschützenliste ein. Damit besteht für Österreich weiter die theoretische Chance auf den Gruppensieg. Aktuell lacht die ÖFB-Auswahl zwei Punkte vor Belgien von der Spitze. Die "Roten Teufel" treffen am Sonntag, 19. September allerdings noch auf Aserbaidschan. Das Ticket für die EM-Endrunde 2024 hatte das Nationalteam schon vor der Partie in Tallinn fix. Die Auslosung der EURO-Gruppen findet am Samstag, 2. Dezember in Hamburg statt.

Gegen Estland führt David Alaba die ÖFB-Elf als Kapitän auf das Feld. Michael Gregoritsch bestreitet sein 50. Länderspiel. Neben dem Duo laufen Alexander Schlager, Stefan Posch, Philipp Lienhart, Maximilian Wöber, Konrad Laimer, Nicolas Seiwald, Xaver Schlager, Marcel Sabitzer und Christoph Baumgartner von Beginn an auf.

Quelle: ÖFB

**4 SLSZ Wien West Absolventen beim U21 "Fussballwunder" gegen Frankreich im Einsatz!**

Standing Ovation von den 2655 Zuschauern in der Rieder Innviertel Arena. So richtig realisieren konnte es kaum jemand, was da am Freitagabend im Innviertel passiert war.

Das U21-Nationalteam (JG 2002), das sich nach der 0:1-Niederlage in Slowenien schwerer Kritik ausgesetzt sah, hat sich eindrucksvoll zurückgemeldet, hat den großen Favoriten Frankreich hochverdient mit 2:0 besiegt und Thierry Henry damit seine erste Niederlage als Frankreichs U21-Teamchef zugefügt.

"Heute ist ein wunderschöner Tag. Ein Spiel, das die Spieler in ihrem Leben nie vergessen werden. Wir haben einen klaren Plan gehabt, haben in der Trainingswoche fokussiert daran gearbeitet", sagte Teamchef Werner Gregoritsch nach dem Schlusspfiff. Das Erfolgsrezept sei gewesen, dass sein Team absolut an den Erfolg geglaubt habe, wie er weitersagt.

Mann des Abends in Ried war Altach-Verteidiger Paul Koller, der beide Treffer erzielte. "Es ist für mich natürlich sehr geil, dass ich zwei Tore machen konnte. Ich glaube, dass uns nicht viele Leute zugetraut haben, dass wir gegen Frankreich gewinnen und das auch noch ohne Gegentor. Jeder weiß, welche unglaubliche Qualität die Franzosen haben, aber wir haben sie nicht ins Spiel kommen lassen", so der Matchwinner.

SLSZ Wien West Absolventen/Schüler:  
 Leopold QUERFELD  
 Nicolas SATTELBERGER  
 Moritz OSWALD  
 Nikolas POLSTER (ehm. Schüler)

Quelle: oefb.at / © ÖFB | Patrick Vranovsky



Die ÖFB-Talente waren von der ersten Sekunde an hellwach, mussten nur einen kurzen Schockmoment zu Beginn der zweiten Hälfte überstehen, als Rayan Cherki aus kurzer Distanz an ÖFB-

Goalie Nikolas Polster scheiterte. Offensiv boten sich Österreich immer wieder Top-Möglichkeiten. Christoph Lang, Yusuf Demir, Manuel Polster und Bernhard Zimmermann scheiterten allesamt an der Stange.

Dementsprechend stolz war Kapitän Matthias Braunöder auf die Leistung: "Es hat sich von der ersten Minute an gut angefühlt heute. Wir sind super gestanden, haben nur eine echte Chance zugelassen. Viele haben uns schon abgeschrieben, aber wir haben uns davon nicht beirren lassen. Die beste Antwort liefert man immer noch auf dem Platz und das ist uns heute eindrucksvoll gelungen."

Mit sieben Punkten aus vier Spielen überwintert die Gregoritsch-Auswahl auf Gruppenposition drei, aber mit nur zwei Zählern Rückstand auf Frankreich und Slowenien. In den verbleibenden vier Qualipartien hat es das U21-Team in der eigenen Hand, einen der beiden ersten Plätze zu erreichen.

"Es freut mich unheimlich für meine Spieler, die nach der Slowenien-Partie schwer in der Kritik standen. Heute haben wir ein Statement gesetzt. Das U21-Team darf man einfach nie abschreiben", so Werner Gregoritsch abschließend.

Quelle: www.oefb.at

## Leopold QUERFELD (Absolvent-ausgezeichneter Erfolg) wird von europäischen Top-Klubs umworben!



Quelle: Neue Kronen Zeitung

## Sky SCHWARZ (Absolvent) zeichnet sich für den Sieg von Klagenfurt verantwortlich! Joker Sky Schwarz schießt Klagenfurt zum Sieg!

Aaron Sky Schwarz sicherte mit seinem ersten Liga-Doppelpack den Kärntnern drei wichtige Zähler.

Quelle: Austria Klagenfurt

Der SK Austria Klagenfurt hat am Sonntag den erhofften wichtigen Schritt Richtung Meistergruppe der Fußball-Bundesliga gemacht! Das Team von Trainer Peter Pacult besiegte daheim Blau-Weiß Linz 2:0 (1:0) und schob sich mit nun 33 Punkten auf Rang 4 vor. Aaron Sky Schwarz sicherte mit seinem ersten Liga-Doppelpack den Kärntnern drei wichtige Zähler. Linz-Coach Gerald Scheiblehner ging hingegen an seinem 47. Geburtstag leer aus, die Blau-Weißen bleiben mit 19 Punkten Neunte.

Beide Trainer schickten ihre Teams mit der gleichen Startelf wie in der Vorwoche aufs Feld, bei den Gästen saß der zuletzt angeschlagene Ronivaldo zumindest auf der Bank. Klagenfurt übernahm das Kommando, während die Linzer mit Zweikampfstärke dagegenhielten. Raumverdichtung war die Devise, dementsprechend wenig Brisantes gab es zunächst in den Strafräumen zu sehen.

19-jährige Rapid-Leihgabe schlägt zu

Größter Aufreger war nach einer halben Stunde der Ausfall von Austria-Goalgetter Sinan Karweina, der sich ohne Fremdeinwirkung eine Oberschenkelverletzung zuzog. Für den Deutschen wurde Schwarz eingewechselt, und die 19-jährige Rapid-Leihgabe brauchte keine zehn Minuten, um die Kärntner in Front zu bringen.

Der Teenager profitierte dabei - zum Ärger von Jubilar Scheiblehner - von einem schweren Patzer von Julian Göllles, der mit einem Querpass in den eigenen Strafraum Schwarz bediente. Der überwand abgebrüht Nicolas Schmid und erzielte sein zweites Bundesliga-Tor (39.).

Schwarz trifft auch in Hälfte 2

Zur Pause reagierte Scheiblehner und brachte unter anderem Ronivaldo für den glücklosen Stefan Feiertag. Nach vorne sprangen aber nur Schüsse aus der zweiten Reihe durch Conor Noß (51.) und Göllles (62.) heraus.

Auf der Gegenseite stach hingegen erneut Schwarz, der nach Vorlage des ebenfalls eingewechselten Max Besuchkow eiskalt einschob (71.) und somit Karweina mehr als würdig vertrat. Kurz vor Schluss vergab Ronivaldo mit einer Doppelchance die beste Torgelegenheit der Linzer (85.).

Die Klagenfurter stehen damit unmittelbar vor ihrer dritten Meistergruppen-Teilnahme in Folge, allerdings hat es das Restprogramm in sich: Am kommenden Sonntag reist die Pacult-Elf zum Meister nach Salzburg, eine Woche später gibt es zum Grunddurchgangsabschluss ein Heimspiel gegen Rapid. Blau-Weiß spielt zunächst daheim gegen die Wiener Austria, in der 22. Runde geht es dann zum Schlusslicht nach Lustenau.

Die Stimmen:

Peter Pacult (Klagenfurt-Trainer): „Mit dem 2:0 sind wir natürlich mehr als zufrieden. Es war nicht einfach, aber die Mannschaft hat die Vorgaben toll umgesetzt. Spielerisch waren wir schon besser, aber Linz hat es uns nicht leichtgemacht, ist hinten gestaffelt gestanden. Andererseits haben wir oft nicht die richtigen Lösungen gefunden. Das Spiel selbst war eher ausgeglichen, wir waren aber vor dem Tor effektiver, wobei uns der Fehler der Linzer vor dem 1:0 natürlich geholfen hat.“

Gerald Scheiblehner (Linz-Coach und Geburtstagskind): „Meine Mannschaft hat defensiv über weite Strecken gut agiert, allerdings sind wir durch einen schweren Fehler unnötig in Rückstand geraten. Der Julian Göllles hat wohl gedacht, dass Peter Pacult Geburtstag hat und nicht ich. Nach der Pause hatten wir mehr Ballbesitz. Mit dem 0:2 war die Partie zugunsten der Klagenfurter aber entschieden. Am Ende des Tages war es offensiv von uns zu wenig und der Austria-Sieg verdient.“

Quelle: krone.at

**3 SLSZ Wien West Absolventen feiern historischen Derbysieg gegen FK Austria Wien  
Leopold QUERFELD, Niko SATTELBERGER und Moritz OSWALD künden sich zur NUMMER 1 in Wien!!**

Quelle: Kronen Zeitung



**Rapid bricht den Derby-Fluch**

Rapid hat am Sonntag in der 20. Runde der Admiral Bundesliga seinen „Derby-Fluch“ gebrochen und nach zwölf sieglosen Derbys erstmals seit September 2019 wieder gegen die Wiener Austria gewonnen. Der 3:0-Erfolg war außerdem der erste Erfolg im Duell mit dem Erzrivalen in der Allianz Arena. Den Sieg fuhr Rapid mit einer sehr starken ersten Hälfte ein. Die Austria ist im Kampf um die Meistergruppe nun stark in Bedrängnis.

Online seit heute, 19.14 Uhr

Teilen

Der letzte „Heimsieg“ der Hütteldorfer stammt vom April 2016 aus dem Happel-Stadion. Matthias Seidl belohnte den druckvollen Beginn der Rapidler nach Ablage von Guido Burgstaller (18.). Zwei Minuten danach stellte Burgstaller nach einem Freistoßkick per Kopf auf 2:0 (20.).

Dominik Fitz (herrlicher Weitschuss an die Stange) ließ das 1:2 aus. Kurz danach stand es 3:0, weil Marco Grüll einen Lochpass von Lang nutzte (40.) und Torhüter Kos überspielte.

Eine 3:0-Halbzeitführung im Derby gab es für Rapid zuletzt im März 1981 bei einem 5:1-Erfolg. In der zweiten Hälfte ließ Rapid nach und der eingewechselte Andreas Gruber, Manuel Polster und Muahrem Huskovic ließen das mögliche 1:3 liegen.

**Großer Jubel bei den Rapidlern**

Der SK Rapid hat im 342. großen Wiener Fußball-Derby am Sonntag den ersten Derby-Heimsieg in Hütteldorf seit zehn Jahren realisiert! Im ausverkauften Allianz Stadion gewannen die Grün-Weißen nach einer überlegen gestalteten ersten Hälfte mit 3:0 (3:0) gegen die Austria. Matthias Seidl (18.), Guido Burgstaller (20.) und Marco Grüll (40.) trafen für die Mannschaft von Trainer Robert Klauß. Rapid rückte in der Tabelle wieder auf den sechsten Platz vor, für die Austria wird es nun eng.

Die Hütteldorfer liegen zwei Runden vor der Punkteteilung zwei Punkte vor dem WAC und vier vor der nun achtplatzierten Austria. Durch Klagenfurts Sieg im Nachmittagsspiel wurde die Situation für

das Team aus Favoriten noch schwieriger. Die Austria muss nun ihre übrigen Partien bei Blau-Weiß Linz und gegen WSG Tirol gewinnen und auf Ausrutscher der Konkurrenz hoffen, um noch in die Meistergruppe zu rutschen. Rapid empfängt nächste Woche Schlusslicht Austria Lustenau und muss zur Klagenfurter Austria.

Klauß sorgte mit seiner Derby-Aufstellung nicht für überraschte Mienen. Der zuletzt gesperrte Leopold Querfeld und Burgstaller kehrten in die Startelf zurück, ansonsten gab es nach der jüngsten Vorstellung in Graz (1:1) keine Veränderungen. Bei der Austria stand der in der Vorwoche verletzt fehlende Muharem Huskovic von Beginn an am Feld, im Mittelfeld setzte Michael Wimmer auf den routinierten James Holland.

Die Anfangsminuten gehörten klar den Grün-Weißen, die spritziger waren. Grüll hatte links schon in der 3. Minute viel Platz, seine Hereingabe bugsierte Burgstaller aus wenigen Metern per Kopf über die Latte. Die Austria war vollauf mit Defensivaufgaben beschäftigt, leistete sich auch viele Ballfehler. In der 18. Minute war die Austria weit aufgerückt, Rapids Winter-Neuzugang Christoph Lang setzte Burgstaller mit der Ferse ein, der sprintete mit dem Ball Richtung Tor und spielte im richtigen Moment auf den mitgelaufenen Seidl. Der Salzburger schloss mit links trocken ein.

Der zweite Treffer resultierte aus einem Freistoß von rechts: Grüll flankte mit Effet in den Strafraum, wo der sträflich allein gelassene Burgstaller den Ball per Kopf ins Tor hievte. Reinhold Ranftl hatte die Abseitsstellung des Rapid-Kapitäns aufgehoben. Die Austria fand bis dahin praktisch nicht statt, verlor alle wichtigen Zweikämpfe und verschenkte im Zentrum einen Ball nach dem anderen. Erst in der 24. Minute trugen die Violetten den ersten Angriff vor. Im Strafraum spritzte allerdings Nikolas Sattlberger rechtzeitig dazwischen.

Erschwerend kam für die Austria dann dazu, dass Innenverteidiger Marvin Martins nach einer halben Stunde angeschlagen den Platz verlassen musste. Für ihn brachte Wimmer Manuel Polster und stellte zwischenzeitlich auf Viererkette um. Vor dem Pausenpiff ging es Schlag auf Schlag. In der 36. Minute traf Fitz mit dem ersten Torschuss der Austria aus über 20 Metern die Stange. Drei Minuten später verfehlte auf der gegenüberliegenden Seite zuerst Seidl, ehe ein Lang-Zuspiel Grüll lancierte. Der war auf und davon, umkurvte Mirko Kos und schoss mit links ein.

Die Austria probierte es nun offenbar mit dem Mut der Verzweiflung. Eine Minute nach Wiederbeginn hätte der eingewechselte Andreas Gruber beinahe per Direktabnahme getroffen. Huskovic (57./59.) scheiterte anschließend zweimal an Rapid-Goalie Niklas Hedl. Nach dieser guten Phase der Austria verlief das Match dann wieder ausgeglichener, wobei Rapid generell die Intensität aus der ersten Hälfte vermissen ließ. Polster vergab in der 80. Minute noch eine Topchance für die Gäste.

Es blieb jedoch beim Stand, der schon zur Pause die Mehrheit der 26.000 Zuschauer und Zuschauerinnen erfreut hatte. Der bis dahin letzte Derby-Sieg war Rapid am 1. September 2019 bei der Austria (3:1) gelungen. Am 9. Februar 2014 hatte Rapid noch im Gerhard-Hanappi-Stadion ebenfalls mit 3:1 gewonnen.

Quelle: krone.at

## **Leopold QUERFELD(Absolvent - ausgezeichnete Erfolg!) im Interview vor dem Derby!!!**

Gottes Wille und Querfelds Werk: Rapids Abwehrchef will endlich ein Wiener Derby gewinnen

Der 20-jährige Rapidler Leopold Querfeld stammt aus einer Wiener Kaffeehausdynastie. Er hat sich zum Abwehrchef gemausert. Vor dem Derby wird er beten

Christian Hackl



Foto: Quelle: skrapid.at

Leopold Querfeld geht nach wie vor sehr gerne ins Café Landtmann. Es liegt zentral in der Stadt, er muss keinen Tisch reservieren, es ist seit 1976 im Familienbesitz. Seine Konsumation ist logischerweise gratis. Er trifft dort ab und zu Ferdinand und Rudolph, seine älteren Brüder. Sie trinken gemeinsam Kaffee, plaudern. Über Rudern, Fußball, die Geschäfte und das Leben an sich. Der 20-jährige Leopold könnte auch ein knappes Dutzend anderer Gastronomiebetriebe wählen, die Querfelds sind in Wien eine Institution, sie expandieren. Ihr Bekanntheitsgrad liegt irgendwo zwischen Stephansdom, Riesenrad und Allianz-Stadion.

**Nachhaltigkeit**

Leopold ist stolz auf seine Familie. "Was sie geschafft hat, ist spannend und beeindruckend." Stolz ist keine Einbahnstraße, zumal Leopold ein wesentlicher Teil der Dynastie ist. Er ist Innenverteidiger bei Rapid, ein Führungsspieler, einer, dem eine ganz große Karriere zugetraut wird. Sein Markwert beträgt knapp unter vier Millionen Euro, Tendenz steigend.

"Ich bin sehr gläubig", sagt er dem STANDARD. "Mit Gott gibt es keine Grenzen und ist alles möglich, du musst auf ihn vertrauen." Wobei ihm natürlich Folgendes klar ist: "Du musst selbst einen Beitrag leisten. Mit harter Arbeit ist alles möglich." Das Elternhaus, Mutter Irmgard und Vater Berndt, hat ihn geprägt: "Sie haben mich immer unterstützt. Sie erlaubten mir, eigene Erfahrungen zu sammeln, selbst heranzuwachsen."

**Reifezeugnis**

Die Brüder waren äußerst erfolgreiche Ruderer. "Durch sie habe ich gelernt, was viel Training bedeutet." Natürlich haben die Eltern Querfeld großen Wert auf die Ausbildung ihrer Söhne gelegt. "Die Matura war auch mein eigener Wunsch." Leopold war kein guter, sondern ein ausgezeichneter Schüler, die Matura in der AHS Wien West zu bestehen war ungefähr so hart wie ein gewonnener Zweikampf gegen einen übergewichtigen Landesligakicker in der Nachspielzeit.

Als Bub schnürte er die Fußballschuhe bei Union Mauer, 2012 wechselte er zu Rapid, um zu bleiben. Querfeld besuchte die Akademie, reifte in jeder Altersstufe zum Führungsspieler. Auf den Leopold wird gehört. Sein Wachstum stoppte bei 1,90 Metern, der liebe Gott hat ihm das Idealmaß geschenkt. "Ich habe immer Verantwortung übernommen, das ist keine Altersfrage, sondern mein Naturell. Es ist der Anspruch an mich selbst." Im Oktober 2020 debütierte er in der zweiten Mannschaft von Rapid (damals zweite Liga), im November 2021 bei den Profis, er war erst 17. "Ich hatte das Glück, früh zum Team zu stoßen. Ich nützte das Vertrauen, gab es zurück. Ich hab mich reingearbeitet. Ich habe gemerkt, dass Dinge, die schwer realisierbar scheinen, Wirklichkeit werden können."

Markus Katzer, Sportgeschäftsführer von Rapid, bezeichnet Querfeld als "extrem reif. Er unternimmt alles, um noch besser zu werden, ist ein äußerst intelligenter Vorzeigeprofi." Sein Vertrag endet zwar im erst im Juni 2025, ein Wechsel zu Saisonende ist aber nicht auszuschließen. Rapid würde eine stattliche Ablöse lukrieren. Querfeld lässt alles offen. "Ich lebe im Hier und Jetzt, habe keinen Karriereplan. Natürlich ist das nicht die Endstation, ich möchte mein gesamtes Potenzial ausschöpfen, die Premier League oder eine andere Topliga wären cool. Momentan lebe ich bei Rapid den Traum."

Jetzt, am Sonntag, ist um 17 Uhr das 342. Derby gegen die Austria angesagt. Für Querfeld ist es das fünfte (noch kein Erfolg), daheim im Allianz-Stadion ist Rapid sieglos, dafür kann der 20-Jährige am wenigsten. Beide Vereine kämpfen um einen Platz in der Meisterrunde, das ist ein bisschen ein Armutszeugnis. Querfeld sagt: "Unsere Ansprüche sind höher. Wir haben das Potenzial nicht ausgeschöpft, das ist unsere Schuld. Es wird ein cooles Match, beide brauchen die Punkte."

#### Lesestärke

Im April 2023 hatte er sich just gegen die Austria (3:3) einen Seitenbandriss im linken Knie zugezogen. Querfeld hat diesen Rückschlag mangels Alternative einfach akzeptiert. "Im Nachhinein hat die Verletzung nicht geschadet, sie hat mich eher weitergebracht." Querfelds Stärken sind die Athletik, die defensiven Kopfbälle, das robuste Zweikampfverhalten, das Lesen von Situationen. Der rechte Fuß ist durchaus in der Lage, das Spiel mit klugen und weiten Pässen zu eröffnen. "Offensiv könnte ich mit dem Kopf mehr Tore erzielen." In 44 Pflichtpartien hat er viermal genetzt.

Mitte Juni beginnt in Deutschland die Europameisterschaft. Diese Veranstaltung schwebt in Querfelds Hinterkopf. "Es ist ein Ereignis, da würde ich es nicht für normal halten, dabei zu sein. Es wäre aber ein Riesentraum, auf diesen Zug aufzuspringen. In meinem Alter braucht man keine Extramotivation." Im vergangenen Spätsommer wurde er von Österreichs Teamchef Ralf Rangnick bereits einberufen, allerdings dann wieder zur U21 geschickt. "Herr Rangnick hat seine Augen überall."

Am Sonntag hat er sie wohl beim Wiener Derby. Leopold Querfeld, der bei seinen Eltern wohnt, wird vor Anpfiff beten. "Mit Gott ist alles möglich", sagt er. "Mit Leopold ist alles möglich", glaubt Markus Katzer. (Christian Hackl, 24.2.2024)

Quelle: derstandard.at



### **Maximilian WÖBER (Absolvent-ausgezeichneter Erfolg) ist Botschafter des ÖFB!**

Fairplay Aktionswochen für Vielfalt

Die europaweiten Aktionswochen für Vielfalt im Fußball finden seit 2001 jährlich im Oktober statt. Vereine, Fans, Initiativen, Sportler\*innen sind aufgerufen, sich gegen Sexismus, Rassismus, Homophobie, Antisemitismus, Rechtsextremismus, und für eine offene Fußballkultur einzusetzen beziehungsweise ihr Engagement sichtbar zu machen.

Ursprünglich waren es Fangruppen, die sich für eine Fußballkultur frei von Diskriminierung stark machten. Inzwischen sind alle wichtigen Player im Fußball aktiv. Die Aktivitäten werden vom Netzwerk FARE (Football Against Racism in Europe) initiiert.

In Österreich organisiert und koordiniert »fairplay · Initiative für Vielfalt & Antidiskriminierung« mit Unterstützung des ÖFB und der Österreichischen Fußball-Bundesliga eine Bandbreite von bewussteinbildenden Aktivitäten im Rahmen der Aktionswochen. Es werden jedes Jahr andere Schwerpunkte im Kampf gegen jegliche Form der Diskriminierung gesetzt - so lautete zum Beispiel das Motto im Oktober 2017 »Ich bin gegen Rassismus«, 2018 und 2019 setzte der österreichische Fußball gemeinsam ein Zeichen gegen Homophobie.

## GEMEINSAM GEGEN HASS & HETZE - Für Vielfalt im Fußball

2022 widmen sich die fairplay Aktionswochen schwerpunktmäßig dem Einsatz gegen Extremismus im Sport und für eine vielfältige und offene Gesellschaft. Von 5.-30. Oktober 2022 sind alle Vereine und Initiativen in Österreich aufgerufen, sich gemeinsam gegen Hass und Hetze im Fußball stark zu machen.

Die Aktivitäten werden von fairplay - Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung koordiniert. Gemeinsam mit der Österreichischen Fußball-Bundesliga unterstützt der ÖFB folgenden Aufruf:  
#KeinHass #NoHate

Wir dürfen menschenfeindlichem Gedankengut, Hass und Hetze keinen Platz geben, weder am Fußballfeld, noch auf den Tribünen oder außerhalb des Stadions. Jede\*r ist dazu aufgerufen, sich für eine vielfältige und offene Fußballkultur einzusetzen, in der sich alle in ihrer Unterschiedlichkeit willkommen fühlen und niemand Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung haben muss. Wir müssen nicht einer Meinung sein, aber doch miteinander sein können.

### #VielfaltImSport

Jeder Mensch ist verschieden – aber an Rechten gleich. Menschen sind unterschiedlich in dem wer sie sind, wie sie aussehen, wen sie lieben, welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen, wo sie geboren wurden, in ihren körperlichen Fähigkeiten, ob und welcher Religion sie sich zugehörig fühlen und Vielem mehr. Menschenfeindliches Gedankengut richtet sich gegen Einzelpersonen und Gruppen, die als »anders« wahrgenommen und abgewertet werden.

Gerade der Sport hat das Potential, Raum für Gemeinsames zu schaffen, Menschen zusammenzubringen und ihre Vielfalt sichtbar zu machen. Der österreichische Fußball – Profis und Amateur\*innen, Frauen und Männer, Erwachsene und Nachwuchsteams – setzt in den Aktionswochen 2022 ein klares Zeichen für Vielfalt und eine demokratische Gesellschaft, in der Hass und Hetze keinen Platz haben.



Quelle: oefb.at

### 5 SLSZ Wien West Absolventen finden sich im Kader für die freundschaftlichen Länderspiele!

Mit Philipp LIENHART, Leopold QUERFELD, Maximilian WÖBER, Andreas WEIMANN und Nikolaus SATTELBERGER (Abruf) finden sich 5 ehemalige SLSZ Wien West Schüler im Kader der österreichischen Fußballnationalmannschaft.

ÖFB-Kader mit Debütant Lang und Lainer

Rechtsverteidiger Lainer kehrt nach seiner Krebsdiagnose für die Tests gegen die Slowakei und die Türkei ins Nationalteam zurück. Arnautovic fällt verletzt aus



Der Teamchef hat gesprochen. EPA/CHRISTIAN BRUNA

Wien - Österreichs Fußball-Teamchef Ralf Rangnick testet zum Auftakt des EM-Jahres einen Debütanten von Rapid Wien in seinem Kader. Offensivmann Christoph Lang steht im Aufgebot für das Trainingslager kommende Woche in Marbella sowie die folgenden Tests gegen die Slowakei (23. März in Bratislava) und die Türkei (26. März in Wien). Dazu gibt Stefan Lainer ein Dreivierteljahr nach seiner Diagnose Lymphknotenkrebs ein Comeback im Nationalteam.

Der Rechtsverteidiger von Borussia Mönchengladbach war zuletzt im September 2022 gegen Kroatien (1:3) im ÖFB-Team aktiv. Wegen zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle kehren auch Salzburg-Verteidiger Flavius Daniliuc, Sturm-Graz-Mittelfeldmann Alexander Prass sowie die Offensivkräfte Muhammed Cham (Clermont Foot) und Andreas Weimann vom englischen Zweitligisten West Bromwich Albion ins Team zurück. Das gilt auch für Rapid-Innenverteidiger Leopold Querfeld, der wie Lang bisher kein Länderspiel absolviert hat.

Verletztenliste

Stürmerstar Marko Arnautovic fehlt im 26-köpfigen Aufgebot, das Rangnick am Montagabend in Wien bekanntgab, nach seiner am Samstag erlittenen Muskelzerrung im Oberschenkel ebenso wie Kapitän David Alaba und Angreifer Sasa Kalajdzic nach ihren Kreuzbandrissen. Zudem sind auch die verletzten Innenverteidiger Gernot Trauner und Samson Baidoo sowie Sturm-Graz-Angreifer Manprit Sarkaria nach seinem Knöchelbruch nicht dabei.

Einberufen hat Rangnick dagegen Philipp Lienhart. Der Freiburg-Verteidiger hat infolge einer Leistenoperation seit mehr als zwei Monaten kein Spiel bestritten. Auch der zuletzt lange verletzte Patrick Wimmer ist dabei. Im Aufgebot fehlt dagegen unter anderem Köln-Kapitän Florian Kainz. Auch die in die verbalen Ausfälle nach dem Wiener Derby involvierten Rapidler Marco Grüll, Guido Burgstaller oder Niklas Hedl sind nicht nominiert. (APA, 11.3.2024)

Quelle: derstandard.at



### 5 SLSZ Schüler sind bei der Fußball Europameisterschaft 2024 im Einsatz!!

Mit Maximilian WÖBER, Leopold QUERFELD, Philipp LIENHART, Andreas WEIMANN (alle ORG) und Niklas HEDL (URG) ist das SLSZ Wien WEST gleich mit 5 ehemaligen Schülern vertreten. VIEL GLÜCK!!!

## Leopold QUERFELD (Absolvent - ausgezeichnete Erfolg) wagt den Sprung in die deutsche Liga!



Quelle: ÖFB

Teamspieler Querfeld vor Wechsel zu Union Berlin

ÖFB-Teamspieler Leopold Querfeld steht unmittelbar vor einem Transfer in die deutsche Bundesliga. Der 20-jährige Rapid-Innenverteidiger absolvierte laut APA-Informationen vor dem Einrücken in das EM-Camp des ÖFB-Teams bereits den Medizincheck bei Union Berlin. Offiziell werden soll der Wechsel frühestens in den kommenden Tagen.

Querfeld hatte seinen Vertrag bei Rapid im Februar 2023 bis Sommer 2025 verlängert – seine Bedingung dafür dürfte eine Ausstiegsklausel in Höhe von 2,5 Mio. Euro gewesen sein, die laut Angaben der „Kronen Zeitung“ nur bis 17. Juni dieses Jahres gültig ist. An diesem Tag absolvieren die Österreicher ihr EM-Auftaktspiel gegen Frankreich.

Der kopfballstarke Abwehrmann kommt aus dem Rapid-Nachwuchs und hat vor zwei Jahren bei den Profis debütiert, in den vergangenen beiden Saisonen war er Stammspieler. Im A-Team kam Österreichs früherer U21-Kapitän bisher in zwei Testländerspielen zum Einsatz. Trainingsstart von Union Berlin ist am 1. Juli. In der vergangenen Bundesliga-Saison entging der Club, bei dem mit Kapitän Christopher Trimmel ein weiterer Österreicher engagiert ist, als Liga-15. gerade noch dem Abstieg.

Quelle: sport.orf.at

### 4 SLSZ Wien West Schüler tragen wesentlich zur Sensation bei dieser EM bei!

Unsere ehemaligen Schüler Philipp LIENHART, Maximilian WÖBER, Leopold QUERFELD und Andreas WEIMANN tragen wesentlich zum Sieg und dadurch zum ersten Gruppenplatz in dieser EM bei!

UEFA EURO 2024

ÖFB-Team verblüfft mit Sternstunde

Der 25. Juni 2024 hat einen besonderen Stellenwert in der österreichischen Fußballgeschichte erlangt. Mit dem 3:2-Sieg gegen die Niederlande gewann das ÖFB-Team erstmals in der Geschichte eine Gruppe bei einer Europameisterschaft und erstmals eine bei einer Endrunde seit der WM 1978 in Argentinien. Dementsprechend hoch ist dieser Erfolg einzuordnen, auch aufgrund der Gegner in der „Horrorgruppe“ und der Art und Weise, wie er zustande kam. Denn das Nationalteam verblüffte mit dieser Sternstunde, obwohl Teamchef Ralf Rangnick Spieler schonte.

Umso beachtlicher war das Spektakel, dem rund 25.000 Menschen aus Österreich im Olympiastadion beiwohnten. Im 70.000er-Oval quantitativ gegen „Oranje“ in der Unterzahl, waren sie es, die am Ende den Ton angaben und mit den Spielern gemeinsam Rainhard Fendrichs „I Am From Austria“,

„Hey Jude“ von den Beatles und das von DJ Ötzi intonierte „Sweet Caroline“ sangen. Eine überraschende Mischung, die für weniger überraschende Gänsehautmomente sorgte. Das ÖFB-Team setzte sich am Ende mit sechs Zählern vor dem Vizeweltmeister aus Frankreich (fünf) und den Niederlanden (vier) sowie Polen (eins) durch. Bei allem einkalkulierten Optimismus, den die Mannschaft in zwei Jahren unter Rangnick geschürt hat: Damit war nicht zu rechnen. „Es ist unglaublich, aber auch das Schöne am Fußball, dass solche Dinge dann eben auch passieren und wir belohnt wurden für diesen sehr mutigen und energiegeladenen Auftritt“, so Rangnick, der sich als Mastermind dieses Gruppensieges feiern lassen darf.

Dabei legte es der 65-jährige Deutsche nicht vollends darauf an. Das 1:1 von Italien in der 98. Minute am Vortag in Leipzig gegen Kroatien hatte die Ausgangslage für Österreich maßgeblich geändert. So reichte im letzten Gruppenspiel eine Niederlage mit vier Gegentoren, um dennoch ins Achtelfinale aufzusteigen. Nachdem nicht weniger als sieben Spielern eine Gelbsperre gedroht hatte, entschied sich Rangnick, mehrere Stammspieler (Christoph Baumgartner, Konrad Laimer, Kevin Danso und Philipp Mwene) nicht von Beginn an spielen zu lassen.

Rangnick selbst ein wenig überrascht

„Dass wir die Partie, egal mit wem, nicht mit fünf Toren Unterschied verlieren würden, war uns klar. Wir haben dann eine unerwartete Aufstellung gewählt, mit der kaum jemand gerechnet hat“, sagte Rangnick und war froh über den Ausgang. „Am Ende haben sich die Gedanken gelohnt, denn wir konnten mit dieser Formation all-in gehen und mussten nicht auf zweite Gelbe Karten Rücksicht nehmen.“

Gernot Trauner fiel ausgerechnet der Feyenoord-Kapitän gegen die Niederlande verletzungsbedingt aus, so bekam Maximilian Wöber nach seinem Eigentor gegen Frankreich eine weitere Chance sowie das Trio Alexander Prass, Patrick Wimmer und Romano Schmid erstmals bei einer Europameisterschaft das Vertrauen von Beginn an.

Österreich führte wieder einmal früh, dieses Mal durch ein von einem Prass-Pass provoziertes Eigentor, und spielte allgemein eine starke erste Hälfte, kassierte aber kurz nach Seitenwechsel den Ausgleich.

Danach folgte ein Spektakel: Der nur 168 Zentimeter große Romano Schmid brachte mit einem Kopfball („Vielleicht sollte ich bei Eckbällen nun auch in den Strafraum mitgehen“) und seinem ersten Teamtor die ÖFB-Elf wieder in Führung, Memphis Depay glich aus, ehe Marcel Sabitzer aus spitzem Winkel das Leder mit links unter die Latte jagte.

Österreich stürmt zu Gruppensieg

„Was mich am meisten beeindruckt hat, war die Reaktion der Mannschaft. Dass wir nie den Kopf unten hatten, sondern an unserem Spiel festgehalten, mutig nach vorne gespielt haben – und wir sind belohnt worden“, sagte Rangnick, der selbst weiter Mut bewies und im Finish nicht etwa Kevin Danso in die Partie brachte, sondern Leopold Querfeld zum EM-Debüt verhalf, der mit 20 Jahren und 188 Tagen als jüngster ÖFB-Spieler der Geschichte ein EM-Spiel bestritt. Mit ihm kamen Baumgartner trotz leichter Knieprobleme und Laimer, Erster legte den Siegestreffer von Sabitzer mit dem Außenrist auf.

Stolzer Moment für Sabitzer

Der Siegestorschütze präsentierte sich nach dem Spiel entsprechend stolz. „Wenn du die Niederlande schlägst, in der Gruppe Gruppensieger wirst, dann kannst du nicht so schlecht sein. Für uns stand an oberster Stelle weiterzukommen, das haben wir geschafft“, so der Dortmund-Legionär, der ebenfalls die Breite im Kader ansprach. „Man sieht, wir wechseln durch, und es wird nichts vermisst, jeder weiß um seine Position, was er machen muss. Die Intensität ist das Entscheidende.“

Diese ließen die niederländischen Stars vor allem zu Beginn vermissen, was Liverpool-Legionär Virgil van Dijk maßlos ärgerte. „Wir haben das Spiel schwach begonnen. Uns fehlte die Energie. Wir haben in der Halbzeit darüber gesprochen. Das ist unverständlich, bei einem Endrundenturnier. Ich habe im

Moment keine Erklärung dafür. Wenn wir bei dieser Europameisterschaft etwas erreichen wollen, muss sich sehr schnell etwas ändern. Dafür sind wir alle verantwortlich.“

Party mit Fans, Kanzler, im Bus und den Familien

Während sich die Niederlande, die als einer der besten vier Dritten ebenfalls im Achtelfinale stehen, darüber den Kopf zerbrechen, feierte Österreich die Sternstunde ausgelassen: zunächst mit den Fans in der Kurve, dann mit Bundeskanzler Karl Nehammer und Vizekanzler sowie Sportminister Werner Kogler in der Kabine und am Ende auch mit den Familien im Schlosshotel Grunewald. Neben „I Am From Austria“ dürfte auch Fendrichs „Strada del Sole“ rauf und runter gespielt worden sein. Wie Sabitzer anmerkte, ist der Song in der ÖFB-Hitliste ganz weit oben.

Am Mittwoch ist trainingsfrei. „Unser Non-playing Captain (David Alaba, Anm.) hat gesagt, morgen ist kein Training. Dann brauche ich mir darüber keinen Kopf mehr zu machen“, erzählte Rangnick mit einem Lächeln. Auch der Teamchef kann durchatmen, hat man nun sogar eine ganze Woche spielfrei bis zum Achtelfinale in Leipzig.

Spezielles Spiel in Leipzig wartet

Gegen wen man spielt, entscheidet sich am Mittwochabend (21.00 Uhr), wenn in der Gruppe F der zweite Platz zwischen der Türkei, Tschechien und Georgien ausgespielt wird. Am Dienstag (21.00 Uhr) könnte Österreich dann erstmals ins EM-Viertelfinale aufsteigen, die Pause kommt der Mannschaft nach drei intensiven Spielen gelegen.



## UEFA EURO 2024

„Das hat schon fast Bundesliga-Charakter. Hinzu kommt eine kurze Anreise“, sagte Rangnick, der dann nur Patrick Wimmer vorgeben muss. Der Offensivspieler hatte als Einziger seine zweite Gelbe Karte in diesem Turnier gesehen. Womöglich wird Gernot Trauner bis dahin wieder fit, für einige wird es ein spezielles Spiel. Rangnick und Sabitzer haben Leipzig sportlich geprägt, Nicolas Seiwald und Baumgartner versuchen das aktuell zu tun – das nächste Highlight wartet also.

„Fans sollen weiter euphorisiert sein“

Für die über Jahrzehnte leidgeprüften Fans des österreichischen Nationalteamfußballs ging vorerst ein Traum in Erfüllung, nach dem Achtelfinal-Einzug vor drei Jahren unter Franco Foda, der am Dienstag im Berliner Olympiastadion dabei war, wurden sie gar Augenzeugen eines Gruppensieges, und das vor Frankreich und den Niederlanden.

Und Erfolgscoach Rangnick wusste auch die Euphorie weiter anzufachen. „Die Atmosphäre war schon im Polen-Spiel ähnlich, die Fans sollen weiter euphorisiert und begeistert sein. Die Jungs können das gut einordnen. Jetzt geht es erst richtig los, so sehen wir das.“

Quelle: sport.orf.at

Das Nationalteam steigt nach einem 3:2-Erfolg gegen die Niederlande als Gruppensieger in das Achtelfinale der UEFA EURO 2024 auf! Ein Eigentor von Donyell Malen sowie Treffer von Romano Schmid und Marcel Sabitzer sorgen für den ersten Sieg im direkten Duell mit den "Oranje" seit 1990.

Unter die 71.000 Zuschauer:innen im Olympiastadion Berlin mischten sich auch Bundeskanzler Karl Nehammer und Vizekanzler Werner Kogler.

Weil Frankreich im Parallelspiel gegen Polen nicht über ein 1:1 hinauskommt, rückt die ÖFB-Auswahl auf Platz 1 der Gruppe D vor. Die Franzosen werden Zweiter, die Niederlande Dritter und Polen Letzter.

Im Vergleich zum 3:1 zuletzt gegen Polen baut Teamchef Ralf Rangnick seine Startelf auf vier Positionen um. Statt Gernot Trauner, Phillipp Mwene, Konrad Laimer und Christoph Baumgartner spielen Maximilian Wöber, Alexander Prass, Patrick Wimmer und Romano Schmid. Patrick Pentz, Stefan Posch, Phillipp Lienhart, Nicolas Seiwald, Florian Grillitsch, Marcel Sabitzer und Marko Arnautovic dürfen erneut von Beginn an ran.

Das Nationalteam legt engagiert los, hat in der Anfangsphase mehr Spielanteile. Romano Schmid wird von Alexander Prass in aussichtsreicher Position eingesetzt, spielt aber noch einmal zur Mitte und findet keinen Abnehmer (3.).

In der 6. Minute darf Österreich dann die 1:0-Führung bejubeln: Alexander Prass bringt den Ball von der linken Seite scharf nach innen, Donyell Malen will im Rutschen klären und trifft in das eigene Tor. Die Niederlande sind nun bemüht, eine Antwort zu finden. Tijjani Reijnders kommt im Strafraum unbedrängt zum Abschluss, verfehlt das Ziel aber (14.). Beide Teams gehen trotz sommerlicher Temperaturen in Berlin ein hohes Tempo. Die ÖFB-Auswahl kann die Elftal immer wieder früh im Spielaufbau stören.

In der 23. Minute kommt dann ein Pass in die Tiefe durch, Donyell Malen taucht völlig alleine vor Patrick Pentz auf, doch schiebt den Ball vorbei. Auf der Gegenseite stellt ein Versuch aus der zweiten Reihe von Florian Grillitsch kein Problem für Keeper Bart Verbruggen dar (30.).

Das ÖFB-Aufgebot ist weiter gut in der Partie. Marcel Sabitzer probiert es nach einem Corner mit einem Flachschuss aus der Distanz, aber Bart Verbruggen ist zur Stelle (38.). Kurz darauf lässt Marko Arnautovic eine gute Gelegenheit aus, trifft den Ball wenige Meter vor dem Tor nicht richtig (38.). Am anderen Ende des Spielfeldes vergeben Jerdy Schouten und Memphis Depay (jeweils 41.). Es geht mit der knappen Führung in die Pause.

Kurz nach dem Seitenwechsel gelingt den "Oranje" der Ausgleich. Nach einem Ballverlust im Mittelfeld wird Cody Gakpo von Xavi Simons freigespielt und der zirkelt den Ball zum 1:1 in die lange Ecke (47.). Einen Kopfball von Virgil van Dijk lenkt Max Wöber noch entscheidend über das Tor ab (54.). Die Niederlande sind nun das gefährlichere Team, können immer wieder in das letzte Drittel einziehen.



© ÖFB | Christopher Kelemen

## Olympiastadion Berlin - Berlin

In der 59. Minute kommt das Nationalteam zur ersten Torchance in Hälfte zwei - und nutzt sie! Florian Grillitsch flankt den Ball von der Grundlinie zur Mitte, Romano Schmid läuft ein und trifft mit dem Kopf zum 2:1.

Mit dem Tor ist die große Druckphase des Gegners vorbei, die Begegnung gestaltet sich wieder offen. Dennoch kann die aktuelle Nummer 7 der FIFA-Weltrangliste ausgleichen. Memphis Depay setzt sich im Strafraum gut durch und stellt aus der Drehung auf 2:2 (75.).

Doch die ÖFB-Elf hat erneut die passende Antwort parat. Christoph Baumgartner bedient Marcel Sabitzer mit einem Pass in die Schnittstelle und der Offensivspieler lässt den Ball aus spitzem Winkel sehenswert im Netz zappeln - 3:2 (80.).

Die Niederlande werfen noch einmal alles nach vorne. Ein Kopfball von Wout Weghorst geht knapp vorbei (85.). Gegen Micky van de Ven ist Patrick Pentz zur Stelle (93.). Es bleibt beim 3:2!

Bei der vierten EM-Teilnahme schafft es das Nationalteam nach 2020 zum zweiten Mal in die K.o.-Phase. Im Achtelfinale wartet am Dienstag, 2. Juli (21:00 Uhr, LIVE auf Servus TV) in Leipzig der Zweite der Gruppe F (Türkei, Tschechien oder Georgien).

Stimmen zum Spiel:

Teamchef Ralf Rangnick: „Ich fand, dass wir brutal gut in das Spiel reingekommen sind. Die ersten 20 Minuten hatten wir gefühlt 80 Prozent Ballbesitz. Dazu ist uns ein frühes Tor gelungen. In die zweite Hälfte sind wir nicht gut gestartet. Was mich aber begeistert hat, war die Reaktion der Mannschaft auf die Ausgleichstreffer. Wir sind in das Turnier mit einem 0:1 gegen Frankreich gegangen, haben dabei ein sehr unglückliches Eigentor gemacht. Gegen Polen war dann viel Druck da. Am Ende noch Gruppensieger zu werden ist unglaublich. Dass wir gewinnen und gleichzeitig Frankreich nicht – wer da drauf getippt hätte, wäre jetzt ein reicher Mann oder eine reiche Frau. Dass solche Dinge passieren, das ist das Schöne am Fußball. Ich bin froh, dass wir jetzt eine Woche haben, in der wir uns gut und gezielt auf das nächste Spiel vorbereiten können. Was auch gut ist, ist dass wir eine kurze Anreise haben. Wir freuen uns, dass wir erst am 2. Juli in Leipzig spielen.“

Torschütze Marcel Sabitzer (UEFA Player Of The Match): „Ich glaube, wir sind alle Fußballer, die Spiele gewinnen wollen. Das ist immer unser. Wenn es Momente in einer Partie gibt, in denen es schwerer wird, ist die Frage, wie die Mannschaft darauf reagiert. Wir haben einen super

Zusammenhalt im Team, haben weitergemacht und konnten uns belohnen. Wenn man sieht, wie die Fans uns unterstützen, dann will man ihnen etwas zurückgeben. Es ist schön, dass wir den Leuten solche Emotionen schenken können. Mein Treffer tut natürlich gut. Ich bin sehr zufrieden heute. Ich bin aber in erster Linie stolz auf die Mannschaft. Sie gibt mit Vertrauen. Ich habe richtig Bock hier zu spielen und bin immer froh, wenn ich der Mannschaft mit meiner Leistung weiterhelfen kann.“

Kapitän Marko Arnautovic: „Die Emotionen in unserem Land und bei den Leuten, die im Stadion waren, sind natürlich riesengroß. Unsere Emotionen am Platz sind aber, denke ich, noch eine Schippe größer. Es ist ein unglaublich schönes Gefühl. Heute und vielleicht morgen können wir uns noch darüber freuen. Dann geht die Vorbereitung auf das Achtelfinale los.“

Verteidiger Maximilian Wöber: „Die Szenen nach dem Spiel sprechen für sich. Mit so vielen Fans im Rücken zu feiern, das war sehr speziell. Die Spieler, die in der 80. Minute reingekommen sind, haben uns mitgeteilt: Jungs, im Moment sind wir Gruppensieger. Dass wir das erreichen können, hat dann noch einmal die paar Prozente herausgekitzelt. Der Abpfiff war dann ein unglaublich schöner Moment.“

Quelle: oefb.at



### **Mert MÜLDÜR (URG - Absolvent) freut sich auf das Achtelfinale gegen Österreich!**

Türkei bucht Duell mit Österreich

Die Türkei ist kommenden Dienstag (21.00 Uhr) in Leipzig Gegner der österreichischen Fußballnationalmannschaft im Achtelfinale der Europameisterschaft in Deutschland. Die Türken besiegten am Donnerstag in Hamburg in Gruppe F in einem engen und hektischen Spiel mit einer Vielzahl an Gelben und Roten Karten Tschechien mit 2:1 und sicherten sich damit den zweiten Platz hinter Portugal, das sich überraschend Georgien mit 0:2 geschlagen geben musste.

Stimmen zum Spiel:

Tomas Soucek (Tschechien-Kapitän): „Es ist eine Enttäuschung, weil wir alle weiterkommen wollten. Wir wurden gut vorbereitet, ich hätte mir gedacht, dass das genug sein würde, es ist sehr enttäuschend, dass wir es aber nicht geschafft haben. Ich habe vor dem Match gesagt, dass ich hoffe, dass wir keine Rote Karte bekommen werden. Es hat einige Situationen gegeben, die wir als Team besser lösen hätten müssen.“

Mert Müldür (Türkei-Verteidiger): „Es waren wirklich sehr viele Emotionen im Spiel, vor allem zweite Halbzeit. Schließlich sind wir einfach glücklich, dass wir weitergekommen sind als Zweiter in der Gruppe. Was bei so einem Turnier zählt, ist das Weiterkommen, wir sind dementsprechend glücklich. Wir haben gut miteinander gekämpft. Gegen solche Teams hatten wir in der Vergangenheit immer wieder harte Zeiten, ich denke, dass wir uns jetzt verbessert haben. Wir konzentrieren uns jetzt auf Österreich, für mich wird es ein ganz besonderes Spiel. Hoffentlich werden wir diesmal gewinnen.“

Tschechien war gegen die Türkei ab der 20. Minute in Unterzahl, nachdem Antonin Barak bereits Gelb-Rot sah und damit einen unrühmlichen EM-Rekord aufstellte. Mit einem Mann mehr ging die Türkei durch einen Prachtschuss von Kapitän Hakan Calhanoglu in der 51. Minute in Führung, die Tomas Soucek (66.) jedoch wieder ausgleichen konnte.

Für die Entscheidung sorgte schließlich Cenk Tosun in der Nachspielzeit mit seinem Tor zum 2:1 (94.). Nach dem frenetischen Jubel der Fans und dem Schlusspfiff kam es noch zu einer Rudelbildung auf dem Feld, im Zuge derer der Tscheche Tomas Chory ausgeschlossen wurde.

Am Ende zählten die Statistiker 16 Gelbe Karten: elf Gelbe Karten für die Türkei sowie fünf Gelbe, eine Gelb-Rote und eine Rote Karte für Tschechien. Für die Türkei, die am Dienstag auf Österreich trifft, haben die Verwarnungen auch eine unangenehme Folge: Kapitän Calhanoglu wird nämlich ebenso wie Verteidiger Samet Akaydin gesperrt sein.

Unrühmlicher Rekord für Barak

Das Spiel begann mit einer Chance für Tschechien. Lukas Provod scheiterte in der dritten Minute mit einem scharfen Schuss an Mert Günok. Tschechien musste sich auch anstrengen, denn Georgien war im Parallelspiel in Gelsenkirchen bereits seit der zweiten Minute durch ein Kontertor von Chwitscha Kwarazchelia 1:0 in Führung. Damit lag die Elf von Ivan Hasek nur auf dem letzten Gruppenplatz.

Die Tschechen zogen sich in der Folge in die eigene Hälfte zurück und waren ab der 20. Minute auch schon einer weniger. Antonin Barak stieg, nachdem er bereits in der elften Minute wegen Haltens die erste Gelbe Karte gesehen hatte, seinem Gegenspieler Salih Özcan ordentlich auf den Knöchel.



UEFA EURO 2024

Gruppe F

Er ließ damit Schiedsrichter Istvan Kovacs aus Rumänien gar keine andere Wahl, als zum zweiten Mal Gelb zu zeigen und damit den Platzverweis anzuzeigen. Nach den Aufzeichnungen des ORF-Sportarchivs war es der schnellste Ausschluss bei einer EM-Endrunde.

Ruppige Partie

Die Türkei war demzufolge im weiteren Verlauf die spielbestimmende Mannschaft, doch anstelle von fußballerischen Glanzlichtern häuften sich die harten bis unfairen Zweikämpfe. Bei Tschechien sah auch der nur auf der Bank sitzende Patrik Schick die Gelbe Karte wegen Kritik und würde Tschechien somit im nächsten Spiel fehlen.

Der Liveticker zum Nachlesen

Kurz vor der Pause konzentrierten sich die Teams wieder aufs Sportliche. David Jurasek zog in der 45. Minute auf das türkische Tor, knallte den Ball jedoch genau auf den herauseilenden Schlussmann Günok, der den Winkel für den Torschuss geschickt verkürzte. Calhanoglu zieht durch

Nach der Pause drückte wieder die Türkei auf das 1:0, das schließlich auch gelang. Zunächst scheiterte Kenan Yildiz noch an Jindrich Stanek, der sich bei seiner glänzenden Parade jedoch an der Schulter verletzte und später ausgetauscht werden musste.

UEFA EURO 2024, 26.6.2024

Allerdings kam der Ball wieder zu den Türken, und am Ende war es Kapitän Hakan Calhanoglu, der mit einem technisch feinen Außenristschuss auf das lange Eck auf 1:0 (51.) stellte. Die Türkei war in der Folge dem 2:0 näher als Tschechien dem Ausgleich. So vergab Baris Yilmaz in der 65. Minute eine fast schon zwingende Torchance.

Tschechien schöpft Hoffnung

Postwendend schlugen fast aus dem Nichts die Tschechen zu. Tormann Mert Günok konnte in einem Luftduell mit Tomas Chory den Ball nicht festhalten, und im folgenden Gestocher schoss Tomas Soucek den Ball zum Ausgleich (1:1) ins Netz (66.). Spielleiter Kovacs beriet sich noch kurz mit dem VAR, ob nicht vielleicht doch ein Tormannfoul an Günok vorliegt, aber schließlich zeigte der Rumäne auf die Mittelaufgabe als Bestätigung des Tores.

UEFA EURO 2024, 26.6.2024

Jungstar Arda Güler, der als 19-Jähriger schon bei Real Madrid unter Vertrag steht, wurde unter dem Jubel der türkischen Anhänger vom Platz genommen. Beide Teams stellten sich auf eine intensive Schlussphase ein. Die Tschechen warfen noch einmal alles nach vorne. Ihnen war nicht anzumerken, dass sie seit gut einer Stunde mit einem Mann weniger auskommen mussten.

Hektische Schlussphase

Die letzten Minuten wurden noch einmal hektisch und unsportlich. Die Aufregung war auf beiden Seiten groß. Referee Kovacs zückte innerhalb weniger Minuten mehrere Gelbe Karten für Spieler beider Lager, auch auf der Ersatzbank konnten sich einige Akteure nicht beruhigen. 13 Gelbe Karten waren in der 86. Minute bereits verteilt. Die Türkei wusste, ein Tor der Tschechen, und statt des möglichen Aufstiegs wäre das Turnier-Aus Realität.

Kovacs ließ nachspielen, und die nutzte „Joker“ Cenk Tosun optimal mit einem präzisen Schuss in die rechte untere Ecke zum 2:1-Sieg (94.) aus. Im folgenden Tohuwabohu nach dem Schlusspfiff musste Kovacs noch einige Male die Gelbe Karte zücken und schloss auch den Tschechen Chory wegen „Raufhandels“ aus. Ein symptomatischer Schlusspunkt hinter einer aufregenden und aufgeregten Partie.

Quelle: sport.orf.at

## Golf



Quelle: Fam. Aigner

### **Raphael AIGNER (60) ist österreichischer Staatsmeister!!!!**

Raphael Aigner ist österreichischer Staatsmeister im Matchplay

Nachdem er beim Qualifikationsturnier nur auf den T17 Rang lag, sicherte er sich durch fünf siegreiche Duelle den österreichischen Meistertitel in der U16.

Durch den Sieg wird er jetzt als einer von wenigen Österreichern in der offiziellen Golfweltrangliste (WAGR) geführt.



## Handball



Quelle: oehb.at

### **John BAXTER (60) und Fabian FRÜHSTÜCK (75) zeigen bei internationalem Turnier groß auf!**

Von Beginn weg hoch konzentriert und perfekt eingestellt, feiert Österreichs Jugend-Nationalteam Jahrgang 2006 einen 28:21-Erfolg über Spanien beim Vier-Nationen-Turnier in Puchov (SVK). Nun geht es am Samstag gegen Frankreich um den Turniersieg.

Das Team von Sandra Zapletal erwischte einen perfekten Start, führte gleich zu Beginn 2:0 und 5:2. In der 23. Minute war der Abstand gar auf sieben Tore angewachsen, legte Rotweißrot mit 12:5 vor. Ein 3:0-Lauf der Iberer brachte sie auf 8:12 heran, zur Pause sah man sich immer noch mit 9:14 in Rückstand.

Und das sollte sich auch in Halbzeit 2 nicht ändern. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung, bei der abermals von Beginn weg sämtliche Spieler Einsatzzeiten erhielten und sich über die gesamten 60 Minuten gleich elf Spieler in die Torschützenliste eintrugen, baute Österreich direkt nach Seitenwechsel den Vorsprung wieder auf 17:10 aus und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Am Ende feierte man einen hochverdienten 28:21-Erfolg und trifft nun am Samstag zum Abschluss auf Frankreich. Im direkten Duell mit den Franzosen geht es um den Turniersieg.

Sandra Zapletal: "Wir haben sehr viel unser eigenes Spiel analysiert und geschaut, was wir in der Deckung machen wollen. Das ist das Herzstück unserer Mannschaft und wir wussten, gemeinsam mit dem Torhüter, können wir den Spaniern Probleme bereiten. Alle wollten diesen Sieg, wir wollten unbedingt eine Topnation schlagen. Wir haben als Mannschaft agiert und jeder hat sein Herz auf dem Spielfeld gelassen. Für uns bleibt unsere Entwicklung im Fokus und wir wollen auch gegen Frankreich den nächsten Schritt machen."



Quelle: oehb.at

### **WM in Kroatien startet mit 5 SLSZ Wien West Schülern!**

Felix BERNKOP-SCHNÜRCH, Bernhard HUBER, Gabriel KOFLER, MÖSTL Clemens und Nicolas PAULNSTEINER starten mit der österreichischen 04-rer Nationalmannschaft in die Weltmeisterschaft!

#### **WM-BEREIT: VORFREUDE UND ZUVERSICHT BEI 04ER-NATIONALTEAM DER MÄNNER**

Am 2. August startet in Kroatien die 10th IHF Men´s U19 World Championship. Österreichs Jugend-Nationalteam der Männer Jahrgang 2004 trifft zum Auftakt am Mittwoch um 15:30 Uhr auf Kroatien. Das große Ziel: das Erreichen der Hauptrunde! Das ganz große Ziel: eine Top 8-Platzierung!

„Der Auftakt gegen Mexiko ist ganz, ganz wichtig. Das erste Spiel bei einer Großveranstaltung, ist fast das Wichtigste. Da kann man sich Sicherheit holen, in den Turnier-Rhythmus kommen und dann auch mit Selbstvertrauen ins nächste Spiel gehen“, unterstreicht ÖHB-Teamchef Lukas Musalek die Wichtigkeit dieses ersten WM-Spiels.

Mit der Vorbereitung, in der man zwei Siege über Tschechien (26:22; 28:23) und einen Sieg über Saudi-Arabien (37:26) feierte, zeigt sich der 39-Jährige mehr als zufrieden, was auch Zuversicht geben soll: „Die Vorbereitung ist sehr gut verlaufen. Die Spiele waren so, wie wir uns das vorgestellt haben. Es gibt noch Kleinigkeiten, an denen wir arbeiten werden, aber mit jedem Tag steigt die Vorfreude und das Kribbeln wird stärker.“

Mexiko, Chile und Dänemark sind die Gegner in der Vorrunde. Die Top 2 aller acht Vorrundengruppen gehen weiter in die Hauptrunde, die dritt- und viertplatzierten Teams spielen im President´s Cup um die Plätze 17 – 32.

Die Ziele für das bevorstehende Großereignis wurden bereits vor einem Jahr formuliert, Lukas Musalek: „Unser erstes Ziel, ist die Hauptrunde. Dafür müssen wir die ersten beiden Spiele gegen Mexiko und Chile gewinnen. Und dann ist das ganz große Ziel, dass wir auch über die Hauptrunde

hinwegkommen. Dafür brauchen wir nochmals zwei Siege. Wir haben vor einem Jahr gesagt, wir wollen einen Top 8 Platz und das ist kein unrealistisches Vorhaben.“

#### 10TH IHF MEN'S U19 WORLD CHAMPIONSHIP

2. – 13. August 2023, Kroatien - Varaždin, Koprivnica, Opatija und Rijeka.

Dies ist die erste Ausgabe der IHF Jugend-Weltmeisterschaft der Männer mit 32 Mannschaften und die erste mit 116 geplanten Spielen. Alle Mannschaften werden am Mittwoch, dem 2. August, in den Wettbewerb einsteigen, und die Vorrunde wird am Samstag, dem 5. August, beendet sein.

Nach einem Ruhetag am Sonntag, dem 6. August, werden am Montag, dem 7. August, und Dienstag, dem 8. August, an jedem Spielort eine Hauptrunden- und eine President's-Cup-Gruppe ausgetragen; ein weiterer Ruhetag ist für Mittwoch, den 9. August, vorgesehen.

Das Viertelfinale wird am Donnerstag, dem 10. August, in Varaždin ausgetragen, während an den anderen Spielorten die Platzierungsspiele und die Spiele um den President's Cup ausgetragen werden.

Am Freitag, den 11. August, finden die Halbfinalspiele in Varaždin statt, das Finale und das Spiel um die Bronzemedaille sowie die beiden anderen Platzierungsspiele werden am Sonntag, den 13. August, in Varaždin ausgetragen.



Quelle: Müllner

### **Aurelius MÜLLNER (5S) und Christoph KRENN (5S) qualifizieren sich mit Schülern des URG für den Elitecup!**

Am Wochenende (16.9.23) konnten sich Aurelius Müllner und Christoph Krenn, beide 5S, sowie David Rauschka und Livio Gareis, beide 4U, und Noah Eisenbock, 4B, mit ihrem Team von Handball West Wien nach drei souveränen Siegen in ihrer Gruppe erfolgreich für den heurigen Elitecup U14 qualifizieren. Aurelius Müllner steht in dieser Quali-gruppe an 1. Stelle der "Tore pro Spieler" Statistik, gefolgt von Christoph Krenn und David Rauschka, beide torgleich, an 2. Stelle.

### **7 SLSZ Wien West Schüler tragen wesentlich zum 26:23 Sieg über Tschechien bei!**



Nach dem 26:26-Unentschieden vom Vortag, setzte sich Österreichs Jugend-Nationalteam Jahrgang 2004 Sonntagmittag im zweiten freundschaftlichen Länderspiel gegen Tschechien 26:23 durch. Fand man Samstagabend erst in den zweiten 30 Minuten in die Partie, waren die Schützlinge von Cheftrainer Michael Draca diesmal von der ersten Minute an da. Speziell die Deckung stellte

Tschechien vor einige Probleme. Bis zur Pause wusste man die Ballgewinne für sich zu nutzen und führte 13:9.

Die Gastgeber konnten auch nach Seitenwechsel stets auf Abstand gehalten werden, Österreich setzte sich am Ende 26:23 durch.

Michael Draca: „Die Deckung stand heute sehr solide, damit sind wir auf dem richtigen Weg. Auch unsere zweite Welle hat heute bereits besser funktioniert. Arbeit wartet auf uns noch im Bereich der technischen Fehler und im Tempowechsel. Darauf können wir uns in den kommenden Lehrgängen ohne viel Stress konzentrieren.“

Quelle: oehb.at



Quelle: oehb.at

### **7 SLSZ Wien West Schüler sind österreichischer Meister in der U 15!**

EISENBÖCK Luis (60), GAREIS Livio (4U), BRKIC Filip (60), GARABETIAN Stephan (6S), KRENN Christoph (5S), RAUSCHKA David (4U), MABYEKA Nelson (60) sind österreichische Meister in der U15!!

#### **WEST WIEN holen sich U15-Titel**

Dieses Wochenende standen die Österreichischen Meisterschaften in der Alterskategorie U15 bei den Burschen am Programm. Der Titel ging bei den Männern an Handball WEST WIEN.

Bei den Männern dominierten in der Vorrunde die beiden Wiener-Vereine Handball WEST WIEN und der HC FIVERS WAT Margareten, die ihre jeweilige Gruppe mit dem Punktemaximum für sich entschieden und sich schließlich im Finale gegenüberstanden.

WEST WIEN setzte sich dabei frühzeitig mit vier Toren ab, führte zur Pause 11:7. Die FIVERS kämpften sich in der zweiten Halbzeit zurück, stellten in der 33. Minute auf 13:13. Die letzten Tore gehörten aber dem Rivalen der sich 16:13 durchsetzen konnte.

## 11 SLSZ Wien West Schüler küren sich zum österreichischen CUPSIEGER!!!



11 SLSZ Schüler des Wiener Handball-Leistungsmodells setzen sich gegen zwei "Proficlubs" (HSG Graz, SCHWAZ Handball - aktueller Tabellenzweiter der österreichischen Handballliga!!) mit zahlreichen Legionären durch und werden sensationell österreichischer CUPSIEGER!!!!

3 MÖSTL, Clemens (8S), 10 KOFLER, Gabriel (90 - Maturavorbereitungsphase), 13 DRÄGER, Andreas (Absolvent), 31 WEIK, Florin (8S), 32 HUBER, Bernhard (Absolvent)  
37 FRÜHSTÜCK, Fabian (8S), 44 PFEIFER, Paul (Absolvent), 66 HALMER, Elias (7S), 70 GAREIS, Luca (90 - Maturaphase), WIEGREFFE, Bela (7S), MITEFF, Jan (8S)

Roland Marouschek (Trainer) hat auch schon beim Gewinn der Schulweltmeistermannschaft (2018) die entscheidende Richtung vorgegeben!! und die heutigen Stützen der österreichischen Herrennationalmannschaft (Europacuphelden 24:

Möstl, Hutecek, Kofler,...und Bilyk (94-iger Nationalteam - SLSZ Schüler)), gemeinsam mit den Vereinstrainern und den LM-Trainern darauf vorbereitet.

Zweitligist West Wien hat sich sensationell den Titel im österreichischen Handballcup der Männer gesichert. Der Außenseiter mit mehreren Juniorenspielern und Routinier Sandro Uvodic im Tor bezwang Final-Four-Gastgeber Schwaz am Samstag im Endspiel durch ein „Flieger“-Tor von Andreas Dräger in der letzten Sekunde mit 29:28 (15:10).

Online seit heute, 18.32 Uhr

Teilen

Damit durfte das Team von Trainer Roland Marouschek als erster Club aus der Challenge-Liga über den Titel jubeln. „Es war ein unglaublicher Fight. Dass es glücklich für uns ausgeht, gehört im Sport dazu“, meinte Clemens Möstl (8S).

Die geschlagenen Tiroler waren konsterniert. „Im Endeffekt waren sie besser als wir. Ich bin ein bisschen fassungslos“, sagte Schwaz-Spieler Michael Miskovez. Im Halbfinale war West Wien gegen HSG Graz erfolgreich geblieben. Schwaz hatte Titelverteidiger Hard ausgeschaltet.

Quelle: ORF.at

## ÖHB Cup Final-Event 2024: Titel geht erstmals mit WEST WIEN an ein Zweitliga-Team



Quelle: Kronen Zeitung

Schon allein mit dem Einzug ins Finale sorgte Handball WEST WIEN für eine kleine Sensation. Nun setzte man sich selbst die Krone auf und gewinnt damit als erstes Team in der Geschichte aus der zweithöchsten Spielklasse, der HLA CHALLENGE, den ÖHB Cup der Männer. Gegen Sparkasse Schwaz Handball Tirol setzte man sich dank des Treffers von Andreas Dräger mit der Schluss sirene 29:28 durch.

Was für ein Auftritt der jungen Truppe von Trainer Roland Marouschek, dem nach Spielende beinahe die Worte fehlten: „Es ist unbeschreiblich und kaum zu realisieren. Unfassbar, was meine Mannschaft hier geleistet hat. Wir haben uns in der Rolle des Underdogs an beiden Tagen sehr wohlgefühlt, wir wollten bei diesem Finalturnier eine gute Rolle spielen und nicht unter die Räder kommen. Dass nun das dabei herauskommt, ist grandios. Meine Mannschaft ist superjung, da können etliche noch U18 spielen. Und diese Spieler geben immer Vollgas, haben eine sensationelle Einstellung. Wir mussten heute nicht, Schwaz dafür schon – und immer, wenn du im Sport liefern musst, wird es schwierig. Das haben wir genutzt.“

Und wie man das genutzt hat. Zehn Minuten waren gespielt, da führte WEST WIEN 8:4, baute diesen Vorsprung später sogar auf 14:8 aus. Sparkasse Schwaz Handball Tirol betrieb mit dem 10:15-Pausenstand noch Schadensbegrenzung, mühte sich aber sichtlich gegen die Wiener.

Nach Seitenwechsel kamen die Hausherren rasch auf drei Tore heran, in der 43. Minute verkürzte Filip Peric auf 18:19. Doch der Ausgleich sollte nicht gelingen. Stattdessen gelang es WEST WIEN sich nochmals auf 24:20 in der 51. Minute abzusetzen. Ein letztes Aufbäumen der Adler brachte dann schließlich kurz vor Spielende doch noch den 28:28-Ausgleich, doch mit einem spektakulären Fliegertor von Andreas Dräger fiel mit der Schluss sirene noch der Siegtreffer für die Wiener, die sich nun als erstes Team aus der zweithöchsten Spielklasse Cupsieger nennen dürfen.

Christoph Jauernik, Trainer Sparkasse Schwaz Handball Tirol: „Wir haben keine gute erste Halbzeit gespielt, uns selbst ein paar Steine in den Rucksack gelegt, weil wir diesen Cupsieg unbedingt wollten. Wir haben etliche freie Würfe vergeben, zu wenig getroffen. Bei WEST WIEN hat man die Unbekümmertheit gesehen, da ist fast alles aufgegangen. Die hatten nichts zu verlieren. So lag noch mehr Druck auf uns, wir haben versucht über Kampf zurückzukommen. Wir waren aber zu verkrampft. Mitte der zweiten Halbzeit sind wir dann zurückgekommen, mit einer guten Deckungsleistung, mit Tempospiel im Angriff, wir haben uns klare Chancen erarbeiten können. Doch durch ein paar unnötige Fehler konnte WEST WIEN wieder wegziehen. Wir sind sogar nochmals zurückgekommen, haben kurz vor Schluss ausgeglichen. Das letzte Tor ist megabitter, weil wir uns nicht in die Verlängerung retten konnten. Das tut einfach weh.“

Silberregion Karwendel ÖHB Cup Final-Event 2024



### **11 SLSZ Wien West Schüler schreiben österreichische Handballgeschichte!!!**

11 SLSZ Schüler des Wiener Leistungsmodells spielen um den österreichisch CUP Titel!!  
Eigentlich sind es 13, da bei der gegnerischen Mannschaft ebenfalls 2 SLSZ (Kofler Samuel, Boris Tanic) Absolventen engagiert sind.

Quelle: handball-westwien.at

### **Zweitligist West Wien greift nach Cuptitel**

Im Vorjahr als Spielgemeinschaft mit dem Meistertitel aus der Handball-Liga Austria (HLA) ausgestiegen, hat West Wien nun die Chance auf den heimischen Cuptitel. Der Zweitligist setzte sich am Freitag in Schwaz beim Cup-Final-Four der Männer gegen HSG Graz 28:25 (16:14) durch und könnte am Samstag als erster Club aus der HLA Challenge die Cuptrophäe holen. Im Endspiel wartet Gastgeber Schwaz, der im Semifinale mit 33:31 (16:16) Titelverteidiger Hard bezwang.

Schwaz gegen Hard, das West-Duell des Zweiten mit dem Ersten des HLA-Grunddurchgangs, verlief äußerst ausgeglichen. 22 Sekunden vor Schluss schafften die Harder mit dem 31:32 noch einmal den Anschlusstreffer. Nach einem Timeout der Schwazer gelang Michael Miskovez eine Sekunde vor Schluss die endgültige Entscheidung. Deutlicher setzte sich West Wien durch, in der 23. Minute gingen die Wiener 12:11 in Führung und gaben diese bis zum Schluss nicht mehr her.

Für die Schwazer geht es um den insgesamt zweiten Cuptitel nach 2011, für die Wiener um den dritten nach 1991 und 1992. „Das Finale gegen den Gastgeber bestreiten zu können ist wie Weihnachten für uns“, sagte West-Wien-Trainer Roland Marouschek, der erstmals einen Zweitligisten ins Finale führen konnte. Das Frauen-Cupfinale wird am Samstag (14.00 Uhr, live ORF Sport +) zwischen Hypo NÖ und UHC Stockerau gespielt.

red, ORF.at/Agenturen

Quelle: ORF.at

Silberregion Karwendel ÖHB Cup Final-Event: WEST WIEN schreibt Geschichte und steht mit Handball Tirol im Finale

Das diesjährige Finale im ÖHB Cup bestreiten diesen Samstag, 16:20 Uhr live auf ORF SPORT +, Sparkasse Schwaz Handball Tirol und Handball WEST WIEN. Die Tiroler stehen zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte im Finale des Pokalwettbewerbs. In einem packenden Semifinale bei den

Silberregion Karwendel ÖHB Cup Finals 2024 in der Osthalle bezwangen die Adler Titelverteidiger ALPLA HC Hard mit 33:31 (16:16). Im zweiten Semifinale setzte sich Handball WEST WIEN gegen die HSG Holdig Graz 28:25 durch und steht damit als erstes Team aus der zweithöchsten Spielklasse, der HLA CHALLENGE, im Finale des ÖHB Cup. Bevor bei den Männern der erste Titel des Jahres vergeben wird, stehen sich im Finale der Frauen HYPO NÖ und der UHC Müllner Bau Stockerau gegenüber. Sparkasse Schwaz Handball Tirol nutzte den Heimvorteil gegen Titelverteidiger ALPLA HC Hard, legte vom Anpfiff weg vor und führte zwischenzeitlich sogar mit vier Toren - 11:7 in der 15. Minute. Hard kämpfte sich zurück, ging selbst kurz vor der Pause erstmals 13:12 in Führung. Nach dem 16:16 zur Pause boten die zweiten 30 Minuten alles, was man sich von diesem Spiel erwarten durfte - mehrmalige Führungswechsel und ein Duell auf Augenhöhe, in dem beide Teams alles auf dem Parkett ließen. Fünf Minuten vor Spielende brachte Samuel Kofler die Adler mit 30:28 voran und diesen knappen Abstand brachten die Hausherren über die Zeit und setzten sich 33:31 durch. Christoph Jauernik, Trainer Sparkasse Schwaz Handball Tirol: „Wir haben heute super Emotionen reingebracht, waren von der ersten Sekunde an hellwach. Wir sind genauso aufgetreten, wie wir uns das vorgestellt hatten, nur so hast du gegen Hard eine Chance. Die Fans haben uns durch das Spiel getragen, die Stimmung war sensationell. Wir hatten sehr viele gute Phasen, haben uns reingekämpft, wenn es mal weniger lief. Das war eine unglaublich enge Partie, mit so viel Spannung. Eine ganz starke Leistung meines Teams. Aber es ist erst ein Schritt auf dem Weg zum Titel, morgen muss dann der zweite erfolgen.“

Constantin Möstl, ALPLA HC Hard: „Wir haben insgesamt keine gute Leistung abgerufen, zu wenig, um das Spiel zu gewinnen. Dafür haben zu viele Leistungsträger in den wichtigen Phasen ausgelassen, auch von uns Torhütern ist letztlich zu wenig gekommen. Wir sind zwar immer drangeblieben, aber konnten uns selbst nie absetzen. Wir mussten mehrfach einem Rückstand nachlaufen, das hat Kraft gekostet.“

Direkt im Anschluss kam die ausverkaufte Schwazer Osthalle abermals auf seine Kosten und sah, wie Handball WEST WIEN ein kleines Stück österreichische Handballgeschichte schrieb. Mit dem Finaleinzug der Wiener steht erstmals ein Team aus der HLA CHALLENGE im Finale. Das junge Team von Roland Marouschek spielte befreit auf und setzte sich nach einer offenen 1. Halbzeit nach Seitenwechsel auf 21:16 ab und ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Graz kam bis auf drei Tore heran, in der letzten Spielminute sogar auf 25:27, doch mehr war für die Steirer, die selbst nach dem ersten Cuptitel der Vereinsgeschichte lechzten, nicht mehr drin.

Roland Marouschek, Trainer Handball WEST WIEN: „Einfach nur sensationell, was meine Truppe hier geleistet hat. Wir haben ein junges, sehr talentiertes Team, das mit viel Emotion in jedes Match geht. Und heute haben wir unsere Qualitäten gezeigt. Zudem war der einzige Routinier Sandro Uvodic im Tor überragend. Am Samstag das Finale gegen den Gastgeber bestreiten zu können, ist wie Weihnachten für uns. Wir freuen uns sehr und hoffen, auch da gut dagegenhalten zu können, wir wollen wieder so ein gutes Spiel abliefern.“

René Kramer, Trainer HSG Holding Graz: „Wir haben nicht das abrufen können, was wir wollten, es hat hinten wie vorne nicht gepasst. Wir sind nicht gut zurückgelaufen, sind in Konter gerannt und haben es WEST WIEN oft zu leicht gemacht. Zudem sind wir ein ums andere Mal an Sandro Uvodic verzweifelt, er war letztlich der Unterschied. Wir waren nicht bereit für dieses Spiel. Das tut schon sehr weh, auf diese Art und Weise den Finaleinzug zu verpassen.“

Quelle: oehb.at

## Victoria STOIK (Absolventin - Matura 2024) wechselt nach Deutschland!



Nach der absolvierten Matura geht es direkt als Legionärin nach Deutschland!! - Viel ERFOLG!  
Die 19-jährige Torhüterin Victoria Stoik wechselt vom Erstligisten MGA Fivers Wien an die Oder. "Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, Victoria Stoik nach Frankfurt zu holen", sagt FHC-Trainer Arnes Cebic, der die 1,74 Meter große Jugend-Nationaltorhüterin aus der gemeinsamen Zeit in der österreichischen Hauptstadt kennt. "Trotz ihres jungen Alters hat sie bereits zwei Jahre Erstliga-Erfahrung gesammelt. Ich weiß, was sie kann und bin überzeugt, dass sie sportlich und menschlich gut zu uns passen wird. Ich freue mich auf eine erneute Zusammenarbeit mit ihr." Victoria Stoik spielt seit ihrem zehnten Lebensjahr im Nachwuchs der MGA Fivers, in der Saison 2021/22 gab sie ihr Debüt in der WHA (Woman Handball Austria), der höchsten Frauen-Spielklasse Österreichs. "Ich möchte mich in Frankfurt weiterentwickeln und der Verein und das

Trainingsumfeld bieten dafür hervorragende Bedingungen", begründet die angehende Studentin der Rechtswissenschaften ihre Wechselambitionen. "Aber ich gehe diesen Schritt auch, weil ich Handball liebe und dieser Verein und die Stadt genau das verkörpern. Mir gefällt sehr, wie die Fans hinter dem Verein stehen."

Bereits mehrere Male hat die 19-Jährige die Stimmung in der Brandenburg-Halle live miterlebt. "Ich durfte auch schon ein paar Spielerinnen kennenlernen. Sie haben mich alle sehr nett aufgenommen und ich freue mich schon auf sie", sagt die neuverpflichtete Torhüterin. "Ich möchte den Verein bestmöglich unterstützen und helfen, den Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen."

Quelle: handball-world.news  
Foto: MGA FIVERS

## Constantin MÖSTL (Absolvent) gewinnt mit Hard den SUPERCUP!

### SUPERCUP DER MÄNNER ZUM SECHSTEN MAL AN HARD

Handball-Cupsieger HC Hard hat am Sonntag zum schon sechsten Mal den nationalen Supercup gewonnen. Die Vorarlberger besiegten in Oberösterreichs Hauptstadt HC Linz 26:25 (15:14), die Linzer waren als Vizemeister für den freiwillig aus der Liga ausgeschiedenen Meister Westwien zum Zug gekommen. Linz verpasste wie schon im Ligafinale seinen ersten Titel seit dem Cupsieg 199



Die Entscheidung blieb bis zur Schlussekunde offen, als die Linzer einen Siebenmeter zugesprochen bekamen.

Doch Hard-Goalie Constantin Möstl behielt nach einer auch sonst starken Leistung die Nerven, wie überhaupt auch sein Gegenüber Florian Kaiper sich mehrfach auszeichnete. Beide Keeper spielten vergangene Saison bei Westwien.

Quelle: sport.orf.at



Copyright: Wolfgang Pichler

## Lukas HUTECEK (Absolvent) führt Österreich mit 11 Toren zum Sieg über Portugal!

ÖHB-Herren feiern überraschenden Sieg

Österreichs Handballnationalteam der Männer ist mit einem überraschenden Sieg in das Viernationenturnier um die Kempa-Trophy in Tunesien gestartet. Der mit elf Toren überragende Lukas Hutecek führte die Auswahl des Österreichischen Handballbundes (ÖHB) am Donnerstag in Hammamet zu einem 34:27 (18:17) gegen Portugal.

Online seit gestern, 19.23 Uhr

Teilen

„Ich bin sehr zufrieden. Portugal war Favorit in diesem Spiel“, sagte Teamchef Ales Pajovic. „Wir haben in den ersten 15 Minuten nicht daran geglaubt, dass wir sie besiegen können. Dann haben wir begonnen, in der Abwehr gut zu spielen, dann kam auch das Feuer“, sagte der Teamchef.

Die Österreicher, die bei dem Vorbereitungsturnier für die EM im Jänner auf Kapitän Mykola Bilyk, Routinier Robert Weber und Neo-Deutschland-Legionär Marko Katic verzichten müssen, hatten gegen die aggressiv deckenden Portugiesen zu Beginn einen schweren Stand.

Nach einem 8:13-Rückstand in der 16. Minute fand das Team von Pajovic aber besser ins Spiel und ging mit einer 18:17-Führung in die Pause. Nach Seitenwechsel zogen Hutecek und Co. auf vier Punkte davon und brachten den Vorsprung auch über die Zeit.

Gastgeber Tunesien und Schweiz warten



Für das ÖHB-Team geht es bereits am Freitag (18.00 Uhr) gegen Gastgeber Tunesien. Zum Abschluss trifft die Mannschaft von Pajovic noch auf die Schweiz. Dabei kommt es zum Jubiläumsduell, zum 50. Mal treffen die Auswahlen der beiden Länder aufeinander. In der Gesamtstatistik liegt Österreich gegen die Schweizer im Hintertreffen. 14 Siege stehen 32 Niederlagen und drei Unentschieden gegenüber. Der bisher letzte Vergleich ging zu Jahresbeginn mit 33:29 an Österreich.

Quelle: sport.orf.at

### 34:27-Sieg über Portugal - Perfekter Auftakt, perfekte Debüts



Zum Auftakt der Kempa-Trophy im tunesischen Hammamet fährt Österreichs Handball Männer Nationalteam einen 34:27-Erfolg über Turnierfavorit Portugal ein. Neben dem insgesamt elften Sieg über die Iberer im 16. Spiel, dürfen sich Markus Mahr und Jakob Nigg über einen Einstand nach Maß freuen. Beide erzielten in ihrem ersten Länderspiel auch die ersten Tore. Es war ein schwieriger Start den Rotweißrot hinlegte. Im

Angriff tat man sich gegen die aggressive Deckung der Portugiesen schwer, in der Deckung bekam man zunächst keinen Zugriff. In der 16. Minute sah man sich schließlich mit 8:13 im Hintertreffen. Doch genau dies sollte der Weckruf sein. Die in Abwesenheit von Mykola Bilyk von Sebastian Frimmel als Kapitän angeführte Truppe stellte Portugal im Angriff vor einige Probleme.

Die daraus resultierenden Ballgewinne brachten Österreich Tor um Tor wieder heran. In der 27. Minute gelang Sebastian Frimmel aus einem Konter zunächst der Ausgleich zum 16:16, kurz darauf war es Franko Lastro der nach einem neuerlich abgefangenen Pass in der Deckung auf 17:16 für Österreich stellte. Der überragend agierende Lukas Hutecek, der mit elf Toren bester Werfer des Spiels war und zum Man oft he Match gekürt wurde, netzte zum 18:17-Pausenstand für sein Team ein.

Nach Seitenwechsel dominierte die Sieben von Aleš Pajovič das Spielgeschehen und zog auf 23:19 davon. Portugal fand nach rund zehn Minuten besser ins Spiel, verkürzte auf 22:24. In dieser Phase sorgte Cosntantin Möstl dafür, dass Österreich in Führung blieb und nicht den Anschlusstreffer oder gar den Ausgleich kassierte.

Hutecek & Co. bewahrten zudem Ruhe, agierten aus einer starken Deckung heraus und zogen speziell in den letzten zehn Minuten des Spiels das Momentum auf ihre Seite. Portugal beging zahlreiche technische Fehler, die österreichische Deckung fing Pässe ab und Teamchef Pajovič ließ zusätzlich noch im Angriff mit einem Mann mehr spielen. Am Ende setzte man sich verdient 34:27 durch. Debütant Markus Mahr zeigte im Aufbau eine starke Leistung, erzielte in der 17. Minute seinen ersten Treffer im Teamdress und auch Jakob Nigg durfte sich in der Schlussphase nicht nur über seine ersten Einsatzminuten, sondern vor allem auch in der 48. Minute über seinen Treffer freuen. Teamchef Aleš Pajovič: „Ich bin sehr zufrieden. Portugal war Favorit in diesem Spiel. Wir haben in den ersten 15 Minuten nicht daran geglaubt, dass wir sie besiegen können. Dann haben wir gestartet in der Abwehr gut zu spielen, dann kam auch das Feuer. Die Jungs haben dann auch die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Das war ein guter Start ins Turnier. Gegen Tunesien morgen brauchen wir von Beginn an dieses Feuer.“

Lukas Hutecek: „Diese Führungsrolle ist, dass was ich haben will. Ich habe das in Lemgo im Verein und das will ich auch hier im Nationalteam. Wir haben heute ein gutes Spiel über 60 Minuten abgeliefert und vor allem zum Schluss eine sehr sehr gute Leistung gezeigt haben. Das Spiel gibt Selbstvertrauen, aber jetzt kommt Tunesien. Die kommen mit sehr viel Geschwindigkeit, mit sehr viel Tempo. Ich hoffe wir können auch da ein gutes Spiel abliefern.“

Quelle: oehb.at

## Lukas HUTECEK (Absolvent) 2 X "man of the match"!

Österreich ist nach 32:27-Erfolg über die Schweiz Turniersieger



Dank einer starken Schlussphase setzt sich Österreichs Handball Männer Nationalteam im abschließenden Spiel der Kempa Trophy in Hammamet (TUN) gegen die Schweiz 32:27 (15:14) durch. Nachdem sich Gastgeber Tunesien in seinem letzten Spiel Portugal 32:33 beugen musste, holt sich Österreich den Titel bei seiner Premierenteilnahme. Lukas Hutecek wurde neben dem Man of the Match

auch zum MVP des Turniers gekürt. Nach Weihnachten wird das Nationalteam zu einem ersten Trainingslehrgang in Hinblick auf die EHF EURO 2024 zusammengezogen, nach Neujahr startet die finale Vorbereitung.

Und in diese nimmt man nach den Siegen über Portugal und die Schweiz, sowie dem Unentschieden gegen Tunesien viel Selbstvertrauen mit, Teamchef Aleš Pajovič: „Wir waren über das gesamte Turnier eine Mannschaft und konnten schon eine Stimmung für die EURO aufbauen. Jetzt können wir mit einem guten Gefühl nach Hause reisen. Ich habe viel Gutes gesehen, aber auch einige Dinge die wir noch verbessern müssen. Wir haben viel probiert in diesem Turnier. Da waren einige gute Sachen dabei, aber ich sehe auch noch viel Potential.“

Gegen die Schweiz absolvierte man das dritte Spiel binnen drei Tagen. Der Verschleiß war beiden Teams phasenweise anzusehen. Diese „Schwächephasen“ wussten beide Seiten für sich zu nutzen. Nach zehn Minuten führten zunächst die Eidgenossen 7:5. Mit Fortdauer der Partie fanden die Österreicher immer besser ihren Rhythmus. Stand es nach 20 Minuten 11:11, legte Österreich wenig später selbst mit zwei Toren vor und ging mit einer knappen 15:14-Führung in die Pause.

Bis Mitte der zweiten Halbzeit verteidigte man diese knappe Führung, ehe die Eidgenossen nochmals mit 21:20 vorlegen konnten. In der Schlussphase gelangen der rotweißroten Deckung einige Ballgewinne, dank derer man zunächst auf 28:25 stellte und sich am Ende verdient 32:27 durchsetzte. Dank der Schützenhilfe Portugals holt sich Österreich mit zwei Siegen und einem Unentschieden vor den Iberern und Gastgeber Tunesien den Turniersieg.

Kapitän Sebastian Frimmel: „Das fühlt sich richtig gut an. Ich bin sehr stolz über das gesamte Auftreten der Mannschaft im Training und in diesen drei Spielen. Mir persönlich bedeutet dieser Sieg über die Schweiz sehr viel, da ich dort noch viele Freunde aus meiner Zeit bei Schaffhausen habe. Wir haben eine Riesenleistung in diesem Turnier gezeigt, konnten aber die Konzentration nicht immer über die gesamten 60 Minuten hochhalten. Das müssen wir verbessern. Wir haben hier definitiv Selbstvertrauen getankt. Das ist eine sehr gute Richtung in die wir gehen.“

Das Nationalteam bei diesem Turnier als Kapitän anzuführen, war für den 27-Jährigen eine besondere Ehre: „Das hat sich sehr sehr gut angefühlt. Es ist schwer meine Gefühle in Worte zu fassen. Dennoch bin ich froh, wenn Niko wieder da ist.“

Stolz zeigte sich auch Lukas Hutecek, der sowohl gegen Portugal als auch die Schweiz zum Man of the Match gekürt wurde und zum MVP des Turniers ausgezeichnet wurde: „Wir können sehr zufrieden sein mit unserer Leistung. Auch heute gegen Schweiz, die uns eigentlich nicht so liegt. Wir sind gut drauf. Diese Euphorie gilt es mitzunehmen und mit Niko im Team dann bei der EURO die Hauptrunde zu erreichen.“

Quelle: oehb.at

## Kristina DRAMAC (Absolventin) zeigt in der kroatischen Liga groß auf!



Kristina Dramac liefert Torfestival bei Auswärtssieg ab

Beim 31:24-Auswärtserfolg von Kroatien Meister Lokomotiva Zagreb stach Kristina Dramac mit sieben Treffern heraus und war damit auch beste Werferin ihres Teams.

Quelle: oehb.at

## 4 SLSZ Wien West Absolventinnen starten bei der Damen Weltmeisterschaft durch!

Ines Ivancok: "Es gilt an uns zu schleifen"

Das Warten hat ein Ende! Mit dem heutigen Montag beginnt für Österreichs Handball Frauen Nationalteam die finale Vorbereitung auf die WM 2023. Dafür wird das Team im rumänischen Bistrita zusammengezogen, wo man im Rahmen der Carpati-Trophy gegen Portugal, die Schweiz und Rumänien testet. Kurz vor Abflug stand Ines Ivancok nochmals Rede und Antwort, die in Ungarn aktuell mit ihrem Verein Mosonmagyaróvári die Tabelle anführt.

Platz 1, 36:25-Sieg am Samstag, du selbst mit sieben Toren erfolgreich. Was gibt das für ein Gefühl für den Start der WM-Vorbereitung?

Ines Ivancok: „Es ist natürlich ein sehr sehr schönes Gefühl in die Nationalteampause mit einem Sieg zu starten. Es gibt auch mir persönlich ein gutes Gefühl und Platz 1 sieht auch immer gut aus.“

Nach der Topleistung vor einem Monat im EHF EURO Cup gegen Ungarn verließ man auch den letzten Nationalteam-Lehrgang mit einem guten Gefühl. Woran gilt es nun in dieser Woche zu arbeiten?

Ines Ivancok: „Es gilt nochmals an uns zu schleifen, diesen Spielfluss zu gewinnen und Spielerfahrung zu sammeln, damit wir das dann gut bei der WM umsetzen können.“

Portugal, die Schweiz und Rumänien lauten die letzten Testspielgegner. In Hinblick auf die WM die richtige Mischung?

Ines Ivancok: „Ich finde, es ist eine gute Mischung. Portugal kennen wir schon. Sie werden einen schnellen Handball spielen und auch aus dem Rückraum für Gefahr sorgen. Gegen die Schweiz haben wir erst vor einem Monat gespielt und da noch eine Rechnung offen. Auch Rumänien hatten wir in den letzten Jahren relativ oft als Gegner. Das Team hat sich ein wenig verändert, sie werden stark im Rückraum sein und ihr schnelles Spiel versuchen aufzuziehen.“

Bei der WM selbst startet man gegen Südkorea in das Turnier. Kurz vor den Olympischen Spielen präsentieren sich die Asiatinnen zumeist stark. Wie stehen die Chancen auf einen Auftaktsieg? (Anm.: das Spiel wird am 29. Nov. um 18:00 Uhr live auf ORF 1 übertragen)

Ines Ivancok: „Ja, Südkorea ist vor den Olympischen Spielen immer stärker als sonst. Sie haben auch eine gute WM-Quali gespielt. Körperlich sind sie etwas kleiner, spielen dafür enorm schnell und werden aufs Tempo gehen. Aber wenn wir unsere Arbeit richtigmachen und uns gut auf das Spiel vorbereiten, ist da auch ein Sieg drinnen.“

Mit Norwegen geht es gegen den Gastgeber und großen Titelfavoriten. Was gilt es aus diesem Duell mitzunehmen in Hinsicht auf das letzte Vorrundenspiel gegen Grönland?

Ines Ivancok: „Wir werden versuchen Norwegen lange zu ärgern und gut gegen sie mitzuhalten. Wichtig wird sein, dass wir ein gutes Spiel abliefern, damit wir mit einem positiven Gefühl ins letzte Gruppenspiel einziehen.“

Unabhängig von den Ergebnissen gegen Südkorea und Norwegen, wird gegen Grönland von einem Pflichtsieg gesprochen. Wie schwer sind solche Duelle in denen man gewinnen muss?

Ines Ivancok: „Druck besteht immer. Allein schon durch unsere Zielsetzung in die Hauptrunde einziehen zu wollen. In so einem Spiel muss man damit umgehen können. Wir werden uns auf uns fokussieren und unser Bestes geben, damit wir das letzte Spiel gewinnen können.“

2024 steht für euch die Heim-EURO an. Wie wichtig sind da nicht nur die Erfahrungen die man von der WM mitnimmt, sondern auch das Abschneiden?

Ines Ivancok: „Ich denke, dass die Ergebnisse wichtig sein werden für die EHF EURO 2024, einfach um mit einem positiven Gefühl in die weiteren Lehrgänge zu starten und den Mannschaftsspirit und die gute Stimmung, die in der Mannschaft herrscht, beizubehalten.“

Quelle: oehb.at

#### **Teamchef Müller nominiert WM-Kader mit:**

Sonja FREY (Kapitän)

Lena IVANCOK

Ines IVANCOK

Kristina DRAMAC



Am 20. November startet für Österreichs Handball Frauen Nationalteam die finale Vorbereitung auf die WM 2023 in Schweden, Norwegen und Dänemark. Dafür nimmt man wie schon im Vorjahr an der Carpati Trophy teil, bei der man auf Gastgeber Rumänien, Portugal und die Schweiz trifft. Von Rumänien aus übersiedelt man direkt nach Stavanger (NOR), wo es am 29. November

gegen Südkorea, am 1. Dezember gegen Gastgeber und Titelverteidiger Norwegen und am 3. Dezember gegen Grönland im Kampf um den Einzug in die Hauptrunde geht. Teamchef Herbert Müller hat sich auf jene 16 Spielerinnen festgelegt, die das Ziel Hauptrunde verwirklichen sollen. 10 Legionärinnen und sechs Spielerinnen aus der heimischen WHA MEISTERLIGA stehen im Aufgebot. Im Tor vertraut Müller auf seine Kapitänin Petra Blazek sowie Lena Ivancok. Der Rückraum setzt sich aus Sonja Frey, Katarina Pandza, Ines Ivancok, Patricia Kovacs, Johanna Reichert, Kristina Dramac und Ana Pandza zusammen. Am Kreis geht Österreich mit Josefine Huber, Stefanie Kaiser und Nora Leitner ins Turnier, den linken Flügel bilden Mirela Dedic und Santina Sabatnig, den rechten Lilli Gschwentner und Claudia Wess.

Herbert Müller: „Zunächst möchte ich nochmals festhalten, dass wir uns verdient diese Wild Card für die WM gesichert haben. Das ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung Richtung Heim-EURO. Das bringt das Team weiter. Der Kader birgt keine Überraschungen. Sämtliche Spielerinnen die dabei sind, haben es sich verdient. Das Team muss zusammenwachsen und lernen Großereignisse zu spielen. Unser Ziel ist klar das Erreichte der Hauptrunde. Wir sind sehr glücklich, dass Rumänien uns erneut zu diesem Turnier eingeladen hat. Auch für sie stellt die Carpati Trophy seit Jahren die finale Vorbereitung auf das jeweils anstehende Großereignis dar. 2022 haben wir uns super verkauft. Von der Spielvorbereitung her ist dieses Turnier sehr, sehr gut und bietet die richtige Mischung.“

Schweren Herzens musste Nina Neidhart, aufgrund nicht verschiebbarer Universitärer Verpflichtungen im Zuge ihres Studiums, ihre Teilnahme an der WM 2023 absagen. Nach der WM 2023 steht Nina dem Nationalteam allerdings weiterhin zur Verfügung.

Im Aufgebot fehlt auch Fabienne Tomasini, die nach ihrer Kreuzband-Verletzung fieberhaft an ihrem Comeback arbeitet. Tomasini wird voraussichtlich im Frühjahr wieder zum Team stoßen.  
Am 20. November trifft sich das Nationalteam in Bistrita (ROU), wo man am 23. November gegen Portugal, am 24. November gegen die Schweiz und am 25. November gegen Rumänien testet.  
Am 26. November übersiedelt man zur WM nach Stavanger (NOR), wo Österreich seine Vorrundenspiele absolviert. Gelingt der Einzug in die Hauptrunde übersiedelt man nach Trondheim (NOR) wo es gegen die Top 3 aus der Vorrundengruppe D geht. Die Top 2 aller vier Hauptrundengruppen ziehen ins Viertelfinale ein.  
Der President´s Cup, das Platzierungsturnier aller Viertplatzierten aus den acht Vorrundengruppen steigt im dänischen Frederikshavn.

Quelle: oehb.at

#### **4 SLSZ Wien West Absolvent\*innen starten mit einem Sieg in die WM!**

Sonja FREY, Lena IVANCOK (Torfrau), Ines IVANCOK und Kristina DRAMAC starten mit einem hauchdünnen Sieg gegen Südkorea ins Weltmeisterschaftsturnier!  
ÖHB-Frauen feiern WM-Auftaktsieg gegen Südkorea

Österreichs Handball-Frauen haben am Mittwoch einen erfolgreichen Start in die Vorrunde der WM in Schweden, Dänemark und Norwegen hingelegt. Die rot-weiß-rote Equipe gewann in Gruppe C das erste Match gegen Südkorea hauchdünn mit 30:29 (16:12). Der letzte Treffer war ein verwerteter Siebenmeter bereits nach abgelaufener Spielzeit durch Katarina Pandza. Damit ist man schon nach dem ersten Match dem angestrebten Aufstieg in die Hauptrunde sehr nahe.



(Bild: ASSOCIATED PRESS) Ines IVANCOK

Österreich trifft nun am Freitag (20.15 Uhr) als Außenseiter auf Norwegen und am Sonntag (17.50) als Favorit auf Grönland. Im 22. Duell mit Südkorea war es der erst achte Sieg, der erste seit der WM 2001 (31:29), der damals ähnlich knapp gewesen war.  
Coach Herbert Müller gab im ORF-Interview zu, dass er „nicht nur gegen Ende sehr geschwitzt“ habe. „Wir haben nach dem Videostudium gedacht, wenn wir unsere Leistung bringen, dass wir eine reelle Chance haben. Die Mannschaft hat sich das verdient, weil wir es einfach mehr wollten.“  
Seine Truppe lag zunächst nur zu Beginn mit 0:1 in Rückstand, schaffte aber rasch einen 5:2 bzw. 9:3-Vorsprung bis zur 11. Minute. Danach nutzten die Südkoreanerinnen aber einige Fehler Österreichs und kamen wieder bis auf 7:9 heran. Bis zur Pause holte Österreich gegen den Asienmeister aber wieder einen Vier-Tore-Vorsprung heraus.

Nach Seitenwechsel stellte Österreich zwar noch auf 12:17, doch die Asiatinnen wurden stärker und schafften bis zur 38. Minute erstmals seit dem 2:2 den Ausgleich. Nun stand die Partie auf des Messers Schneide und erstmals seit dem Beginn gerieten die ÖHB-Frauen in der 42. Minute mit 20:21 in Rückstand.

Das Spiel blieb bis zum Schluss spannend: Bei 25:26 musste Ines Ivancok für zwei Minuten vom Feld, dennoch gelang es Österreich auf 27:26 zu stellen. Nach einer von mehreren wichtigen Paraden von Torfrau Petra Blazek gelang mit dem 28:26 in der 58. Minute wieder ein Zwei-Tore-Vorsprung. Bei 29:27 war die Entscheidung immer noch nicht gefallen, Korea gelang der Ausgleich. Erst der Siebenmeter brachte den Sieg.

„Aber sie hat gesagt, ich mach ihn“

Müllers Erklärung für das nach der ersten Hälfte noch so eng gewordene Match: „Südkorea ist offensiver gekommen. Sie haben uns durch offensivere Deckung technische Fehler auferzwingen. Die Mannschaft hat keine Sekunde aufgegeben, auch als es so weit war, dass das Spiel vielleicht kippt, haben wir auch den Mut 7 gegen 6 zu gehen, das war die Entscheidung“, freute er sich. Siebenmeterschützin Pandza sei eigentlich gar nicht vorgesehen gewesen. „Aber sie hat gesagt, ich mach ihn. Und nun haben wir einen überraschenden, aber sehr schönen Sieg.“

Patricia Kovacs, die mit sieben Toren zweitbeste Werferin hinter Pandza, war glücklich. „Wir haben versucht über die Abwehr zu kommen, und auch vom Rückraum Tore zu schießen. Das hat am Anfang super funktioniert. Dann war der Kampf einfach da und wir hatten auch das Quäntchen Glück. Jetzt sind wir mega happy.“

Quelle: krone.at

## **Mykola BILYK (ehem. Schüler) verlängert beim Champion League Sieger THW Kiel!**

Nationalteam-Kapitän Mykola Bilyk verlängert bei Kiel bis 2026



2016 kam Mykola Bilyk zum deutschen Handball-Rekordmeister, jetzt hat der gerade 27 Jahre alt gewordene Rückraumspieler und Kapitän des Rekordmeisters seinen am Saisonende auslaufenden Vertrag um zwei weitere Spielzeiten verlängert. Neben den Zielen und Aufgaben mit dem THW Kiel, wartet auf Bilyk kommenden Jänner die EHF EURO 2024 mit dem Nationalteam in Deutschland. Tickets für die

Vorbereitungsspiele gegen Island am 6. Jänner im Multiversum Schwechat und 8. Jänner in der Sport-NMS Linz Kleinmünchen sind bereits **HIER** erhältlich.

Für den „Doppel-Kapitän“, Mykola Bilyk ist Spielführer des Nationalteams und seit dieser Saison neben Domagoj Duvnjak und Patrick Wiencek auch beim THW Kiel, war die Motivation, bei den „Zebras“ zu bleiben, unabhängig von seinem neuen Amt groß: „Es ist für mich jeden Tag aufs Neue eine Riesenehre, für den geilsten Verein der Welt spielen zu dürfen. Ich stelle mich der großen Verantwortung, die dieses Logo mit sich bringt und will meinen Teil dazu beitragen, dass wir für unseren Verein und unsere Fans erfolgreichen Handball spielen. Noch dazu fühlen wir uns auch als Familie hier sehr wohl: Ich liebe Kiel. Und ich liebe den THW.“

Die große Freude über die Vertragsverlängerung teilt auch der vormalige Kapitän des österreichischen Nationalteams und jetzige THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi: „Wir wissen, was wir an Niko haben. Er hat sich bei uns von einem vielversprechenden Talent zu einem echten Leistungsträger entwickelt. Seine Rolle auf und neben dem Feld wird immer größer, und er ist ein wichtiger Bestandteil unserer Planungen für eine erfolgreiche Zukunft des THW Kiel.“

THW-Trainer Filip Jicha schließt sich Szilagyi an: „Ich bin froh und glücklich, dass wir Niko halten können. Wir haben ihn nicht umsonst zum Kapitän bestimmt: Ich vertraue ihm. Er reift hier Schritt für Schritt. Ich hoffe, dass Niko mehr und mehr Verantwortung in der Mannschaft und in unserem Spiel übernimmt und die Weltklasse, die in ihm steckt, in jedem Spiel zeigt.“

Der 1,98 Meter große Mykola Bilyk wurde am 28. November 1996 in Tunesien geboren. Seine Profikarriere begann der Rechtshänder in Wien bei den „FIVERS“, ehe er 2014 im Alter von nur 17 Jahren im Nationalteam debütierte. Für Österreich erzielte Mykola Bilyk in 95 Länderspielen 420 Tore. Im Sommer 2016 wechselte der Rechtshänder als HLA-Meister und ÖHB-Cupsieger zum THW Kiel. Mit den „Zebras“ holte er 2020 die EHF Champions League und 2019 den EHF-Cup, auf nationaler Ebene gewann Bilyk mit den Schwarz-Weißen bisher je drei Mal die Deutsche Meisterschaft, den DHB-Pokal und den Supercup. Für den THW Kiel traf er in bisher 325 Spielen 957 Mal ins Tor.

Quelle: oehb.at

## Ines IVANCOK (Absolventin) im Interview vor dem Spiel gegen Turnierfavoriten Norwegen!

Nach Auftaktsieg mit gutem Gefühl gegen Titelfavorit Norwegen



Nach dem 30:29-Erfolg zum WM-Auftakt über Südkorea geht es für Österreichs Handball Frauen Nationalteam Freitagabend, 20:30 Uhr live auf ORF SPORT +, gegen Co-Gastgeber Norwegen. Den Titelverteidiger und abermaligen Goldfavoriten will man so lange als möglich ärgern, behält dabei aber das entscheidende letzte Spiel gegen Grönland am Sonntag, 18:00 Uhr live auf ORF SPORT +, im Hinterkopf.

"Norwegen ist die absolute Übermannschaft. Ich weiß nicht, ob es jemals eine bessere norwegische Mannschaft gegeben hat als diese. Da sind Spielerinnen auf jeder Position und das teilweise dreifach, vierfach besetzt, wo du nur mit der Zunge schnalzen kannst", gerät Teamchef Herbert Müller regelrecht ins Schwärmen, wenn er über Norwegen spricht.

Für den Teamchef gilt es gegen den Favoriten die richtige Mischung zu finden. Einerseits möchte man Norwegen fordern und ärgern, andererseits gilt es auch die Kräfte gut einzuteilen, um für Grönland frisch zu sein: "Für uns selber kann es keine bessere Ausgangsposition geben, als mit zwei Punkten da rein zu gehen, gegen die Besten der Besten zu spielen, strahlend, mit Freude. Aber der Kampfgeist muss da sein. Wenn wir auch nur eine Sekunde nicht aufpassen, kann das ein böses Erwachen werden, weil die einfach so humorlos über dich drüberfahren und auch nie aufhören. Da sind manchmal 60 Minuten länger, als sie tatsächlich sind. Die Wahrheit ist: Ich hoffe, dass wir an unsere Grenze gehen können, aber wir müssen auch Kräfte sparen. Ich muss das morgen gut einteilen, auch Spielerinnen eine Einsatzzeit geben, die vielleicht gestern in Hinblick, dass wir diesen Sieg wollten, nicht so viel auf der Platte standen. Es kommt eine schöne, aber sehr herausfordernde Aufgabe auf uns zu."

Ganze 16 Jahre ist es her, dass sich Österreich und Norwegen zuletzt gegenüberstanden. Bei der WM 2007 in Frankreich musste man sich 20:33 geschlagen geben. Ein Spiel, das wie von Müller angesprochen, gefühlt länger dauerte als 60 Minuten.

Mit den zwei Punkten im Rücken geht man jedenfalls mit einem guten Gefühl in das Spiel, Ines Ivancok: "Die Stimmung ist gerade sensationell. Wir sind überglücklich. Jetzt ist einfach diese Erleichterung da, dass wir diese zwei Punkte mitnehmen konnten. Wir wollen mit einem positiven

Gefühl in dieses Spiel gehen und mit einem positiven Gefühl auch wieder rausgehen. Wir wissen, dass es schwierig wird. Wir wollen ein gutes Spiel abliefern, versuchen mitzuhalten und einfach alles geben."

Taktisch gilt es laut der Rückraum-Shooterin geduldig zu spielen und die Norwegerinnen so zu Fehlern zu verleiten: "Wir müssen lange Angriffe spielen, dürfen nicht zu hektisch werden, müssen wirklich durchspielen und vielleicht sogar einmal das Zeitspiel abwarten. Ich denke, jede Mannschaft wird ungeduldig, wenn man lange spielt und den Angriff hinauszögert. Dann entsteht vielleicht eine Lücke oder Situation, die man ausnutzen kann."

Eine große Aufgabe wartet auf die rotweißrote Deckung. Norwegen ist von jeder Position aus brandgefährlich, kann das eigene Angriffsspiel enorm variieren. Ines Ivancok: "Wir müssen in der Deckung schauen, dass wir kompakt stehen und das Gefühl dafür entwickeln, wann muss ich raus, wann muss ich hinten bleiben. Wichtig wird sein, dass wir immer zusammen kompakt schieben und auf Gegenstöße achten, damit wir diese einfachen Tore nicht zulassen."

Quelle: oehb.at

### **SLSZ Schülerinnen starten gegen Frankreich in die Hauptrunde der Weltmeisterschaft 2023!**

WM 2023: Mit Frankreich wartet die nächste Großmacht



Sonja Frey (Absolventin) - Kapitän der österreichischen Nationalmannschaft

Österreich: Ines Ivancok, Kristina Dramac, Sonja Frey, Lena Ivancok  
Mittwochabend, 18:00 Uhr live auf ORF SPORT +, startet Österreichs Handball Frauen Nationalteam gegen Frankreich in die Hauptrunde der WM 2023. Gegen den zweifachen Weltmeister (2003, 2017), Europameister von 2018 und Olympiasieger von 2020, nimmt man

klar die Rolle des Außenseiters ein.

„Frankreich ist eine Handballgroßmacht, eine Turniermannschaft, die sich immer weiter steigert. Die dürfen sich gegen uns keine Blöße geben. Aber genau auf solche Spiele freuen wir uns“, bekräftigt Herbert Müller. Mit Norwegen und Frankreich stehen für den Langzeit-Teamchef die beiden Viertelfinalisten aus der eigenen Hauptrunde auch fest: „Diese beiden werden definitiv ins Viertelfinale einziehen.“

Dennoch möchte man die Grande Nation ärgern und möglichst lange gegen sie mithalten. Dafür gilt es im Angriff die technischen Fehler auf ein Minimum zu senken, denn sobald Frankreich ins Umschaltspiel kommt, sind sie kaum noch zu stoppen. „Jeder Fehler wird eiskalt bestraft. Frankreich hat das schnellste Umschaltspiel der Welt. Wir müssen daher im Positionsangriff Geduld haben“, so Müller.

In der Deckung ist man zusätzlich vor ihrem Eins gegen Eins gewarnt. Sonja Frey, die selbst drei Jahre in Frankreich spielte: „Sie haben einen wahnsinnig schnellen ersten Schritt. Das ist richtiggehend grazil, etwas, wo man vielleicht auch einmal ins Leere greifen wird, weil sie so dynamisch und mit so viel Speed kommen.“

Gegen Frankreich, gegen das man in der Statistik bei 30 Spielen mit 16 Siegen eine positive Bilanz ausweist, wären Punkte eine Sensation. Ziel ist, in der Hauptrunde nochmals zu punkten. Dazu hat man gegen Angola und Slowenien Freitag- bzw. Sonntagabend Gelegenheit.

„Für uns wäre es super noch irgendwo Punkte holen zu können. Wir schauen, ob wir noch irgendwo überraschen können“, so Sonja Frey.

Aus ÖHB-Sicht hat man mit dem Erreichen der Hauptrunde das Primärziel erreicht. Mit den mitgenommenen zwei Punkten, dank des Erfolgs über Südkorea, hat man dieses Ziel sogar übertroffen, Sportdirektor Patrick Fölser: „Für den österreichischen Handball ist es großartig, dass wir diese zwei Punkte mitnehmen konnten. Jeder Auftritt unserer Mannschaft wird uns alle darauf einstimmen und begeistern was noch kommt und kommen kann in der Zukunft. Damit wird viel Aufmerksamkeit für den heimischen Frauenhandball erzeugt und zugleich auch ein Push Richtung Heim-EURO 2024 getätigt.“

Für gehörig Motivation in den Spielen sorgen die gut besuchten großen Hallen, Ana Pandza: „Das pusht nochmals zusätzlich.“ Die 19-Jährige wusste gegen Grönland zu überzeugen und konnte bei dieser WM bereits den nächsten Schritt machen: „Es ist eine große Ehre überhaupt dabei sein zu können. Es ist keine Selbstverständlichkeit dann auch Spielzeit zu bekommen. Gerade wenn man sieht, wer da eigentlich aller auf der eigenen Position spielt.“

Gelegenheit sich in Szene zu setzen erhält das gesamte Team in der Hauptrunde der WM 2023 nun erstmals am Mittwoch gegen Frankreich.

Quelle: oehb.at

### ÖHB-Damen treffen auf „Großmacht“

Nach der Vorrunde ist vor der Hauptrunde – zumindest für Österreichs Handballerinnen bei der WM. Die ÖHB-Truppe bekommt es am Mittwoch in Trondheim zum Auftakt der zweiten WM-Phase mit Olympiasieger Frankreich zu tun (18.00 Uhr, live ORF Sport +). Die Französinen waren in der Vorrunde makellos geblieben und gehen als Favoritinnen in die Partie. „Das ist eine Handballgroßmacht“, meinte Coach Herbert Müller.

Um die Chance aufs Viertelfinale zu wahren, darf das rot-weiß-rote Team gegen „Les Bleues“ nicht verlieren. Den Anspruch auf den Aufstieg hat Müller aber gar nicht. „Nein, das wäre ein utopisches Ziel, wir sind keine Traumtänzer. Frankreich und Norwegen werden ins Viertelfinale einziehen.“

Leichtmachen will man es den aktuellen Vizeweltmeisterinnen aber nicht. Geduld beim Angreifen, ein gutes Zweikampfverhalten sowie Fehlervermeidung sind die Vorgaben für das Match. „Wenn man vorne technische Fehler macht, dann wird man gnadenlos bestraft. Sie haben aus meiner Sicht das beste Umschaltspiel überhaupt“, erklärte der 61-jährige Deutsche. Und Sonja Frey fügte hinzu: „Sie sind körperlich wahnsinnig stark, schnell und haben einen guten ersten Schritt.“

#### Überraschung als Ziel

Frankreich hatte in der Vorrunde gegen Angola (30:29), Island (31:22) und Slowenien (31:27) die Oberhand behalten und ist neben Gastgeber Norwegen nicht nur Favorit auf den Aufstieg, sondern gilt auch als Medaillenanwärter. Die Ziele der Österreicherinnen sind da bescheideneren Ausmaßes. „Für uns wäre es super, wenn wir noch irgendwo Punkte holen können. Ich will da gar nicht zu großspurig reden. Wir halten den Ball lieber flach. Aber wir schauen, ob wir irgendwo überraschen können“, sagte Frey.

Gelegenheit dafür bietet sich neben der Partie gegen Frankreich noch gegen Angola (Freitag, 15.30) und Slowenien (Sonntag, 18.00). „Da sind wir in einer gewinnträchtigen Außenseiterrolle. Wir sind nicht zum Spaziergehen hier, wir wollen da Punkte holen“, lautete die Einschätzung von Müller. Sehr zufrieden mit bisher Erreichtem

Die Verantwortlichen beim ÖHB zeigten sich mit dem bisher Erreichten sehr zufrieden. „Die Vorrunde war sehr erfolgreich, so wie wir es uns erhofft haben. Dass wir da jetzt auch noch zwei Punkte mitnehmen, ist eine großartige Geschichte. Jetzt beginnt das Turnier von Neuem. Wir wollen hier noch gute Spiele zeigen. Jeder Auftritt unserer Mannschaft wird dem österreichischen Handball helfen“, freute sich Sportdirektor Patrick Fölser. Auch Müller lobte: „Wir sind als Team aufgetreten.“

Am Montag übersiedelte der ÖHB-Tross von Stavanger nach Trondheim. Dort werden die Spiele im fast 9.000 Zuschauer fassenden Spektrum absolviert. Beim Umzug von Süd- nach Mittelnorwegen via Flugzeug gab es Gepäckprobleme, der Flieger war für die Teams von Südkorea, Norwegen und Österreich zu klein. Die fehlenden Koffer sind aber mittlerweile im Hotel eingetroffen. Die Spielerinnen hatten jedoch vorgesorgt und aus Sicherheitsgründen Trikots, Hosen und Schuhe im Handgepäck dabei.

Quelle: sport.orf.at

**Constantin MÖSTL (Absolvent) sichert SIEG bei der Handball EM und Sportminister Kogler verabschiedete die Mannschaft!**

**Lukas HUTECEK (Absolvent) und Mykola BYLIK (ehm. Schüler - Kapitän) sind ebenso FIXE Größen im österreichischen Herrenteam!!**



Goalie sichert Österreich Auftaktsieg

Österreichs Handball-Herren sind erfolgreich in die Europameisterschaft in Deutschland gestartet. Das Team des Österreichischen Handballbundes (ÖHB) setzte sich am Freitag in Mannheim gegen Rumänien überraschend deutlich mit 31:24 (15:14) durch. Weitere Gruppengegner der Österreicher sind Kroatien und Vizeeuropameister Spanien.

Mann des Spiels war Tormann Konstantin Möstl, der 43 Prozent der rumänischen Torchancen vereitelte. Trotzdem hatte Österreich vor 13.293 Zuschauern in der ausverkauften SAP-Arena in einer generell zähen Partie, in der es lange weder vorne noch hinten nach Wunsch lief, hart zu kämpfen. „Ich bin sehr froh, dass letztlich alles so gut funktioniert hat. Wir haben unsere Aufgaben erledigt und das Ergebnis toll herausgespielt“, sagte ÖHB-Teamchef Ales Pajovic im ORF-Interview. „Mit dem guten Start in die zweite Hälfte haben wir den Weg geebnet. Es war ein super Auftakt in die EM. Angriff, Verteidigung und Tormann, alles perfekt. Jetzt haben wir einen Tag frei und dann schauen wir weiter.“

Möstl meinte: „Es ist ein Traum, der in Erfüllung geht. Wichtig ist, dass wir gewonnen haben. Aber noch ist nichts gewonnen, wir müssen noch einen Sieg gegen Spanien oder Kroatien holen. Aber klar, wir haben die zwei Punkte mitgenommen und freuen uns jetzt einmal.“

Stotternder ÖHB-Start

Mit zahlreichen Fehlwürfen – insgesamt 14 in der ersten Hälfte – machte sich Österreich das Leben selbst schwer, alleine vom Siebenmeterpunkt und im Konter vergab die ÖHB-Truppe vor der Pause

vier Möglichkeiten. Mehrmals hatte man die Chance, die Führung auf drei Tore auszubauen, ließ dann aber stets die Nerven flattern.

In der eigenen Hälfte fand die 6:0-Deckung nicht zur erhoffen Stärke und ließ zu viele Schüsse zu. Es war nicht zuletzt Möstl zu verdanken, dass man nicht mit mehr als einem Tor ins Hintertreffen geriet. Der 23-Jährige entschärfte in seinem 18. Länderspiel alleine in der ersten Hälfte zehn Bälle und hatte so großen Anteil an der knappen 15:14-Halbzeitführung. Aufseiten des Gegners waren da bereits Andrei Negru (14.) und Liviu Caba (25.) nach Fouls mit direkten Roten Karten vom Platz geflogen.



### **Rumänien kämpft vergeblich**

Gleich nach Wiederbeginn zeigte auch Ralf Patrick Häusle mit seinem zweiten parierten Siebenmeter auf, der bis zum Schluss nur schwer zu bezwingende Möstl parierte die nächsten drei rumänischen Versuche. Lukas Hutecek, Sebastian Frimmel und Boris Zivkovic schafften es in dieser Phase, erstmals eine Viertoreführung herauszuspielen, und legten damit den Grundstein zum Erfolg. Die Rumänen bissen sich an der nun offensiveren Deckung von Österreich meist die Zähne aus, dennoch verzeichnete man neuerlich zu viele Fehlversuche.

Es blieb spannend. Auch mit dem 20:16 aus einem schönen „Flieger“ durch den kurz davor eingewechselten Janko Bozovic (13.) war der Bann nicht gebrochen, Rumänien kam wieder auf 18:20 heran (45.). Es sollte allerdings das letzte Aufbäumen der erstmals seit 28 Jahren wieder bei einer EM vertretenen Osteuropäer sein. Spätestens mit dem 24:19 (49.) war die Partie gelaufen, wie schon in den beiden EM-Qualispielen gegen Rumänien (32:36 und 35:30) stand am Ende der Sieg.

Nikola Bylyk meinte abschließend: „Die Punkte waren unglaublich wichtig, jetzt freuen wir uns einmal und dann bereiten wir uns auf Kroatien vor. Was Möstl gehalten hat, war unfassbar. Gratulation an ihn. Gegen Kroatien muss unsere Chancenauswertung aber besser werden. Wenn es so klappt wie gegen Rumänien in der zweiten Hälfte, dann können wir mithalten.“

**Kroatien deklassiert Spanien**

Kroatien startete mit einer klaren Ansage in die EM. Österreichs nächster Gegner deklassierte in Mannheim Vizeeuropameister Spanien mit 39:29 (18:14) und übernahm damit die Führung in der Gruppe B. Die Kroaten können am Sonntag mit einem Sieg gegen die ÖHB-Auswahl schon den Aufstieg in die Hauptrunde fixieren.

Die Spanier gerieten gegen eine körperlich aggressive und höchst wurfeffiziente kroatische Mannschaft gleich zu Beginn mit 2:6 ins Hintertreffen und liefen von da an nur noch hinterher. Zum „Man of the Match“ wurde der gebürtige Wiener und einstige Fivers-Akteur Ivan Martinovic gewählt.

### **Perfekter EURO-Auftakt: 31:24-Sieg über Rumänien**

Österreich startet mit einem 31:24-Erfolg über Rumänien perfekt in die EHF EURO 2024 und holt in der mit 13.293 Zuschauern ausverkauften SAP Arena von Mannheim die ersten zwei Punkte. Damit hat man nun die beiden „Endspiele“ gegen Kroatien am Sonntag, 20:30 Uhr live auf ORF SPORT +, und Spanien am Dienstag, 20:30 Uhr live auf ORF SPORT +.

42,5 Prozent aller Würfe pariert oder anders ausgedrückt: 17 gehaltene Bälle. Constantin Möstl war aus jeder Lage zur Stelle, hielt sein Team in brenzligen Situationen im Spiel, bzw. in Führung. Denn auch sein Gegenüber Ionut Iancu konnte einige Paraden für sich verbuchen.

Bis Mitte der ersten Halbzeit wechselte die Führung ganze viermal. Ab dem 10:9 durch Routinier Robert Weber in der 19. Minute legte Österreich stets vor, ging mit einer knappen 15:14-Führung in die Pause. Dabei hatte man durchaus einige Male die Möglichkeit für eine deutlichere Führung, gegen die bis dahin dezimierten Rumänen, die aufgrund von zwei Tötlichkeiten gegen Lukas Hutecek zwei Spieler mit Rot vorgeben mussten.

Diese konnte man sich schließlich nach Seitenwechsel herauspielen. Und das nicht zuletzt dank Constantin Möstl im Tor. So sorgten Lukas Hutecek, Sebastian Frimmel und Boris Zivkovic in der 35. Minute für einen ersten Vier-Tore-Polster.

Mitte der zweiten Halbzeit war der Vorsprung auf zwei Tore geschmolzen, verhinderte Constantin Möstl, dass Rumänien bis auf einen Treffer herankam und sorgte dafür, dass seine Teamkollegen den Abstand in der 49. Minute auf 24:19 anwachsen ließen. Mit diesem Vorsprung kehrte noch mehr Ruhe in das österreichische Spiel ein. Zudem wechselte Teamchef Aleš Pajovič mehr durch und gönnte speziell Kapitän Mykola Bilyk eine Pause.

Dafür ließen sich Jakob Nigg und Markus Mahr für ihre ersten Treffer bei einer Europameisterschaft feiern.

Mit dem 31:24-Sieg hat man die so wichtigen ersten zwei Punkte am Konto im Kampf um den Einzug in die Hauptrunde. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, braucht es nun einen Sieg gegen Kroatien oder Spanien, die als Gruppenfavoriten gelten. Was das Team speziell von den Rängen mit den unzähligen kroatischen Fans erwartet, bekam man im nachfolgenden Spiel zwischen Kroatien und Spanien zu hören und zu spüren.

Teamchef Aleš Pajovič: „Gratulation an die Mannschaft. Die haben das richtig gut gemacht. Der Schlüssel zum Erfolg war unsere 6:0-Abwehr. Mit einer guten Abwehr ist auch unsere Tormannleistung besser. Wir haben eine gute erste Halbzeit gespielt, haben einige freie Würfe nicht verwertet. Uns ist danach ein guter Start in die zweite Halbzeit geglückt, in der wir viele Tore aus der ersten und zweiten Welle gemacht haben. Das war ein perfekter Auftakt. Jetzt können wir uns auf Kroatien konzentrieren.“

Man of the Match Constantin Möstl: „Es war extrem schwer heute. Die Jungs vor mir haben gut gearbeitet, dadurch konnte ich einige Bälle halten. Es ist uns nicht gelungen wegzuziehen, wir haben speziell in der ersten Halbzeit viel verworfen und haben es verabsäumt früh den Deckel draufzuhauen. Rumänien ist aber auch keine schlechte Mannschaft. Jetzt freuen wir uns auf das Spiel gegen Kroatien

Quelle: oehb.at

## Sportminister Werner Kogler verabschiedet Nationalteam zur EHFEURO 2024



In weniger als 24 Stunden hebt Österreichs Handball Männer Nationalteam nach Frankfurt ab, von wo es weiter nach Mannheim geht. Freitag, 18:00 Uhr live auf ORF 1, startet man gegen die Rumänien in die Europameisterschaft der Superlative. Vize-Kanzler und Sportminister Werner Kogler richtete dem Team im Rahmen der offiziellen Verabschiedung in Wien seine besten Wünsche für die Vorrunde aus.

Die gesamte Verabschiedung gibt es in der ORF TV-Thek zum Nachsehen – DIREKTLINK 50.000 Zuseher und damit Weltrekord beim Eröffnungsspiel, jeder Schauplatz fasst mindestens 12.000 Zuseher, nahezu sämtliche Spieltage ausverkauft uvm. Deutschland wird, unabhängig vom Abschneiden der eigenen Mannschaft, ein Handball-Märchen schreiben.

Mittendrin Aleš Pajovič und sein Team, das sich nach dem gestrigen letzten Vorbereitungsspiel in Wien ein letztes Mal auf heimischem Boden der Presse stellte und von Sportminister Werner Kogler offiziell verabschiedet wurde. „Alles Gute und beste Wünsche auf dem Weg nach Deutschland“, gab der Minister zum Schluss der Mannschaft mit.

Zuvor gab der Vize-Kanzler auch Einblicke in die Bedeutung von Erfolgen und Teilnahmen an Großereignissen: „Wir wollen den Breitensport und die Bewegungskultur in Österreich voranbringen. Erfolge, Stimmung und Begeisterung haben eine Vorbildwirkung. Da kann etwas überspringen. Im Spitzensport und speziell im Mannschaftssport fiebern viele Leute über diverse Kanäle mit. Da ist der Sport in der Lage, eine positive Stimmung zu erzeugen. Durch bestimmte Förderumstellungen haben wir es in den vergangenen vier bis acht Jahren geschafft, in verschiedenen Bereichen des Spitzensports zuzulegen und voranzukommen, wenn man die Platzierungsentwicklungen anschaut.“ Ein Blick wurde auch auf die Women´s EHF EURO 2024 gelegt, die Ende des Jahres in Österreich, Ungarn und der Schweiz über die Bühne geht. Österreich trägt dabei mit zwei Vorrundengruppen in Innsbruck, einer Hauptrundengruppe sowie dem Finalwochenende in Wien den Hauptpart.

In Bezug auf die bevorstehende Europameisterschaft in Deutschland, hob ÖHB Generalsekretär Bernd Rabenseifner die Bedeutung dieses Großereignisses für die Handballwelt hervor: „Es wird wohl die größte und beste Europameisterschaft aller Zeiten werden. Es werden alle drei Vorrundenspiele unseres Nationalteams in Mannheim ausverkauft sein. Es erwartet uns eine tolle Stimmung und Atmosphäre. Die Handball-Öffentlichkeit kann sich auf ein besonderes Ereignis freuen.“

ÖHB Sportdirektor Patrick Fölser ging nochmals auf die Qualifikation und die Vorbereitung der Nationalmannschaft ein: „Wir haben eine gute und hochwertige Quali gespielt. Die Mannschaft ist da sehr souverän aufgetreten. Wir haben gezeigt, dass wir einen Schritt nach vorne gemacht haben. Wir haben in der finalen EURO-Vorbereitung mit Slowenien und Island bewusst zwei Gegner gewählt die zur absoluten Spitze gehören, um auf das Niveau zu kommen, das uns bei der EURO erwartet. Bei dieser Europameisterschaft ist alles noch ein bisschen größer. Die Vorfreude ist zu spüren und wir freuen uns auf alles, was jetzt kommt.“

Teamchef Aleš Pajovič: „Ich denke, die Vorbereitung war gut. Das Wichtigste ist, dass alle gesund sind. Wir haben Sachen gesehen die wir verbessern müssen. Die Jungs haben jetzt drei Tage Zeit um

alles zu analysieren und dann frisch ins Turnier zu starten. Es ist wichtig, dass die Jungs daran glauben, dass wir in die Hauptrunde kommen können.“

Kapitän Mykola Bilyk: „Die Hallen werden voll sein, viele verrückte Fans. Volle Hallen miterleben zu dürfen, ist immer etwas Besonderes. Jeder Handballfan kann sich auf dieses Turnier freuen. Ich glaube, wir müssen es schaffen über 60 Minuten die Leistung zu bringen die wir gestern über 50 Minuten gebracht haben. Wenn wir als Team und mit viel Leidenschaft spielen, bin ich überzeugt, dass wir auch die großen Mannschaften ärgern können und Punkte holen können. Nur zusammen als Team können wir die Ziele erreichen, die wir uns stecken.“

Sebastian Frimmel: „Wir haben in der Quali gezeigt, dass wir einen super Spirit in der Mannschaft haben und eine eingeschworene Truppe sind. Ich denke, da liegt unsere größte Stärke und darauf müssen wir uns konzentrieren. Ich glaube, man muss nicht um den heißen Brei herumreden, dass wir in der Gruppe nicht Favorit sind. Die Kader von Spanien und Kroatien sind unglaublich stark. Das Wichtigste ist, dass wir als Mannschaft agieren und 60 Minuten um alles kämpfen und die Stimmung hoch halten. Dann können wir auch mit den Großen mithalten und die Hauptrunde erreichen.“

Constantin Möstl: „Es ist, glaube ich, der Traum eines jeden kleinen Kind, dass er einmal im A-Nationalteam und bei einer EURO spielen darf. Im Endeffekt müssen wir gewinnen, wir müssen als Mannschaft funktionieren. Wenn Ralf und ich da mit einer gewissen Quote helfen können, ist das schön und gut, aber im Endeffekt müssen die zwei Punkte her und wir müssen die Hauptrunde erreichen. Ich bin ziemlich zuversichtlich und bin froh, dass es endlich los geht und wir zeigen können, was wir drauf haben.“

### **Mykolo BILYK (ehm. Schüler) PLAYER OF THE MATCH beim sensationellen Unentschieden gegen Kroatien!**

Nach Constantin MÖSTL (Player of the Match! gegen Rumänien) ist nun auch Mykola BILYK zum Player of the Match gekürt worden!!

Österreich überrascht gegen Kroatien

Österreichs Handballer haben bei der EM in Deutschland am Sonntag nach starkem Kampf den klar favorisierten Kroaten ein überraschendes 28:28 (12:14) -Unentschieden abgerungen. In Mannheim machten Mykola Bilyk und Co. einen schwachen Start mit einer aufopfernden Vorstellung vergessen und durften am Ende über einen der größten Erfolge überhaupt jubeln.

Online seit gestern, 22.30 Uhr (Update: gestern, 23.57 Uhr)

Teilen

„Das war eine unglaubliche Teamleistung heute“, strahlte „Man of the Match“ Bilyk. „Wir wollten es unbedingt schaffen, bei diesem Turnier gegen einen Großen etwas mitzunehmen. Das haben wir heute als Team gemeistert. Das macht mich unfassbar stolz, weil diese Mannschaft hat so viel Potenzial. Heute haben wir viel davon zeigen können“, sagte der Kapitän im ORF-Interview.

Der Punkt gibt nach dem Auftaktsieg über Rumänien weiteres Selbstvertrauen für das entscheidende Gruppe-B-Spiel am Dienstag (20.30 Uhr, live in ORF Sport +) gegen Vizeeuropameister Spanien.

Kroatien setzte zunächst da fort, wo man gegen Spanien aufgehört hatte. Nach 3:56 Minuten lagen die von der überwiegenden Mehrheit der 13.293 Zuschauer in der SAP-Arena lautstark unterstützten Kroaten mit 5:1 in Front und schienen Österreich förmlich zu überrollen.

Doch die ÖHB-Truppe blieb ruhig, bekam in der Defensive mehr Zugriff, agierte auch im Abschluss konzentrierter und konnte nun auch auf Tormann Constantin Möstl zählen. Kroatiens Leichtgängigkeit war dahin, in der 18. Minute hatte man sich auf 8:9 herangearbeitet und kam sogar zum 9:9 bzw. 10:10 (20.). Es blieb bis zur Pause eng, mit dem Halbzeitpfeiff prallte ein Schuss von Lukas Hutecek von der Stange zurück – das 12:14 ließ Rot-Weiß-Rot aber weiter alle Möglichkeiten.



Foto: ÖHB

Die zweite Hälfte begann wieder vielversprechend. Der für Möstl eingewechselte Ralf Patrick Häusle parierte, ein stark aufspielender Bilyk gleich auf 15:15 (35.) bzw. 16:16 (36.) aus, Hutecek legte zum 17:17 nach. Sebastian Frimmel nützte danach die Chance auf die erstmalige Führung zum 18:17 (39.) mit einem schönen Versuch vom Flügel.

Österreich gleicht im Finish wieder aus

Kroatien hatte weiter viel Mühe mit der aufopfernd kämpfenden ÖHB-Defensive, konnte sich aber doch wieder einen Vorteil erarbeiten. Mit dem 21:19 ging der mehrfache Medaillengewinner bei Großereignissen erstmals nach rund zehn Minuten wieder mit zwei Toren in Führung (47.), konnte diese vorerst aber nicht weiter ausbauen. Möstl verhinderte mit einer Topparade eines Konters das Dreitoreplus für die Kroaten, Bilyk verkürzte wieder auf 23:24 (51.).

Österreich blieb trotz der wenigeren Wechsellmöglichkeiten und des Kräfteverschleißes bis zur Schlussminute dran. Weber gleich mit dem sechsten Tor seines 218. Länderspiels rund eine Minute vor Schluss sogar wieder auf 28:28 aus und neutralisierte trotz Zweiminutenstrafe den finalen Angriff der Kroaten – auch weil Möstl zur Stelle war.

„Die letzten 15 Minuten waren sehr, sehr schwer. Ich bin sehr stolz, wir haben alles gegeben. Wir haben im richtigen Moment Geduld gehabt“, sagte Teamchef Ales Pajovic sichtlich stolz. „Es war auch die Chance auf den Sieg da heute, ich muss den Jungs gratulieren. Sie haben sich zurückgekämpft, das zeigt den richtigen Charakter der Mannschaft.“

Viel Lob vom Gegner

Auch Frimmel war nach dem Remis gegen den großen Favoriten euphorisiert. „Das gibt auf jeden Fall Selbstvertrauen, weil das gegen Kroatien ist. Man hat vor zwei Tagen gesehen, was die für eine Klasse haben, was die mit Spanien gemacht haben. Wir haben das ganze Spiel an uns geglaubt. Dass es gegen Kroatien klappt, ist umso schöner.“

Viel Lob gab es auch vom Gegner. „Österreich hat überragend gespielt. Sie haben gekämpft bis zum Umfallen und haben sich den Punkt verdient. Wir haben einen Punkt verloren. Riesenrespekt an Österreich, es war ein geiles Spiel“, meinte Kroatiens Altmeister Domagoj Duvnjak.

Quelle: sport.orf.at

### **28:28 gegen Kroatien – Unentschieden das sich wie Sieg anfühlt**

Österreichs Handball Männer Nationalteam ringt dem Favoriten Kroatien Sonntagabend am zweiten Spieltag der Vorrunde der EHF EURO 2024 in Mannheim ein sensationelles 28:28-Unentschieden ab. Schlüssel zum Erfolg war einmal mehr eine überragende Deckungsleistung der Österreicher, die nun am Dienstag gegen Vize-Europameister Spanien ein Endspiel im Kampf um den Aufstieg haben. In der ausverkauften SAP Arena von Mannheim brachte man die rund 10.000 kroatischen Fans zeitweise regelrecht zum Verstummen. Nicht nur, dass sich die rotweißrote Equipe nach 1:5-Rückstand in der Anfangsphase in der 19. Minute auf 9:9 zurückkämpfte. Dabei ließ man sogar die Chance auf die erstmalige Führung aus. 14:12 führte Kroatien zur Halbzeit. Dabei hatten Lukas

Hutecek mit seinem letzten Wurf vor der Sirene Pech. Der Ball ging an die Latte und an den Rücken von Tormann Matej Mandic. Nur ins Tor wollte der Ball nicht rollen.

Nochmals sah man sich nach Seitenwechsel mit 12:15 in Rückstand, kämpfte sich dank einer überragenden Deckungsleistung in der neben Abwehrchef Lukas Herburger und Michael Miskovez sämtliche Spieler glänzten. Immer wieder drängte man Kroatien im Spielaufbau weit nach hinten und vor zahlreiche Probleme. Constantin Möstl und Ralf Patrick Häusle, der in der zweiten Halbzeit für einige Minuten rein kam, präsentierten sich erneut als starker Rückhalt.

Lukas Herburger, Robert Weber und Man of the Match Mykola Bilyk glichen mit einem 3:0-Lauf wieder auf 15:15 aus. In der 39. Minute war es dann endlich soweit. Sebastian Frimmel brachte Österreich erstmals mit 18:17 in Führung. Kroatiens Teamchef Goran Perkovac nahm daraufhin das Timeout. Lukas Hutecek brachte sein Team nach dem 18:18-Ausgleich nochmals in Führung. Zu diesem Zeitpunkt waren die klar in der Minderheit befindlichen Österreicher in der Halle die lautere Fraktion, verstummten die kroatischen Fans nahezu.

Laut wurde es allerdings wieder als Kroatien den Zwischenstand auf 21:19 drehte. Eine unglaublich intensive Schlussphase bahnte sich, in der die österreichische Deckung die Konzentration hoch hielt und nicht eine Sekunde nachgab. Kroatien wähnte sich bereits als der vermeintliche Sieger nachdem Filip Glavas sein Team in der 56. Minute mit 28:25 in Führung brachte.

Ein Kraftakt der Sonderklasse und Treffer von Janko Bozovic, Lukas Herburger und Robert Weber sorgten für den 28:28-Endstand, den Constantin Möstl eine Sekunde vor Spielende beim Wurf von Luka Cindric festhielt.

Teamchef Aleš Pajocvič: „Das war ein unglaubliches Spiel. Ich kann die letzten 15 Minuten nicht beschreiben, das war unglaublich stressig. Für mich fühlt es sich an wie ein Sieg. Ich betone immer, dass wir über die Abwehr Spiele gewinnen. Das war eine überragende Leistung in der Deckung mit Lukas Herburger als Abwehrchef und Michael Miskovez. Wir hatten im Angriff Probleme. Damit war aber zu rechnen. Kroatien spielt eine unglaubliche 6:0- und 5:1-Deckung. Die Jungs haben immer daran geglaubt, haben sich immer zurückgekämpft. Es war schön zu sehen, wie Halle plötzlich leise war und man nur unsere Fans gehört hat, bei denen ich mich für ihre Unterstützung bedanken möchte. Die Jungs haben über 60 Minuten Charakter gezeigt. Ich freue mich sehr über diesen Punkt. Kroatiens Trainer Goran Perkovac hat vor der EURO gemeint, dass es gegen uns leicht wird. Das war es nicht.“

Kapitän Mykola Bilyk: „Es war wirklich unglaublich. Ich glaube, das einige von uns sich dieses Spiel circa so vorgestellt haben. Ich denke, dass man heute gesehen hat, dass, wenn wir daran glauben, wenn wir unser Spiel spielen, fokussiert sind und das machen was wir uns vornehmen, wir auch großen Mannschaften was Zählbares wegnehmen können. Das war eine unglaubliche Teamleistung und ich bin so stolz, dass wir so konstant gegen eine Weltklassemannschaft so einen Handball gespielt haben, abgesehen von den ersten fünf Minuten. Die Deckung und das Zusammenspiel mit Constantin Möstl und Ralf Patrick Häusle hat uns diesen Punkt geholt. Der Mittelblock hat das überragend gemacht, wir waren eine Einheit. So kannst du auch eine große Mannschaft mit einem weniger großen Namen schlagen. Ich würde heute jedem einzelnen den Preis Man of the Match geben, weil jeder einzelne da war.“

Quelle: oehb.at

Letzter Angriff im Spiel, Österreich nach harter Zwei-Minuten-Strafe für Bozovic (mit 61 EM-Toren nun alleinige Nummer drei der ewigen ÖHB-Bestenliste) in Unterzahl, Kroatien im Ballbesitz - und dann war er wieder da, der Held des Auftakt-31:24 gegen Rumänien: Torhüter Constantin Möstl parierte den Wurf von Cindric, sicherte Österreichs Handballer das 28:28 (12:14) und damit einen Punkt, der im Kampf um den Aufstieg in die Hauptrunde Goldes Wert sein kann Es war heldenhaft, wie sich Rot-Weiß-Rot nach raschem 1:5-Rückstand ins Spiel kämpfte. Und das im „Auswärtsspiel“ in der mit 13.293 Zuschauern erneut ausverkauften SAP-Arena in Mannheim, die fest in kroatischer Hand war. Aber Bilyk (der ebenso wie Sebastian Frimmel sein 100. Länderspiel absolvierte) und Co.

ließen sich durch die „Gänsehaut-Stimmung“ nicht beirren. Bei 25:28-Rückstand und Unterzahl schienen vier Minuten vor Schluss die Hoffnungen dahin. Aber weit gefehlt. Bozovic, Herburger, als Abwehrchef Weltklasse, und Altstar Weber (blühte in seinem 218. Länderspiel auf) machten mit den Toren 26 bis 28 das Unmögliche möglich - 28:28!

Jetzt winkt Aufstieg

Sensation! Österreich erkämpft Remis gegen Kroaten

„Das hat er jetzt davon“

„Der Punkt ist wie ein Sieg“, war Teamchef Ales Pajovic begeistert, „ich habe noch nie so eine 6:0-Deckung gesehen.“ Und ein Seitenhieb folgte: „Kroatiens Teamchef Perkovic hat vorher gesagt, dass es einfach wird. Das hat er jetzt davon!“ Am Dienstag reicht gegen Spanien ein Punkt zum Aufstieg - leicht gesagt gegen den aktuellen Vize-Europameister ...

Quelle: krone.at

### 3 SLSZ Wien West Schüler (Bilyk, Hutecek, Möstl) sind maßgeblich am Sensationserfolg gegen Spanien beteiligt!



#### Österreich landet mit Remis Sensationscoup

Mit einer Ganzleistung haben Österreichs Handballer bei der Europameisterschaft in Deutschland sensationell den Aufstieg in die Hauptrunde geschafft. Nach dem überraschenden Remis gegen Kroatien reichte der ÖHB-Auswahl am Dienstagabend im entscheidenden letzten Vorrundenspiel in Mannheim gegen Spanien ein 33:33 (17:15) zum Weiterkommen. Für den Vizeeuropameister ist das Turnier hingegen vorzeitig vorbei.

Österreich löste als Zweiter der Gruppe B hinter Kroatien das Ticket für die Top Zwölf. Zum fünften Mal nach 2010 (Heim-EM), 2014 (EM), 2015 (WM) und 2020 (Heim-EM) überstand Österreich bei einer Endrunde die erste Turnierphase, noch nie aber gelang das nach einer derart starken Vorrundengruppe wie diesmal.

War das 31:24 über Rumänien zum Auftakt noch ein Pflichtsieg, rangieren das 28:28 gegen Kroatien und der Spanien-Coup in der heimischen Handballhistorie ganz oben. Seit dem 37:37 gegen Island bei der Heim-EM 2010 hatte Österreich bei einer der acht Endrunden nicht mehr über einen Punktegewinn gegen einen deutlich favorisierten Gegner jubeln dürfen.

Hochkarätige Gegner warten in Köln

Der Lohn ist nun die Übersiedlung in die 20.000-Zuschauer-Arena von Köln, wo man ab Donnerstag in Hauptrundengruppe eins in Köln auf Gastgeber Deutschland, den siebenfachen Welt- bzw. dreifachen Europameister Frankreich, Ungarn und Island trifft. Da Österreich auch die Kroaten „mitnimmt“, starten die beiden Teams mit jeweils einem Punkt. Schon jetzt ist es für den ÖHB eine der vier erfolgreichsten Endrunden in der Handballmoderne, Topresultat ist Platz acht bei der Heim-EM 2020.

Frühe Führung hält lange

Im Gegensatz zum Spiel gegen Kroatien hatte Österreich vor 13.293 Zuschauerinnen und Zuschauern in der einmal mehr ausverkauften SAP-Arena kein Problem, ins Spiel zu finden. Die ersten drei Würfe mündeten in einer frühen 3:1-Führung (5.), die bis zum 7:7 (13.) auch hielt. In Überzahl gelang es erneut, mit zwei Toren in Front zu gehen (11:9/15. und 12:10/16.). Goalie Constantin Möstl mit seiner zweiten Parade ermöglichte Routinier Robert Weber im Konter sogar das 13:10 (17.), auch das 14:11 (21.) sah Österreich noch drei Treffer vorne.

Mit neuerlich guter, aggressiver Deckungsarbeit sorgte man teilweise für Ratlosigkeit beim Gegner, auch Möstl kam immer besser in Form. Richtig abschütteln ließen sich die Spanier aber nicht, stellten auf 14:14 (23.) und danach auf 15:15. Österreich hatte im Angriff mit der offensiveren Deckungsvariante einige Mühe, musste aber auch viel Härte einstecken. In der 28. Minute war es aber zu viel: Spaniens Star Alex Dujšebaev sah nach einer Attacke an Lukas Hutecek beim Stand von 15:15 Rot. Österreich nützte die Überzahl prompt zur 17:15-Halbzeitführung.

Hochspannung bis zur letzten Sekunde

Die große Überraschung schien nun in Reichweite. Spanien blieb aber abgeklärt, kam in Unterzahl auf 18:18 heran und ging mit 19:18 (35.) erstmals in Führung. Das Match stand weiter auf des Messers Schneide und war an Dramatik kaum zu überbieten. Das 28:27 durch einen weiteren Gewaltwurf von Mykola Bilyk brachte zehn Minuten vor dem Ende wieder den Vorteil in Rot-Weiß-Rot, in dieser Phase konnte sich auch der eingewechselte Ralf Patrick Häusle im Tor auszeichnen. Nach einem spanischen Ballverlust nutzte Bilyk die Chance auf das Zweitoreplus (30:28/54.), das bis zum 31:29 hielt. Hutecek kassierte wenig später zwei Minuten, Spanien glich auf 31:31 aus (57.) und stellte schließlich auf 32:31 (58.). Weber nützte die Chance vom Siebener zum Ausgleich, auf der Gegenseite ging Spanien ebenfalls vom Punkt wieder in Führung. 40 Sekunden verblieben den Österreichern, den Ausgleich zu erzielen. Janko Bozovic gelang wenige Sekunden vor dem Abpfiff tatsächlich der Treffer, und Spaniens letzter Versuch scheiterte.

Ales Pajovic (ÖHB-Teamchef): „Ich habe keine Worte, ich bin so stolz auf meine Mannschaft. Ich habe gesagt, zweimal 30 Minuten Vollgas und dann ab nach Köln. Die letzten Minuten waren nichts für mein Herz, aber wenn wir daran glauben, ist alles möglich.“

Sebastian Frimmel: „Ich bin überwältigt, es ist ganz schwer irgendetwas zu sagen. Ich bin so stolz, was wir erreicht haben. Wir haben Spanien nach Hause geschickt, gegen Kroatien einen Punkt geholt und einen überzeugenden Auftaktsieg geholt.“

Lukas Hutecek: „Unglaublich, dass wir das geschafft haben. Ich hatte heute immer das Gefühl, dass wir es unter Kontrolle haben, das bessere Team sind.“

Robert Weber: „Also das ist das Größte, was wir geschafft haben. In so einer Gruppe, mit Kroatien und Spanien, in Deutschland – das ist das Größte bei meinem zehnten großen Turnier.“

Janko Bozovic: „Ich bin stolz auf alle, natürlich auch auf mich wegen dieses Tores. Jetzt wollen wir auch in der Hauptrunde noch ein paar Punkte holen.“

Mykola Bilyk: „Das bedeutet mir sehr viel, ich bin extrem stolz, ich war zuletzt wohl bei der Geburt meiner Tochter so emotional.“

Constantin Möstl: „Ich bin überglücklich, wir haben einfach Spanien rausgehaut und als Österreich die Todesgruppe überstanden. Janko ist ein harter Hund, der Ball war ins Kreuzeck. Solche Glücksgefühle hatte ich, glaube ich, noch nie.“

Quelle: ORF.at

Österreichs Handball Männer Nationalteam schafft die Sensation in der „Todesgruppe B“ und eliminiert mit dem 33:33-Unentschieden Spanien, eine der dominierenden Nationen der letzten sechs Jahre, und zieht in die Hauptrunde ein. Nach Köln nimmt man dank des Unentschieden gegen Kroatien vor zwei Tagen sogar einen Punkt mit, trifft dort auf man nun auf Gastgeber Deutschland, Frankreich, Ungarn und Island.

Erstmals in der Geschichte einer EHF EURO übersteht Spanien nicht die Vorrunde. Österreich hat an diesem Dienstagabend in vielerlei Hinsicht Geschichte geschrieben. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer erneut starken Deckung, hinter der Constantin Möstl und Ralf Patrick Häusle speziell in brenzlichen Situationen glänzten, holte man das benötigte Unentschieden um in die Hauptrunde einzuziehen. Robert Weber lieferte darüber hinaus nicht nur eine Topleistung ab, sondern ist nun mit 219 Länderspielen alleiniger Rekord-Feldspieler des ÖHB.

Direkt zu Beginn des Spiels legte man mit zwei Toren vor – 3:1, 4:2, 5:3, 6:4 und 7:5. Nach einem Steal in der spanischen Deckung erzielte der zweifache Europameister und aktuelle Vize-Welt und -Europameister den Ausgleich zum 7:7. Österreich spielte seinen Gameplan konsequent durch. Im Angriff suchte man geduldig seine Chance, hielt auch der offensiven Deckung der Spanier stand, die mit einem 3:2:1-System versuchten Österreich zu Fehlern zu zwingen.

Zur Halbzeit führte man 17:15. Kurz vor der Pause sah Alex Dujšebaev die rote Karte nach einer Attacke an Lukas Hutecek. Damit verlor Spanien seinen Dreh- und Angelpunkt, erzielte dennoch nach Seitenwechsel in der 34. Minute den Ausgleich zum 18:18 und ging danach erstmals in diesem Spiel mit 19:18 in Führung.

Österreich, angeführt von Kapitän Mykola Bilyk und Lukas Hutecek bewahrte Ruhe und Nerven, erzielte immer wieder den Ausgleich und konnte dank Bilyk in der 47. Minute wieder mit 27:26 vorlegen. In der 54. Minute baute der Kapitän die Führung sogar auf 30:28 aus. Die Sensation war zum Greifen nahe. Doch der Vize-Europameister blieb dran. Österreich verlor in der Schlussphase zudem Lukas Hutecek und Boris Živković, die beide angeschlagen sind. Zwei Minuten vor Spielende legten die Iberer neuerlich mit 32:31 vor. Exakt neun Sekunden vor der Schluss sirene nahm Janko Božović den Wurf und traf zum 33:33. Spaniens Teamchef Jordi Ribera drückte umgehend die Timeout-Taste. Vier Sekunden waren noch zu spielen. Der Wurf von Garciandia Alustiza landete über dem Tor.

Österreich holte damit den benötigten Punkt und fährt nach Köln.

Teamchef Aleš Pajovič: „Das ist unglaublich. Ich hab mir schon am Sonntag gedacht, das war unglaublich. Es fühlt sich an, als hätten wir beide Spiele gewonnen. Ich bin so stolz auf die Mannschaft. Sie haben Herz gezeigt und Charakter, waren cool in den letzten zehn 15 Minuten. Wir sind verdient in der Hauptrunde. Ich habe schon Ende Dezember gesagt, wir wollen nicht nur da sein. Wir wollen in die Hauptrunde und alle haben daran geglaubt. Die Ergebnisse sind da und wir sind in Köln. Es ist schwer meine Emotionen in Worte zu fassen. Ich hoffe, dass die Verletzung bei Lukas Hutecek nicht schlimm ist. Jetzt haben wir nochmals vier Spiele. Eine Analyse zu geben ist gerade schwer. 6:0 Abwehr war da, im Angriff haben wir Geduld gehabt und unsere Chancen gesucht. Jeder hat gemacht, was er tun musste. Meine letzten Worte in der Kabine vor dem Spiel waren: Jetzt noch einmal 60 Minuten Vollgas und dann reden wir weiter in Köln.“

Tobias Wagner, Man of the Match: „Man sieht, dass dieses Team extrem gewachsen ist in den letzten vier Jahren. Bei der Heim-EURO hatten wir in enges Spiel gegen Spanien, aber in Wahrheit keine Chance. Der große Unterschied ist einfach, dass wir nicht mehr nur sagen, wir wollen gewinnen und gegen die Großen mitspielen, sondern dass wir sagen, wir können sie schlagen. Jeder Einzelne von den 23 Leuten die da sind glaubt daran, dass wir jeden schlagen können. Jetzt spielen wir um eine Olympia-Qualifikation. Das muss unser nächstes Ziel sein, dass wir unter die Top 8, 9 kommen. Die Auszeichnung Man of the Match ist ein schöner Nebeneffekt, aber völlig egal. Wir haben das als Mannschaft gelöst.“

Quelle: ÖHB



**Van der BELLEN (Bundespräsident) gratuliert der österreichischen Nationalmannschaft!**



Anmelden Registrieren

 **A. Van der Bellen**   
@vanderbellen 

... Bundespräsident van der BELLEN gratuliert der österreichischen Nationalmannschaft (3 SLSZ Wien West Spieler in der Grundaufstellung) zur SENSATION!! und Sportminister KOGLER hat sie verabschiedet.

Diese Leidenschaft, Teamarbeit und Hingabe haben gestern alle begeistert. Herzlichen Glückwunsch zum sensationellen Spiel und zum Einzug in die Hauptrunde der Handball-EM!  
[#EHFEURO2024](#)

Alles, alles Gute für die kommenden Spiele!  
[@HandballAustria](#) (vdb)

 **Handball Austria:** @HandballAustri · 11 Std.  
YEEEEES!!!! Wir stehen in der Hauptrunde der EURO 🏆🏆

UNFASSBAR, gratuliere JUNGS!!! ❤️

...  
[Mehr anzeigen](#)



## ELIAS KOFLER (SLSZ WIENWEST Absolvent) wird nachnominiert VIEL ERFOLG FÜR DIE HAUPTRUNDE !!



Österreichs Handball-Nationalteam will den sensationellen Erfolgslauf bei der EM in Deutschland auch in der Hauptrunde fortsetzen.

Als Erstes wartet Ungarn.

Das dichte Programm der Handball-EM lässt Österreichs Sensationsteam keine Zeit zum Feiern. Nach den historischen Unentschieden gegen Kroatien und Spanien und dem Aufstieg in die Hauptrunde am Dienstag, ging es tags darauf per Bahn nach Köln, wo schon Ungarn wartet. Es ist die erste von vier Partien, in denen nun „alles möglich“ scheint, wie sich die Mannschaft nach dem Weiterkommen einig war.

Die Ungarn des spanischen Coaches Chema Rodriguez kamen in der Vorrunde nach knappen Siegen über Serbien und Montenegro zum Abschluss gegen Island beim 25:33 erstmals richtig in Fahrt und nehmen

zwei Punkte nach Köln mit. „Sie haben eine schwere Gruppe gehabt, ich war ein bisschen überrascht, wie gut sie gespielt haben“, meinte ÖHB-Teamchef Ales Pajovic, dessen Team kurz vor der EM in zwei Tests wiederum erlebte, „wie stark Island ist“.

Jetzt winkt Aufstieg

Sensation! Österreich erkämpft Remis gegen Kroaten

Das Unterfangen Heim-EM 2022 ging für die Ungarn mit Platz 15 völlig schief, bei der WM 2023 gelang zumindest der Sprung ins Viertelfinale. „Das wird nicht einfach. Mit Rodriguez haben sie einen Taktikfuchs als Trainer, mit dem ich in Spanien bei Ciudad Real zusammen gespielt habe“, erinnerte sich Pajovic an seine Zeit als Aktiver. „Aber wir haben schon viel erreicht. Wir haben keinen Druck, wir haben keine Angst“, betonte der Slowene.

Für Szeged-Legionär Sebastian Frimmel kommt es in der 20.000 Zuschauer fassenden Lanxess Arena zu einem Wiedersehen mit drei Clubkollegen. Allen voran Kreisläufer Bence Banhidi, mit 15 Treffern bester Werfer seiner Truppe in der Vorrunde. „Banhidi ist einer der Weltbesten, gerade in absoluter Topform. Wir müssen ihn so gut wie möglich unter Kontrolle haben, das wird ein Schlüssel für das Spiel“, meinte Flügelakteur Frimmel.

„Sollen sie alle kommen“

Abwehrchef Lukas Herburger zeigt sich davon unbeeindruckt. „Ob da ein Banhidi steht, ist mir eigentlich wurscht. Sollen sie alle kommen“, lächelte der 29-Jährige. Der Erfolgshunger bei Rot-Weiß-Rot ist nur größer geworden. „Wir sind uns alle einig, dass wir wieder etwas mitnehmen wollen. Aber das wird ein brutal weiter Weg“, gab Frimmel zu Protokoll.

Wie gut dieser Weg beschritten werden kann, wird auch von den schwindenden Kräften abhängen. In der Vorrunde lag die Verantwortung auf wenigen Schultern, Mitte-Aufbau Lukas Hutecek und sein Nebenmann Boris Zivkovic laborierten nach dem Spanien-Coup an Knieblessuren, ein Einsatz wackelte am Mittwochvormittag zumindest. „In den nächsten vier Spielen müssen auch die Jungs von der Bank kommen“, stellte Pajovic klar.

Quelle: krone.at

## **Constantin MÖSTL (Absolvent-Schulweltmeister) ist Player of the Game bei der nächsten österreichischen Sensation bei EM!**

Die ehemaligen SLSZ Schüler Mykola BILYK (Kapitän) und Lukas HUTECEK (Schulweltmeister) sind mit Constantin MÖSTL wieder die überragenden Führungsspieler beim nächsten Sensationserfolg gegen Ungarn!!

Österreich schafft nächste Sensation

Der sensationelle Erfolgslauf von Österreichs Handballern bei der EM in Deutschland ist auch im vierten Spiel fortgesetzt worden. Die ÖHB-Auswahl, die in der Vorrunde den Topteams von Kroatien und Spanien jeweils ein Unentschieden abgerungen hatte, feierte zum Auftakt der Hauptrunde in Köln einen hauchdünnen 30:29-Sieg gegen Ungarn. Damit ist sogar noch der Einzug ins Halbfinale in Reichweite. Nächster Gegner ist am Samstag (20.30 Uhr, live in ORF1) Gastgeber Deutschland.

Nach den beiden Unentschieden gegen Kroatien und Spanien in der Vorrunde bewies die Auswahl von Teamchef Ales Pajovic auch gegen den Vizeweltmeister von 1986, dass sie zur europäischen Spitze aufgeschlossen hat. Damit halten die Österreicher bereits bei drei Punkten und haben sehr gute Chancen, nach Platz acht 2020 und Platz neun 2010 zum dritten Mal eine EM in den Top Ten zu beenden. Sogar das beste Ergebnis der Geschichte ist in Reichweite.

„Gratulation! Jeder kämpft, das bringt uns zum Erfolg. Wir waren wieder da, wir haben ein paar Würfe zugelassen, es war nicht so einfach“, erklärte ÖHB-Coach Ales Pajovic im ORF-Interview. „Wir haben dort weitergemacht, wo wir aufgehört haben. Ab der ersten Minute haben wir gewusst, wir spielen nicht gegen einen Übergegner, sondern Ungarn, und wir wussten, wir können gewinnen. Wir gehen jetzt in jedes Spiel und wollen zwei Punkte, egal, wie der Gegner heißt“, sagte Tormann Constantin Möstl, der aufgrund seiner Paraden auch zum Spieler des Spiels gewählt wurde.



APA/AFP/Ina Fassbender ÖHB-Goalie Constantin Möstl wurde nach der Pause zu einem der Väter des Erfolges

ÖHB-Team holt nach fehlerhaftem Beginn auf

Die Österreicher mussten dem intensiven Programm in der Vorrunde Tribut zollen. Routinier Janko Bozovic und Moritz Mittendorfer fehlten erkrankt. Mitte-Aufbau Lukas Hutecek hielt trotz Knieproblemen durch, sein Nebenmann Boris Zivkovic kam wegen einer Knieblessur nur zu wenig Einsatzzeit. Doch das bisherige Überraschungsteam dieser EM ließ sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen.

Und auch nicht von einem fehlerhaften Beginn, nach dem die ÖHB-Auswahl schnell mit 0:3 zurücklag. Die Österreicher taten sich in der Anfangsphase schwer, die ungarische Abwehr zu knacken und bekamen zunächst auch Gabor Ancsin (vier Tore in den ersten acht Minuten) nicht in den Griff. Kapitän Mykola Bilyk und Co. liefen so von Beginn weg hintennach, hielten den Rückstand aber stets im Rahmen.

Angeführt von Bilyk, Hutecek und Routinier Robert Weber steigerte sich das ÖHB-Team offensiv, griff häufig mit sieben Feldspielern an und kämpfte sich zurück. Mit einem Tor von Ungarn-Legionär Sebastian Frimmel zum 13:13 gelang der Truppe von Alex Pajovic erstmals der Ausgleich, dank eines Hutecek-Treffers eine Sekunde vor dem Halbzeitpfeiff ging es auch mit Gleichstand in die Pause. Siegestor 20 Sekunden vor Schluss

Den besseren Start in die zweite Hälfte hatten wieder die Ungarn. Die Österreicher ließen einige Chancen aus, ein von Goalie Möstl abgewehrter Siebenmeter (39.) leitete aber die nächste Aufholjagd auf. Tobias Wagner brachte die ÖHB-Auswahl in der 43. Minute erstmals in Führung (23:22). Spannend ging es in die Schlussphase. In der übernahm Bilyk die Verantwortung. Der Kapitän brachte sein Team zunächst mit 29:28 in Führung und erzielte 20 Sekunden vor Schluss mit seinem achten Treffer das Siegestor.



GEPA/Norbert Schmidt Mykola Bilyk warf Österreich mit seinem achten Treffer zum Sieg gegen Ungarn

„Es war sehr schwierig, wir wussten, dass wir Tore von Banhidi kassieren werden. Wir haben uns wieder auf die Torleute verlassen können, sie haben in der zweiten Halbzeit wieder einige Dinge rausgezogen. Wenn Freunde am Platz Freude am Spielen haben, dann kommt das dabei heraus“, erklärte Lukas Herburger. „In so einem Team und vor so einem Publikum spielt man gerne. Ich hatte bis Mittag nicht geglaubt, dass ich spielen kann. Das ganze Team ist auf einem Höhenflug. Es macht sehr viel Spaß mit diesem Team. Unglaublich, was wir Tag für Tag leisten“, jubelte Lukas Hutecek.

Quelle: sport.orf.at

## SLSZ Schüler fiebern nach dem sensationellen Unentschieden gegen Deutschland dem nächsten Gegner Frankreich (Vize-Weltmeister) entgegen!

Bilyk, Hutecek, Möstl und Kofler können das Duell gegen Frankreich (Vize-Weltmeister!), nachdem sie Deutschland die Stirn geboten haben kaum erwarten.

Statische Werte belegen die unglaubliche "Qualität" unserer ehemaligen Schüler!!!!

### NUMBER OF PASSES

[View all](#) →

<b>1</b>	 <b>Hutecek</b> Lukas	 AUT	<b>1196</b> Passes	<b>99.2</b> Efficiency%
<b>2</b>	<b>Sagosen</b> Sander	 NOR	<b>1015</b>	<b>99.2</b>
<b>3</b>	<b>Steins</b> Luc	 NED	<b>993</b>	<b>99.1</b>

### GOALKEEPER SAVES

[View all](#) →

<b>1</b>	 <b>Möstl</b> Constantin	 AUT	<b>5</b> Matches	<b>59</b> Saves
<b>2</b>	<b>Wolff</b> Andreas	 GER	<b>5</b>	<b>57</b>
<b>3</b>	<b>Ferlin</b> Klemen	 SLO	<b>6</b>	<b>53</b>

### TOP SCORERS

[Individual Statistics](#)

<b>1</b>	 <b>Costa</b> Martim	 POR	<b>6</b> Matches	<b>66</b> Shots	<b>46</b> Goals	<b>69.7</b> Efficiency %
<b>2</b>	 <b>Gidsel</b> Mathias	 DEN	<b>6</b> Matches	<b>50</b> Shots	<b>42</b> Goals	<b>84</b> Efficiency %
<b>3</b>	 <b>ten Velde</b> Rutger	 NED	<b>6</b> Matches	<b>58</b> Shots	<b>38</b> Goals	<b>65.5</b> Efficiency %
<b>4</b>	<b>Knorr</b> Juri	 GER	5	60	36	60
<b>5</b>	<b>Versteijnen</b> Niels Gerardus	 NED	6	51	35	68.6
<b>5</b>	<b>Vlah</b> Aleks	 SLO	6	59	35	59.3
<b>7</b>	<b>Bilyk</b> Mykola	 AUT	5	51	31	60.8

Quelle: EHF

## 22:22 gegen Deutschland - Sie fliegen und fliegen und fliegen



Ob Gleise, Flügel, Reifen oder einfach starke Hände, Österreich sorgt bei der EHF EURO 2024 für die nächste Sensation, holt gegen Deutschland, in Deutschland, vor 20.000 deutschen Fans, den nächsten Punkt. Und mit diesem waren unsere Nachbarn eigentlich noch gut bedient. „Sensationell. Geiles Spiel. Gefühlt fühlt es sich trotzdem nach einem verlorenen Punkt an. Davon zu reden ist eigentlich Wahnsinn. Unglaublich was wir da wieder leisten vor allem

defensiv, mit einem Consti Möstl dahinter. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Kämpferisch ist das einfach unglaublich, was wir da liefern. Am Ende fehlt uns glaube ich ein wenig das Glück, dass wir das Spiel noch gewinnen“, gab ein nahezu sprachloser Lukas Hutecek zu Protokoll.

Lob gab es auch von Alfred Gislason, der Österreich ein großartiges Spiel konstatierte und Aleš Pajovič verschlug es sowieso die Sprache: „Ich bin so stolz auf meine Jungs. Sie haben Herz gezeigt und wieder mit Geduld gespielt. Diese Leistung von Constantin Möstl passiert nicht jeden Tag, aber ich bin froh, dass es heute passiert ist.“

Damit sprach der Slowene die unglaublichen 17 gehaltenen Würfe an, die dem 23-Jährigen eine Quote von Sage und Schreibe 47,2 Prozent einbrachten. Zum Vergleich: sein Gegenüber Andreas Wolff, der ebenfalls eine Bombenpartie ablieferte, kam auf 14 gehaltene Bälle und eine Quote von 38,9 Prozent.

„Wolff hat uns Probleme gemacht, hat auch einige Siebenmeter gehalten. Die Unentschieden gegen Kroatien und Spanien in der Vorrunde haben sich angefühlt wie Siege. Das heute fühlt sich irgendwie nach einem verlorenen Punkt an“, so Aleš Pajovič, der damit durchaus recht hat.

Denn: Österreich lag nur zweimal in Rückstand, 2:3 in der 9. Und 3:4 in der 12. Minute. Ansonsten legten Mykola Bilyk & Co. vor, führten zwischenzeitlich sogar mit vier Treffern (10:6, 23. Minute)! Mit einer knappen 12:11-Führung für Österreich ging es in die Kabine. Deutschland gelang rasch der Ausgleich, doch Mitte der zweiten Halbzeit war auf der Anzeigetafel 20:16 für die Alpenrepublik zu lesen.

Die deutsche Deckung, wie auch Andreas Wolff, stellten Österreich in der Crunchtime vor gehörig Probleme. Auch Fehlwürfe häuften sich. Souverän präsentierte sich aber auch der Gastgeber nicht, der am Ende mit dem 22:22 wohl mehr zufrieden sein darf, als Österreich.

Egal ob ein gewonnener oder verlorener Punkt, Österreich schreibt zum fünften Mal bei dieser Europameisterschaft Geschichte und ist als einziges Team neben Frankreich und Dänemark noch ungeschlagen. Apropos Frankreich: die Equipe Tricolore, die sich bis dato bärenstark präsentiert, ist am Montag, 18:00 Uhr live auf ORF 1, der nächste Gegner.

Teamchef Aleš Pajovič: „Ich muss meinen Jungs gratulieren. Was die machen, ist schwer in Worte zu fassen. Auch wenn wir mal verwerfen, bleiben wir ruhig. Auch ich bleibe ruhig und das merken die Jungs. Dadurch bekomme ich mehr von meinen Spielern.“

Quelle: oehb.at

### Österreich weint verlorenem Punkt nach

Für Österreichs Handballteam-Flügelspieler Sebastian Frimmel fühlte es sich „surreal“ an. Das 22:22 gegen EM-Gastgeber Deutschland war am Samstag eine weitere Meisterleistung der ÖHB-Auswahl, die vor den letzten Hauptrundenspielen gegen Frankreich (Montag, 18.00 Uhr) und Island (Mittwoch, 15.30 Uhr, jeweils live in ORF1) vom Halbfinale träumen darf. Noch erstaunlicher: Die Ausgangsposition könnte sogar besser sein, hätte man im Finish nicht ein Fünftoreplus verspielt. Sogar vom „verlorenen Punkt“ war die Rede.

„Wir waren besser, wir haben einen Punkt verloren“, stellte Teamchef Ales Pajovic bei all seiner Freude („Gegen die Deutschen vor 20.000 Fans, Hut ab, unglaublich. Ich bin ehrlich ohne Worte.“) klar. Der mit einer überragenden Fangquote von 47 Prozent glänzende Tormann Constantin Möstl empfand es genauso, sah sich aber so wie seine Teamkollegen dennoch als Gewinner. „Es fühlt sich trotzdem richtig gut an.“

Immerhin ist man nach fünf Partien weiter ungeschlagen und hat nach den Unentschieden gegen Kroatien und Spanien in der Vorrunde nun mit dem Ungarn-Sieg und dem Deutschland-Remis die vierte Großtat vollbracht. „Man kann nichts anderes sagen, als dass wir Geschichte schreiben für den österreichischen Handball“, schwärmte Kapitän Mykola Bilyk, dessen Mannschaft bei der bisher erfolgreichsten Endrunde Rang acht von der Heim-EM 2020 zu Buche stehen hat.

#### Showdown gegen Frankreich

Der Lohn sind aktuell vier Punkte und Platz drei in Hauptrundengruppe eins gleichauf mit den zweitplatzierten Ungarn hinter Leader Frankreich, der zwei Zähler mehr auf dem Konto hat und am Montag zur bisher ultimativen Herausforderung wird, ehe am Mittwoch noch Schlusslicht Island wartet. „Frankreich wird viel, viel härter, die kommen mit ganz, ganz viel Selbstvertrauen, vielen Weltklassem Spielern und einer ganz anderen Souveränität“, prophezeite Regisseur Lukas Hutecek. Die Aussage war nicht zuletzt auf Deutschland gemünzt, das vor 19.750 Zuschauern in der Lanxess Arena wohl auch den großen Erwartungen nicht ganz gewachsen war. Einzig Tormann Andreas Wolff wurde seinem ausgezeichneten Ruf vollauf gerecht. „So werden wir nichts erreichen bei dem Turnier“, sagte Kapitän Johannes Golla. Teamchef Alfred Gislason beweinte die vielen technischen Fehler im Angriff als „grausam“.

#### Österreich bietet Deutschland die Stirn

#### Fünftorevorsprung verspielt

Diese Fehler waren aber auch von einer erneut bärenstarken österreichischen Defensive im Zusammenspiel mit Möstl (Wolff: „Er hat uns zur Verzweiflung gebracht.“) erzwungen worden. Und so liefen die Hausherren nach frühem Rückstand diesem fast immer nach, in der zweiten Hälfte schien ihnen das Spiel bei 21:16-Führung für Rot-Weiß-Rot (49.) sogar zu entgleiten. Nur viel österreichisches Pech bei vier Stangenwürfen und ein echter Kraftakt rettete ihnen noch das Unentschieden. Das Halbfinale ist für die Deutschen (3 Punkte) damit zumindest noch möglich. Ganz anders verhält es sich beim Außenseiter, der seinen Status genießt und den Partyexpress weiter rollen lassen will. „Es hat so viel Spaß gemacht, und das hat man uns, glaube ich, angesehen. Man sieht nur den Grinser und den Glauben“, schwärmte Hutecek. „Wir sind schon wieder losgeflogen, das ist wunderbar zu sehen und zu spüren auf dem Feld“, erkannte Abwehrchef Lukas Herburger. „Die Halle war größtenteils nicht so laut, weil wir es nicht zugelassen haben.“

Quelle: sport.orf.at

## Österreich unterliegt Frankreich bei Handball-EM nach starker Leistung

ÖHB-Auswahl hielt das Spiel gegen den haushohen Favoriten lange offen, kassierte letztlich aber die erste Niederlage im Turnier und braucht für den Halbfinal-Einzug nun kroatische Schützenhilfe



Quelle: ÖHB

Köln – Die unglaubliche Serie von Österreichs Handballern bei der EM in Deutschland ist am Montag von Frankreich gestoppt worden. Im dritten Hauptrundenspiel, dem sechsten bei der Endrunde insgesamt, ging Österreich beim 28:33 (16:15) in Köln trotz knapper Halbzeitführung und starker Leistung erstmals als Verlierer vom Platz, der vielfache Welt- und Europameister Frankreich löste vorzeitig das Halbfinalticket. Österreich darf aber weiterhin mit den Top vier spekulieren. Dazu benötigen Mykola Bilyk und Co. am Mittwoch (15.30 /live ORF 1) auf jeden Fall einen Sieg gegen Island, zugleich müssen sie auf Schützenhilfe der bereits abgeschlagenen Kroaten gegen Gastgeber Deutschland hoffen. Die Deutschen setzten sich dank eines 35:28 gegen Ungarn und nun 5 Punkten in der Tabelle vor Österreich (4). Treten beide Bedingungen ein, wartet am Freitag (20.30) im Halbfinale Weltmeister Dänemark. Im zweiten Halbfinale stehen sich Frankreich, dem der Gruppensieg nicht mehr zu nehmen ist, und Titelverteidiger Schweden gegenüber. "Wir haben super gespielt, wir haben fast bis zum Ende mitgehalten - mit Frankreich. Das war so nicht zu erwarten. Man kann der Mannschaft nur gratulieren, wieder so eine Leistung zu bringen im sechsten Spiel. Natürlich sind wir enttäuscht, wir haben verloren, weil wir gesehen haben, die Möglichkeit war da", sagte Teamchef Ales Pajovic und sprach seiner Truppe großen Respekt für die Leistung gegen die starken Franzosen aus. "Wir haben alles reingeworfen und versucht, bis zum Schluss zu kämpfen und auch daran zu glauben, dass wir Punkte holen können. Aber gegen Frankreich hat es leider doch nicht gereicht", meinte Kapitän Bilyk.

### Herburger erkrankt

Eine Hiobsbotschaft erreichte die Österreicher schon vor dem Spiel. Abwehrchef Lukas Herburger, Architekt der bis dato kaum einnehmbaren ÖHB-Festung, fehlte erkrankt. Das ficht Lukas Hutecek und Co vorerst aber an nicht an. Sie überraschten die Franzosen, kamen zu schnellen Toren und lagen gleich mit 4:1 (4.) voran. Les Bleus beeindruckte das freilich wenig. Sie brauchten ein paar Minuten, steigerten sich in allen Belangen, glichen erstmals auf 7:7 aus (12.) und führten schließlich 9:8 (15.).

Hutecek und Bilyk wurden von der Defensive meist unter Kontrolle gehalten. Und während Österreich vorne jetzt viel Mühe hatte, ließ Frankreich seine Klasse spielen, kam scheinbar mühelos zu den Treffern. Während auch Schlussmann Samir Belahcene sich mehrmals auszeichnen konnte, hatte der bisher so starke Goalie Constantin Möstl einen ganz schweren Stand und wich nach 20 Minuten Ralf Patrick Häusle.

Frankreich ließ erst einige Möglichkeiten aus, erhöhte dreieinhalb Minuten vor der Pause dann doch erstmals auf ein Drei-Tore-Plus (15:12). Österreich aber erwies sich einmal mehr bei dieser EM als nervenstark und harter Brocken. Häusle parierte zwei von vier Versuchen, französische Ungenauigkeiten wurden zudem eiskalt mit einem 4:0-Lauf bestraft – als Lohn gab es die 16:15-Pausenführung.

Frankreich am Ende stärker

Angeführt vom wurfgewaltigen Dika Mem drehte Frankreich nach Wiederbeginn vor 19.750 Zuschauern in der ausverkauften Lanxess Arena neuerlich auf und hatte beim 21:18 (38.) den alten Abstand wiederhergestellt. Österreich hielt aber weiter dagegen. Hutecek verkürzte nach zwei Häusle-Paraden, einem beim Siebenmeter, auf 21:22 (43.), Weber sorgte im Konter für den Ausgleich (43.). Es blieb dabei: Frankreich legte vor, vergab aber Möglichkeiten auf eine klarere Führung. Der Anschlusstreffer zum 26:27 (51.) sollte aber das letzte Hinschnupern bleiben, auch weil Belahcene weiter groß aufspielte. Die Sieben um Altmeister Nikola Karabatic stellte vier Minuten vor dem Ende erstmals auf Plus vier (31:27) und brachte den Sieg nach Hause. "Wir wussten, dass es schwer werden würde, sie haben sehr viele Qualität gezeigt und gekämpft ohne Ende. Wir haben das ganze Spiel kämpfen müssen, um zu gewinnen. Wir sind froh, weil Österreich ist eine sehr starke Mannschaft", sagte Karabatic.

### **"Es wäre mehr drinnen gewesen"**

Sebastian Frimmel war stolz auf sein Team, trauerte aber auch einen durchaus möglich gewordenen Erfolgserlebnis nach. "Wir sind ein bisschen enttäuscht, weil wir jetzt alle Chancen schmecken bei jedem Spiel, auch gegen die Franzosen. Natürlich hätten wir gerne was mitgenommen. Wir waren wieder voll da, aber es ist gegen sie brutal schwer, weil ein Spieler besser ist als der andere", so Frimmel. Tobias Wagner war nicht verwundert, dass man Frankreich derart gefordert hatte. "Wir ärgern uns sogar, weil es wäre mehr drinnen gewesen."

Robert Weber sprach von dem erwarteten schweren Spiel. "Wir wussten natürlich um die Stärke der Franzosen. Wir wussten, dass diese Serie irgendwann mal reißen wird. Ich denke es ist keine Schande, dass es gegen die Franzosen passiert ist. Jetzt heißt es, die Wunden zu lecken. Wir wollen uns auf jeden Fall mit einem Erfolg aus dem Turnier verabschieden."

Quelle: derstandard.at

Constantin MÖSTL (Absolvent) - Porträt im Standard am 21.01.2024!!

**KOPF DES TAGES**

**Der Magier, der die Deutschen verstummen ließ**

Fast achteinhalb Millionen Menschen, die fast eineinhalb Stunden lang den Kopf schütteln? Klingt nach einer ungewöhnlichen Story. Ein 23-jähriger Österreicher, der den allermeisten der achteinhalb Millionen bis vor kurzem gar nichts gesagt hat, als Verursacher des Kopfschüttelns? Klingt nach einem Märchen. Es ist das Märchen von Constantin Möstl, dem Tormann des Handball-Nationalteams, das bei der EM für Furore sorgt, noch unbesiegt ist und vom Semifinaleinzug träumen darf.

Das 22:22 gegen die deutschen Gastgeber war der bisherige Gipfel des Laufs, der auch tolle TV-Quoten brachte. Bis zu 725.000 waren via ORF dabei, mehr als 7,7 Millionen via ARD. Sie alle und die 20.000 in der Kölner Lanxess Arena schüttelten über Möstl ihre Köpfe. Der Wiener hielt 47 Prozent der Würfe auf sein Tor – eine exorbitante Quote. Selbst Deutschlands Goalie Andreas Wolff, der vielen als weltbesten Vertreter seines Faches gilt, zog den Hut: „Wir sind an Möstl verzweifelt.“ Den nennen sie jetzt einen Hexer, einen Magier.

Mit all dem war so nicht zu rechnen. Gut, Begabung und Begeisterung lagen vielleicht bereits in der Möstl-Wiege. Schon Vater Werner war Teamtorhüter,

mit Westwien viermal Meister und international erfolgreich. Doch Constantin begann als Feldspieler, machte sich da sogar richtig gut. Ein Wachstumsschub und ein Turnier in Slowenien ließen ihn mit 15 ins Tor wechseln. Der Einsergoalie hatte abgesagt, also stellte sich Constantin zwischen die Stangen. Und da blieb er auch. Ein erster großer Erfolg war der Schüler-WM-Titel des ORG Maroltingergasse, eines Leistungszentrums mit funfjähriger Oberstufe, die genügend Zeit fürs Training lässt.

Vor einem halben Jahr bejubelte Möstl, mittlerweile 1,86 Meter groß, den Meistertitel. Es war Westwiens erster seit 1993, er änderte nichts am Zwangsabstieg aus finanziellen Gründen. Der Goalie übersiedelte ebenfalls, zum Vorarlberger Spitzenverein Alpha Hard. Auch da wurde er zum Liebling der Fans, die seine Emotionalität und Offenherzigkeit mögen. Was ihm am Remis gegen Deutschland taugte? „Es ist unbeschreiblich, wenn man einen Ball hält, und auf einmal sind 20.000 Deutsche ruhig.“ Möglich, dass er das bald anders sieht. Sollten deutsche Spitzenvereine schon bald um den Senkrechtstarter werben, wäre das keine Überraschung. Nur das nächste Kapitel des Möstl-Märchens. *Fritz Neumann*

Constantin Möstl träumt vom EM-Semifinale mit dem Handballteam.  
Foto: APA / Eva Manhart

Quelle: derStandard

VIDEO

22. Jänner 2024, 23.22 Uhr BALLSPORT

**Handballtorwart Möstl über die EM**

Der Tormann des Handballnationalteams, Constantin Möstl, spricht über den großen Erfolg bei der EM in Deutschland. Im Team herrsche ein „unglaublicher Teamgeist“, ein „Geheimrezept“ für den Erfolg habe er nicht parat, so Möstl.

Quelle: sport.orf.at - ZIB 2 mit Armin WOLF!

## **ALL IN heißt es für unsere ehem. SLSZ Schüler bei der EM 24 gegen Island!!**

Österreicher gehen gegen Island „all in“



Quelle: ÖHB

Österreichs Handball-Männer brauchen im letzten Hauptrundenspiel gegen Island am Mittwoch (15.30 Uhr, live in ORF1) einen Sieg, um die Chance auf das EM-Halbfinale am Leben zu erhalten. Stunden später (20.30) muss man auf Schützenhilfe der Kroaten gegen Gastgeber Deutschland hoffen. „Wir gehen ‚all in‘“, kündigte Teamchef Ales Pajovic an. Für eine sensationelle Endrunde will man sich zumindest mit dem Spiel um Platz fünf belohnen.

Der wäre Österreich im Falle eines Erfolgs gegen den EM-Dritten von 2010 sicher, auch ein Remis könnte reichen, falls Ungarn nicht gegen Frankreich (18.00 Uhr, live in ORF Sport +) gewinnt. Auf Rechenspiele hat man aber keine Lust. „Wir sind alle am Limit, aber das ist was fast Einmaliges, für so ein Turnier zerreißt man sich“, versprach Regisseur Lukas Hutecek vor Spiel sieben. „Wir werden wieder alles reinwerfen. Ich bin zuversichtlich, dann erarbeiten wir uns noch ein Spiel.“

Es wäre schade, wenn man die wohl beste Leistung bei einer Endrunde nicht auch mit der besten Platzierung krönen könnte. Rang acht bei der Heim-EM 2020 steht als Bestmarke in den Annalen, im Falle einer Niederlage droht der Rückfall auf Platz fünf der Hauptrundengruppe, das wäre dann aller Voraussicht nach Endrang neun. Auch daran verschwendet man keinen Gedanken. Das 28:33 gegen Frankreich am Montag, die erste Niederlage im Turnier, habe „absolut nicht auf die Stimmung gedrückt“, versicherte Hutecek. „Wir sind so glücklich und stolz, was wir hier zeigen durften. Wir werden genauso heiß sein.“

### **Zwei Tests gegen Island verloren**

Frankreich stellte gegen Österreich unter Beweis, dass man gemeinsam mit Dänemark und Schweden zu den absoluten Topteams gehört. Erst mit gewissem Abstand folgt Europas „zweite Tranche“, zu der – so wie Island – nun auch Rot-Weiß-Rot gehört. Zwei Punkte gegen den Sechsten der EM 2022 bzw. WM-Zwölften 2023 sind also ein durchaus realistisches Szenario. Auch wenn die beiden Tests gegen Island Anfang Jänner mit 28:33 und 30:37 verloren gingen.

„Da haben wir gesehen, wie gut sie sind“, erinnerte Pajovic, dessen Team aber gerade im zweiten der Testduelle mit einer starken Leistung einen Vorgeschmack auf Kommendes gab. Für die Truppe von der Vulkaninsel lief die Endrunde danach hingegen nicht ganz nach Plan.

In der Vorrunde gab es einen Sieg über Montenegro und ein Remis gegen Serbien sowie eine klare Niederlage gegen Ungarn. In der Hauptrunde ging man gegen Deutschland und Frankreich als Verlierer vom Platz, einzig gegen die Kroaten gelang am Montag ein Erfolg.

„Wir sind jetzt ‚on fire‘“

Auch der Ausfall von Star-Rückraum Gisli Kristjansson, der sich im Kroatien-Match am Fuß verletzte, hilft Island, das für schnelles Spiel und die Gefahr im Eins-gegen-Eins steht, nicht weiter. „Sie spielen keine perfekte EM“, konstatierte auch Pajovic, der die Gunst der Stunde nutzen will.

**„Wir sind jetzt ‚on fire‘ und wir glauben daran.“**

Die Österreicher bangen wiederum weiter um Abwehrchef Lukas Herburger, der schon gegen die Franzosen erkrankt fehlte. „Eine Prognose ist relativ schwierig“, betonte ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser, der der Truppe vor Spiel sieben innerhalb von 13 Tagen trotz der Belastungen weiterhin alles zutraut. „Jeder hat Schmerzen, jeder ist natürlich kaputt. Aber so viel Euphorie und Wille, dass jeder noch einmal alles reinhauen wird. Auch die Isländer sind müde.“

Quelle: sport.orf.at

**Gegen Island um die beste EURO-Platzierung der Geschichte**



Es ist unglaublich! Am letzten Hauptrunden-Spieltag ist für Österreichs Handball Nationalteam das Erreichen des Semifinales noch möglich. Dafür braucht es allerdings Schützenhilfe von Kroatien gegen Deutschland und selbst muss man zunächst seine Hausaufgaben gegen Island erfüllen. Gewinnt man das Spiel morgen Mittwoch, 15:30 Uhr live auf ORF 1, steht man in jedem Fall fix im Spiel um Platz 5 und sorgt damit für das beste Abschneiden bei einer Men´s EHF EURO.

"Es ist eigentlich verrückt, worüber wir hier sprechen", ist auch Sportdirektor Patrick Fölser ob der Leistungen des Nationalteams sprachlos. In der eigenen Hand hat man das Erreichen des Halbfinals zwar nicht mehr, doch, dass allein noch die Chance darauf besteht und man im sechsten Spiel dieser Europameisterschaft erst die erste Niederlage hinnehmen musste, sei schlicht und ergreifend unglaublich.

Auf die Stimmung hat das 28:33 gegen Olympiasieger Frankreich Montagabend nicht gedrückt, Lukas Hutecek: "Wir sind so stolz darauf, was wir hier abliefern. Diese Niederlage tut nicht weh. Wir werden gegen Island wieder genauso heiß sein wie gegen Frankreich."

Gegen Island bestritt Österreich direkt vor Beginn der EHF EURO 2024 noch zwei freundschaftliche Länderspiele, musste sich im Multiversum Schwechat 28:33 und in der Sport NMS Linz Kleinmünchen 30:37 geschlagen geben. Selbstbewusst streicht Tobias Wagner darauf angesprochen hervor: "So wie diese EURO bislang gelaufen ist, haben diese beiden Ergebnisse Null Aussagekraft."

Die Stärken der Isländer sind hinlänglich bekannt: Schnelle 1. und 2. Welle, stark im Eins gegen Eins. "Wir haben in den beiden freundschaftlichen Länderspielen vor der EURO gesehen, wie stark Island ist. Aber wir sind On Fire. Wir gehen All In und werden alles dafür geben, die zwei Punkte zu holen", verspricht Teamchef Aleš Pajovič.

Mit der All In-Philosophie ist Österreich bislang äußerst erfolgreich gefahren bei dieser EURO und peilt nun das beste Ergebnis bei den Männern in der Geschichte an. Da steht aktuell der 8. Platz von der Heim-EURO 2020 zu Buche.

"Wir spielen alle am Limit, keine Frage. Aber hier in Deutschland, in der Lanxess Arena, vor 20.000 Fans zu spielen ist einmalig. Da holt man die letzten Körner raus. Und wie Pajo sagt, wir sind on fire", erklärt Lukas Hutecek abschließend.

Zur Ausgangslage:

Sieg über Island: Österreich beendet im schlechtesten Fall die Hauptrundengruppe I auf Platz 3 und bestreitet am Freitag das Spiel um Platz 5 gegen den drittplatzierten aus Gruppe II

Sieg über Island bei nachfolgendem Sieg Kroatiens über Deutschland: Dann steht Österreich als Gruppenzweiter im Halbfinale und trifft auf den Gruppensieger aus Gruppe II

Niederlage gegen Island: abhängig vom Ausgang der Partie Frankreich vs. Ungarn, landet Österreich auf dem 4. oder 5. Platz der Hauptrundengruppe I. In diesem Fall werden Punkte und Tordifferenz mit dem jeweils 4. oder 5.-platzierten Team aus Gruppe II verglichen um die Endplatzierung zu ermitteln.

Quelle: oehb.at

**GRATULATION** unseren ehem. SLSZ Schülern und der österreichischen Nationalmannschaft zu diesen Leistungen bei der Europameisterschaft 2024!!!



Quelle: ÖHB

## **Österreichs Traum platzt gegen Island**

Der Traum der österreichischen Handballer vom Einzug ins Halbfinale der EM in Deutschland ist geplatzt. Die ÖHB-Auswahl musste sich Island am Mittwoch in Köln mit 24:26 geschlagen geben. Dabei bewies die Truppe von Ales Pajovic aber Moral und kämpfte sich nach einem 8:14-Pausenrückstand zurück ins Spiel. Mykola Bilyk und Co. belegten den vierten Platz in der Hauptrundengruppe I und stellten mit dem achten Gesamtrang ihr bestes Abschneiden von der Heim-EM 2020 ein. Außerdem winkt ein Ticket für die Olympiaqualifikation.

Online seit gestern, 15.30 Uhr (Update: gestern, 22.08 Uhr)

Teilen

Weil sich Ungarn Gruppensieger Frankreich mit 32:35 geschlagen geben musste, stand Deutschland schon vor dem Abendspiel gegen Kroatien als letzter Halbfinalist fest. Der Gastgeber, der gegen die Kroaten nicht mehr unter Druck stand, verlor mit 24:30 und trifft am Freitag im Semifinale auf Gruppe-II-Sieger und Weltmeister Dänemark. Die Franzosen bekommen es mit Titelverteidiger Schweden zu tun. Das Spiel um Platz fünf bestreiten Ungarn und Slowenien.

Mit einem Sieg gegen Island hätte Österreich zumindest das Spiel um Platz fünf erreicht und sogar noch eine Chance auf das Halbfinale gehabt. Ein Trostpflaster gab es aber doch: Das ÖHB-Team darf sich Hoffnungen auf eine Teilnahme am Qualiturnier für die Olympischen Spiele machen. Dabei kämpfen im März zwölf Teams in drei Gruppen um sechs Paris-Tickets. Bedingung für die ÖHB-Teilnahme ist, dass Gastgeber Ägypten am Samstag den Titel beim Afrikacup holt.

„Wir haben alles probiert“

„Es war wieder eine überragende Leistung, wir waren dann wieder da. Aber ich habe auch gesagt, dass es schwer wird“, sagte Teamchef Pajovic im ORF-Interview nach dem Spiel. „Wir haben alles probiert, die Chance gehabt am Ende mit Überzahl, leider hat ein bisschen etwas gefehlt. Aber Respekt der Mannschaft für dieses Turnier, das wir zufrieden beenden können.“

Auch Kapitän Bilyk strich das Positive hervor. „Wir haben in diesem Turnier Großes geleistet“, stellte der Kiel-Legionär fest. Man könne diese Endrunde durchaus über Platz acht von 2020 stellen. „So knappe Partien gegen unglaublich starke Gegner – wenn man das mit der Heim-EM vergleicht: Da konnten wir die Mannschaften, gegen die wir hier gepunktet haben, nicht ärgern.“

## **Schwacher Start und Rückfall vor der Pause**

Dank der Genesung von Abwehrchef Lukas Herburger konnte Österreich in Vollbesetzung antreten. Die Österreicher erwischten aber einen schwachen Start mit zu vielen Fehlwürfen und hatten es einzig Constantin Möstl zu verdanken, nicht weiter als mit 2:4 (8.) ins Hintertreffen zu geraten. Der Goalie parierte allein in der ersten Viertelstunde acht Versuche und ermöglichte seiner Truppe in der 14. Minute die erstmalige Führung (5:4.).

Die war aber schnell wieder weg, weiter tat sich eine von bisher sechs harten Partien sichtlich mitgenommene ÖHB-Truppe vorne schwer und lief einem Rückstand nach. Island stellte auf 8:6 (20.) und 10:8 (24.) und erhöhte nach zwei der auffällig vielen technischen Fehler der Österreicher auf 13:8 (28.). Auch dem 7:6-Überzahlspiel war diesmal kein Glück beschieden, die 14:8-Führung der Isländer zur Pause schien eine Vorentscheidung zu bringen.

## **Furiose Aufholjagd bleibt unvollendet**

Doch einmal mehr bewies Österreich Kampfgeist, unterband das schnelle Spiel der Isländer und kam mit einem 6:1-Lauf auf 14:15 (37.) heran. Besonders auffällig agierte weiterhin Möstl, der dem zuvor zweimal verwerfenden Tobias Wagner den 15:15-Ausgleich ermöglichte (41.). Island schien völlig von der Rolle, Robert Weber gelang per Siebenmeter sogar die 16:15-Führung (43.).

Die Partie stand bis zum Ende auf Messers Schneide, die knappe Führung der Isländer (22:20/54.) war noch kein wirklicher Fingerzeig. In einer dramatischen Schlussphase war erst das 26:24 für Island die endgültige Vorentscheidung. Österreich konnte in Unterzahl nicht mehr herankommen.

### **Enttäuschung über Leistung und Publikum**

„Wir sind natürlich enttäuscht, schade, dass wir die mit Abstand schlechteste Halbzeit in diesem Turnier heute gespielt haben. Mit der zweiten Hälfte können wir zufrieden sein, wir hatten dann auch die Chancen, haben aber auch dumme Fehler gemacht. Schade, dass es nicht gereicht hat“, meinte Wagner.

Kritik vom Kreisläufer gab es an den Zuschauerinnen und Zuschauern in Köln: „Schade, dass das deutsche Publikum unsere Leistung nicht wertgeschätzt hat und uns auspfeift. Deutschland hatte im Spiel gegen uns mehr Glück als Verstand. Aber so ist der Sport, wir können jedenfalls stolz auf uns und zufrieden sein.“

Quelle: sport.orf.at

### **Mit Herz, Kampfgeist und Moral beendet Österreich die EHF EURO 2024 auf Platz 8**

Das Wintermärchen geht mit der Hoffnung zu Ende, im Frühjahr die Qualifikation zur den Olympischen Spielen 2024 bestreiten zu können. Im abschließenden Hauptrundenspiel gegen Island musste man sich nach einem neuerlichen Kraftakt knapp 24:26 geschlagen geben. Dank des 35:32-Sieges von Frankreich über Ungarn, bleibt man damit vor den Isländern und bestreitet im Frühjahr die Qualifikation für Paris, wenn Ägypten am Sonntag Afrikameister wird.

Das bisher beste Ergebnis der Männer bei einer Europameisterschaft hat man eingestellt, belegt wie schon 2020 den 8. Endrang. „Der Weg geht nur nach“, prophezeite etwa Lukas Hutecek nach dieser fulminanten EHF EURO bei der man nach dem Sieg über Rumänien und den Unentschieden gegen Kroatien und Spanien die Iberer frühzeitig aus dem Turnier warf und sogar einen Punkt in die Hauptrunde mitnahm. In dieser legte man direkt mit einem Sieg über Ungarn nach, und überließ Deutschland beim 22:22 als guter Gast einen Punkt. Erst Frankreich fügte dem „Team der Stunde“ die erste Niederlage im Turnier zu und beinahe sollte diese auch die einzige bleiben.

„Es war eine unglaubliche Leistung unseres gesamten Teams und wir können nur Stolz auf die Leistung unserer Spieler sein. Es war ein Erfolg für den gesamten Handball in Österreich und wir können nur hoffen, dass wir durch diese Werbung für unsere attraktive und rasante Sportart viele neue Spieler und Spielerinnen sowie Fans und Förderer gewinnen können. Der Hype hält auch hoffentlich bis zur Heim-EURO der Frauen an, die sicherlich auch wieder ein Highlight für den österreichischen Handball- und Frauensport darstellt“, zog ÖHB Präsident Markus Plazer ein überraschendes Fazit dieser EHF EURO.

In einer torarmen Anfangsphase geriet Österreich rasch mit zwei Toren in Rückstand, konnte sich aber einmal mehr auf einen in Topform befindlichen Constantin Möstl im Tor verlassen, der zum vierten Mal (!!!) zum Man of the Match gekürt wurde. Auch die Rückkehr von Abwehrchef Lukas Herburger stabilisierte die rotweißrote Deckung gegen die stark im Eins gegen Eins agierenden Isländer.

In der 11. Minute sorgte Kapitän Mykola Bilyk für den Ausgleich zum 4:4. Nach dem 8:8 in der 22. Minute, erneut durch Bilyk, häuften sich die technischen Fehler und Fehlwürfe bei Österreich. Island bestrafte dies mit seinem schnellen Umschaltspiel und zog bis zu Pause auf 8:14 davon.

In der Kabine schwor sich die Truppe nochmals ein und brachte Island nach Seitenwechsel regelrecht zur Verzweiflung. Ein 8:1-Lauf brachte Österreich in der 43. Minute erstmals mit 16:15 in Führung. Danach hatte man sogar die Chance den Abstand auf zwei Tore auszubauen, doch die Stange stellte sich dem Wurf von Lukas Hutecek in den Weg. Island eroberte in der Crunchtime die Führung zurück (19:20, in der 51. Minute). Bis kurz vor Spielende lieferte man sich noch einen offenen Schlagabtausch den der EURO-Dritte von 2010 schließlich mit 24:26 für sich entschied.

Frankreich leistete im nachfolgenden Spiel gegen Ungarn mit dem 35:32 Schützenhilfe für Österreich, das in der Hauptrundengruppe I Platz 4 belegt und mit Endrang 8 das beste EURO-Ergebnis aus 2020 einstellt. Nun lebt auch die Hoffnung auf die Qualifikation zu den Olympischen Spielen. Aufgrund der Halbfinal-Konstellationen wird entweder Deutschland oder Schweden ein Fixticket für Paris erhalten. Frankreich als Ausrichter und Dänemark als Weltmeister sind bereits qualifiziert. Damit rückt Kroatien als 9. Der WM 2023 nach. Wird nun noch Ägypten Afrikameister, rückt auch Slowenien nach und die beiden freien Quali-Plätze für Europa gehen an Portugal und Österreich.

Teamchef Aleš Pajovič: „Es war unser siebtes Spiel, gegen einen Gegner, der unglaublichen Tempohandball spielt und enorm stark im Eins gegen Eins agiert. Wir haben uns nach Sechs-Tore-Rückstand zurückgekämpft mit einem erneut überragenden Constantin Möstl. Wir haben gezeigt, dass wir auch gegen Island da waren. Gegen eine Nation mit einer enormen Breite und etlichen Superstars im Team. Mir fehlen die Worte. Wir müssen happy und zufrieden sein. Wir haben in Österreich für eine Euphorie gesorgt. Ein bisschen bitter bleibt es dennoch, denn wir hatten die Chance auf mehr. Was wir bei dieser EURO geleistet haben, ist einfach unglaublich.“

Lukas Hutecek: „Dass es am Ende nicht für den Sieg gereicht hat, ist etwas schade. Vielleicht hat da dann die Kraft gefehlt um bessere Entscheidungen zu treffen. Was wir über dieses Turnier geleistet haben, ist einfach unglaublich. Man muss mal schauen, gegen welche Teams wir hier gespielt haben. Dass wir alle zwei Tage gegen diese Topteams bestehen und mitspielen können und Punkte mitnehmen, ist überragend. Ich habe einen Riesenrespekt vor jedem in dieser Mannschaft. Jeder von uns hat den Glauben und den Willen, dass wir da hingehören.“

Quelle: oehb.at

### 3 SLSZ Schüler stehen zur Wahl für das ALL STAR TEAM bei der EM!

Sechs ÖHB-Spieler stehen zur Wahl für All-Star-Team Österreichs starke Leistung bei der EM in Deutschland spiegelt sich auch in der Wahl zum All-Star-Team wider. Insgesamt sechs ÖHB-Akteure wurden nominiert und stehen bis Samstag zur Wahl. Torhüter Constantin Möstl, Sebastian Frimmel (linker Flügel), Mykola Bylik (Rückraum Links), Lukas Hutecek (Rückraum Mitte), Robert Weber (Rechtsaußen) und Tobias Wagner (Kreisläufer) dürfen sich Hoffnungen machen, am Sonntag wird das Ergebnis bekanntgegeben.





Das offizielle All-Star-Team der EM 2024 wird anhand von 40 Prozent der von den Fans abgegebenen Stimmen ermittelt. Die restlichen 60 Prozent werden von einer Jury aus EHF-Experten bestimmt. Hutecek könnte zudem in zwei Kategorien abräumen. Mit 1.747 Pässen liegt der Eggenburger unangefochten auf Position eins, gefolgt von Bilyk mit 1.354 Pässen. 31,5 Kilometer spulte Hutecek in den vergangenen sieben Spielen runter. Um ihn einzuholen, müsste der Däne Niclas Kirkelokke vier Kilometer in den beiden ausstehenden Partien zurücklegen. In Sachen Paraden steht Möstl mit 81 ebenfalls auf Platz eins, gefolgt vom Deutschen Andreas Wolff mit 72, der ihn noch abfangen könnte.

Quelle: sport.orf.at

### **5 SLSZ Absolventinnen wurden für die Handball Europameisterschaft 2024 einberufen!**

DRAMAC Kristina, FREY Sonja (Käpitän), IVANCOK Ines, IVANCOK Lena und MAMIC Antonia werden Österreich bei der Europameisterschaft im Herbst 2024 vertreten!

Neo-Teamchefin Monique Tijsterman nominiert ihren ersten EHF EURO Cup-Kader



Am 2. Februar wurde die Niederländerin Monique Tijsterman als neue Teamchefin von Österreichs Handball Frauen Nationalteam präsentiert. Keine zwei Wochen später beruft sie ihren ersten Kader für die bevorstehenden Spiele im EHF EURO Cup gegen Norwegen am 28. Februar in Halden (NOR), 19:15 Uhr live auf ORF SPORT +, und 3. März in Innsbruck, 16:00 Uhr live auf ORF SPORT +, ein. 18 Spielerinnen umfasst der Kader, der am 28.

Februar auswärts und am 3. März in Innsbruck den amtierenden Europameister und aktuellen Vize-Weltmeister Norwegen fordern wird. "Ich kann es mittlerweile kaum erwarten, dass es los geht. Co-Trainer Erwin Gierlinger und Sportdirektor Patrick Fölser haben mir in den vergangenen Wochen geholfen, mir einen guten Überblick zu verschaffen. Ich habe vergangene Woche mit allen 18 Spielerinnen persönlich gesprochen. Mit Stefanie Kaiser und Mirela Dedic haben wir zwei schwere Ausfälle zu verkraften. Gleichzeitig ist jetzt auch der richtige Zeitpunkt um einige junge Spielerinnen zu sichten. Daher habe ich mich entschieden, Philomena Egger und Eleonora Stankovic einzuberufen", erklärt Monique Tijsterman.

Neben Kaiser und Dedic fehlt auch Nina Neidhart aufgrund universitärer Verpflichtungen. Dafür feiert Fabienne Tomasini nach ihrem vor exakt einem Jahr gegen Brasilien erlittenen Kreuzbandriss ihr Comeback.

Für ihren ersten Trainings-Lehrgang hat die Neo-Teamchefin bereits einen konkreten Plan erstellt: "Ich habe einiges im Kopf, das ich im Training mit den Spielerinnen durchgehen möchte. Speziell in unserer ersten gemeinsamen Woche."

Mit Norwegen trifft man auf eine der aktuell besten Handball-Nationen der Welt. Das Team rund um die Welthandballerin von 2019, Stine Oftedal, bezwang zum Auftakt des EHF EURO Cup Ungarn auswärts 38:31 und legte zuhause gegen die Schweiz mit einem 44:29 nach. Die Skandinavierinnen gelten bei der größten EURO aller Zeiten, mit erstmals 24 Nationen, zum engsten Favoritenkreis, gehen auch als Titelverteidiger Ende November 2024 ins Turnier, bei dem Österreich mit zwei Vorrundengruppen in Innsbruck und einer Hauptrundengruppe sowie dem Finalwochenende in Wien den Hauptpart trägt.

Monique Tijsterman: "Unser Ziel ist, gegen Norwegen zwei gute Spiele abzuliefern."

Quelle: oehb.at

### **Marc-Andre HAUNOLD (Absolvent) schafft als nächster SLSZ Schüler den Sprung nach Deutschland!**

ASV Hamm-Westfalen lotst Marc-Andre Haunold in die 2. deutsche Liga



Für den 24-jährigen FIVERS-Akteur Marc-Andre Haunold erfüllt sich ein Traum. Der deutsche zweitligist ASV Hamm-Westfalen, für den von 2016 bis 2018 Christoph Neuhold bereits auf Torjagd ging, verpflichtete am Ende des Transfersfenster den Rückraumspieler, um für die finale Phase der Meisterschaft und den Kampf um den Aufstieg gerüstet zu sein. Haunold erhielt einen Vertrag bis Ende Juni 2025. Marc-Andre Haunold fehlte dem HC FIVERS

WAT Margareten dadurch bereits im ÖHB Cup-Achtelfinale gegen Korneuburg, das die Margaretnen souverän mit 38:20 für sich entschieden. Dass der 24-Jährige auch inmitten der Saison seinen Heimatverein verlässt, sorgt für den einzigen Wermutstropfen: "Ich fühle mich ein wenig unvollendet, da ich mit den FIVERS leider keinen Titel holen konnte und jetzt mitten in der Saison gehe, wo noch alles möglich ist."

Doch die Freude über den Wechsel nach Deutschland überwiegt klar: "Ich bin extrem aufgeregt. Bei Hamm-Westfalen herrschen absolute Profibedingungen. Der Verein war vergangene Saison noch in der 1. Liga und sie wollen so rasch wie möglich dorthin zurück. Für mich geht ein Traum in Erfüllung." Erst vergangene Woche nahm Hamm Kontakt zu Marc-Andre Haunold auf. Ursprünglich wurde über eine Verpflichtung im Sommer gesprochen, doch da man aktuell um den Aufstieg mitspielt, Hamm-Westfalen liegt bei einem Spiel mehr auf Rang 2 und damit einem Aufstiegsplatz in der Tabelle, wollte man den jungen Österreicher sofort holen. "Ich hatte das Gefühl, dass ich das unbedingt machen will. Ich habe mit den Verantwortlichen bei den FIVERS, allen voran Thomas Menzl, gesprochen und man hat mich in meiner Entscheidung unterstützt. Das waren aufregende Tage", erzählt der Neo-Legionär.

Marc-Andre Haunold übersiedelt nun umgehend nach Hamm, wo er Team und Verein kennenlernen wird: "Meine persönlichen Erwartungen sind, dass ich gut reinkomme, dass ich meinen Teil dazu beitragen kann, dass der Aufstieg klappt. Das Mannschaftsklima soll ausgezeichnet sein und ich freue mich auf die neue Aufgabe."

Quelle: oehb.at

#### 4 SLSZ Wien West Schüler spielen heute im "FINALE" um ein Olympiaticket für Paris!!

Österreich (SLSZ - Leistungsmodell Wien: BYLIK, HUTECEK, MÖSTL, KOFLER) erspielt sich „Finale“ um Olympia



Foto: Quelle: ÖHB

Mit einem Sieg im olympischen Qualifikationsturnier von Hannover sind Österreichs Handballer im Rennen um ein Paris-Ticket geblieben. Nach der Niederlage gegen Kroatien setzten sich Mykola Bilyk und Co. am Samstag gegen Algerien souverän mit 41:26 durch und haben am Sonntag (14.10 Uhr, live in ORF1) ein Endspiel gegen Deutschland. Ein Gegentor in letzter Sekunde raubte den Österreichern jedoch eine noch bessere Ausgangslage.

Damit werden Erinnerungen an die jüngste EM im Jänner ebenfalls in Deutschland wach, als Österreich den Hausherrn ein 22:22 abtrotzte, dabei im Finish aber einen Sieg vergab. Diesen muss der EM-Achte nun am Sonntag nachholen, ein Remis wäre aufgrund des knapp schlechteren Torverhältnisses zu wenig.

Spannend war es in der ZAG Arena gegen Algerien nur in den Anfangsminuten. Trotz eines nicht fehlerfreien Starts hatte Österreich ab der ersten Führung, dem 3:2 in der fünften Minute, die Zügel fest in der Hand. Spätestens nach dem 8:3 (10.) war die Partie gelaufen, auch wenn Afrikas Vizemeister noch einmal auf 7:9 (15.) heranschnupperte. Die Truppe um Lukas Hutecek zog das Tempo wieder an, lag drei Minuten später erstmals mit sechs Toren in Front und ließ den Gegner von da an nicht mehr entscheidend herankommen.

#### „Es war ein guter Arbeitstag“

Der achtfache Torschütze Sebastian Frimmel meinte im ORF-Interview: „Es war ein guter Arbeitstag. Es hat Spaß gemacht. Alle die, die reingekommen sind, haben gezeigt, dass sie sonst zu viel auf der Bank sitzen. Das sind gute Jungs. Wir waren unglaublich heiß und wollten uns auf keinen Fall das Finale gegen Deutschland nehmen lassen.“

Angesprochen auf den vermeidbaren späten Gegentreffer, der ein Remis gegen Deutschland möglich gemacht hätte, meinte Frimmel: „Das mit dem Unentschieden haben wir gewusst, aber das ist egal. Wir spielen morgen sowieso auf Sieg.“

„Wir wollten das Finale gegen Deutschland. Wir haben morgen alle Trümpfe in der Hand, um dieses Spiel zu gewinnen“, meinte Kreisläufer Tobias Wagner. „Das Unentschieden von der EM tut noch immer ein bisschen weh, das wollen wir vergessen machen.“ Ähnlich erfreut äußerte sich Ales

Pajovic. „Die Jungs glauben dran“, sagte der Teamchef, der im Lauf der Partie zahlreiche Spieler schonen konnte. „Sie haben ihre Chance sehr gut genutzt.“

### **Pajovic setzt auf Ersatzleute**

Der Slowene wechselte im Hinblick auf die denkbar kurze Regenerationszeit vor dem Deutschland-Spiel bereits vor der Pause durch, Markus Mahr im Rückraum sammelte ebenso weitere Erfahrung wie Eric Damböck und Jakob Nigg am Flügel. Letzterer war es, der quasi mit dem Schlusspfeiff der ersten Hälfte erstmals auf Plus sieben erhöhte.

Nach Wiederanpfeiff übte sich Österreich auch erfolgreich im 7:6-Überzahlspiel. Der Abstand blieb vorerst konstant, weil Algerien immer wieder zu einfachen Toren kam. Von einer Trendwende waren die Nordafrikaner, die zum Auftakt Deutschland 29:41 unterlegen waren, jedoch weit entfernt.

Österreichs Tormaschine kommt auf Touren

Erst im Finish kam der algerische Widerstand zum Erliegen, baute die ÖHB-Auswahl ihr Pluskonto weiter mit vielen Bankspielern Tor um Tor aus. Fast hätte es noch dazu gereicht, um Deutschland in Sachen Tordifferenz zu überholen, wenige Sekunden vor dem Ende kassierte man aber den diesbezüglich entscheidenden Gegentreffer.

Österreichs Spieler waren jedenfalls mehr als zufrieden mit ihrer Vorstellung. Markus Mahr freute sich im ORF-Interview: „Wir sind extrem stolz und glücklich, dass das so gelaufen ist. Es war auch wichtig, dass auch die eine Pause bekommen, die sonst viel spielen. Wir haben unsere Aufgabe gut erfüllt und haben auch nach der Pause nicht aufgehört zu spielen.“

Zum späten Gegentor meinte er: "Wir haben gewusst, wir brauchen dieses Tor, leider haben wir dann ein bitteres Tor bekommen. Aber auf Unentschieden spielt man nicht, auch nicht gegen Deutschland.“

Quelle: sport.orf.at

### **Olympia-Quali: Österreich erspielt sich Finale gegen Deutschland**

Österreichs Handball Männer Nationalteam holt im zweiten Spiel der Olympia-Quali in Hannover (GER) Samstagabend den 41:26-Pflichtsieg über Algerien und hat damit sein Finale, Sonntag 14:10 Uhr live auf ORF 1, gegen Deutschland. Unsere Nachbarn verloren ihr Spiel gegen Kroatien 30:33. Der Sieger aus Österreich vs. Deutschland löst damit das Ticket nach Paris.

Österreich übernahm von der ersten Minute an das Kommando, ging in der 5. Minute durch Robert Weber erstmals mit 3:2 in Führung und gab diese auch nicht mehr aus der Hand. Auch wenn man die ein oder andere Großchance ausließ, wusste man in der Deckung zu überzeugen. Zudem zeichneten sich Constantin Möstl und ab der 45. Minute Leon Bergmann mit zusammen neun Paraden aus. Bis zur 10. Minute baute man den Abstand auf 8:3 aus.

Algerien kämpfte sich nochmals auf 7:9 heran, es sollte aber das letzte Aufbäumen des Vize-Afrikameisters sein. Zur Pause führte Österreich 20:13, was Teamchef Aleš Pajovič frühzeitig nutzte um Kräfte zu schonen.

So durften bereits ab der 22. Minute Eric Damböck und Jakob Nigg für Robert Weber und Sebastian Frimmel ran und bedanken sich mit sieben (Damböck) bzw, drei (Nigg) Toren.

Auf dem Feld waren ausschließlich strahlende Gesichter im rotweißroten Lager zu sehen. Mykola Bilyk & Co. hatten sichtlich Spaß und ließen der guten Stimmung Steals und Tore folgen. In der 49. Minute sorgte Kreisläufer Tobias Wagner für die erstmalige Zehn-Tore-Führung, stellte auf 33:23 und kurz darauf auf 34:23. Am Ende bejubelte Österreich einen verdienten 41:26-Erfolg. Ein Tor hätte bedeutet, dass gegen Deutschland sogar ein Unentschieden gereicht hätte, um sich für Paris zu qualifizieren.

Fun Fact: Hätte Österreich 42:27 gewonnen und am Sonntag gegen Deutschland Remis gespielt, hätte das Los entschieden, wer im Sommer zu den Olympischen Spielen fährt.

Mykola Bilyk: „Wir haben das heute als Team sehr sehr gut gelöst. Ich finde wir hatten keine schwachen Phasen in diesem Spiel, haben vielleicht mal was verworfen, haben uns aber nie davon beeindrucken lassen. Das ist normal, dass man mal ein paar Bälle liegen lässt. Wir freuen uns extrem auf dieses Finale gegen unsere Nachbarn. Es wird sicher ein geiles Spiel. Es geht um alles und wir werden alles reinwerfen und hoffen, dass wir das Paris-Ticket buchen.

Tobias Wagner: „Wir haben das Spiel Kroatien vs. Deutschland verfolgt. Wir wussten, wenn wir das Spiel gewinnen, haben wir ein Finale gegen Deutschland. Das haben wir jetzt. Jetzt schießen wir morgen ein Tor mehr als Deutschland und fahren nach Paris. Algerien hat gute Einzelspieler, aber man hat gesehen wir sind als Mannschaft gefestigt genug, dass wir da dagegen halten.

Quelle: oehb.at

### **Olympiaticket Knapp verpasst! - aber keine Sorge für die Zukunft mit SLSZ Wien West Schülern!!**

ÖHB-Männer nach Olympia-Aus: "Keine Sorgen um die Zukunft"



Foto: Quelle: ÖHB

Denkbar knapp verpasste das ÖHB-Team die Olympia-Qualifikation. Für die Zukunft ist die Mannschaft gut gerüstet, da sind sich alle einig.

Die Latte lag hoch, vielleicht einen Hauch zu hoch. Zwei Monate nach dem umjubelten Platz acht bei der EM hatten Österreichs Handballer in der Olympia-Qualifikation die nächste historische Chance im Visier, verpassten diese aber knapp.

Die Hoffnungen waren berechtigt, die Enttäuschung dementsprechend groß. "Es tut weh", sagte Teamchef Ales Pajovic, blickte aber zugleich optimistisch nach vorne. "Wenn ich diese Mannschaft sehe, habe ich keine Sorgen um die Zukunft."

### **ÖHB-Team einig: "Es hat wenig gefehlt, dass dieses Spiel kippt"**

Es war nicht zuletzt eine Nervenschlacht, die Österreich Qualiturniergastgeber Deutschland am Sonntag zum Abschluss lieferte. Bis in die letzten Minuten hielt sich Rot-Weiß-Rot dabei die Möglichkeiten auf den nötigen Sieg offen, scheiterte dann aber nicht zuletzt an sich selbst. Die Selbstverständlichkeit, der Flow, der die Mannschaft bei der EM noch getragen hatte, wollte sich in Hannover nicht ganz einstellen.

"Es hat wenig gefehlt, dass dieses Spiel kippt, dass wir auf Minus-1 herankommen", beschrieb Rückraummann Lukas Hutecek die Lage in den Schlussminuten. Denn obwohl man ab dem 2:3 stets einem Rückstand hinterhergelaufen war, konnte sich die DHB-Sieben nie entscheidend absetzen.

Auch beim EM-Vierten, dessen Trainer Alfred Gislason im Falle des Scheiterns den Job los gewesen wäre, waren Druck und Nervosität spürbar.

"So wenig hat gefehlt", weinte Pajovic der Gelegenheit, als erste heimische Männermannschaft seit 1952 bei Olympia dabei zu sein, nach.

### **"Eigene Fehler" und defensive Instabilität kosten Österreich Olympia-Ticket**

Kapitän Mykola Bilyk, schon bei der 29:35-Auftaktniederlage und beim 41:26-Kantersieg über Algerien in Topform, war um Fassung bemüht. "Wir haben uns leider immer wieder mit eigenen Fehlern selbst bestraft und waren in gewissen Situationen nicht konsequent genug", gab der Kiel-Legionär zu Protokoll.

Nicht zuletzt die Defensive, im Verbund mit der Tormannleistung bei der EM noch herausragendes Prunkstück, bekam sowohl die Kroaten als auch Deutschen nicht entscheidend unter Kontrolle. Dass man die Partie am Sonntag trotz keiner einzigen Parade bis zur 20. Minute dennoch so offen hielt, ist umso bemerkenswerter.

Dann konnte Youngster Leon Bergmann, nachnominiert für den verletzten Ralf Patrick Häusle, immer wieder Akzente setzen.

Der 19-Jährige gab in seinem dritten A-Länderspiel mit einer 37-prozentigen Fangquote ein Versprechen für die Zukunft ab, die freilich vorerst Constantin Möstl gehören dürfte. Auch wenn der 23-Jährige in Hannover nicht an seine sensationelle EM anschließen konnte.

### **ÖHB-Team will in Zukunft hoch hinaus**

Der Blick auf die kommenden Jahre darf bei den heimischen Fans aber jedenfalls zuversichtlich ausfallen. "Es war für mich bis vor einem halben Jahr quasi undenkbar, überhaupt von Olympia zu sprechen. Deswegen macht es mich irrsinnig stolz", betonte Hutecek.

"Keine Mannschaft auf dieser Welt wird uns noch unterschätzen, bei dem, was wir in den letzten Spielen gezeigt haben", prophezeite Bilyk. Gislason gab ihm recht: "Das ist keine Überraschungsmannschaft mehr."

"Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die sich noch weiterentwickeln kann. Wenn wir diesen Weg weitergehen, hoffe ich, dass das in vier Jahren etwas wird", meinte Bilyk in Bezug auf die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Die sind freilich nur süße Melodie aus weit entfernter Zukunft.

"Wir blicken bereits auf das nächste Ziel und das heißt WM 2025", betonte Pajovic. Ein Ausrutscher wäre angesichts der jüngsten Leistungen blamabel: Im Quali-Play-off im Mai ist Georgien krasser Außenseiter.

Quelle: laola1.at

### **Olympia-Quali: Österreich verpasst Paris-Ticket knapp**

Im alles entscheidenden Spiel in der Qualifikation zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris musste sich Österreichs Handball Männer Nationalteam Deutschland 31:34 geschlagen geben. Unsere Nachbarn lösen damit das Paris-Ticket, für Mykola Bilyk & Co. geht es im Mai im WM-Playoff gegen Georgien weiter.

Die Enttäuschung nach Abpfiff war naturgemäß groß, doch der Stolz darüber, mit der Teilnahme an der Olympia-Quali Geschichte geschrieben zu haben und über die Entwicklung des Teams überwog, Teamchef Aleš Pajovič: „Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft. Die Jungs haben Herz und Charakter gezeigt, haben ein unglaubliches Turnier gespielt und in allen drei Spielen Vollgas gegeben.“

Auch Deutschlands Teamchef Alfred Gislason sprach den Österreichern seinen Respekt aus: „Das ist keine Überraschungsmannschaft mehr.“ Und genau das stellte man auf dem Parkett auch unter

Beweis. Mit einer wachsamem Deckungsarbeit ging man zunächst rasch 2:0 in Führung, ließ danach jedoch einen 4:0-Lauf der Deutschen zu.

Vor der ausverkauften Kulisse von 10.099 Fans erspielte sich der Gastgeber bis zur 8:9. Knapp zwei Minuten vor der Halbzeitpause nutzte Deutschland zwei technische Fehler Österreichs aus um auf 18:13 zu stellen. Just in jenem Moment, zeigte sich die rot-weiß-rote Deckung nochmals von seiner besten Seite, verzeichnete zwei Ballgewinne, wodurch man auf 15:18 verkürzte.

Nach Seitenwechsel packte Janko Bozovic gleich dreimal in Serie einen seiner gefürchteten Rückraum-Hammer aus. Österreich blieb damit auf Schlagdistanz. Auch ein neuerlicher Fünf-Tore-Rückstand brachte das Team nicht aus der Ruhe, auch wenn man sich im Angriff gegen gut aufgestellte deutsche Deckung schwer tat. In der 51. Minute brachte Lukas Hutecek sein Team wieder auf 25:27 und in der 55. auf 27:29 heran.

Bis kurz vor Spielende lebte die Hoffnung auf das Paris-Ticket, erst das 33:30 durch Lukas Zerbe für Deutschland brachte die endgültige Entscheidung.

Teamchef Aleš Pajovič: „Ich habe schon vor dem Spiel gesagt, dass Deutschland der Favorit ist. Wir haben gekämpft. Die erste Halbzeit war Ok, da haben uns ein wenig die Paraden gefehlt. Aber wir haben uns zurückgekämpft, hatten in der zweiten Halbzeit auch eine bessere Torhüter-Leistung. Die Chance war da, es hat aber leider nicht funktioniert. Wenn ich auf unsere Leistungen bei der EHF EURO und in der Olympia-Quali schaue, mache ich mir keine Sorgen um die Zukunft. Wir haben eine super Truppe. Wir blicken bereits auf das nächste Ziel und das heißt WM 2025.“

Lukas Hutecek: „Schade. Wir haben alles reingeworfen in das Spiel. Am Ende ist es sich wegen ein paar Kleinigkeiten nicht ausgegangen. Da brauchen wir hinten ein, zwei Paraden mehr. Dann haben wir diese und bitter ist, dann haben wir die Parade und verschenken den Ball vorne. Es waren viele Kleinigkeiten. Es hat wenig gefehlt, dass dieses Spiel kippt, wir auf minus Eins herankommen. Es tut natürlich heute sehr weh. Olympia ist etwas ganz Besonderes für jeden Sportler. Es war für mich allerdings bis vor einem halben Jahr undenkbar über Olympia zu sprechen. Deswegen macht es mich extrem stolz, dass wir darüber sprechen und wir diese Chance haben. Auch wenn wir das Ticket knapp verpasst haben, wir haben diese Möglichkeit heute gehabt. Daher bin ich zuversichtlich, dass es nochmal kommen wird. Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die sich alle noch weiterentwickeln können und wenn wir diesen Weg weitergehen, bin ich zuversichtlich was die Zukunft betrifft.“

### **Nicolas PAULNSTEINER (Absolvent) wechselt zum Tabellenführer der stärksten Liga der Welt**

Nach Mykola BYLIK, Lukas HUTECEK, Constantin MÖSTL, Marco KATIC und Elias KOFLER wird ein weiterer SLSZ Schüler in der stärksten Liga der Welt auflaufen!!!!



Top-Transfer:

Paulnsteiner unterschreibt bei Füchsen Berlin!

Nicolas Paulnsteiner wechselt nach Berlin.

Nicolas Paulnsteiner wechselt im Sommer vom HC Linz zum deutschen Handball-Topclub Füchse Berlin (aktueller Tabellenführer!!).

Das gaben die Linzer am Donnerstag bekannt. Der 19-jährige Rückraumspieler wird aber direkt für ein Jahr an den derzeitigen zweitliga-

Tabellenführer VfL Potsdam ausgeliehen. Paulnsteiner war vergangenen Sommer von Westwien nach Linz gewechselt, wo er bisher in 19 Spielen 63 Tore erzielte.

Quelle: krone.at



Mit Saisonende wechselt Rückraumspieler Nicolas Paulnsteiner ins Ausland: Der Linkshänder wird den HC LINZ AG im Sommer verlassen und den nächsten Karriereschritt in Deutschland angehen. Nici wurde von den Füchsen Berlin verpflichtet, wird im 1. Jahr zu VfL Potsdam ausgeliehen.

Nicolas Paulnsteiner kam letzten Sommer von Westwien zu Linz: Der Linkshänder gilt als eines der größten österreichischen Talente auf der Position im rechten Rückraum. In der laufenden Saison erzielte Nici im Grunddurchgang der HLA MEISTERLIGA 63 Tore in 19 Spielen für den HC LINZ AG und zählt zur Stammmannschaft von Trainer Milan Vunjak. Jetzt geht der bald 20-Jährige den nächsten Karriereschritt und wechselt nach Deutschland: Engagiert von den Füchsen Berlin wird er kommende Saison beim 1. VfL Potsdam, dem aktuellen Tabellenersten der zweiten deutschen Liga, Spielerfahrung sammeln. Dort trifft er auf zwei alte Bekannte aus seiner Westwien-Zeit: Marko Katic und Elias Kofler und er hat niemand Geringeren als Füchse-Berlin-Mastermind Bob Hanning als Trainer.

Nicolas Paulnsteiner: „Es ist eine tolle Zeit für mich hier in Linz und ich fühle mich im Verein sehr wohl und wäre daher auch gerne noch eine weitere Saison beim HC LINZ AG geblieben. Allerdings ist es für mich sportlich der richtige Schritt, das Angebot aus Berlin/Potsdam anzunehmen und den Schritt ins Ausland zu machen. Natürlich liegt jetzt mein vollster Fokus auf den Play Offs und ich werde alles dafür geben, um zusammen als Team die Saison erfolgreich zu beenden. Ein traumhafter Abschluss wäre der Meistertitel mit dem HC LINZ AG.“

Sportdirektor Klemens Kainmüller: „Für uns ist es natürlich schade, dass ein super Talent wie Nici den Verein verlässt. Er hat sich in diesem Jahr gut entwickelt und den nächsten Schritt in seiner Karriere gemacht. Doch natürlich ist es für ihn eine super Chance, in den deutschen Ligen Fuß zu fassen. Wir sind uns sicher, dass er seinen Weg machen wird und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute. Davor haben wir mit Nici und der Mannschaft aber noch große Ziele: Die volle Konzentration gilt aktuell den bevorstehenden Viertelfinalspielen.“

Quelle: hclinz.at

### **Elias KOFLER (Absolvent) und Marco KATIC (ehem.Schüler) steigen mit Potsdam in die 1. Liga auf!**

Weiters werden sie nächstes Jahr mit Nicolas PAULNSTEINER (Absolvent) zusammen in der stärksten Liga der Welt handball spielen.

Somit sind neben BYLIK, HUTECEK und MÖSTL drei weitere SLSZ WIEN WEST Schüler in der deutschen Bundesliga aktiv!!!!

### **Kofler und Katic steigen in die 1. deutsche Bundesliga auf**



Elias Kofler

Es steht fest: der 1. VfL Potsdam kann drei Runden vor Saisonende nicht mehr aus den Top 2 der 2. deutschen Bundesliga verdrängt werden. Elias Kofler und Marko Katic steigen damit mit ihrem Verein ins Oberhaus auf. In der Schweiz gewinnt Lukas Herburger mit den Kadetten Schaffhausen das entscheidende fünfte Spiel in der Best of five-Halbfinalserie gegen Pfadi Winterthur und greift damit nach dem Double. Der ÖHB-Abwehrchef zog sich dabei eine Muskelverletzung zu und fällt für das WM-Playoff gegen Georgien kommende Woche aus.

Eine erfolgreiche Woche geht auch für Nationalteam-Kapitän Mykola Bilyk zu Ende. Am Donnerstag gelang ihm mit Kiel in der EHF Champions League der Einzug ins Final 4. Gegen Montpellier holte man dabei neun Tore auf, setzte sich zuhause 31:21 durch. In der Liga feierte man bei der HSG Wetzlar einen 29:27-Sieg, in beiden Spielen war Bilyk einer der Topwerfer.

Quelle: oehb.at

### **4 SLSZ Wien West Schüler führen das Herrennationalteam zur WM 25!!**

Nico BILYK, Lukas HUTECEK, Constantin MÖSTL und Elias KOFLER (alle ehem. Schüler) führen das Herrennationalteam zum nächsten Großereignis!!!

#### **Österreich löst gegen Georgien WM-Ticket**

Österreichs Handballer haben sich ohne Probleme die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2025 gesichert. Drei Tage nach dem etwas unruhigen Auftritt beim 27:25-Sieg in Tiflis wurden Mykola Bilyk und Co. am Sonntag in Wien ihrer Favoritenrolle gerecht und besiegten Georgien im Play-off-Rückspiel mit 37:31 (21:17). Die Auswahl des Österreichischen Handballbundes (ÖHB) von Teamchef Ales Pajovic qualifizierte sich damit für das elfte Großereignis seit 2010.

„Ich bin sehr froh, dass wir bei der WM sind, die letzte haben wir verpasst. Die Jungs haben gut gearbeitet und sie haben es gut umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten. Viele Spieler haben mehr Spielminuten bekommen, was sehr wichtig ist. Geile Halle, super Stimmung, und wir sind wieder dabei. Ich freue mich sehr auf Jänner“, sagte Pajovic anschließend im ORF-Interview.

Auch Kapitän Mykola Bilyk freute sich über die erfolgreiche Qualifikation: „Es ist unglaublich schön. Es macht sehr viel Spaß, in dieser Halle zu spielen. Wir haben hier schon die eine oder andere Quali geschafft, und es ist immer eine schöne Sache, hier zu sein, und es freut uns, dass wir heute den Schritt zur WM gemacht haben.“

ÖHB-Team sichert sich WM-Ticket

Die Auslosung für die Endrunde in Kroatien, Dänemark und Norwegen (14. Jänner bis 2. Februar) steigt am 29. Mai in Zagreb. Bester Werfer Österreichs war Flügel Sebastian Frimmel mit sieben Toren.

### Trefferreiche erste Hälfte

Im Anschluss an die Ehrung von Flügelroutinier Robert Weber für seine Wahl ins All-Star-Team der historischen Jänner-EM (Platz acht) hatte Österreich in der ersten Hälfte aber neuerlich kein leichtes Spiel. Ein frühes 6:2 (9.) schmolz auf 8:7 (13.), in einer trefferreichen ersten Hälfte blieben die bei der jüngsten EM erstmals bei einer Endrunde vertretenen Georgier immer in Schlagweite.



APA/Eva Manhart Österreichs Handballer jubeln nach der erfolgreichen Qualifikation

War die Wurfeffizienz im Vergleich zum Donnerstag klar verbessert und Georgiens Tormann Surab Zinzadse diesmal kein großer Faktor, bekam Rot-Weiß-Rot die dynamischen Angriffe der Gäste zu oft nicht unter Kontrolle. Wechselspieler wie Zweiergoalie Florian Kaiper und Rückraumakteur Markus Mahr konnten aber erhoffte Akzente setzen, im Finish der ersten Hälfte gelang es neuerlich, sich um vier Tore abzusetzen.

### „Macht aktuell richtig Spaß“

Georgien um den einmal mehr trefferfreudigen Giorgi Zchowrebade ließ sich auch nach Wiederbeginn nicht völlig abschütteln, lag in der 39. Minute aber erstmals fünf Tore hinten (27:22). Österreichs Sieg zeichnete sich da bereits ab, Chancen auf einen klareren Vorsprung ließ man aber immer wieder ungenutzt. Zu Beginn der finalen zehn Minuten war es dann freilich so weit. Vom 33:27 weg spielte Rot-Weiß-Rot das WM-Ticket sicher nach Hause und konnte auch noch Spielern aus der zweiten Reihe Einsatzminuten verschaffen.

„Es macht Riesenspaß, vor so einer Kulisse zu spielen. Das ist einfach nicht alltäglich, das hat in Deutschland (Anm. EM 2024) angefangen, und dass wir es jetzt hierher mitnehmen können, ist extrem viel wert. Das gibt einem Kraft, und es macht einfach richtig Spaß aktuell“, so Kreisläufer Tobias Wagner. „Im Angriff waren wir heute deutlich stärker, haben unsere Chancen reingemacht. In der Abwehr sind wir auch ein bisschen besser gestanden. Alles in allem haben wir einen unglaublich guten Job als Mannschaft gemacht“, meinte Kapitän Bilyk.

Handball-WM-Qualifikation, Play-off-Rückspiel

## WIR FAHREN ZUR WM

Nach dem 27:25-Auswärtserfolg über Georgien vergangenen Donnerstag, zeigten sich Österreichs Handballer vor Heimpublikum speziell im Abschluss klar verbessert. Nach 21:17-Pausenführung ließ man Georgien lediglich noch einmal auf zwei Tore heranschnuppern, setzte sich dann in der Schlussphase deutlich ab und fährt zur WM 2025.

Bevor der Anpfiff ertönte, gab es vor den über 4.000 Zuseher:innen in der Wiener Steffl Arena noch Standing Ovationen für Robert Weber. Dem Routinier wurde im Rahmen des Heimspiels der Goldene Ball für seine Wahl ins All Star Team der EHF EURO 2024 überreicht.

Auch wenn das Ergebnis am Ende deutlich ausfiel und am Sieg der Österreicher nie ernsthafte Zweifel aufkamen, zeigte Georgien, dass es zu den aufstrebenden Handballnationen zählt. Immer wieder fanden die Gäste im Angriff Lösungen und stellten umgekehrt Österreich in der Deckung vor Probleme.

Doch die Hausaufgaben nach dem Auswärtsspiel wurden erledigt. Angeführt von Kapitän Mykola Bilyk war man im Abschluss konsequenter, ließ den Ball stets bis zur Tormöglichkeit laufen und brachte auch verstärkt die Flügel und Kreisläufer Tobias Wagner ins Spiel.

In der eigenen Deckung bekam man Georgien zunächst nur schwer in den Griff. Immer wieder zeichnete sich in den ersten 30 Minuten Constantin Möstl aus. Nach Seitenwechsel bekam Florian Kaiper seine Chance und nutzte sie ebenfalls. Speziell zum Ende der ersten Halbzeit hin, gelang es, sich auf 21:17 abzusetzen.

Georgien kam nach Seitenwechsel noch zweimal auf zwei Tore heran – 20:22 und 21:23. Genau in dieser Phase zeigte sich die Qualität der Österreicher, die keine Sekunde Nervös wurden und sich direkt wieder auf 25:21 absetzten. Die endgültige Vorentscheidung fiel mit dem 34:27 durch Franko Lastro in der 52. Minute, am Ende setzte sich Österreich verdient mit 37:31 durch und löst damit das Ticket zur WM 2025.

Es ist nach 2011, 2015, 2019 und 2021 die fünfte WM-Teilnahme für die rotweißroten Männer im Hallenhandball.

Teamchef Aleš Pajovič: „Ich bin sehr zufrieden. Wir sind wieder bei der WM. Ich habe schon vor dem ersten Spiel gesagt, dass wir besser sind als Georgien. Das haben wir am Donnerstag aber noch nicht gezeigt. Aber hier, zuhause, vor unserem großartigen Publikum, haben wir das Ticket zur WM gelöst. Ich freue mich auf die jüngeren Spieler, die heute etwas mehr Chancen bekommen haben. Das Ziel ist erreicht, jetzt freue ich mich schon auf den Jänner. Nach einer kleinen Pause beginnt dann im Herbst die Vorbereitung auf die EURO-Quali.“

Lukas Hutecek: „Es war das erwartete schwere Spiel. Wir haben uns wieder nicht leicht getan. Vor allem in der ersten Halbzeit haben wir im Angriff gut gespielt, haben es aber hinten nicht geschafft, das Kreisläuferspiel der Georgier zu unterbinden. Das ist uns dann in der zweiten Halbzeit besser gelungen. Dadurch kamen auch unsere Torhüter besser ins Spiel und am Ende haben wir die Klasse und die Qualität um so ein Spiel für uns zu entscheiden.“

Quelle: oehb.at

## Nicolas PAULNSTEINER (Absolvent) & Elias DERDAK (Absolvent) gewinnen die österreichische Meisterschaft!!



Der HC LINZ AG ist zum 8. Mal österreichischer Handballmeister: Die Linzer besiegen im 3. Finale Alpa HC Hard in der Verlängerung 31:30 (27:27, 16:13).

Das Spiel verläuft zu Beginn ausgeglichen mit leichten Vorteilen für Hard, die heute wieder ohne Horvat auskommen müssen. Der HC LINZ AG hat zu kämpfen, verliert nach einer roten Karte nach zehn Minuten Jakob Kropf, zudem fällt Mislav Grgic eine Zeit lang aus. Doch man schlägt sich wacker, kann nach elf Minuten sogar 6:5 in Führung gehen, zumal Flo Kaiper ein toller Rückhalt ist. Doch es bleibt weiter schwer für die Linzer: Die Harder stehen sehr gut in der Deckung und machen es dem Linzer Angriff nicht leicht, nach 22 Minuten beim Stand von 9:11 aus Linzer Sicht nimmt Head Coach Milan Vunjak das Time Out. Die Schlussphase gehört wieder den Linzern: Binnen acht Minuten machen die Linzer aus einem 9:11 eine 16:13-Pausenführung.

In ähnlicher Tonart geht es auch zu Beginn der zweiten Halbzeit weiter: Die Linzer können, frenetisch angefeuert von über 100 Linzer Fans, den Vorsprung halten und so die Harder auf Distanz halten. Doch die Harder finden wieder zurück ins Spiel, Doknic pariert statt Möstl im Tor und Mitte der zweiten Halbzeit führen die Linzer nur noch plus eins. Es bleibt weiter spannend, die letzten zehn Minuten werden zur Zitterpartie, in der den Harder kurz vor Ende noch der Ausgleich zum 27:27 gelingt. Das Spiel geht in die Verlängerung, in der Hard bereits plus zwei in Front liegt, doch mit unglaublichem Willen und den letzten Kräften gelingt es den Linzern, das Spiel noch zu drehen und einen 31:30-Sieg zu feiern. Die Linzer holen damit den ersten Meistertitel seit 28 Jahren nach Linz, den achten insgesamt.

Kapitän Christian Kislinger: „Das ist einfach nur unfassbar geil, so aufhören zu dürfen. Es war gefühlstechnisch so eine Achterbahn, mal hinten, mal vorne, die laute Halle. Und jetzt ist es einfach nur geil, da konnte ich auch die Tränen nicht mehr zurückhalten.“

Quelle: hclinz.at

### Linz holt nach Drama ersten Titel seit 1996

Der HC Linz AG hat sich zum österreichischen Handballmeister gekrönt. Die Oberösterreicher entschieden am Mittwoch in der HLA Meisterliga das entscheidende dritte Spiel der Finalserie gegen HC Alpa Hard nach einem dramatischen Spielverlauf in der Verlängerung mit 31:30 (27:27, 16:13) für sich. Für die Linzer ist es der insgesamt achte Meistertitel, der erste seit 28 Jahren.

„Ich bin ein bisschen sprachlos“, sagte Linz-Schlussmann Florian Kaiper im ORF-Interview. „Was wir in den letzten beiden Spielen geleistet haben, wie wir uns zurückgekämpft haben.“ Im ersten Spiel der „Best of three“-Finalserie (26:32-Niederlage in Hard) sei man noch gar nicht vorhanden gewesen. Nach dem Heimsieg in Linz (36:28) war klar, dass es im dritten Spiel „ein Fight wird. Dass es in die Verlängerung ging, war für jeden Handballfan unglaublich. Ich bin noch ein bisschen kaputt, aber so glücklich.“

Die Linzer krönten damit nicht nur eine erfolgreiche Aufholjagd in der Finalserie, sondern auch nach dem Abschluss des Grunddurchgangs, den der Vizemeister aus dem Vorjahr nur auf dem siebenten Platz beendet hatte. Im Viertelfinale über Sparkasse Schwaz (2:1) und im Halbfinale über den HC Fivers WAT Margareten (2:0) buchte der nun achtfache Meister das Ticket für das Finale. Dort riss man gegen den Sieger des Grunddurchgangs das Ruder noch einmal herum.

„Es war so wie erwartet ein purer Kampf, Euphorie, Leidenschaft auf beiden Seiten und finalwürdig“, freute sich der Linzer Moritz Bachmann im ORF. „Der Verein hat es verdient, Meister zu sein“, erinnerte er auch an das im Vorjahr knapp verlorene Finale. Die „Roten Teufel“ aus Vorarlberg verpassten hingegen den ersten HLA-Titel seit 2021. Stellvertretend für die Harder sprach Nico Schnabl: „Ich bin einfach leer. Keine Ahnung, was ich sagen soll. Es war von vorneherein klar, dass es ein Kampf wird. Wir haben am Schluss einen Fehler mehr gemacht.“

Dramatik bis zur letzten Sekunde

Grunddurchgangssieger Hard war Favorit, hatten die Vorarlberger vor eigenem Publikum in dieser Saison doch noch nie verloren. Die Hausherren gingen zunächst auch programmgemäß mit 5:3 in Führung. Danach ging es in der ersten Hälfte noch bis zum 12:10, ehe die Linzer mit einem starken Finish noch für den Dreitorevorsprung zur Halbzeit sorgten. Nach Seitenwechsel blieben die Gäste am Drücker und gingen mit bis zu vier Toren in Führung.

Erst beim Stand von 17:21 gelangen den Hardern zwei Treffer in Folge zum 19:21, und man schöpfte wieder Hoffnung. Den Vorarlbergern gelang dann tatsächlich 90 Sekunden vor Schluss der Ausgleich zum 26:26. Im hochdramatischen Finish lagen die Hausherren mit 26:27 zurück, doch 30 Sekunden vor der Schluss sirene schafften sie den Sprung in die Verlängerung.

In dieser ging Hard dann erstmals seit dem 13:12 in der ersten Hälfte in Front und das gleich mit zwei Toren just durch Dominik Schmid, den Harder, der am Dienstag seine lange Karriere beendete. Doch auch nach den ersten fünf Minuten der Verlängerung hieß es 29:29. Die Linzer machten aus dem 27:29-Rückstand ein vorentscheidendes 31:29, da nützte auch ein letzter Anschlusstreffer der Vorarlberger nichts mehr.

Quelle: sport.orf.at

### 3 SLSZ Schüler matchten sich um den Titel Handballer des Jahres!!

Mykola BILYK (Kapitän der Nationalmannschaft) setzte sich knapp vor Constantin MÖSTL und Lukas HUTECEK durch.

Mykola Bilyk und Katarina Pandza Handballer/Handballerin des Jahres



Die Handball-Saison 2023/2024 ging vergangenes Wochenende mit der Titelvergabe in der EHF Champions League der Männer zu Ende. Heimische Expertinnen und Experten wählten parallel in den vergangenen Wochen ihre Favoriten in der diesjährigen Handball-Wahl und küren Katarina Pandza und Mykola Bilyk zu den Handballern des Jahres, sowie das Männer Nationalteam zur Mannschaft des Jahres und ÖHB Teamchef Aleš Pajovič zum Trainer des Jahres. In der WHA MEISTERLIGA und HLA MEISTERLIGA wurden bereits zuvor die Teams, MVP's und Newcomer:in der Saison gewählt. Die Handball-Wahl 2023/2024 wurde einem Relaunch unterzogen und speziell der Titel "Handballer:in des Jahres" aufgewertet, da erstmals auch die österreichischen Exporte in dieser Kategorie gewählt werden konnten. Der Titel "Österreicher:in im Ausland" ist dafür weggefallen, ebenso wie "Legionär:in des Jahres".

Der Titel "Handballer des Jahres" wird Mykola Bilyk erstmals in seiner Karriere zuteil. Der Nationalteam-Kapitän, der sich knapp vor Lukas Hutecek und Constantin Möstl durchsetzte, wurde zu seiner Zeit beim HC FIVERS WAT Margareten 2013 zum "Newcomer des Jahres" gewählt. Nach seinem Wechsel zum THW Kiel 2016 wurde er mehrfach zum "Österreicher im Ausland" gekürt. In dieser Saison erreichte Bilyk mit dem THW Kiel das Champions League Final 4 und führte das Nationalteam bei der geschichtsträchtigen EHF EURO 2024 an.

Gemeinsam mit seinen Teamkollegen darf er sich hier zusätzlich über den Titel "Mannschaft des Jahres" freuen. Vergangenen Jänner sorgte man bei der Europameisterschaft in Deutschland für Furore. Neben Siegen über Rumänien und Ungarn holte man gegen Kroatien, Spanien und Ausrichter Deutschland ein Unentschieden. Am Ende schrammte man nur knapp am Semifinale oder dem Spiel um Platz 5 vorbei. Mit Rang 8 stellte man die bisher beste EURO-Platzierung aus 2020 ein und sorgte für die erstmalige Teilnahme an einer Olympia-Quali bei den Herren.

Handball-Wahl 2023/2024

Handballerin des Jahres: Katarina Pandza

Handballer des Jahres: Mykola Bilyk

Mannschaft des Jahres: Männer Nationalteam

Trainer des Jahres: Aleš Pajovič

Quelle: oehb.at

## 9 SLSZ Absolventen bereiten sich auf die U 20 Europameisterschaft vor!!

BERNKOP - SCHNÜRCH  
GAREIS LUCA  
HUBER BERNHARD  
KOFLENER JONAS  
KOFLENER GABRIEL  
MÖSTL CLEMENS  
PAULNSTEINER NICOLAS  
RUDNICKI MATS  
ADLOUI ELIAS

## NATIONALMANNSCHAFT NM2004

Für den **Vorbereitungslehrgang** von **1. – 5. Juli** in **Bruck a. d. Mur** werden folgende Spieler einberufen:

NOMINIERTER SPIELER							
Nr	Familienname	Vorname	Verein	Geb Dat	Pos	LSP	Tore
	BERGMANN	Leon	HC FIVERS WAT Margareten	17. 04. 2004	GK	52	11
	BERNKOP-SCHNÜRCH	Felix	WAT Fünfhaus	27. 05. 2005	CB	53	118
	BOGOJEVIC	Marko	Wölfe Würzburg	18. 09. 2005	GK	46	3
	BÖHM	Elmar	HC Linz AG	10. 08. 2004	LW	48	133
	GAREIS	Luca	Union West Wien Handball	19. 06. 2005	RW	0	0
	HUBER	Bernhard	Union West Wien Handball	14. 11. 2004	LW	26	51
	HOFMANN	Paul	Förthof UHK Krems	12. 09. 2005	CB	47	114
	KOFLENER	Jonas	WAT Fünfhaus	03. 06. 2005	PV	5	3
	KOFLENER	Gabriel	WAT Fünfhaus	03. 06. 2005	RB	51	86
	MELESCHNIG	Clemens	Union West Wien Handball	01. 11. 2004	PV	57	157
	MÖSTL	Clemens	Union West Wien Handball	07. 11. 2005	CB	42	62
	NENADIC	Thomas	BT Fuchse	05. 03. 2004	LB	18	21
	PAJER	Philipp	Union West Wien Handball	27. 04. 2005	LB	2	0
	PAULNSTEINER	Nicolas	HC Linz AG	16. 07. 2004	RB	55	225
	RUDNICKI	Mats	HC FIVERS WAT Margareten	16. 01. 2005	LB	28	54
	SGONC	Lenno	ALPLA HC Hard	26. 05. 2004	RB	13	27
	WASTL	Philip	TV Willstätt	14. 12. 2004	PV	43	37
	WUZELLA	Stefan	DHK Flensburg	25. 05. 2004	RB	44	107

SPIELER AUF ABRUF							
Nr	Familienname	Vorname	Verein	Geb Dat	Pos	LSP	Tore
	ADLOUI	Elias	HC FIVERS WAT Margareten	08. 04. 2004	CB	20	28

## Judo



**Helene SCHRATTENHOLZER  
(70) erringt GOLD bei den olympischen  
Jugendspielen EYOF!**

Nach Ippon-Siegen (voller Punkt) über Daria Dolia (UKR), Nina Filkorova (SVK) und Quessia Diankolela-Biniakounou (FRA) stand Helene Schrattenholzer (+70 kg/JU Klosterneuburg/NÖ) im Finale der EYOF.

Gegen die Estin Emma-Melis Aktas siegte die 16-jährige Niederösterreicherin mit Osae-komi (Festhalter). Nach Nina Auer (Silber) und Jael Wernert (Bronze) macht Helene den Medaillensatz voll.

„Ich kann noch gar nicht beschreiben, was mir heute gelungen ist. Das Finale war unglaublich anstrengend. Ich habe schon zweimal gegen sie gekämpft und gewonnen, aber es ist jedes Mal eine Challenge. Im Kampf war ich mir nicht sicher, dass ich es packe – aber ich habe immer daran geglaubt“, so Schrattenholzer.

„Unglaublich! Die Teamleistung heute war unfassbar. Ich habe noch nie so einen starken Kampf wie Helenes Finale im Schwergewicht bei den Kadetten gesehen“, strahlte Martin Grafl.

Helene trainiert seit einem Jahr unter der Leitung von Sven Maresch, Olympiateilnehmer in Rio de Janeiro 2016. „Von so einem ehemaligen Weltklasse-Athleten kann Helene nur profitieren“, ergänzte Grafl.

Quelle: judoaustralia.at



Quelle: Judo Austria

### **Helene SCHRATTENHOLZER (70) erkämpft sich den 5. Platz bei WM U18!**

Ich darf Ihnen diesen Sommer von meinem nächsten Erfolg mitteilen... Ich habe gestern als eine von drei Österreicherinnen bei der U18 Weltmeisterschaft gekämpft. Obwohl ich gerade so die Medaille verpasst habe ist das Ergebnis (5. Platz) sehr sehenswert und es ist besser ausgefallen als ich dachte. (Ich habe im späteren Bronzekampf gegen die Nummer 1 der Welt verloren)

Somit schließe ich diese erfolgreiche Saison ab, versuche alle Verletzungen zu behandeln damit ich fit in den Schulstart starten kann.

Österreich blieb am 4. und letzten Einzel-Wettkampf der Unter-18-Weltmeisterschaft in Zagreb ohne Medaille. Helene Schrattenholzer (+70/Judounion Klosterneuburg/NÖ/6) musste sich im Finale um Rang 3 der Top-gesetzten Französin Celia Cancan mit Ippon geschlagen geben und belegte Rang 5. Im persönlichen Head-to-Head stellte Cancan auf 4:0. „Schade, im Kampf um Bronze wäre auch der Sieg möglich gewesen. Ein Konter der Französin hat den Ausschlag gegeben“, kommentierte ÖJV-Nationaltrainer Martin Grafl. „Mit meiner Leistung bin ich absolut zufrieden. Natürlich bin ich ein bisschen enttäuscht, dass es keine Medaille geworden ist. Aber EYOF-Gold und Rang 5 bei der Unter-18-WM, das kann sich trotzdem sehen lassen“, meinte Helene Schrattenholzer

Die 16-jährige Niederösterreicherin, die Ende Juli bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen (European Youth Olympic Festival=EYOF) in Marburg mit Platz eins ihren bislang größten Erfolg feierte, musste sich im Viertelfinale der als Nummer drei gesetzten Tunesierin Zeineb Troudi mit Waza-ari geschlagen geben. Demgegenüber standen Siege gegen Nina Filkorova (SVK), Rosa Mane (POR) und Marie Kosnarova (CZE). Die Hoffnung auf die Medaille dauerte im Kampf um Bronze knapp 2 Minuten. Die Nummer 1 des Turniers, Celia Cancan (FRA), im Vorjahr bereits Vize-Weltmeisterin, setzte sich im vierten direkten Duell zum vierten Mal durch und sicherte sich Bronze, die 16-jährige Niederösterreicherin musste sich mit Rang fünf begnügen. Martin Grafl: „Helene hat mit Cancan auf Augenhöhe gekämpft, die entscheidende Situation war eine Konterattacke. Das kann passieren. Kompliment an Helene, sie bleibt in jedem Fall in der Jugend-Weltrangliste unter den Top-10!“

Ergebnisse, Unter-18-WM in Zagreb (CRO), Samstag, 4. Wettkampftag, -70 kg, 1. Runde: Jael Wernert (Vienna Samurai/W/als Nr. 8 gesetzt) – Vedrana Miljevic (CRO), Waza-ari-Niederlage nach 5:05 Minuten im Golden-Score – damit vorzeitig out; + 70 kg, Endstand: 1. Hyeonyi Lee (KOR), 2. Tomoka Inoue (JPN), 3. Celia Cancan (FRA), Zuzanna Banaszewska (POL), 5. Helene Schrattenholzer (AUT), Zeineb Troudi (TUN).



Quelle: judoaustria.at  
Foto: Oliver Sellner

### **Helene SCHRATTENHOLZER (70) ist STAATSMESTERIN und krönt ihr tolles Jahr 2023!!!**

2023. Dieses Jahr wird Helene Schratzenholzer wohl so schnell nicht vergessen. International hat die 16-jährige Niederösterreicherin mit Gold bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen (EYOF) in Maribor Schlagzeilen geschrieben. National hat Schratzenholzer am Samstag mit ihrem Premierentitel bei der Staatsmeisterschaft den „National Slam“ perfekt gemacht.

Denn bei allen vier nationalen Titelkämpfen, bei denen die talentierte Kämpferin der Judo Union Klosterneuburg heuer am Start war, lachte sie am Ende vom obersten Stockerl. „Nach U18, U21 und U23 jetzt auch die Staatsmeisterschaft zu gewinnen, ist ein unglaubliches Gefühl. Damit hatte ich vor dem Wettkampf überhaupt nicht gerechnet“, konnte die 16-Jährige ihr erfolgreiches Meisterstück selbst schwer glauben.

Nicht zuletzt, weil die einzige andere Starterin im Schwergewicht der Frauen (+78 kg) mit Maria Höllwart just eine jener 15 für die EM in Montpellier (3.-5.11.) nominierten ÖJV-Judoka war. Doch Schratzenholzer konnte sich bei der im „Best-of-Three“-Modus ausgetragenen Finalserie gegen die Gewinnerin der letzten beiden Staatsmeisterschaften knapp durchsetzen. Die Entscheidung fiel erst nach drei Kämpfen und 26:47(!) Minuten Gesamtkampfzeit. „Es war richtig eng, alle drei Kämpfe sind erst im Golden Score entschieden worden. Maria ist eine richtig starke Kämpferin. Dass ich am Ende trotzdem mit meinem ersten Titel heimfahre, freut mich umso mehr“, strahlte Schratzenholzer, die sich damit zur jüngsten Staatsmeisterin krönte.

Bis zu ihrem 17. Geburtstag am 20. Dezember will die frisch gebackene Vierfach-Meisterin weiter kleine Schritte mit großer Wirkung machen oder wie sie es ausdrückt: „Wenn man technisch und taktisch hart an den Details arbeitet, kommen die Erfolge von allein.“



Quelle: vienna-samurai.at

**L. BETZ(80), L. BAYR(80) & F. AMANN (Absolventin 23) sind VIZESTAATSMEISTER in der allg. Klasse Mixed Bewerb!**

Unser Team krönte sich bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften Mixed-Team zum Vize-Meister. 3 Männer und 3 Frauen bilden ein Team in dieser olympischen Disziplin. Mit sensationellem Kampfgeist holten wir uns bei unserem ersten Antritt bei diesem Mannschaftsbewerb die Silbermedaille.

Seit einigen Jahren ist der Mixed Team nicht nur national, sondern auch international fixer Bestandteil von allen Großereignissen. So entschieden wir uns heuer erstmals bei den Mixed Team Staatsmeisterschaften teilzunehmen. Nach einem Auftaktsieg 6:0 gegen Hallein Tennengau standen wir im Kampf um den Finaleinzug gegen ASKÖ Reichraming. Im letzten entscheidenden Kampf holte Leonie Bayr noch einen Wazaari Rückstand auf und sicherte damit den 4. Punkt und Finaleinzug. Im Finale gegen ESV Sanjindo Bischofshofen, Seriensieger der letzten 3 Jahre, mussten wir uns 5:1 geschlagen geben, doch auch hier gab es einige starke Siegchancen.

Eine große Freude war für uns, dass wir gemeinsam mit unseren Freunden und TrainingspartnerInnen von WAT Stadlau auf dem Podest standen, das Team holte die Bronzemedaille.

Vienna Samurai Mixed Team

Vize-Staatsmeister 2023

-57kg Fanny Amann (3 Siege)

-70kg Leonie Bayr (2 Siege), Lisa Betz

+70kg Jael Wernert (1 Sieg)

-73kg Shujo Iskandarov (1 Sieg), Borys Galek (1 Sieg)

-90kg Hermann Tschilikin (2 Siege), Patrick Steinmann (1 Sieg)

+90kg Tobias Slavicky



Quelle: judoautria.at

**Lisa BETZ (80) erringt GOLD & Leonie BAYR (80) Bronze für Österreich beim Kadetten Cup in Koper und Oskar SALVI (60) den hervorragenden 5. Platz!**

Österreich war beim Kadetten-Europacup in Koper (SLO, 28./29.10.) mit insgesamt 35 Nachwuchs-Judoka (Unter-18, 8 Mädchen, 27 Burschen) vertreten. Am Ende gab's für Judo Austria im Medaillenspiegel unter 22 Nationen den siebenten Rang. Ausbeute: 1 x Gold durch Lisa Betz (-63 kg/Vienna Samurai/W) sowie 2 x Bronze (Leonie Bayr/-70/Vienna Samurai/W, Claire Pröll/-70/UJZ Mühlviertel/OÖ).

Für Lisa Betz war bislang ein fünfter Platz beim Unter-18-Europacup in Győr 2022 das höchste der Gefühle gewesen. Zum Abschluss ihrer Kadettenlaufbahn gab's jetzt nicht nur die erste EC-Medaille, sondern gleich die Goldene. Die Wienerin setzte sich in der Vorrunde gegen Dora Visek (CRO), Laura Covre (ITA) und Nika Markulin (CRO) durch. Besonders der Semifinalkampf gegen Markulin, ihres Zeichens EM-Dritte, war hart umkämpft. Nach 6:58 Minuten Kampfzeit im Golden Score gab eine Waza-ari-Wertung für Betz den Ausschlag. Im Finale um Gold behielt die Landeskader-Athletin dann gegen Maila Pagliaro (ITA), heuer schon Siegerin in Neapel, mit Ippon (nach Hansokuma/Disqualifikation, Kampfzeit: 5:56 Min.) die Oberhand. Der erste Sieg auf Jugend-Ebene im letzten Antreten war damit Realität. Ab sofort wechselt die Wienerin in die Junioren-Klasse (Unter-21).

Auch für Vereinskollegin Leonie Bayr gab's beim letzten Antreten in der Unter-18-Kategorie mit Rang 3 eine Podiumsplatzierung. Die Wienerin ging dreimal als Siegerin von der Matte – in Runde 1 gegen Antea Ajdukovic (CRO/Runde 1) 2 Waza-ari-Wertungen, Kampfzeit: 2:48 Min.), in der Repechage gegen Una Micic (BIH/2 Waza-ari-Wertungen, 3:24) und im Kampf um Bronze gegen Masa Zavrnsnik (SLO/2 Waza-ari-Werungen, 4:24). Einzig im Viertelfinale musste sich Bayr der späteren Siegerin Nadie Jaafar (BUL) mit Ippon geschlagen geben.

Gemeinsam mit der Wienerin am Podium als Dritte (-70) stand auch Claire Pröll. Die Oberösterreicherin ist auch im nächsten Jahr bei den Kadetten startberechtigt, es war ihr erster Auftritt in der Kategorie bis 70 kg. Auch Pröll musste sich (im Semifinale) der späteren Siegerin Nadie Jaafar (BUL) nach zwei Waza-ari-Wertungen geschlagen geben. Erfolge gab's gegen Johanna Elisabeth Klinger (BIH), Una Micic (BIH) und Nika Slacek (CRO). Für Pröll war es die erste Platzierung bei insgesamt drei Starts in diesem Jahr. Im November wird die 17-Jährige noch in Győr (HUN) antreten.

### **Leonie BAYR (8S) & Lisa BETZ (8S) holen Silber und Bronze bei den österreichischen U23 Staatsmeisterschaften!**

Österreichische Meisterschaft U23

Mit einem besonders großen Team von 9 StarterInnen waren wir in der U23 mit dabei.

Nach 3 Siegen gewann Jael Wernert souverän den Titel in der Klasse -78kg.

Leonie Bayr zog nach 2 Siegen in das Finale -70kg ein. Der Titelkampf entwickelte sich zu einem Golden Score Krimi, der erste nach fast 15 Minuten Kampfzeit entschieden wurde. Eine Silbermedaille auf die Leonie Bayr mehr als stolz sein kann.

Ivan Koshliak sorgte mit 3 Siegen in den Vorrunden -73kg für unser zweites Finale. Es kam zu einer Neuauflage des Finales vom Vorjahr gegen Philipp Aust. Trotz starker Angriffe unterlag Ivan durch taktische Fehler und holte ebenfalls die Silbermedaille.

Lisa Betz gewann mit 4 Siegen und einer Niederlage die Bronzemedaille in der Klasse -63kg.

Quelle: vienna-samurai.at

### **Helene SCHRATTENHOLZER (70) erringt die Goldmedaille bei der U23 ÖMS!**

Österreichische Meisterschaften U18/U23!

Veröffentlicht am 28. Januar 2024 von lieber Robert

Klosterneuburg hat zwei "Alte" – neue österreichische Judomeister!

Am Wochenende 27./28.01. fanden in Bischofshofen/S die österreichischen Meisterschaften U18 und U23 statt.

Endergebnis > die Ausbeute der beiden Tage >

2x neue (alte) österreichische Meister mit  
SCHRATTENHOLZER Helene und AUST Phillip. (beide U23)  
und 2x Bronze für

KUNYIK Laura-Sophie (u18) und VON SCHRADER Ruben (U23)

Stolz macht uns auch:

Bei der Vereinswertung der ÖM U23 scheinen nur die Galaxy Tigers und die JU Klosterneuburg als die einzigen Vereine mit 2 Goldenen auf der Spitze der prestigeträchtigen Endwertung auf!

Gratulation den beiden Damen wie den beiden Herren und natürlich Gratulation und DANKE an den Trainer und Betreuer vor Ort, MARESCH Sven!

Quelle: judounion-klosterneuburg.at

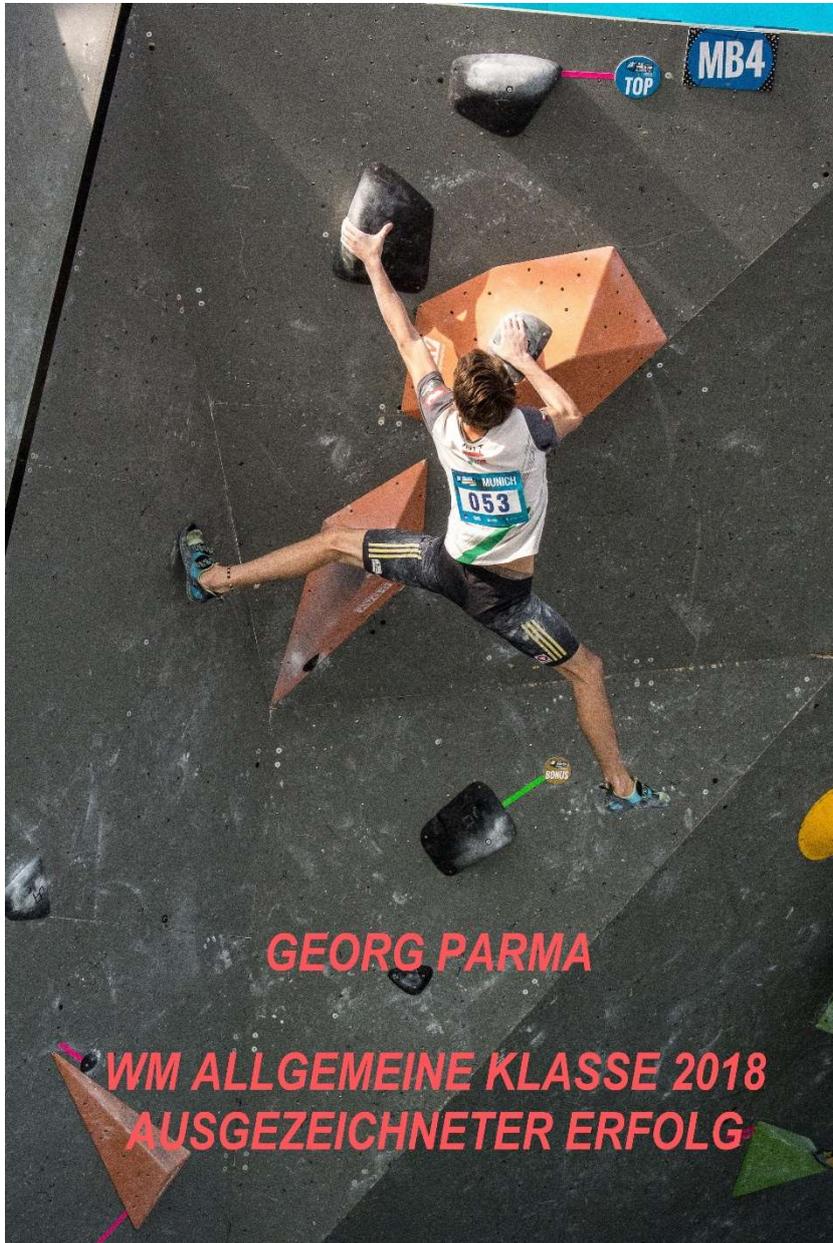


Quelle: judoaustralia.at

### **Helene SCHRATTENHOLZER (70) erringt GOLD im Junioren Europa Cup!**

Judo Austria durfte sich beim Junioren-Europacup in Anadia (POR/348 Judoka aus 17 Nationen) über zwei Goldmedaillen und Rang vier in der Nationenwertung freuen (1. ITA: 3-3-5, 2. FRA 2-3-8, 3. ESP 2-1-5). Helene Schratzenholzer (Judo Union Klosterneuburg/NÖ) gewann die Kategorie + 78 kg. Im Duell um Rang eins bezwang die 17-jährige Niederösterreicherin die Spanierin Alejandra Beatriz Marin mit Ippon (nach 3:35 Min. Kampfzeit). Issa Naschcho (-81/LZ Multikraft Wels/OÖ) musste bei seinen fünf Siegen nur einmal über die reguläre Netto-Kampfzeit von vier Minuten gehen. Gesamtkampfdauer: 12:12 Minuten. Der 20-jährige Oberösterreicher besiegte auf dem Weg ins Finale Giorgio Cappello (ITA), Bastien Pons (FRA), Gleb Azarov (KAZ) und Simone Covi (ITA). Im Kampf um Gold bezwang Naschcho Azat Kumisbay nach 1:41 Min. mit Ippon. Sowohl für Helene Schratzenholzer als auch für Issa Naschcho war es der jeweils erste Junioren-Europacup-Sieg.

## Klettern



**Georg PARMA (Absolvent ORG) & Martin SOBOTKA (Absolvent URG) sind Hauptdarsteller in der Dokumentation "Bergwelten"!**

Georg PARMA, mehrfacher Staatsmeister im Klettern und Martin SOBOTKA sind Hauptdarsteller (Minute 18:00...) in der Dokumentation „Wien – Wiege des Alpinismus“ einer Produktion von Servus TV.

Quelle: servustv.com

## Kunstturnen



### Alfi SCHWAIGER (80) gewinnt GOLD beim Future Cup!

Team-Silber und 3x Einzel-Gold beim Kunstturner-Future-Cup mit vier Kontinenten in Linz!

Der Future Cup in Linz ist eines der weltweit renommiertesten Nachwuchs-Meetings der Kunstturner. Die 18. Auflage 2023 versammelte am 17./18. November 138 Zukunftshoffnungen aus vier Kontinenten in der Tips-Arena.

Nach dem Sieg im Vorjahr gelang Österreich erneut ein Prestige-Erfolg: Das Ö-Junioren-Nationalteam gewann diesmal Silber – hinter der Ukraine, vor Großbritannien, Australien, Japan und allen weiteren der 28 Teams. Im Einzel steuerten Lokalmatador Vincent Lindpointner (2x, Foto) und Wiens Alfred Schwaiger Gerätesiege bei.

An zwei der sechs Team-Geräte hatten die Österreicher – Oskar Jenny (V), Vincent Lindpointner (OÖ), Alfred Schwaiger (W), Gino Vetter (V) und

Samuel Wachter (V) – die Nase vorne, am Ende kam man mit 232.600 Punkten jedoch nicht ganz an die Ukraine mit 234.850 heran.

Dennoch ist diese starke rotweißrote Leistung sehr hoch einzuschätzen. Im Einzel stach diesmal besonders Vincent Lindpointner hervor, dem Platz 3 im „Königsbewerb“ Mehrkampf gelang, dazu der Sieg am Boden und an den Ringen sowie die Silbermedaille am Sprung.

Der heurige Junioren-WM-Finalist Alfred Schwaiger präsentierte sich nach einigen Verletzungsproblemen endlich wieder Mehrkampf-fit, wenn auch noch mit etwas Trainingsrückstand. Für ihn schaute der sechste Mehrkampfplatz, der Sieg an seinem Topgerät Pauschenpferd und Silber am Reck heraus.

Direkt vor Schwaiger klassierte sich Gino Vetter als Fünfter im Mehrkampf, in den Finali ergänzte er mit einem fünften (Barren) und zwei sechsten Plätzen (Boden, Pauschenpferd).

Viel Freude über den „Medaillenregen“

Österreichs aktuelle Kunstturner-Junioren-Generation ist die bislang erfolgreichste. Das hat sie 2022 und 2023 mit einer Medaille und zahlreichen Finalplätzen bei den Großereignissen unter Beweis gestellt. Kunstturner-Sportdirektor Fabian Leimlehner: „Der Future-Cup war für uns nicht nur der Jahresabschluss, sondern gleichzeitig der Auftakt zur Vorbereitung auf die Junioren-EM 2024.“

Leimlehner weiter: „Die Jungs haben sich erneut hervorragend präsentiert und uns mit einem Medaillenregen sehr viel Freude bereitet. Auch unsere beiden Newcomer Samuel und Oskar haben ihre Aufgabe toll gemeistert. Ich gratuliere allen.“

Bühne für die Stars von morgen

Die Liste späterer internationaler Kunstturn-Stars, die als Jugendliche beim Future-Cup am Start waren, ist lange: vom dreifachen Olympiasieger Max Whitlock über verschiedene Weltmeister und WM-Medaillengewinner der jüngsten Vergangenheit.

Organisations-Chef und Turnsport-OÖ-Präsident Helmut Kranzlmüller: „Ich denke, das war heuer der beste Future-Cup bisher. Wir haben immens positives Feedback, alle wollen wiederkommen. Ein riesengroßes Danke dafür an das komplette Team, das diese hervorragende Plattform für den internationalen Nachwuchssport ermöglicht.“

**Valentina FRINT (6S) & Alfi SCHWAIGER (80) als Kampfrichter bei der Turn 10 Schullandesmeisterschaft!**

Nicht nur als Kunstturnerin und Kunstturner sind sie TOP.

Auch als Kampfrichterin und Kampfrichter bei den TURN 10 LANDESMEISTERSCHAFTEN sind sie als Vorbilder dabei!



## Tolle Erfolge bei den Wiener Landesmeisterschaften für die Kunstturnerinnen des SLSZ Wien West!



### Wiener Landesmeisterschaften 2024:



Als Start in die Wettkampfsaison veranstaltete Turnsport Wien am **09.03. im Wiener Leistungszentrum** die Wiener Landesmeisterschaften im Kunstturnen 2024.

Für die älteren Turnerinnen galt diese als Qualifikation für die kommende Staatsmeisterschaft. Für die jüngeren Turnerinnen war es ein guter Einstieg in die kommende Saison mit vielen internationalen Wettkämpfen.



In der höchsten Wettkampfklasse, der **Elite**, kürte sich **Valentina Frint (60)** bei ihrem Wettkampfcomeback nach ihrer zur **Wiener Landesmeisterin**. Bei den **Juniorinnen** holte **Helene Richter (3U)** in ihrem ersten Juniorinnenjahr **Bronze** und war die beste Turnerin ihres Jahrgangs. Der **Vierte Platz** bei den Juniorinnen ging an **Chantal Hammerschmidt (4U)**. Aufgrund der guten Ergebnisse werden diese 3 Turnerinnen sowie Lea Walli (2U) die verletzungsbedingt noch pausieren musste, Turnsport Wien in wenigen Wochen bei der Staatsmeisterschaft in Dornbirn vertreten.



Bei den jüngeren Turnerinnen gingen gleich **3 von 6 möglichen Stockerlplätzen** an Schülerinnen des URGs. Im Level 2, der schwereren Wettkampfstufe gewann **Leona Holecek (1U)** vor **Larissa Szanwald (2U)**. Für Larissa war es der erste Wettkampf, also ihr Comeback nach ihrer schweren Armverletzung, die sie sich im Herbst zugezogen hatte. Im Level 2, ging der Sieg ebenfalls an eine unserer SchülerInnen, und zwar an **Eliza Kiz (1U)**.



**Wir gratulieren allen Turnerinnen und TrainerInnen zu den großartigen Leistungen.**



**Bianca FRYSAK (Absolventin) allgemeine Klasse, Alfi SCHWAIGER (80) U18 und Valentina FRINT (6S - 2xGold) U16 sind österreichische Staatsmeister!**



Bianca Frysak und Askhab Matiev verteidigen Mehrkampf-Staatsmeistertitel im Kunstturnen!

Österreichs beste Kunstturnerinnen und Kunstturner bestritten am 6. April in der Dornbirner Messearena die Mehrkämpfe und Team-Bewerbe der 78.

Staatsmeisterschaften. Im Elite-Einzel setzten sich die und der Vorjahressieger\*in erneut durch.

Bianca Frysak (W) gewann bei den Frauen vor Leni Bohle (V) und Alissa Mörz (B). Bei den Männern setzte sich Askhab Matiev (T) vor Nicolas Ivkic (St) und David Bickel (V) durch. Beide Team-Titel sicherte sich das gastgebende Vorarlberg vor darob begeistertem Heimpublikum.

Bei den Turnerinnen verlief der Mehrkampf besonders abwechslungsreich, da nach jedem der vier Durchgänge

eine andere Athletin voran lag. In Abwesenheit der leicht erkrankten Olympia-qualifizierten Charlyze Mörz lag vor der Schlussrunde noch die von vielen favorisierte Selina Kicking (NÖ) in Front. Doch Kicking verpatzte am Ende ihre Bodenkür deutlich und fiel auf Rang 4 zurück.

Die alte und neue Mehrkampfmeisterin Bianca Frysak: „Nachdem meine bisherige Weltcup-Saison gar nicht gut gelaufen war, hatte ich nicht mit dem Sieg gerechnet. Doch meine Form kommt zurück, ich bin eine starke Mehrkämpferin und freue mich jetzt schon auf die Europameisterschaft.“ Leni Bohle verteidigte ihr Vorjahressilber mit Erfolg, Alissa Mörz erturnte bereits zum dritten Mal in ihrer Karriere die Mehrkampf-Bronzemedaille.

Bei den Turnern sah es lange nach einem doch etwas überraschenden Sieg des Vorjahresdritten Nicolas Ivkic aus. Der erst 20-jährige Grazer lag die ersten fünf der sechs Männergeräte lang in Front, ehe er ganz zum Schluss noch knapp abgefangen wurde. Eine schlechte Landung Ivkics in der Bodenschlussbahn mit einem ungeplanten Aufgreifen gab schließlich den Ausschlag.

Sieger Askhab Matiev: „Das war heute ein wirklich hartes und knappes Titelduell. Am Ende hat den Unterschied ausgemacht, dass ich fehlerfrei durchgekommen bin – auch wenn ich aktuell nicht in körperlicher Bestverfassung bin. Das Fasten im noch laufenden Ramadan hat mir schon sehr zugesetzt. Dazu kommen Blessuren an den Sprunggelenken und einer Schulter, die ich mir allerdings nicht habe anmerken lassen.“

Fotos (C) Christian Habel



Quelle: turnsport-austria.at



© R. Schabetsberger

Unsere Juniorin Valentina Frint durfte sich in ihrem letzten Juniorinnenjahr über 2x Gold (Sprung und Boden) freuen und gewann somit die Hälfte der Gerätetitel bei den Juniorinnen.

Quelle: [turnen.wien](https://turnen.wien)



**Alfred SCHWAIGER (80) belegt den sensationellen 5. Platz bei der Europameisterschaft!**

Alfred Schwaiger Fünfter im Junioren-EM-Turn-Mehrkampf: "Ein fast perfekter Wettkampf"!

Alfred Schwaiger (Foto) schaffte am 28. April 2024 das bislang klar beste Mehrkampf-Ergebnis eines österreichischen Kunstturners bei einer Junioren-EM. Der 18-jährige Wiener erreichte in Rimini im dicht umkämpften Finalfeld der besten 24 europäischen Nachwuchsturner den fünften Rang.

„Ich bin sehr zufrieden. Ein paar Kleinigkeiten sind in einem Mehrkampf immer, aber das war heute ein fast perfekter Wettkampf“, zog Schwaiger hoch zufrieden Resümee. Gino Vetter (V) kämpfte sich nach einem Sturz bei einem Flugteil vom Reck dennoch auf Platz 14.

Es gewann Frankreichs Anthony Mansard (81.499 Punkte) vor dem Italiener Tommaso Brugnami (80.832), dem Briten Gabriel Langton (79.564), dem Deutschen Jonas Eder (79.398) und Schwaiger (78.931).

Vetter kostete sein Sturz vom Reck mehr als einen Punkt Abzug, er scorte 76.798 Punkte, eine Platzierung zwischen 7 und 9 wäre ihm sonst sicher gewesen: „Schade, doch ich glaube, das war dennoch eine starke Leistung von mir.“

Die beiden Österreicher, auf den Rängen 8 (Schwaiger) und 9 (Vetter) qualifiziert, begannen den Bewerb in derselben Gruppe am Pauschenpferd, es folgten Ringe, Sprung, Barren, Reck und zum Abschluss das Bodenturnen.

Nach drei Geräten lag Schwaiger in der Zwischenwertung sogar auf Rang 4, nach dem vierten und fünften auf Platz 6 der Zwischenwertung. Die abschließende Bodenkür gelang Schwaiger bestens, so schob er sich noch um eine Position nach vorne.

Sportdirektor Fabian Leimlehner zum Abschluss der Kunstturner-EM (kommende Woche übernehmen in Rimini die Frauen): „Eine unglaubliche EM für uns, ich gratuliere allen Turnern, Trainern, Betreuern und allen weiteren, die am Erfolg beteiligt waren.“

"Sieben Final-Teilnahmen für Österreich und ein vierter Platz mit dem Junioren-Team, so etwas gab es vorher noch nicht ansatzweise", strahlte Leimlehner: „Wir haben hier in den Top Ten die Plätze 3, 4, 5, 5, 6 und 7 erreicht. Ich bin unheimlich stolz auf mein Team, wir haben hier für Aufsehen gesorgt, sehr viel Respekt erhalten.“

**Team-Platz 4: Bravourstück der Turner-Junioren bei der EM!**

Österreichs Kunstturn-Junioren gelang bei der Europameisterschaft in Rimini ein großartiges Team-Ergebnis: Jeremy Balazs (15, T), Mateo Fraisl (18, V), Vincent Lindpointner (17, OÖ), Alfred Schwaiger (18, W) und Gino Vetter (17, V) erreichten als Vierte eine eindeutige rot-weiß-rote Rekord-Platzierung.

Dazu kommen fünf Einzel-Finaleinzüge: Lindpointner als Vorkampf-Fünfter an den Ringen, Schwaiger als Sechster am Pauschenpferd und Achter im Mehrkampf sowie Vetter als Siebenter am Boden und Neunter im Mehrkampf.



Sportdirektor Fabian Leimlehner: „Dieser vierte Team-Platz glänzt für mich wie Gold. Die Burschen haben gewusst, was sie können – und es großartig umgesetzt.“ Österreich musste sich nur Großbritannien, Italien und Frankreich geschlagen geben.

In der Zwischenwertung nach zwei der sechs Geräte blinkte sogar der zweite Rang von der Anzeigetafel. Ab dem dritten Gerät blieb es bis zum Schluss Platz 4, sogar deutlich vor den nächstplatzierten Schweizern, Spaniern, Ungarn und Holländern.

Turnsport-Austria-Vizepräsidentin Gabriela Jahn: „Ich habe noch nie ein österreichisches Team so selbstbewusst und nach außen so ‚abgebrüht‘ turnen sehen. Dieses Quintett hat sein Ding konsequent und ohne einen einzigen größeren Fehler in der Team-Wertung durchgezogen. Alle haben sich gegenseitig voll

unterstützt und gepusht. Da kommt in Zukunft noch viel Freude auf uns zu.“

Fast hätte es sogar zu drei weiteren Top-8-Finaleinzügen gereicht: Schwaiger wurde punktgleich mit dem letzten Qualifizierten Neunter am Reck, Vetter ist ebenso erste Reserve am Barren. Lindpointner erreichte außerdem im Sprungbewerb die Top Ten.

Alle Fotos (C) Simone Ferraro und (C) Robert Labner  
Quelle: turnsport-austria.at

## Alfi SCHWAIGER (80) blickt auf eine UNGLAUBLICHE Saison zurück!!

### Jahresbericht Kunstturnen Alfred Schwaiger



#### Futurecup Linz, 17.-18.11.2023, Linz

Am 17. und 18. November fand in Linz die 18. Auflage des Internationalen Future- Cup statt, eines der weltgrößten Turniere im Kunstturnen der Juniorenklasse. Insgesamt traten 138 Teilnehmer in 3 Altersklassen in 28 Teams aus 15 Ländern und 4 Kontinenten an. Unter Weltklasseturnern von Ukraine über Japan und Australien bis Kanada, um nur einige zu nennen, turnte Alfred "Alfi" Schwaiger im Rahmen der österreichischen Mannschaft einen sehr guten Wettkampf. Trotz einer sehr langen Wettkampfsaison, die im März mit den Juniorenweltmeisterschaften begann, turnte er einen nahezu fehlerfreien Wettkampf und konnte im Mehrkampf den 6. Platz erreichen, ein kleiner Fehler am Barren verhinderte den Platz am Podest der ersten Drei. Das österreichische Juniorenteam erreichte knapp hinter der Ukraine Platz Zwei. Im Gerätefinale am Samstag zeigte Alfi am Pferd die mit Abstand schwierigste Übung und gewann dieses Gerät mit fast

einem halben Punkt Vorsprung. Am Reck erreichte er, diesmal mit der höchsten Ausführungsnote, also der besten Übung, was Haltung und technische Ausführung betrifft, Platz 2. An den Ringen verpasste er als Vierter knapp das Podest.

## DTB- Cup/ Juniors Trophy, 15.-16.3.2024, Stuttgart



Österreich war zu diesem Turnier mit einer Juniorenmannschaft eingeladen. Für Alfred Schwaiger war der Wettkampf der internationale Saisonauftakt. Das Team konnte noch nicht das volle Potential ausschöpfen, platzierte sich aber trotzdem sensationell auf dem vierten Rang. Hinter Österreich lagen turnerische Großmächte wie Deutschland, Spanien oder die Schweiz. Alfi turnte einen soliden, wenn auch nicht perfekten Mehrkampf und qualifizierte sich für die Finali an Pferd und Reck. Am Reck kostete ein kleiner Hüpfen beim Abgang die Medaille, und Alfi wurde mit 0,1 Punkten Rückstand auf Bronze Vierter.

Am Pferd konnte er aber seine ganze Klasse und Routine ausspielen und wurde mit einer sehr schönen Übung Zweiter.

### Junior Team Cup, 22./23. März 2024, Berlin

Das österreichische Juniorenteam konnte diesen traditionsreichen Juniorenwettkampf (27. Auflage) erstmals für sich entscheiden und gewann vor den Turn- Großnationen Italien, Schweiz, USA und Großbritannien. Auch bei diesem Wettkampf zeigte Alfi Schwaiger sein Potential, erreichte im Einzel-Mehrkampf Platz 2, und an den Geräten Pferd und Reck die Plätze 2 und 4. Am Boden erzielte er in der Qualifikation die Höchstnote, und an den Ringen erreichte er Platz 2. Er verzichtete an diesen Geräten aber im Hinblick auf die bevorstehende EM auf eine Finalteilnahme.

### Österreichische Staatsmeisterschaften, 5.-7.4.2024, Dornbirn

Bei den Staatsmeisterschaften im Kunstturnen, die von 5.-7. April in Dornbirn stattfanden, turnte Alfred Schwaiger einen der besten Wettkämpfe seiner bisherigen Karriere. Im Mehrkampf am Samstag verliefen die Geräte Pferd und Boden fehlerfrei, aber nicht ganz auf höchstem Niveau. An Sprung, Barren, Ringen und Reck gelangen jedoch jeweils sehr gute Übungen, womit sich Alfi mit knappen 0,3 Punkten Vorsprung den Mehrkampftitel sicherte.

Die Gerätefinale am Sonntag begannen mit einer fulminanten Pferdübung, die mit 13,95 Punkten belohnt wurde und Platz 1 bedeutete. Alfi zeigte auch an den Ringen und am Boden die besten Übungen des Bewerbes und sicherte sich auch an diesen Geräten Gold. Am Barren musste er sich knapp geschlagen geben, ein Hüpfen nach dem Abgang (Doppelsalto vorwärts) brachte schließlich Platz 2. Zum Abschluss holte sich Alfi mit einer sehr guten Reckübung noch souverän den Titel an diesem Gerät. Er war damit der erfolgreichste Teilnehmer dieser Staatsmeisterschaften und verabschiedete sich gebührend aus seiner Juniorenkarriere bei österreichischen Meisterschaften.

### Europameisterschaften 21.-29.4., Rimini

Die Europameisterschaft 2024 in Rimini/ Italien geht für die österreichische Juniorenmannschaft als eine der erfolgreichsten in die Geschichte des österreichischen Turnsports ein. Das Team rund um Alfred "Alfi" Schwaiger konnte die guten Leistungen aus der Vorbereitung bestätigen und erreichte den 4. Platz unter 20 Nationen. Es ist dies das beste Ergebnis, das je eine österreichische Mannschaft bei Europameisterschaften erzielen konnte. Vor uns platzierten sich die Turn- Großnationen Großbritannien, Gastgeber Italien und Frankreich in dieser Reihenfolge. Nach Österreich platzierten sich die Länder Schweiz, Spanien, Ungarn, Niederlande und Deutschland. Das österreichische Team zeigte bereits bei den Vorbereitungswettkämpfen, dass es bei dieser EM vorne mitmischen kann. Die international sehr gut besetzten Turniere DTB- Cup in Stuttgart und Junior Team Cup in Berlin brachten bereits sehr gute



Mannschaftsergebnisse. In Stuttgart wurde der 4. Platz erkämpft, und das Turnier in Berlin konnte unser Team sogar gewinnen. Alfi erreichte in beiden Wettkämpfen das Gerätefinale am Pferd und Reck und wurde dort jeweils Zweiter und Vierter, zudem wurde er in Berlin im Mehrkampf hervorragender Zweiter.

Die mögliche Bestleistung beim wichtigsten Wettkampf erneut zu erbringen, ist jedoch eine andere Sache. Plötzlich ist der Saisonhöhepunkt hier, jetzt ist die Zeit gekommen, für die man so lange so hart gearbeitet hat. Jetzt mussten die Burschen liefern, wie man so schön sagt. Und sie haben geliefert, und wie!

Alfi platzierte sich am Reck mit einer fehlerfreien Leistung auf Platz 9, was durch den Verzicht eines vor ihm liegenden Konkurrenten die Qualifikation für das Gerätefinale der besten 8 Turner an diesem Gerät bedeutete.

Als letztes Gerät hatte unser Team das Seitpferd zu turnen. Für manche Mannschaften ein Zittergerät, doch nicht für unsere Burschen, die ihre Übungen fehlerlos durchturnten. Als letzter Turner der Mannschaft ging Alfi Schwaiger ans Gerät. Er wusste, dass er mit einer durchgeturnten Übung Chancen auf das Gerätefinale hat, und er behielt die Nerven. Seine 13,6 Punkte bedeuteten Platz 6 und die Qualifikation für das Pferdfinale. Durch die gute Gesamtleistung gelang ihm als 8. besten Turner auch die Qualifikation für das Mehrkampffinale der besten 24 Turner, In den Gerätefinali zeigte Alfi, dass er auch als Einzelturner nervenstark sein kann. Er zeigte eine beeindruckende Übung am Pferd und wurde an diesem Gerät 5. Auch am Reck zeigte er erneut eine fehlerfreie Leistung und steigerte sich von Platz 9 in der Qualifikation auf den sehr guten 6. Platz. Das Mehrkampffinale bildete den Abschluss der Juniorenwettkämpfe bei dieser Europameisterschaft. Unter den Turnexperten ist der Mehrkampf die Königsdisziplin, weil hier nur der Turner mit dem größten technischen Können an allen Geräten gewinnen kann.

Alfi zeigte auch am letzten Wettkampftag eine beeindruckende Leistung. Er startete am Pferd und turnte erneut eine super Übung, die mit 13,9 Punkten bewertet wurde, seiner höchsten Wertung bei diesen Meisterschaften. Auch die anderen Geräte turnte er gewohnt souverän und fehlerfrei. Schlussendlich beendete er den Wettkampf mit dem persönlichen Punkterekord von 78,931 auf dem sensationellen 5. Platz, nicht einmal 0,7 Punkte hinter der Bronzemedaille. Er darf von sich behaupten, in der Europaspitze im Juniorenbereich angekommen zu sein.

Dieter Egermann





### **Alfi SCHWAIGER (8S) führt Österreichs Kunstturner Junioren zum Sieg!**

Österreichs Kunstturn-Junioren bewiesen am 22. Juni 2024 in Rüsselsheim (D) erneut ihre Klasse. Die Junioren-EM-Team-Vierten setzten sich beim jährlichen freundschaftlichen Länderkampf mit 296.300 Punkten gegen die Kollegen aus Deutschland (293.550) und Tschechien (282.950) durch.

Alfred Schwaiger gewann den Einzelmehrkampf, Vincent Lindpointner wurde Dritter.

Die schlechte Nachricht bei diesem Wettkampf aus österreichischer Sicht: Am Ende der laaaangen Wettkampfsaison war im Vergleich zu den Frühjahrs-Highlights schon merkbar die Luft draußen und es unterliefen dem Team einige Fehler.

Die gute Nachricht: Gewonnen haben die Jungs in der Besetzung mit Alfi Schwaiger (W), Vincent Lindpointner (OÖ), Gino Vetter (V), Mateo Fraisl (V), Michael Miggitsch (K) und Luca Hagen (V) trotzdem... :)



Quelle: turnsport-austria.at

## Landhockey



Quelle: hockey.at/ Blemenschütz

**Lorenz BREITENECKER (7S), Adrian FINK (7S) und Clemens PHILIPP (7S) bereiten sich mit einem Sieg auf die U18 Europameisterschaft vor!**



Es dauert auch in diesem Spiel wieder einige Zeit, bis alle konzentriert an die Arbeit gehen - der kollektive Mannschaftsmotor stottert zu Beginn. Schön langsam bekommen die Österreicher das Spiel besser in Griff. Maximilian Meisel leistet die Vorarbeit zum 1:0 - sein Torschuss wird von Sebastian Paprsek abgelenkt, aber von dem amerikanischen Tormann abgewehrt. Paprsek setzt nach und der Nachschuss sitzt - Österreich führt 1:0.

Im 3. Viertel startet Vinzent Scheiderbauer einen entscheidenden Angriff aus dem Mittelfeld. Sein Pass findet Adrian Fink am gegnerischen Schusskreisrand. Der fackelt nicht lange, dreht sich sich aus und setzt seinen Schuss in das linke Kreuzeck. Der neue Spielstand lautet 2:0 für Österreich. Die Burschen können es sich leisten 4 Strafecken nicht zu nützen und gewinnen mit 2:0!



Quelle: ehlhockey.tv

### **Lorenz BREITENECKER (8S) fährt mit seinem Team zur Championsleague nach Barcelona!**

Stanzl looking to inspire Post SV's KO16 debut

October 2, 2023

Post SV will make their debut in the EHL KO16 having got a taste for the competition in the Ranking Cup in 2022 in Egara after they ended a 17-year wait to become Austrian champions.

And Austrian legend Benny Stanzl is hoping they can make a big impact when they meet Switzerland's Rotweiss Wettingen in their opening fixture: "We see the first game as a 50:50 chance and will do everything we can to get a win – that is our clear goal."

Now 35, he brings an incredible volume of experience and know-how to his home club having won the EHL with Harvestehuder THC in 2014 and then taken silver with Oranje-Rood in 2017.

He took up the game with the club almost as soon as he could walk before moving further afield when he was 19 with Munich and then HTHC and OR, winning national titles in both Germany and the Netherlands.

He also has a bronze from the Hockey India League with the Delhi Waveriders along with indoor World Cup and European golds to his name.

But he never forgot his roots and now, after a long injury, he came back at the end of the last year's indoor season and is inspiring the next generation.

Young players like Jakob Kastner, Mateusz Nyckowiak and Peter Kaltenböck are emerging and participated with Austria at the EuroHockey Championship in Mönchengladbach this summer.

In Bohdan Kovalenko, they also have a very experienced player in international competitions with Ukraine as well as a lot of International club competitions. He played in the EHL in 2018 with HC Minsk.

Thus far, they are four from four in the Austrian Bundesliga with Maximilian Scholz scoring seven times.

Head coach Marcin Nyckowiak adds: "We are still a really young team with some important experienced players. We gained a lot of experience at international club tournaments like the EHL Ranking Cup in Terrassa two years ago and some EuroHockey Club Trophy tournaments.

"Now our goal is to make the next step at the highest international club level to earn our first ever win at the EHL in our club history, which is definitely possible."

From last season, Lorenz Breitenecker and Theo Morawec move up from their own youth section to the senior panel while Konrad Hauswaldt joined from Berliner SC in Germany.

Moving on, Bastian Valas went to KHC Leuven in Belgium) while Jan Grüner and Daniel Geißler both went to Lisbon for study reasons.

**Clemens PHILIPP (8S) startet mit dem Herrenteam beim Nations Cup!**

 <p>#16</p> <p>Scholz Maximilian</p> <p>10</p>	 <p>#17</p> <p>Frey Moritz</p> <p>18</p>
 <p>#23</p> <p>Unterkircher Fabian</p> <p>64</p>	 <p>#25</p> <p>Valas Bastian</p> <p>18</p>
<p>#44</p> <p>Wohlschläger Leonard</p> <p>0</p>	<p>#49</p> <p>Philipp Clemens</p> <p>0</p>

**Benjamin Kölbl (Absolvent) kämpft um EM Titel!!!**



Quelle: HC Wien

## EuroHockey Indoor Championship Men 2024

Leuven (BEL)

1 - 4 Feb 2024

Local Time 2024-02-01 11:42:25  
Senior Mens Indoor

Pool A	Pool B	Pool B	Pool B	Pool A	Pool A	Pool B	Pool B
AUT - CRO 6 - 4 Pool A	GER - ESP 4 - 1 Half Time 20+	CZE - UKR 48 minutes from now Pool B	BEL - POR 2 hours from now Pool B	ESP - CRO 4 hours from now Pool A	SUI - AUT 5 hours from now Pool A	UKR - POR 6 hours from now Pool B	POL - BEL 8 hours from now Pool B

Standings		Pool A		Pool B			
R	Team	GP	W	D	L	GD	P
1	Austria	1	1	0	0	2	3
2	Germany	0	0	0	0	0	0
2	Spain	0	0	0	0	0	0
2	Switzerland	0	0	0	0	0	0
5	Croatia	1	0	0	1	-2	0

Matches		Today	Previous	Upcoming	
Time	Teams	Title	1 Feb Scoreline	Status	Pitch
10:00	AUT - CRO	Pool A	6 - 4	Official	Pitch 1
11:15	GER - ESP	Pool A	4 - 1	Half Time 20+	Pitch 1
12:30	CZE - UKR	Pool B	-	Warmup	Pitch 1
13:45	BEL - POR	Pool B	-	Upcoming	Pitch 1
16:00	ESP - CRO	Pool A	-	Upcoming	Pitch 1
17:15	SUI - AUT	Pool A	-	Upcoming	Pitch 1
18:30	UKR - POR	Pool B	-	Upcoming	Pitch 1
19:45	POL - BEL	Pool B	-	Upcoming	Pitch 1

Quelle: tms.fih.ch

Österreich eröffnet die Hallen-Europameisterschaft gegen Kroatien und feiert einen wichtigen Auftaktsieg.

Um 10:00 Uhr geht es los - Österreich startet in die Hallen-EM mit dem Spiel gegen Kroatien und eröffnet damit die Europameisterschaft. Am Nachmittag wartet gleich der 2. Gegner auf die Österreicher - um 17:15 wird das Spiel gegen die Schweiz angepiffen werden.

Beide Gegner sind nicht zu unterschätzen - vor allem die Kroaten haben einige auffällige Spieler in ihren Reihen stehen. Lucas Bachmann, der beim RohrMax-Cup nicht aufgelaufen ist, spielt beim Crefelder HTC und hat in dieser Bundesliga-Saison sehr viele Tore für seinen Verein erzielt. Die beiden Fujs-Brüder, Christopher Zec (Düsseldorfer HC) und der Ex-Holland Legionär Mario Mucic (C) werden dafür sorgen, dass sie dem regierenden Welt- und Europameister das Leben so schwer wie möglich machen.

Ich schätze unsere Gruppe als wesentlich stärker ein als Gruppe B. Wir werden uns in Gruppe A sicherlich mit Deutschland um den ersten und zweiten Platz streiten. Aber die anderen Teilnehmer sind sicherlich nicht weniger stark. Kroatien, also unser erster Gegner, spielt in dieser Konstellation zwar zum ersten Mal auf diesem Niveau, hat aber im Pokal der Landesmeister immer wieder gezeigt und bewiesen, dass sie eine tolle Mannschaft haben. Auch die Schweiz hat uns in der Vergangenheit immer alles abverlangt. Also müssen wir schauen, dass wir gleich am ersten Tag diese beiden Hürden meistern können und mit Leidenschaft und Kampf als Einheit auftreten.

Head Coach Robin Rösch über die Gruppen bei der EM

Hallenhockey-Legende Robert Tigges mit an Board

Eine geniale Verpflichtung gelang dem österreichischen Team jedenfalls noch vor ihrem Start in das erste Spiel. Kurzfristig und nahezu am letzten Drücker, wurde für den erkrankten Videoanalysten Sebastian Schwidder eine wahre Hallen-Hockey-Legende verpflichtet.

Robert Tigges, derzeit Head Coach beim Hamburger Polo Club und ehemaliger Head-Coach der niederländischen Hallenhockey-Nationalmannschaft - als Aktiver in den Jahren 2007-2018 wahrscheinlich der beste Hallenhockey-Spieler der Niederlande - wird die österreichischen Herren in Leuven mit geballter Hallen-Erfahrung unterstützen.

## Spielbericht AUT vs. CRO 6:4 (2:1)

Die ersten Minuten zeigen eine sehr kontrollierte Spielweise der Österreicher. Aus einer gewohnt sicheren Defensive, läuft das Spiel über die relativ offene Mitte und es kommt zu zwei, drei Chancen für Fabian Unterkircher und Fülöp Losonci.

Die erste Strafecke gibt es aber für Kroatien - Mateusz Szymczyk wehrt ab. In der Folge aber Tor für Kroatien. Lucas Maximilian Bachmann kommt an den Ball, dreht sich gut aus und schießt schnell ab. Kroatien führt 1:0 nach 10 Minuten im 1. Viertel.

Österreich kommt zu guten Chancen zentral vor dem Tor, noch fehlt die Präzision beim Abschluss.

Kroatien nutzt kleine Eigenfehler der Österreicher und Mateusz Szymczyk, der sehr aufmerksam mitspielt, ist es zu verdanken, dass die Kroaten kein weiteres Tor erzielen können.

Zwei kurze Ecken für Österreich - die erste wird leicht verstoppt, doch bei der zweiten ist der Ablauf perfekt und Fabian Unterkircher zieht schnell ab zum 1:1.

Kroatien wartet auf Fehler der Österreicher und die Red Capricorns bestimmen das Spiel. Bei der nächsten Strafecke folgt eine gute Abgebervariante auf Benjamin Stanzl und Österreich führt noch vor der Halbzeit mit 2:1.

Sebastian Eitenberger ist zurück kann man bei der nächsten Aktion feststellen. Nach seiner Operation an der Wirbelsäule hat er sich wieder in die Hallenmannschaft gekämpft und erzielt das 3:1. Er dreht sich perfekt aus und legt den Ball gefühlvoll in die lange Ecke.

Fabian Unterkircher erkämpft sich den Ball und zieht in den Kreis - vom Schusskreisrand legt er den Ball "im Flug" präzise in die lange Ecke und es steht 4:1 für Österreich.

Die nächste Ecke der Kroaten wehrt neuerlich Goalie Mateusz Szymczyk und in Folge ein großer Save auf der Linie von Daniel Fröhlich.

Fabian Unterkircher setzt den Ball bei der nächsten Strafecke in die kurze Ecke und erhöht die Führung auf 5:1.

6 Minuten vor Ende des Spiels kommen die Kroaten zu zwei schnellen Treffern und plötzlich wird das Spiel noch einmal spannend beim Stand von 5:3. Kroatien nimmt den Tormann zugunsten eines Feldspielers vom Feld.

Eine schöne Angriffsaktion von Unterkircher und Losonci über die linke Bande bringt das 6:3 durch Fülöp Losonci. Aber Kroatien gibt nicht auf und holt mit der nächsten Strafecke wieder ein Tor auf - 6:4 der neue Spielstand.

Sekunden vor Schluss nochmals Ecke für Kroatien, die mehrfach wiederholt wird. Aber jeder Versuch scheitert an der österreichischen Abwehr. Österreich gewinnt das Auftaktspiel 6:4 - ein guter und wichtiger Einstand.

Jetzt gilt schnelle Regeneration und Vorbereitung auf die Schweiz um 17:15.

So ein Turnierauftritt ist immer extrem schwer. Wenn man dann erst einmal drinnen ist, dann läuft es auch. Daher muss das erste Spiel mit maximaler Konzentration und voller Spannung angegangen werden. Wir wissen, dass enorme Qualität auf uns zukommen wird. Sowohl die Schweiz, die es bei den letzten Turnieren sehr gut gemacht hat, als auch Kroatien, das regelmäßig eine starke Hallenmannschaft stellt, werden herausfordernde Gegner sein. Aber wir werden alles dafür tun, dass wir am Ende mit sechs Punkten dastehen.

Xaver Hasun über den Auftakt gegen Kroatien und die Schweiz

## Helene HERZOG & Daria BUCHTA vertreten Österreich bei der EM 2024!



Helene Herzog Quelle: ÖHV



Daria Buchta Quelle: ÖHV

### #BOCKAUFBERLIN: Erfolgreicher Auftakt gegen Italien

Die Red Foxes gewinnen das Auftaktspiel gegen Italien. Um 17:15 folgt das Spiel gegen die Schweiz.

08.02.2024 geändert vor 1 Stunde

von Sabine Blemenschütz

#### Spielbericht AUT vs. ITA 4:0 (3:0)

Das Spiel startet pünktlich. Ein erstes Abtasten von beiden Seiten - Österreich mit leichten Vorteilen im Angriff. In Minute 6 holt Marianne Pultar die erste Strafecke. Johanna Czech setzt den Ball flach und präzise in die lange Ecke. Guter Beginn für Österreich - die Standards funktionieren!

Österreich legt nach - Italien ist mit einer grünen Karte und einer Strafzeit von einer Minute in Unterzahl. Die Red Foxes nützen den Raum über die linke Bande - Marianne Pultar spielt den Ball von der Grundlinie zurück an den Schusskreisrand - dort steht Laura Kern, die den Ball hoch in das Tor befördert.

2:0 nach den ersten 10 Minuten und Österreich erspielt sich über Daria Buchta die nächste Strafecke. Johanna Czech visiert die Kreuzecke zu genau an und trifft nur das Holz.

Das 3:0 wird wieder durch einen Spielangriff über die linke Bande eingeleitet: Marianne Pultar sieht die mitlaufende Laura Kern und spielt ihr den Ball schnell vor das Tor, Kern streckt sich und befördert den Ball über die Linie.

Die Red Foxes kommen in dieser Halbzeit noch zu einigen Chancen und führen ungefährdet mit 3:0.

Italien nach Seitenwechsel offensiver orientiert, aber Österreich bleibt aufmerksam und Stella van Rahden klärt kompromisslos. Vor allem Maryna Vynogradova, die eingebürgerte ukrainische Stürmerin, leitet mit ihren Sololäufen, den einen oder anderen Angriff für die Italienerinnen ein. Sie holt die erste Strafecke für Italien, aber Stella van Rahden zur Stelle.

Die Red Foxes produzieren eine Chance nach der anderen - die Verwertung lässt zu wünschen übrig, zu unkonzentriert ist das Abschlussverhalten.

Italien wird ein 7 Meter zugesprochen, wegen Fußabwehr von Johanna Czech auf der Linie. Michaela Streb wechselt für diese Spielsituation in das Tor, ob das für die Verwirrung der Italienerinnen sorgt, ist unklar, jedenfalls geht der Ball neben das Tor.

Das 3. Viertel verläuft torlos.

Stella van Rahden stets aufmerksam

Die 5. Strafecke für Österreich wird neuerlich als Abgebervariante gespielt, aber Katharina Proksch bringt den Ball nicht mit der gewünschten Qualität auf das Tor. Katharina Bauer setzt sich auf engstem Raum im gegnerischen Kreis durch, spielt ihn zurück auf Daria Buchta und die verwertet trocken.

Die italienische Torhüterin ist mittlerweile gut warmgeschossen - ein konsteloses Eckentraining gibt es zusätzlich!

Noch 2 Minuten und Italien gerät wieder in Unterzahl. Die Red Foxes bleiben am Drücker, aber zu oft wird der Abschluss mit der schwächeren Rückhand-Seite gesucht. Trotzdem ist das 4:0 ein erfolgreicher Auftakt für die Österreicherinnen.

Natürlich der Start, den wir uns gewünscht haben: gut verteidigt, vier Tore geschossen, auf jeden Fall ein Auftakt nach Maß. Gut gefallen hat mir unsere Defensivleistung; es war sehr kontrolliert, und letztendlich hatten wir auf jeden Versuch der Italienerinnen eine Antwort. Und die Eckenquote werden wir noch verbessern.

Head Coach Sven Lindemann nach dem Sieg gegen Italien

Quelle: hockey.at

### **Daria BUCHTA (ehm. Schülerin) fixiert Sieg gegen die Schweiz bei der EM!**



Foto: ÖHV

**#BOCKAUFBERLIN:** Schnitzel oder Käsefondue?

Das Schnitzel schmeckt besser und Österreich freut sich über den zweiten Sieg am ersten Spieltag. von Sabine Blemenschütz

Das ist wieder ein komplett neues Spiel. Wir wollen natürlich die Euphorie mitnehmen, aber wir müssen nicht Hauruck und Halleluja nach vorne spielen. Wir wollen weiter kontrolliert spielen; dann sehe ich unsere Chancen sehr gut, das Spiel zu gewinnen.

Head Coach Sven Lindemann vor dem Spiel

Spielbericht AUT vs. SUI 3:2 (1:0)

Schweiz hat Anstoß, aber Österreich kommt relativ schnell in Ballbesitz. Ein perfekter Diagonalpass durch eine Lücke in der schweizer Aufstellung bringt die erste Großchance für Katharina Bauer, aber der Abschluss gelingt nicht wie gewünscht.

Michaela Streb in diesem Spiel von Beginn an im Tor der Österreicherinnen. 7 Minuten gespielt und nach einigen österreichischen Halbchancen kommt die Schweiz zu der ersten Strafecke. Die stellt aber die Abwehr vor keine größeren Probleme und es geht mit 0:0 weiter.

Kurz vor Ende des ersten Viertels die "Gelingkombination" im Aufbauspiel der Red Foxes - langer Bandenball über die linke Seite auf die tiefstehende Marianne Pultar und die legt direkt ab auf Fiona Felber, die den Ball nur mehr über die Linie blocken muss.

Im zweiten Viertel verläuft das Spiel etwas ausgeglichener. Dies liegt aber auch daran, dass die Österreicherinnen im Spiel nach vorne zu schnell Ballverluste produzieren. Dadurch kommt die Schweiz immer wieder zu Freischlägen und der Ball muss wieder mühsam zurückerobert werden. Die Null wird gehalten, aber die Führung kann in dieser Halbzeit nicht ausgebaut werden. Mit 1:0 geht es in die 5-minütige Halbzeitpause.

Österreich kommt zur ersten Strafecke in der 21. Minute und kurz danach zu der zweiten. Sehr schöne Kombination mit einer Abgabe nach rechts und Johanna Czech schlenzt den Ball über die Torfrau in das Tor. Das ist das 2:0 in der 23. Minute.

Die Schweiz kann in der 26. Minute verkürzen - sie nützen den zu großen Freiraum in der österreichischen Abwehr und Charline Heselhaus verwertet. Die Schweiz spielt jetzt offensiver und presst früher auf die Verteidigung der Red Foxes. Katharina Proksch hat noch eine Torchance am Schläger, aber das dritte Viertel endet torlos für Österreich.

Damit kommt es zu einer spannenden Schlussphase. Den nächsten Aktionen von Michaela Streb ist es zu verdanken, dass die Red Foxes nicht den Ausgleich hinnehmen müssen. Das Spiel wirkt in dieser Phase etwas zerfahren. Fiona Felber holt eine wichtige Strafecke in der 34. Minute. Dieses Mal wird die Variante mit einer Abgabe in die Mitte auf Daria Buchta gewählt und die versenkt den Ball in die Kreuzecke.

Die Schweizerinnen nehmen die Torfrau vom Spielfeld und agieren mit 6 Feldspielerinnen. Doch die Red Foxes holen sich eine Strafecke. Den Schweizerinnen gelingt eine Abwehr ohne Torfrau und sie kommen im Gegenzug zum Anschlusstreffer in der 38. Minute.

Noch einmal kommt Hektik auf, aber Österreich erkämpft sich neuerlich den Ballbesitz. Schneller Schuss durch Daria Buchta auf das Tor und für die Fußabwehr der Gegnerin gibt es abermals Strafecke in der Schlussminute. Aber auch dieses Mal gelingt es den schweizer Herausläuferinnen, den Ball abzuwehren. Die Uhr läuft nach unten und Österreich holt sich den nächsten wichtigen Sieg in der Gruppe B.

Es war uns wichtig, gut in das Turnier zu kommen und das ist uns gelungen. Zwei Siege am ersten Tag ist top und wir haben vor allem noch genug Luft nach oben, um noch besser zu spielen.

Head Coach Sven Lindemann zum Turnieraufakt

## **Daria BUCHTA & Helene HERZOG stehen bei der EM im Semifinale.**

#BOCKAUFBERLIN: Österreichs Damen stehen im Halbfinale

Mit einem 1:1 gegen Polen sichern sich die Red Foxes nicht nur ein Halbfinalticket, sondern auch die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft 2025

von Sabine Blemenschütz

Wir wissen, dass wir gegen Polen punkten müssen, um ins Halbfinale zu kommen, und deswegen heißt es: arbeiten, arbeiten, arbeiten.

Stella van Rahden vor dem Spiel gegen Polen

In Gruppe A stehen mit Deutschland und Spanien die Halbfinal-Teilnehmerinnen bereits fest. Belgien hat in dieser Gruppe bereits Platz 3 fixiert und Tschechien lässt mit einem 6:1-Sieg die Türkei absteigen.

Sollte Deutschland extrem hoch gegen Belgien verlieren - ein sehr unwahrscheinliches Szenario, dann könnten sie noch auf Platz 2 rutschen. Das wird nicht der Fall sein und damit wird Österreich um 20:00 Uhr gegen den Turnierfavoriten in einer ausverkauften Halle spielen.

Spielbericht AUT vs. POL 1:1 (1:0)

Polen mit dem Anstoß und beide Mannschaften beginnen mit ersten großen Chancen. Stella van Rahden zeigt, dass sie wach ist und Katharina Bauer umspielt zwar die Torfrau aber ver stolpert sich dabei.

Polen mit der ersten Strafecke, aber die Hereingabe dauert zu lange und die Schiedsrichterin pfeift für Österreich. Die Red Foxes überstehen eine Minute Unterzahl. Genialer Pass von Johanna Czech an den Schusskreisrand auf Katharina Proksch. Sie versucht schnell den Ball auf das Tor zu bringen.

Marianne Pultar erkennt die Situation, sprintet im richtigen Moment in die Ballbahn und schiebt den Ball unhaltbar in das Tor. 1:0 nach 10 Minuten für die Österreicherinnen.

Fiona Felber ist schwer vom Ball zu trennen und sie erarbeitet sich die erste Strafecke, schießt selbst und holt einen 7 Meter für Österreich. Laura Kern tritt an, schlenzt aber den Ball zu zentral auf das Tor und dieser wird gehalten.

Die letzten 5 Minuten in dieser Halbzeit. Schneller Angriff über die linke Seite und dieser endet in einer Strafecke für die Red Foxes. Der Ablauf funktioniert nicht wie gewünscht und auch diese Chance dahin. Gleich darauf die nächste österreichische Torchance für Daria Buchta.

Aggressives Pressing bringt Druck auf die polnische Abwehr. Die Österreicherinnen haben das Spiel gut im Griff - der Abschluss könnte konsequenter sein. Es geht in die Halbzeit.

Polen kommt nach Seitenwechsel schnell in Ballbesitz und holt sich sofort eine Strafecke, aber Stella van Rahden ist schnell aus dem Tor und pariert den Torschuss.

Extremes Missverständnis in der österreichischen Abwehr: Johanna Czech wird am Schusskreisrand bedrängt, die gegnerische Spielerin hält ihren Schläger dazwischen und der Ball wird Richtung Tor abgelenkt. Stella van Rahden übersieht, dass der Schläger den Ball innerhalb berührt und lässt den Ball passieren. Leider Tor! Ein extrem kurioser Ausgleich.

Es folgen noch 2 bis 3 polnische Chancen, aber dann fängt sich Österreich und holt sich die nächste Strafecke. Auf der Linie wird der Ball mit dem Körper abgewehrt und springt anschließend über die Linie. Die Schiedsrichterin hat aber bereits 7 Meter gepfiffen und bleibt bei ihrer Entscheidung.

Katharina Proksch übernimmt die Verantwortung, aber auch sie scheitert mit einem unplatzierten Schlenzer auf das Tor. Der Ball wird abgewehrt und es bleibt beim 1:1 nach 30 Minuten.

Nervenaufreibender Start so früh am Morgen. Die Österreicherinnen suchen die Entscheidung, setzen die polnische Verteidigung unter Druck, aber es bleibt vorerst beim 1:1. Stark die polnische Torfrau - sie pariert diverse Möglichkeiten, die sich Marianne Pultar und Katharina Proksch erarbeiten.

Die nächsten 4 Minuten verlaufen mit langen Ballstaffetten in der polnischen Verteidigung. Beiden Mannschaften reicht ein Unentschieden, um das Halbfinale zu erreichen. Die Red Foxes bleiben

aufmerksam in der defensiven Halbfelddeckung - keine Mannschaft geht ein unnötiges Risiko und so endet das Spiel mit 1:1.

Österreich erreicht sicher das Halbfinale, muss aber im Kreuzspiel aller Voraussicht nach gegen Turnierfavorit Deutschland antreten und spielt um 20:00 Uhr nach letzten Informationen aus Berlin. Die WM-Teilnahme 2025 ist mit dem Erreichen des Halbfinals jedenfalls gesichert.

Es passiert eigentlich alles, was passieren kann in so einem Spiel. Zwei Siebenmeter verschossen, unglückliche Schiedsrichterentscheidungen mit dem zu früh gepfiffenen Siebenmeter statt das Tor zu geben. Dann dieses kuriose Eigentor, das war alles sehr anstrengend. Aber letztendlich bin ich einfach glücklich über das Halbfinale und die WM-Qualifikation.

Head Coach Sven Lindemann nach dem Spiel

Quelle: hockey.at

## Hockey-EM

### ÖHV-Frauen lösen mit Remis Halbfinal-Ticket

Die österreichischen Hockey-Frauen haben bei der Hallen-EM in Berlin durch ein 1:1 gegen Polen wie ihre Gegnerinnen den Aufstieg ins Halbfinale fixiert. Als Gruppenzweite hinter Polen treffen die Österreicherinnen am Samstagabend (20.00 Uhr, live in ORF Sport +) im Semifinale auf Gastgeber Deutschland, das Pool A souverän für sich entschieden hat.

Online seit heute, 11.12 Uhr

### Teilen

Die Österreicherinnen gingen gegen Polen kurz vor dem Ende des ersten Viertels durch Marianne Pultar in Führung (9.). Im zweiten Abschnitt scheiterte Laura Kern mit einem Penalty und verpasste in einer ausgeglichenen Partie eine Vorentscheidung. Torfrau Stella van Rahden zeigte wie schon gegen die Ukraine eine starke Leistung und verteidigte den knappen Vorsprung.

Im dritten Viertel kamen die Polinnen durch ein kurioses Eigentor aber zum Ausgleich. Quasi im Gegenzug scheiterte Österreich wieder bei einem Penalty an der polnischen Torfrau, dieses Mal Katharina Proksch. Danach wollten beide Teams kein Risiko mehr eingehen, sowohl Polen als auch Österreich waren mit dem Punkt zufrieden und für das Halbfinale qualifiziert. Gleichzeitig lösten beide Auswahlen auch das Ticket für die WM 2025.

### ÖHV-Headcoach erleichtert und gezeichnet

ÖHV-Headcoach Sven Lindemann war nach der Partie sichtlich gezeichnet: „Es passiert eigentlich alles, was passieren kann in so einem Spiel. Zwei Siebenmeter verschossen, unglückliche Schiedsrichterentscheidungen mit dem zu früh gepfiffenen Siebenmeter, statt das Tor zu geben. Dann dieses kuriose Eigentor, das war alles sehr anstrengend. Aber letztendlich bin ich einfach glücklich über das Halbfinale und die WM-Qualifikation.“

Im Halbfinale sehen sich die Österreicherinnen in der Außenseiterrolle. „Deutschland mit Heim-EM und im Halbfinale ist, glaube ich, relativ schwer, aber wir sind der Underdog und nehmen die Rolle an“, meinte Katharina Bauer. „Wir haben im Trainingsspiel vor diesem Turnier gesehen, dass wir Chancen hatten, und deswegen gehe ich mit Zuversicht in das Spiel.“

Quelle: sport.orf.at

## Helene HERZOG (Absolventin) & Daria BUCHTA (ehem. Schülerin) schießen Österreich zu EM BRONZE!!

ÖHV-Frauen eroberten bei Hallen-EM Bronze

Die österreichischen Hockey-Frauen haben bei der Hallen-EM in Berlin die Bronzemedaille gewonnen. Im Spiel um Platz drei setzte sich das Team von Trainer Sven Lindemann mit 3:1 gegen Spanien durch.

Daria Buchta hatte für Österreich in der 25. Minute getroffen, postwendend glich aber Estel Hernandez (26.) aus. Anschließend waren Fiona Felber (33.) und Helene Herzog (39./leeres Tor) erfolgreich.

Es ist der erste EM-Podestrang für die rot-weiß-roten Frauen seit 1998.

Die Österreicherinnen haben auch das Ticket für die WM 2025 gelöst, dafür war zumindest EM-Rang sechs erforderlich gewesen. Österreichs Hockey-Männer hatten kürzlich in Leuven in Belgien als Titelverteidiger als Vierte eine EM-Medaille verpasst.

Quelle: sport.orf.at



Österreich holt Bronze bei der Hallen-Europameisterschaft

Österreich schlägt Spanien im Spiel um Platz 3 - im Finale stehen Deutschland und Polen.

von Sabine Blemenschütz

**BRONZE!**

Österreich setzt sich mit 3:1 gegen Spanien durch und holt sich nach 1998 wieder eine EM-Medaille. Tschechien und Belgien erspielen sich gestern noch die letzten beiden WM-Tickets und platzieren sich auf die Plätze 5 und 6.

Mit dem Finale Deutschland gegen Polen (14:00 Uhr) endet die Hallen-Europameisterschaft.

Spielbericht AUT vs. ESP 3:1 (0:0)

Spanien startet sehr offensiv in das Spiel und drängt früh die österreichische Verteidigung an. Aber Österreich behält die Ruhe. Sie erspielen sich die erste Strafecke und Johanna Czech trifft den Körper einer Spielerin auf der Linie. Dafür gibt es 7 Meter und dieses Mal probiert es Marianne Pultar, aber

auch sie vergibt diese Chance. Die 7 Meter bei dieser Europameisterschaft sind kein Vorteil für die Red Foxes.

Spanien kommt zu einer Großchance nach einem Sololauf einer spanischen Stürmerin. Aber Stella van Rahden ist aufmerksam und klärt diese Situation mit ihrer Routine. 10 Minuten ohne Torerfolg. Gutes Aufbauspiel der Red Foxes, aber die Aktion erreichen nicht den gegnerischen Schusskreis. Starker Rückhandschlenzer von Spanien - Stella van Rahden pariert mit dem Handschuh. Die Spanierinnen wirken etwas agiler und druckvoller und kommen zu einigen Torchancen. Stella van Rahden gibt ihrer Mannschaft einen starken Rückhalt und hält was es zu halten gibt.

Österreich muss unbedingt eine Schippe drauflegen, wenn sie in diesem Spiel ein Tor erzielen wollen. Im Moment rettet Stella van Rahden der Mannschaft das zu Null. Die Red Foxes lassen sich den Ball einfach zu oft vom eigenen Schläger nehmen. Spanien setzt konsequent nach und erkämpft sich viel mehr Ballbesitz.

Starke österreichische Aktion nach Anpfiff der zweiten Halbzeit - Querpass auf Katharina Proksch und ihr Stecher wird von der spanischen Torfrau abgewehrt.

Fiona Felber mit Pass nach links auf Katharina Bauer und ihr Ball vor das Tor findet Daria Buchta, die dreht sich über ihre Vorhand aus, wird bedrängt von 3 Gegenspielerinnen, setzt sich durch und erzielt das wichtige 1:0.

Wie gewonnen so zerronnen - mit der nächsten Angriffsaktion erzielt Spanien unter Protest der Red Foxes - sie reklamieren, dass der Ball hoch gespielt wurde - das 1:1.

In der 33. Minute startet Fiona Felber einen Sololauf und kommt mit einem herrlichen Haken durch die spanische Verteidigung in den gegnerischen Kreis. Ein schneller Schuss aus dem Handgelenk und es steht 2:1 für Österreich.

Jetzt nur nicht gleich wieder ein Gegentor kassieren - und beinahe verschrien - aber die Red Foxes klären die gefährliche Kontersituation.

Noch 3 Minuten auf der Uhr und es gibt Strafecke für Spanien, aber Stella van Rahden im Hinausrutschen zur Stelle. Für Spanien sind mittlerweile 6 Feldspielerinnen am Spielfeld - sie verzichten auf die Torfrau, um mehr Druck erzeugen zu können. Aber Österreich stemmt sich dagegen. Allen voran Johanna Czech, die immer wieder mit ihrer umsichtigen und ruhigen Art die Fäden in der österreichischen Verteidigung zieht.

Der Ball wird auf Helene Herzog an der Mittellinie gespielt. Sie kann sich gegen ihre Gegenspielerinnen durchsetzen, zieht unter Bedrängnis auf das leere spanische Tor und erhöht auf 3:1 für Österreich. Die Red Foxes überstehen die letzte Spielminute und freuen sich gemeinsam mit Hockey-Österreich über die Bronzemedaille.

## Hockey

ÖHV-Frauen eroberten bei Hallen-EM Bronze

Die österreichischen Hockey-Frauen haben bei der Hallen-EM in Berlin die Bronzemedaille gewonnen. Im Spiel um Platz drei setzte sich das Team von Trainer Sven Lindemann mit 3:1 gegen Spanien durch.

Daria Buchta hatte für Österreich in der 25. Minute getroffen, postwendend glich aber Estel Hernandez (26.) aus. Anschließend waren Fiona Felber (33.) und Helene Herzog (39./leeres Tor) erfolgreich. Es ist der erste EM-Podestrang für die rot-weiß-roten Frauen seit 1998.

Die Österreicherinnen haben auch das Ticket für die WM 2025 gelöst, dafür war zumindest EM-Rang sechs erforderlich gewesen. Österreichs Hockey-Männer hatten kürzlich in Leuven in Belgien als Titelverteidiger als Vierte eine EM-Medaille verpasst.

Quelle: hockey.at

## Leichtathletik

### Alessandro GRECO (90) ist Österreichs schnellster Jugendlicher!



Schnell war Alessandro Greco schon immer. Bereits in der Knabenmannschaft von Rapid Wien ließ er die Buben der gegnerischen Verteidigung alt aussehen, wenn er wieselflink an ihnen vorbeizog. Im zarten Alter von sieben Jahren entscheidet sich Alessandro dann aber gegen das runde Leder und für die Laufrunden im Leichtathletikstadion.

Was aus einer Fußballerkarriere geworden wäre, weiß man nicht. Die Entscheidung für die Leichtathletik kann aber nicht falsch gewesen sein. Schon mit 17 Jahren schafft Alessandro das Limit für

die Leichtathletik-EM 2022. Ein Traum scheint sich zu erfüllen, die Verwirklichung scheidet dann aber leider an COVID-19. Im selben Jahr erlebt Alessandro ein Auslandssemester in Florida bei einer Gastfamilie: „Das war eine coole Erfahrung.

Die Wettkämpfe mit den amerikanischen Athleten haben mir viel gebracht, da und dort auch Blickwinkel verändert und erweitert.“

Spätestens 2028 will Alessandro in die USA zurückkehren um sein großes Ziel zu verwirklichen: Start bei den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles.

Seine knapp bemessene Freizeit verbringt der Ausnahmesportler am liebsten mit Freunden und Familie: „Gutes Essen, einfach zusammen sein, das mag ich sehr. Ausgleich zum Laufen finde ich beim Klettern in der Halle und beim Schwimmen.“ Noch besucht Alessandro die AHS/SLSZ Wien West, doch mit der ihm gegebenen Zielstrebigkeit weiß er bereits jetzt, dass neben dem Leistungssport seine Zukunft in der Medizin liegt. „Die Chirurgie fasziniert mich ungemein.“ Könnte also sein, dass Alessandro, der sich vom Team sport Fußball zum Individual sport Leichtathletik verändert hat, schließlich wieder zu einem Team, einem Chirurgeteam, zurückkehrt.



Ist-Stand der persönlichen Bestleistungen von Alessandro Greco:

Staatsmeister 400m in 47,44sec.

200m: 21,70sec.

100m: 10,87sec.

Alessandro Greco startet für DSG Wien

Quelle: blog.volksbank.at



### Alessandro GRECO (90) erringt zwischen den schriftlichen Klausuren Silber bei den österreichischen Staatsmeisterschaften!!!

Silber bei den 4x400m Staatsmeisterschaften (AK)

Zwischen der schriftlichen D - Matura (02.05.) und der schriftlichen M+E Matura (07.+08.05.2024) holen wir uns mal ein wenig die Silbermedaille ;-))) - unglaubliche Einstellung - HERZLICHE

Am 04.05.2024 fanden in Klagenfurt die österreichischen Staatsmeisterschaften in der 4x400m Staffel statt. Wien war hier mit 2 Teams der DSG Wien vertreten. Bei den Männern entwickelte sich ein spannendes Rennen um die Medaillen. Es gab vom Startläufer an viele Positionskämpfe. Letztendlich belegt die Staffel der DSG in der Besetzung Thomas KOCH - Jakob ALBRECHT - Lukas WEILHARTER - Alessandro GRECO mit 3:18,30min den 2. Platz und konnte sich somit die Silbermedaille sichern. Wie knapp es zuzuging sieht man auch daran, dass zwischen Platz 1 und Platz 3 nur 9 Zehntel lagen.

Quelle: wlv.or.at / Foto ÖLV

### Timo HINTERNDORFER (Absolvent) erzielt neue Bestzeit beim Halbmarathon in Linz 2024!

22. Oberbank Linz Donau Marathon Deutsch



Startliste Ergebnisse Leaderboard Meine Favoriten

**Personendaten**

Person		Splits						
Name	Hinterndorfer, Timo (AUT)	Split	Tageszeit	Zeit	Diff	min/km	knuth	Platz
Verein	DSG Wien	S,1km	-	-	-	-	-	-
Alterklasse	Allgemeine Klasse	Ziel	10:33:29	01:03:20	-	-	-	1
Startnummer	5944							

**Gesamt**

Platz (M/W)	1
Platz (AK)	1
Platz (Gesamt)	1
Zielzeit (Netto)	01:03:20
Zielzeit (Brutto)	01:03:25

**Features**




Quelle: linzmarathon.r.mikatiming.com

**Timo HINTERNDORFER (Absolvent - ausgezeichneter Erfolg) gewinnt den Halbmarathon beim VCM 2024 mit neuer persönlicher Bestleistung!**



**Halbmarathon**

Der Heimsieg eines Wieners ist kein Wunschkonzert. Timo Hinterndorfer, 19, jubelte über die Halbdistanz in 1:03:05-Stunden (U23-Rekord, zwei Sekunden langsamer als Regasa). Er war en gros im Elitefeld mitgelaufen und nach der Mariahilferstraße zielsicher abgebogen. Er träumt von Großereignissen, läuft weiter mit Trainer Andreas Prem.

Hinterndorfer hatte erst vor zwei Wochen den Linz-Halbmarathon in 1:03:25 gewonnen.

Quelle: diepresse.com

**Österreichischer U23 Rekord für Timo Hinterndorfer**



Gleich mit einem Rekord startete die Freiluftsaison 2024. Im Rahmen des traditionellen Osterlaufs in Paderborn/GER verbesserte der WLV Nachwuchsathlet des Jahres 2023, Timo HINTERNDORFER (DSG Wien) den österreichischen U23 Rekord im 10km Straßenlauf auf 29:34min. Mit dieser Zeit belegte er in dem starken internationalen Feld den hervorragenden 8. Platz!

Foto: (c) ÖLV / @wolf.amri

Quelle: www.wlv.or.at

### Österreichischer Sieg

Einen österreichischen Sieg gab es im Halbmarathon. Der erst 19-jährige Wiener Timo Hinterndorfer lief mit der Marathon-Spitze mit und bewältigte die Distanz in neuer persönlicher Bestzeit von 1:03:05 Std., und damit nur um zwei Sekunden langsamer als die VCM-Spitze. Hinterndorfer hatte erst vor zwei Wochen den Linz-Halbmarathon in 1:03:25 gewonnen.

Quelle: krone.at

### Timo HINTENDORFER (Absolvent) vertritt Österreich bei der Europameisterschaft in Rom!



EM Rom: Vorschau Teil 1 - Allgemeines

Quelle: oelv.at

Von Freitag, 7. Juni bis Mittwoch, 12. Juni 2024 gehen im Olympiastadion von Rom (ITA) die 26. European Athletics Championships über die Bühne. Insgesamt werden an den Leichtathletik Europameisterschaften 1.559 Athleten aus 48 Nationen an den Start gehen (761 Frauen, 798 Männer), wenn es 49x um Gold, Silber und Bronze geht. Auch 21 Österreicher/innen sind in der "ewigen Stadt" mit dabei, das größte Team seit 70 Jahren.

Rom, mit 2,75 Millionen Einwohnern die größte Stadt Italiens und auch Hauptstadt, ist zum zweiten Mal nach 1974 Austragungsort der Leichtathletik-Europameisterschaften. Die besten heimischen Platzierungen erzielten damals Karoline Käfer mit Rang 6 über 400m bzw. Sepp Zeilbauer als 7. im Zehnkampf. Bei den Olympischen Spielen in Rom 1960 brachte Hammerwerfer Heinrich Thun mit Platz 9 die beste Leistung der ÖLV-Delegation und bei der WM 1987 war Rang 7 durch Kugelstoßer Klaus Bodenmüller die Top-Platzierung aus rot-weiß-roter Sicht. Insgesamt ist die EM zum dritten Mal in Italien zu Gast, denn bereits 1934 fanden in Turin die allerersten Kontinentalmeisterschaften im südlichen Nachbarland Österreichs statt.

Das ab 1927 erbaute Olympiastadion von 1960 hat ein Fassungsvermögen von 72.698 Plätzen und ist damit nach Istanbul und Berlin das drittgrößte Leichtathletikstadion Europas. Als Aufwärmstadion dient das direkt daneben liegende Stadio dei Marmi mit seinen 59 monumentalen 5,5 Meter hohen Marmorstatuen. Erstmals seit 2006 wird auch der Halbmarathon wieder im Olympiastadion enden, nachdem die Strecke durch das Stadtzentrum an allen Sehenswürdigkeiten vorbei geführt wird.

Erstmals bei Europameisterschaften wird es in Rom ein Preisgeld von insgesamt 500.000 Euro geben. Für die punktebesten Männer- und Frauenleistungen in fünf Disziplingruppen (Sprint, Lauf, Sprung, Wurf und Road Events/Mehrkampf/Staffeln) sind je 50.000 Euro als „Performance Bonus“ ausgeschrieben.

Nicht weniger als 34 Titelverteidiger in Einzelbewerben von München 2022 werden versuchen, sich noch einmal in die Siegerlisten einzutragen. Auch neun europäischen Weltmeister von Budapest 2023 werden in der italienischen Hauptstadt dabei sein. Älteste Teilnehmerin ist Diskuswerferin

Melina Robert-Michon (FRA) mit 44 Jahren, die jüngste Athletin ist Alexandra Stefania Uta (ROU), die mit ihren gerade einmal 16 Jahren über die 400m Hürden am Start stehen wird.

Mit 21 Athlet/innen entsendet der ÖLV das größte Team seit 1954 in Bern (SUI) zur EM, was den Aufschwung der heimischen Leichtathletik deutlich dokumentiert. Erfreulicherweise schafften auch sehr viele junge Athleten den Sprung nach Rom, diesmal sind sogar acht EM-Debütanten mit dabei. Gleich drei davon sind nächstes Jahr auch noch bei den U20- bzw. U23-Europameisterschaften startberechtigt, der Altersschnitt des ÖLV-Teams beträgt diesmal 26,86 Jahre. Viele konnten heuer ihre persönlichen Bestleistungen steigern bzw. sogar die jeweiligen österreichischen Rekorde verbessern, somit darf man auf ein starkes ÖLV-Team in Rom hoffen.

### **Timo HINTERNDORFER (Absolvent) erreicht mit der Mannschaft die TOP 10 im Halbmarathon und ist bester Österreicher!**

ÖLV-Halbmarathon-Team bei EM Neunter



Österreichs Halbmarathon-Team der Männer hat am Sonntag bei der Leichtathletik-EM in Rom beim Titelgewinn von Italien Platz neun belegt.

Bester in der Einzelwertung war der 19-jährige Timo Hinterndorfer als 32. in 1:04:27 Stunden, Andrea Vojta landete an seinem 35. Geburtstag auf Platz 42.

Leichtathletik-EM

Österreicher im Halbmarathon in Rom Neunte

Österreichs Halbmarathon-Team der Männer hat am Sonntag bei der Leichtathletik-EM in Rom beim Gewinn der Teamwertung durch Italien Platz neun belegt. Europameister wurden der Italiener Yemaneberhan Crippa (1:01:03) sowie die Norwegerin Karoline Bjerkeli Grøvdal (1:08:09).

Bester ÖLV-Athlet in der Einzelwertung war der 19-jährige Timo Hinterndorfer als 32. in 1:04:27 Stunden, Andrea Vojta (1:05:38) landete an seinem 35. Geburtstag auf Platz 42. Alle fünf ÖLV-Läufer kamen ins Ziel, Peter Herzog (1:06:07) wurde 49., Mario Bauernfeind (1:08:03) 54. und Dominik Stadlmann (1:09:03) 57. Julia Mayer (1:12:40) belegte bei den Damen Rang 36.

Quelle: sport.orf.at

Hinterndorfer ging trotz hoher Temperaturen am Vormittag bei noch bedecktem Himmel das Rennen engagiert an. „Ich war sehr motiviert, es wurde dann schon anstrengend, aber ich habe gut gekämpft“, sagte der Wiener, der in Hinblick auf die U23-EM im nächsten Jahr nun das Training für

die Bahn wieder intensivieren wird. Der seine bereits siebente EM bestreitende Vojta erklärte, dass bei der Hitze für ihn nicht mehr zu erwarten gewesen sei.

Quelle: sport.orf.at

EM Rom: Männer-Team läuft im Halbmarathon auf Rang 9

Quelle: oelv.at



Von Freitag, 7. Juni bis Mittwoch, 12. Juni 2024 gehen im Olympiastadion von Rom (ITA) die 26. European Athletics Championships über die Bühne. Am Vormittag des dritten Tages standen die Halbmarathons auf dem Programm, wobei das ÖLV-Männer-Team bei nicht einfachen Bedingungen eine weitere Top-10-Platzierung einfahren konnte.

Hinterndorfer im Halbmarathon stark, Team schafft Top-10

Zwei Männer mussten sich innerhalb der 60 Quotenplätze im Halbmarathon qualifizieren um bei der EM ein Team stellen zu können. Mit Mario Bauernfeind, Andreas Vojta und Peter Herzog hatten es sogar drei Läufer über das Ranking nach Rom geschafft, mit Timo Hinterndorfer und Dominik Stadlmann wurden noch zwei weitere dazu nominiert. Die äußeren Bedingungen waren heute Vormittag alles andere als einfach, herrschten doch bereits 24 Grad und hohe Luftfeuchtigkeit, alles andere als ideal für den Langstreckenlauf. Im Teambewerb wurden die schnellsten drei Zeiten jeder Nation addiert, Österreich belegte mit 3:16:12 Std den starken 9. Platz, der Sieg ging wenig überraschend an Italien, die in ihrem Heimatland mit 3:03:34 Std nicht zu schlagen waren. Gleich von Beginn an schlug Timo Hinterndorfer (DSG Wien) aber ein hohes Tempo an und positionierte sich in den Top-30. Der 19-Jährige, der in diesem Jahr bereits zweimal den ÖLV-U23-Rekord auf schließlich 1:03:05 Std verbessert hatte, absolvierte die ersten 10 Kilometer in starken 29:49 nur knapp über seinem Rekordtempo und befand sich unter anderem vor namhaften Läufern wie Marathon-Europameister Richard Ringer (GER), dem Schweizer Marathon-Rekordler Tadesse Abraham (SUI) und auch Halbmarathon-Europarekodhalter Julien Wanders (SUI). Meist hatte der junge Wiener ein bis andere Läufer um sich, mit denen er sich die Tempoarbeit teilen konnte. Trotzdem musste er auf der zweiten Streckenhälfte etwas Tempo rausnehmen, hielt sich aber wie geplant in der vorderen Hälfte des Feldes. Mit schließlich 1:04:27 Std und Platz 32 konnte der 8. der letztjährigen U20-EM bei seinem EM-Debüt in der allgemeinen Klasse mehr als zufrieden sein. Timo Hinterndorfer: "Es war eine super coole Erfahrung. Ich habe alles gegeben und ich denke mit der Platzierung kann man beim EM-Debüt schon sehr zufrieden sein. Ich wollte nach Gefühl laufen und es wurde schon etwas früher als geplant anstrengend. Die 10er Durchgangszeit war noch sehr

gut, dann wurde es schon etwas langsamer. Ich habe mich am Ende aber zurückgekämpft und bin mit dem ganzen Rennen sehr zufrieden. Es waren immer sehr starke Athleten um mich herum, das war schon motivierend. Das war jetzt das letzte Straßenrennen für eine längere Zeit. Im Sommer werde ich mich dem Training widmen und dann konzentriere ich mich ab August wieder auf die Bahn und die kürzeren Strecken. Bahnrennen taugen mir schon auch sehr.“



Rund um Platz 45 ordnete sich Andreas Vojta (team2012.at) an seinem 35. Geburtstag anfangs bei seiner siebten EM-Teilnahme ein. Der Wiener, der nach 1500m, 5000m und 10.000m nun erstmals im Halbmarathon antrat, passierte die 10km in 30:35, war zu diesem Zeitpunkt aber schon alleine unterwegs. Sein Plan, etwas verhaltener anzugehen, um am Ende noch Körner zu haben, ging auf, da er noch ein paar Plätze gutmachen konnte und sich im Ziel mit 1:05:38 Std auf Rang 42 vorgeschoben hatte.

Andreas Vojta: “Im Nachhinein gesehen habe ich mein Tempo recht gut gefunden, auch wenn es nicht super schnell war. Ich muss zufrieden sein, bin nicht eingebrochen und konnte hintenraus noch etwas beschleunigen. Ich habe heuer schon gemerkt, dass mir Hitzerennen nicht liegen. Wenn ich da schneller angelaufen wäre, hätte ich auch explodieren können. Es ist irgendwie kein schönes Ergebnis, aber ich muss dennoch zufrieden sein. Im Marathon konnte ich bislang nicht zeigen was ich will, vielleicht geht sich da noch ein EM-Start aus. Wie ich heute auf die letzte Runde auf die Bahn gekommen bin, habe ich mich an alte Zeiten erinnert und gemerkt, ein bisschen Speed ist noch da. Ich konnte zumindest noch einen Läufer überholen.“

Peter Herzog (Union Salzburg LA) überholte noch vor der 10km-Marke Mario Bauernfeind (ÖBV Pro Team), der dem Tempo des 36-Jährigen dann nicht folgen konnte. Die 10km-Splits für den Salzburger und den Wiener Polizisten lagen bei 31:03 bzw. 31:13. Beide kommen ja eher von der Marathondistanz, so konnte sich der Olympiateilnehmer von 2021 dann am Ende noch ein wenig verbessern und finishte nach 1:06:07 Std auf Platz 49. Bauernfeind kämpfte sichtlich und musste sich mit einer Zeit von 1:08:03 Std und Rang 54 begnügen. Der Wiener Dominik Stadlmann (ÖBV Pro Team) musste bei seinem EM-Debüt ein einsames Rennen absolvieren, im Ziel mit 1:09:03 Std und Platz 57 war der ehemalige Junioren-WM-Teilnehmer über 800m dann nicht zufrieden.

Peter Herzog: “Es war voll lässig und eine coole Stimmung an der Strecke. Es war meine zweite EM und mit so einem tollen Team laufen hat Spaß gemacht. Die Jungen rücken schon nach. Aus sportlicher Sicht war es kein optimales Rennen, aber ich habe das Maximum herausgeholt. Ich bin heute mit dem Talent gelaufen, das mir der Herrgott mitgegeben hat. Jetzt freue ich mich auf den Sommer, wo das Training wieder richtig beginnt. Mein nächstes Ziel ist der Berlin Marathon, da kann ich die Sommerpause auf der Uni gut fürs Training verwenden. Vielleicht geht sich auch am Ende des Jahres noch der Valencia Marathon aus, das würde mich schon reizen.“

Mario Bauernfeind: “Ich habe schon bei Kilometer 3 bemerkt, dass das Rennen hart wird. Dass es aber schon so früh so hart wird, damit hätte ich nicht gerechnet. Die Frühjahrssaison war schon recht lang und das war mein letztes Rennen in diesem Block. Die nächsten 6-7 Wochen werde ich dazu nutzen, um etwas runterzukommen. Auf das Wetter und die Strecke braucht man sich nicht rausreden, das ist für alle gleich. Es war meine erste EM, ich habe versucht alles aufzusaugen und ich hoffe, dass es nicht meine letzte war. Im Team zu laufen war schon cool, mit den Leuten trainiert man auch gerne und vielleicht geht sich nächstes Mal eine noch bessere Platzierung aus.“

Dominik Stadlmann: “Es hat mich sehr gefreut hier starten zu können. Nach den 800 habe ich mich doch recht schnell dem Straßenlauf zugewandt. Es ist schon anders von der Vorbereitung her. Im Training hat der Umstieg gut geklappt. Obwohl ich viel investiere, läuft es aber seit einem Jahr nicht so gut. Mit der heutigen Leistung bin ich natürlich nicht zufrieden, aber auch die ganze Saison war nicht zufriedenstellend. Der Halbmarathon in Barcelona war mit 1:04 schon unter den Erwartungen und seit dem Linz Marathon war es auch mental richtig hart. Die Leistung heute war da natürlich auch nicht hilfreich.”



### Österreicher ist bester Halbmarathon-Läufer Europas Thomas Bauer MSc

Der Österreicher Timo Hinterndorfer ist derzeit der beste Nachwuchsläufer Europas über die Halbmarathon-Distanz.

Der Läufer aus Wien stellte am Sonntag beim Vienna City Marathon zum wiederholten Mal einen nationalen U23-Halbmarathonrekord auf. Mittlerweile führt er sogar die U23-Europarangliste an, obwohl er mit erst 19 Jahren noch ein Jungspund in der U23-Wertung ist.

Gemeinsam mit den besten Marathonläufern der Welt

Timo Hinterndorfer lief im Rahmen des Vienna City Marathons die Halbmarathondistanz. Dort konnte er sogar mit den besten Marathonläufern mitlaufen, ehe er nach 1:03:05 Stunden als Halbmarathon-Sieger das Ziel erreichte.

Dem Wiener gelang damit eine Verbesserung seines eigenen österreichischen U23-Rekordes um 20 Sekunden. Den stellte er erst vor zwei Wochen beim Linz Marathon auf, als er auch dort das Halbmarathon-Rennen in 1:03:25 Stunden gewann. Im Jahr davor lief er mit 1:04:09 Stunden übrigens ebenfalls in Linz einen U23-Rekord, den er nun schon um mehr als eine Minute nach unten gedrückt hat.

Als Belohnung zur EM?

In Wien gewann Timo Hinterndorfer den Halbmarathon überlegen vor Timon Theuer (1:05:45 Stunden). Hinterndorfer führt nun die Europarangliste in der U23 Wertung an.

Er könnte womöglich sogar an den Halbmarathon-Europameisterschaften 2024 in Rom im Juni teilnehmen. Allerdings nur dann, wenn sich Österreich als Team für diese Titelkämpfe qualifiziert. Weitere Kandidaten auf eine EM-Teilnahme sind Andreas Vojta und Mario Bauernfeind. Vojta war vor zwei Wochen beim Linz Marathon bester Österreicher, Bauernfeind war am Sonntag beim Wien Marathon schnellster Österreicher. Da beide keine Chance auf eine Olympia-Teilnahme haben, könnten sich diese womöglich für einen EM-Start entscheiden, sofern sie sich dafür über die Rangliste qualifizieren.

Foto: © ÖLV / Coen Schilderman  
Quelle: hdsports.at

## Motorsport



Quelle: Weixelbaumer

### **Nando WEIXELBAUMER (60) baut seine Führung im ADAC Kart Masters aus!**

Nando hat die Sommerferien intensiv genutzt und konnte an sämtlichen drei Rennen – teilweise bei widrigsten Witterungsverhältnissen - Podiumsplätze, darunter einen Sieg, einfahren. Er hat damit seine Meisterschaftsführung in der deutschen ADAC Kart Masters weiter ausgebaut und startet so mit einer perfekten Ausgangsposition in das Meisterschaftsfinale.





Quelle: Weixelbaumer

### **Nando WEIXELBAUMER (60) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück!**

Nachdem Nando bereits in Italien den Vize-Meistertitel holen konnte, hat er sich entschieden auch in Deutschland die Herausforderung anzunehmen und gegen die Lokalmatadoren auf deren Heimstrecken anzutreten. Nando konnte sich nicht nur schnell auf den ihm weitestgehend unbekanntesten Strecken zurechtfinden, sondern auch bei nahezu jedem Meisterschaftslauf das Podium erklimmen.

Aufgrund seiner konstant starken Leistungen konnte er letztendlich auch in Deutschland den Vize-Meistertitel in der ADAC Kart Masters / IAME Series Germany einfahren. Lediglich Probleme mit dem Setup beim letzten Rennen haben ihn daran gehindert den Titel zu holen und so kann Nando trotz seines verletzungsbedingten Trainingsausfalls zu Jahresbeginn auf eine seiner erfolgreichsten Saisonen zurückblicken.



**Maxi TARILLION (90) startet heuer in der ADAC GT 4 Serie mit einem Porsche!!**

Ich bin überaus glücklich bekanntgegeben zu dürfen, dass ich dieses Jahr in der ADAC GT4 Germany im Porsche Cayman GT4 RS teilnehmen werde. Ein Riesen Dankeschön an mein Team aus Graz Razoon - More Than Racing für diese Möglichkeit.

Ich habe den Pre-Season Test erfolgreich absolviert, wir haben auf jeden Fall noch Dinge zu verbessern, wir sind aber auf einen guten Weg.

Nächste Woche Dienstag und Mittwoch wären schon die nächsten zwei Testtage in Oschersleben für das allererste Rennen die Woche drauf.



Quelle: Tarillion

## Orientierungslauf

### Jannis BONEK erobert WM BRONZE!



Bronze für Jannis Bonek (Absolvent - Naturfreunde Wien - Schulweltmeister) bei der Mitteldistanz bei den World Orienteering Championships in der Schweiz!

Herzliche Gratulation vom Verband und von der gesamten OL Community.

Mit einem herausragenden Lauf gewann Jannis Bonek bei der WM in Flims in der Schweiz die Bronze-Medaille über die Mitteldistanz und damit die erste Herren-WM-Medaille überhaupt in der österreichischen OL-Geschichte.

Aus österreichischer Sicht gelang Jannis Bonek ein historischer Lauf mit kaum Unsicherheiten und einem beeindruckend schnellen Finish. So konnte er auf den letzten drei Teilstrecken gegenüber den starken Skandinaviern noch viel Zeit gut machen und sich im Ziel vor allen Schweden, Norwegen und Finnern klassieren. Einzig den Schweizern Matthias Kyburz und Joey Hadorn musste er sich geschlagen geben. Diese Weltklasse-Leistung wurde mit der

Bronze-Medaille belohnt. (Wir gratulieren Jannis sehr herzlich zu diesem unglaublichen Erfolg!)



Jannis Bonek:

„Unglaublich! Ab dem vorletzten Posten waren es riesige Emotionen. So viele Leute, die mich angefeuert haben. Es war einfach Überraschend!“

Quelle: oefol.at  
Fotos: Ferri Gassner

### BONEK GEWINNT ERSTE WM-MEDAILLE

Orientierungsläufer Jannis Bonek hat in Laax in der Schweiz Bronze über die Mitteldistanz (6,1 km/23 Kontrollpunkte) gewonnen und damit für die erste WM-Medaille für Österreichs Männer überhaupt gesorgt.

Der 24-Jährige von den Naturfreunden Wien ist amtierender Staatsmeister. Am Samstag feierte er seinen bisher größten internationalen Erfolg. Nur die beiden Schweizer Matthias Kyburz und Joey Hadorn waren außer Reichweite.

Quelle: sport.orf.at



**Jannis BONEK (Absolvent-ausgezeichneter Erfolg) feiert ersten WELTCUPSIEG!!**

Bonek feiert ersten Weltcup-Sieg

Jannis Bonek hat als erster österreichischer Orientierungsläufer seit fast 31 Jahren einen Weltcup-Bewerb für sich entschieden. Der 23-Jährige setzte sich am Samstag in Ceska Lipa (CZE) über die Mitteldistanz durch. Zuletzt hatte Martin Brantner 1992 einen Weltcup-Sieg für Österreich geholt.

„Es war ein fast perfektes Rennen“, sagte Bonek. Der Wiener knüpfte mit diesem Sieg an seinen historischen Erfolg bei der Weltmeisterschaft in der Schweiz im Juli an, als er über die Mitteldistanz zur Bronzemedaille gelaufen war.

Quelle: sport.orf.at

Ein neuer Star im österreichischen OL-Sport!

Jannis Bonek (Naturfreunde Wien) sichert sich mit einem ausgezeichneten Rennen den Sieg über die Mitteldistanz im Weltcup in Tschechien.

Der ÖFOL gratuliert zu diesem Sieg! Einfach großartig, bravo Jannis!

Mit einem beinahe perfekten Rennen in Bestzeit sicherte sich der Wiener Jannis Bonek (24, Club Naturfreunde Wien) beim Orientierungslauf-Weltcup in Tschechien (Česká Lípa) über die Mitteldistanz am 5. August 2023 den Sieg.



Foto: Petr Kaderavek, OWC 2023

Mit einer Top-Zeit von 37:04 ließ er die Konkurrenz aus Skandinavien und der Schweiz hinter sich.

Zweiter wurde Albin Ridefelt (Schweden) mit 37:41, Dritter Matthias Kyburz (Schweiz) mit 37:47.

Kasper Harlem Fosser (Norwegen), Weltmeister bei der Langdistanz in der Schweiz, belegte mit 48 Sekunden Rückstand auf Jannis Bonek Platz vier.

Der Österreicher knüpft mit diesem sensationellen Ergebnis an einen historischen Erfolg bei der Weltmeisterschaft in der Schweiz Anfang Juli an: Am 15. Juli wurde er bei den World Orienteering Championships mit einer Bronzemedaille für seine großartige Leistung im Mitteldistanz-Wettkampf belohnt.

Jetzt Erster beim Weltcup in Tschechien

„Es war ein fast perfektes Rennen“, kommentierte Jannis Bonek unmittelbar nach dem Weltcup-Sieg seine Navigationsarbeit zwischen ruppigen Felsformationen und steilen Abhängen. Maximal ein paar Sekunden habe er auf den Teilstrecken verloren. „Instinktiv bin ich Kontrollstation nach Kontrollstation angelaufen“, berichtete er. Viel Zeit habe er dabei nicht gehabt, über seine aktuelle Position im top-besetzten internationalen Starterfeld nachzudenken.

Jannis Bonek ist dank seiner zielorientierten Trainings- und Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren in Top-Form. Nach dem WM-Erfolg in der Schweiz gönnte er sich eine trainingsfreie Woche. „Danach wurde ich krank und konnte eine weitere Woche nicht trainieren.“ Dass er trotzdem in der Tschechien an die Spitze lief, zeichnet den Orientierungsläufer umso mehr aus.

In der österreichischen Verbandsgeschichte konnte erst einmal ein Weltcup-Sieg im Fuß-O gefeiert werden: 1992 siegte der damals 23-jährige Martin Brantner überraschend beim Weltcup in Montebelluno (Italien).

## **Jannis BONEK (Absolvent - ausgezeichnete Erfolg!) startet diese Woche bei der Europameisterschaft 2023!**

Nach der sensationellen Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft, dem Weltcup Sieg und der Wahl zum Sportler des Jahres in Wien startet Jannis BONEK diese Woche bei der Europameisterschaft 2023!!!

Familie verpflichtet. Und so hatte Jannis Bonek fast keine andere Wahl, als Orientierungsläufer zu werden. Schon sein Großvater übte den Sport aus.

In der Kindheit wurde das Interesse größer. Mit seiner Cousine Jasmina absolvierte er erste, einfache Kurse im Wald. „Wir waren damals vielleicht acht oder neun Jahre alt“, erinnert sich Bonek. „Am Anfang läuft man Fähnchen mit einer Schnur nach.“

Inzwischen zählt der Wiener zu den Besten seines Fachs, national wie international.

Orientierungslauf ist schnell erklärt: Eine vorgegebene Strecke muss, unter Einhaltung gewisser Kontrollpunkte, schnellstmöglich absolviert werden. Eine Lupe hilft beim Kartenlesen, ein mitgeführter Chip registriert das Passieren des Kontrollpunktes in bis zu 20 Zentimeter Entfernung. Abkürzungen gibt es nicht, das Auslassen auch nur eines Kontrollpunktes zieht nämlich die Disqualifikation nach sich.

Die Mischung aus guter Orientierung und schnellem Laufen macht es aus – Orientierungslauf eben. „Ob ich jetzt eine Baumgruppe links oder rechts passiere, macht einen Unterschied“, erklärt Bonek. Das Studium von Karten und die Festlegung von Strecken ist gewissermaßen das Trockentraining, das Lauftraining umfasst wöchentlich 15 bis 20 Stunden.

Sein Verein, die Naturfreunde Wien, sind das Red Bull Salzburg im Orientierungslauf. Ohne großen Geldgeber, aber in Sachen Dominanz. Wo immer Bonek und Co. in Österreich an den Start gehen, sind sie die großen FavoritInnen.

Bei den Sport Austria Finals powered by Intersport & Holding Graz konnte Bonek unlängst seinen Sprint-Staatsmeistertitel verteidigen. Bei den World Games in Alabama will er angreifen. „Heiß wird es, das ist klar“, schmunzelt Bonek. „Ich erhoffe mir spannende Wettkämpfe und viele Eindrücke. Für meine sportliche Karriere stellt dieses Event einen weiteren Schritt in Richtung Weltspitze dar.“

Bei der Einkleidung im Courtyard by Marriott Vienna zeigte Bonek bereits seine Klasse, navigierte blitzschnell durch die verschiedenen Stände und hatte in Bestzeit sein Outfit zusammen. „Es ist schon sehr cool, wenn alle wirklich einheitlich ausgerüstet sind von Socken und Schuhen bis zur Kappe.“

Quelle: sportaustria.at

## Radsport

**Felix RITZINGER (Absolvent - ausgezeichnete Erfolg) startet bei der Österreichrundfahrt!**



Die 72. Österreich Rundfahrt mit einer Gesamtlänge von insgesamt 805,7 Kilometern ist heuer endlich wieder das Highlight der heimischen Radsaison. Vom 2. bis 6. Juli 2023 wird das Team Felbermayr Simplon Wels alles geben, um den Restart der Tour of Austria erfolgreich zu bestreiten. Jetzt wurde der 7 Mann starke Kader für die Rundfahrt fixiert: Riccardo Zoidl, Emanuel Zangerle,

Felix Ritzinger,

Michael Kukrle, Daniel Federspiel, Matthias Reutimann und Josef Dirnbauer werden für die Equipe aus der Messestadt am Start stehen. „Wir werden von Tag zu Tag schauen und versuchen, in den Etappen Fahrer in Fluchtgruppen zu bringen und uns bestmöglich zu präsentieren“, betont Rennsportleiter Rupert Hödlmoser.

Gestartet wird die Tour of Austria am kommenden Sonntag in Vorarlberg und endet am Donnerstag darauf mit einem packenden Finale am Sonntagberg in Niederösterreich. Natürlich darf auch der Großglockner bei der

Rundfahrt nicht fehlen. Es wird für alle heimischen Teams sehr schwer werden, gegen insgesamt 4 World Tour Teams zu bestehen, die bei der Rundfahrt 2023 am Start sind.

„Bei der Tour of Austria wollen wir uns weiter als starkes Team und die Aufwärtsentwicklung weiter fortsetzen. In dem ausgesprochen starken Starterfeld wird es ein harter Kampf für alle. Auf den Etappen streben wir Podiumsplatzierungen an und für das Gesamtklassement sind wir realistisch. Bei dieser Konkurrenz wäre ein Top 10 - Platz am Ende super. Alles, was mehr geht, nehmen wir als Bonus gerne mit“, so Rupert Hödlmoser.

Für die spannenden Bilder sorgten aber lange andere Fahrer. Bald nach dem Start setzte sich ein Quartett um den Wiener Felix Ritzinger um rund zweieinhalb Minuten ab und baute diesen Vorsprung phasenweise bis auf vier Minuten aus. Als Erster der vier wurde der Deutsche Luke Wilk rund 60 Kilometer vor dem Ziel geschluckt, Ziga Horvat (Hrinkow) und Bjerring Kaempe (WSA KTM Graz) mussten Ritzinger dann 30 km danach ziehen lassen. Auch der Vizezeitfahrstaatsmeister von Felbermayr Simplon Wels wurde erwartungsgemäß vom Peloton gestellt. Die World-Tour-Teams UAE, Ineos und Alpecin machten im Finish Druck und sich den Sieg schließlich untereinander aus.

Quelle: sport.orf.at



## **Ayden JORDAN (60) ist wesentlicher Bestandteil des EYOF Radteams!**

Ein Meilenstein für Ayden Jordan – die Teilnahme an der EYOF 2023 in Maribor

Die Teilnahme an den Europäischen Olympischen Jugendspielen (EYOF) mit den 3.600 besten Jugendathleten Europas ist wohl der Meilenstein in der Karriere eines jungen Sportlers: Ayden Jordan (50) wurde diese Ehre zuteil: er wurde vom ÖOC für das „Youth Olympic Team Austria“ für den Straßensport nominiert – als einer von 3 männlichen Radsportlern und neben 48 weiteren österreichischen Nachwuchssportlern aus 8 Disziplinen. Er trat beim Einzelzeitfahren und Straßenrennen an. Beim Einzelzeitfahren erreichte er von 90 Athleten den hervorragenden 21. Platz, nur 31 Sekunden hinter dem Sieger.

Für das Straßenrennen waren Aydens Aufgaben im Vorfeld definiert: das Tempo insbesondere am Anstieg hochzuhalten, etwaige Löcher zuzufahren, seine Teamkollegen im Feld zu schützen und im Falle eines Massensprints den 1. LeadOut für seinen Sprinterkollegen anzufahren.

Das junge Trio zeigte ungewöhnliche Reife, die Teamarbeit klappte hervorragend, sodass für Österreich - vor einigen hochgesetzte Nationen – hinter Großbritannien und Italien die Bronzemedaille gewonnen werden konnte.



Quelle: Fam Jordan / Fotocredits: GEPA pictures/Patrick Steiner, ÖOC/Michael Meindl



### **Anabel HUTTER (7S) ist Landesmeisterin!**

Sie konnte am 26.08. in Krumbach den Landesmeistertitel XCO U17w einfahren. - Quelle: Hutter



Quelle: Hutter



Quelle: Hutter

**Anabel HUTTER (7S) gewinnt 2-mal SILBER bei den österreichischen U17 Staatsmeisterschaften!**



Anabel hat gestern am Residenzplatz in Salzburg Silber bei der XCE Staatsmeisterschaft in der U17 gewonnen!

### **Anabel HUTTER (7S) ist zum 3. Mal in Folge Landesmeisterin im Enduro!**



Anabel hat zum 3. in Folge den Landesmeistertitel im Enduro auf den Wexl-Trails errungen.

Ist somit bei allen Enduro-Rennen am Wexl in den letzten 5 Jahren ungeschlagen.

Diesmal wäre sie sogar bei den Burschen 4. geworden! und hatte über 33 Sekunden Vorsprung auf das 2.plazierte Mädel, das sind Welten, wenn es sonst wie auch bei den Burschen Zehntel-Entscheide ums Podest gab, bzw. nur geringe Sekunden-Abstände.

So jetzt nur noch 1-2 Quer-Rennen, dann ist die Bike-Renn-Saison für heuer beendet, und es beginnt der Aufbau für den Wechsel zu den Junioren für 2024, die dann schon gemeinsam mit den Erwachsenen fahren.

Trotz der langen Krankheit, die den Aufbau für die letzte Nachwuchs-Saison sehr behindert hatte, und des schweren Sturzes Anfang Mai ist sie in so vielen verschiedenen Disziplinen letztlich trotzdem erfolgreich gewesen:  
Staatsmeisterin Pumptrack  
Vize-Staatsmeisterin XCE(Eliminator)  
Landesmeisterin Enduro und XCO und sogar im Quer einen Sieg eingefahren.

Anabel hat zum 3. in Folge den Landesmeistertitel im

Enduro auf den Wexl-Trails errungen.

Ist somit bei allen Enduro-Rennen am Wexl in den letzten 5 Jahren ungeschlagen.

Diesmal wäre sie sogar bei den Burschen 4. geworden!

und hatte über 33 Sekunden Vorsprung auf das 2.plazierte Mädel, das sind Welten, wenn es sonst wie auch bei den Burschen Zehntel-Entscheide ums Podest gab, bzw. nur geringe Sekunden-Abstände.

So jetzt nur noch 1-2 Quer-Rennen, dann ist die Bike-Renn-Saison für heuer beendet, und es beginnt der Aufbau für den Wechsel zu den Junioren für 2024, die dann schon gemeinsam mit den Erwachsenen fahren.

Trotz der langen Krankheit, die den Aufbau für die letzte Nachwuchs-Saison sehr behindert hatte, und des schweren Sturzes Anfang Mai ist sie in so vielen verschiedenen Disziplinen letztlich trotzdem erfolgreich gewesen:

Staatsmeisterin Pumptrack

Vize-Staatsmeisterin XCE(Eliminator)

Landesmeisterin Enduro und XCO und sogar im Quer einen Sieg eingefahren.



Quelle: Hutter

### **Anabel Hutter (7S) wurde für internationales Rennen nominiert!!**

Anabel wurde jetzt aufgrund Ihrer Leistung beim Rennen in Langenlois letztes Wochenende (2. Landesmeisterschaft NÖ XCO) vom Nationaltrainer für Ihr erstes Junior World Series Rennen in Nals nominiert.



Quelle: asvoe-noe.at

Zwei Bike-Girls auf den Spuren von Mona Mitterwallner zu ASVÖ NÖ-Heroes gekürt  
Eine phantastische Saison schlossen die rts BikeKids Leyla Höfer und Anabel Hutter aus Klosterneuburg am Wochenende ab. Das U17-Duo holte bei österreichischen Meisterschaften in verschiedenen Disziplinen zweimal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze. Das Ziel für kommendes Jahr ist UCI-Weltranglisten-Punkte zu holen. ASVÖ-NÖ-Vizepräsident Alexander Harbich kürte das Duo mit dem Heroes Award.

Die großen Vorbilder sind Österreichs Olympia-Hoffnungen Mona Mitterwallner und Laura Stigger. „Bis dahin ist es aber noch ein sehr langer Weg. Im nächsten Jahr steigen die Mädchen in die Junioren-Weltranglisten-Rennen ein, ab 2026 soll es in den Weltcup gehen. Beide Mädels in vier verschiedenen Disziplinen bei österreichischen Meisterschaften erfolgreich und sind Mitglieder des U17-Nationalteams“, erklärt der Obmann von rts BikeKids und ASVÖ-NÖ-Landesfachreferent Radsport, Manfred Hutter.

Leyla Höfer holte als 15-Jährige den U17-Titel im Cross-Triathlon, gewann dazu U17-Bronze bei den Titelkämpfen Duathlon, im Quer und im Olympischen Mountain-Bike-Cross Country. Auch bei der NÖ-Landesmeisterschaft im Cross Country wurde Lena starke Dritte. Zuvor wurde Leyla Downhill-Vizemeisterin.

Die ebenso 15-jährige Anabel Hutter eroberte die U17-Krone im Bewerb Pumptrack – also auf der städtischen Asphalt-Wellen-Piste. Silber gewann sie im Eliminator Mountainbike. Dazu dominiert die Tochter des rts BikeKids-Obmannes als Enduro-Landesmeisterin seit der U15-Kategorie alle Enduro-„Wexl-Races“. „Wir drücken beiden die Daumen, dass sie den Umstieg vom Nachwuchs in die allgemeine Klasse gut meistern. 2026 hoffen sie auf erste Weltcup-Einsätze“, sagte ASVÖ-NÖ Vizepräsident Alexander Harbich bei seinem Vereins-Besuch in Klosterneuburg.



Foto by ASVÖ-NÖ: Obmann Manfred Hutter, Leyla Höfer, Anabel Hutter und ASVÖ-NÖ Vizepräsident Alexander Harbich (v.l.)

### **Anabel HUTTER (7S) belegt den dritten Platz!**



Anabel hat nach 3. Platz beim C2 Juniorinnen Rennen in Scheffau, mit dem heutigen 15. Platz beim Junior World Series Rennen in Haiming die Quali für einen Start beim Weltcup Rennen in Nove Mesto, dem Kitzbühl des XCO-Weltcups geschafft!

Quelle: Hutter



## Schach



### **Felix BLOHBERGER (Absolvent) und Valentin DRAGNEV (ehm. Schüler) reüssieren bei Team Europameisterschaft!**

Österreich spielt gegen Carlsen und Co. auf

Österreichs junges Schachteam hat bei der Team-EM in Budva in den ersten beiden Runden gegen Topnationen gleich drei von vier möglichen Punkten geholt: Nach einem 2:2 gegen die als Nummer zwei gesetzten Rumänen gab es am Sonntag gegen die von Topstar Magnus Carlsen angeführten Norweger sogar einen 2,5:1,5-Sieg.

Online seit heute, 12.34 Uhr

Der 24-jährige Wiener Valentin Dragnev schaffte dabei gegen Carlsen, der erstmals seit acht Jahren bei einer EM dabei ist, sensationell ein Remis. Der Weltranglistenerste war gegen Dragnev die gesamte Partie unter Druck gestanden und musste nach 66 Zügen in ein Remis einwilligen.

Auch Markus Ragger und Dominik Horvath holten jeweils ein Unentschieden, ehe Felix Blohberger gegen Lars Oskar Hauge voll punktete und den Sieg fixierte.

„Drei Punkte gegen zwei Top-Ten-Nationen sind ein perfekter Start in diese EM. Unser junges Team, nur Routinier Ragger ist jenseits der 30, lässt auf weitere Überraschungen hoffen“, sagte der Präsident des Österreichischen Schachbundes (ÖSB), Michael Stöttinger.

Das alle zwei Jahre ausgetragene Turnier wird nach dem Schweizer System gespielt. Das heißt, dass man neun Partien austrägt, allerdings immer nur gegen punktgleiche Teams. Nächster Gegner ist Armenien, die EM läuft bis zum 20. November.

Quelle: sport.orf.at

## Springreiten



### **Antonia HAUSNER (6S) belegt den hervorragenden 5.Platz beim internationalen Silberpfeil Amadeus Horse Indoors Turnier in Salzburg!**

Antonia HAUSNER belegt beim internationalen Turnier in Salzburg den hervorragenden 5.-ten Platz (kein Abwurf!!!) und ist in der Kategorie Springreiten Gewinnerin des österreichischen Jugendpreises 2023!!

Das Reitsport-Programm der Silberpfeil Amadeus Horse Indoors

Bei der Silberpfeil Amadeus Horse Indoors kommen Fans von insgesamt fünf Pferdesportdisziplinen auf Ihre Kosten! Ob Dressur, Springen oder Vielseitigkeit, Working Equitation oder Fahren: In der Salzburgarena und dem Messezentrum Salzburg sind die besten Pferdesportler:innen Österreichs und der Welt mit dabei.

Österreichs Pferdefest zur Weihnachtszeit wird auch 2023 wieder Pferdesport vom Allerfeinsten präsentieren: Das Dressur-Turnier wird auf internationalem Vier-Stern-Niveau ausgetragen, heuer erstmals mit dem Finale Sonntagmittag, zur Primetime. Das internationale 3-Stern-Springturnier (CSI3\*) holt Aktive aus über 30 Nationen vor den Vorhang und bereitet auch den besten U-25-Springreiter:innen im European World-Final die große Bühne. Neu im Programm ist der FEI Pony World Cup, bei dem die Jüngsten mit den kleinsten Pferden um die besten Plätze ritteln. Neben der beliebten Driving Challenge darf natürlich der Publikumsschlager – das Amadeus Indoor Derby – nicht fehlen!



OEPS

Österreichischer  
Pferdesportverband

**Antonia HAUSNER (6S) platziert sich bei den FEI Springprüfungen in Stadl Paura!**

Antonia Hausner platzierte sich in den internationalen FEI Springprüfungen in Stadl Paura über 110 cm und 115 cm jeweils mit einem Null-Fehler Ritt.

## Tennis



Quelle: Steindl

**Felix STEINDL(9S) ist STAATSMEISTER in der allgemeinen Klasse!**

Felix gewinnt mit seiner Doppelpartnerin den Österreichischen Staatsmeistertitel im Mixed-Doppel!!

Nach einem knappen Halbfinal-Sieg im Match-Tiebreak gewinnen Lola und Felix auch das Finale im Match-Tiebreak und holen sich ihren ersten Österreichischen Staatsmeistertitel in der Allgemeinen Klasse.



**Noah BRUNNER (50) und Simon FRIESSNEGGER (50) sind Vizestaatsmeister!**

Noah BRUNNER (50) und Simon FRIESSNEGGER (50) erringen den 2. Platz bei den ÖTV Jugendmeisterschaften am 20.08.2024 in Villach.

Simon FRIESSNEGGER wird Vize Landesmeister am 30.09.2024 bei der WTV Jugendlandesmeisterschaft.



Quelle: Pustelnik

**Georgie PUSTELNIK (7S) siegt beim ÖTV Masters im Doppel und erreicht den 3. Platz im Single Bewerb!!**

Anbei an das Head Team!

Georgie 2. v rechts neben S. Hirn

3 Platz Single

1 Platz Doppel

Weiters gewinnt sie die Wiener Landesmeisterschaften im Doppel mit Philipp NIEDERLE (5S) in der allgemeinen Klasse!

**Noah BRUNNER (50) und Simon FRIESSNEGGER (50) sind unter den TOP 3 in Österreich!!**



Noah Brunner (50) und Simon Friessnegger (50) haben es am Samstag 23.09.2023 geschafft, den 3. Platz zu belegen beim BIDI BADU KAT 1 Masters im Doppelbewerb. Sie gehören somit zu den 3 Besten U14 Doppel Paarungen von ganz Österreich

Quelle: Friessnegger

**Noah BRUNNER & Simon FREISSNEGGER (50) belegen beim Tennis Europe Turnier den 3.-ten Platz!**

Noah Brunner und Simon Friessnegger, 50, im Tennis Europe Turnier in Kottlingbrunn (04.12. – 08.12.2023), im Doppel der U14 Burschen, den 3. Platz belegt haben!

Sie waren die einzig verbleibenden Österreicher noch im Halbfinale und konnten somit wieder ihre Top-Form im Doppel, unter Beweis stellen.



Quelle: Friessnegger



Quelle: Brunner

### **Noah BRUNNER (50) siegt bei Kat.2 Turnier!**

Noah Brunner (50) hat beim WTV Kat.2 Turnier in Rannersdorf den 1. Platz belegt. Er hat sich ohne Satzverlust im ganzen Turnier und gegen seinen Klassenkameraden und Trainings-/Doppelpartner Simon Friessnegger (50) im Finale durchgesetzt! Gemeinsam haben die beiden zuvor bei der internationalen European Tour in Kottingbrunn, im Doppelbewerb den 3. Platz geholt!

## Simon FRIESSNEGGER (50) ist Vizelandesmeister und siegt mit Noah BRUNNER (50)!!

Simon Friessnegger, 50 hat im Einzel den hervorragenden 2. Platz erreicht und ist somit U16 Vizelandesmeister!

Im Doppel haben Simon Friessnegger, 50 und Noah Brunner, 50 souverän den 1. Platz erreicht und somit konnten die Beiden, den U16 Landesmeister Titel im Doppel für sich gewinnen!

Turniere Kids & Jugend

WTV-Jugendlandesmeisterschaften: viele neue und altbekannte SiegerInnen

Gestern gingen die Wiener Indoor

Landesmeisterschaften 2024 in Rannersdorf zu Ende



Erneut gingen die Wiener Indoor Jugendlandesmeisterschaften von 11.1 bis 15.1.2024 in Rannersdorf/Schwechat über die Bühne. Mit knapp 130 Nennungen konnten die Turnierleiter Jochen Nowak und Magdalena Kozelsky durchaus zufrieden sein. Ein kleiner Wermutstropfen ist allerdings der Doppelbewerb der Mädchen, der aufgrund zu weniger Nennungen nicht stattfinden konnte. Neben Pokalen konnten sich die Sieger über eine Packung „Hirnis“ freuen.

David Richter überraschte bei den Jüngsten

Bei den Jüngsten beeindruckte der erst 9-Jährige David Richter und setzte sich gegen den topgesetzten Yoann Tretton durch und zog somit ins Halbfinale ein. Im Halbfinale setzte sich Paul Sonnleitner durch und traf im Finale auf Manuel Attwenger. Ersterer sicherte sich erstmals mit 4:6 6:1 10:4 den Landesmeistertitel. Den Doppelbewerb erspielten sich ohne Satzverlust Tretton/Attwenger.

Bei den Mädels standen sich die beiden Favoritinnen Vera Houdek und Lilia Kotchetkov im Endspiel gegenüber. Erstere setzte sich in einem eindrucksvollen Match mit 6:4 und 7:5 durch.

Jannik Spindler schafft das Double

Bei den Mädels U14 waren Kara Fronek und Julia Ehrenberger eine Klasse für sich, und standen sich wie bereits vergangene Woche beim Drei Jugendcircuit im Finale gegenüber. Erneut konnte sich Fronek mit 6:0 6:3 durchsetzen und darf sich somit erneut Wiener Landesmeisterin in der U14 nennen.

Ebenfalls beeindruckend war die Leistung von Jannik Spindler, der ohne Satzverlust ins Endspiel einzog. Im Finale traf er auf den Jahrgangsjüngeren, Ricky Kletter, Spindler konnte sich mit 6:2 und 6:2 den Sieg erspielen. Auch im Doppelbewerb krönte sich Spindler mit Philipp Strauss zum Turniersieger.

Neue und altbekannte Sieger in der U16 sowie U18

Bei den U16 Mädels heißt die neue Landesmeisterin Lana Srejjic. Srejjic setzte sich unter anderem gegen die Nummer 1 des Turniers, Johanna Corciova durch. Im Finale sicherte sich die 15-Jährige vor Anna Kotchetkov mit 3:6 7:5 und 10:6 den Sieg.

Bei den Burschen erreichten sowohl Nikita Sikanov auch als Simon Friessnegger souverän das Endspiel. Ersterer setzte sich wie bereits im Vorjahr erneut durch und sicherte sich gegen Friessnegger den Turniersieg. Den Doppelbewerb in der U16 sicherte sich das Duo Friessnegger/Brunner.

Bei den Ältesten setzte Moritz Lehrner-Melzer seinen Erfolgslauf von vergangener Woche fort und musste am Weg ins Endspiel nur sieben Spiele abgeben. Auch der ungesetzte Noah Alishaev erreichte ohne Satzverlust das Finale, dort konnte sich Lehrner-Melzer mit 7:5 6:4 den Sieg sichern.



Quelle: tennis.wien

### Lana SREJIC (5S) erringt Silber bei den österreichischen U 16 Meisterschaften!

#### ÖTV-Jugend-Meisterschaften:

Bei den Ältesten kam es durch die beiden WTV-Spielerinnen Johanna Corciova und Lana Srejc zu einem Wiener Duell.

Srejc musste als ungesetzte Spielerin keinen Satz abgeben und erreichte souverän das Endspiel. Auch die Nummer eins des Turniers, Johanna Corciova konnte ihrer Favoritenrolle gerecht werden und erreichte problemlos das Endspiel, in dem Srejc auf sie wartet. Nach einem guten Start von Srejc sicherte sich diese den ersten Satz mit 6:4. Corciova kam nach und nach besser ins Spiel und sicherte sich schließlich mit 6:2 und 6:2 die Sätze zwei und drei und krönte sich damit erstmals zur österreichischen Meisterin.

Philip Niederle erspielte sich bravourös das Halbfinale und setzte sich im Viertelfinale gegen die Nummer zwei des Turniers, Gabriel Niedermayr durch. Im Halbfinale musste sich Niederle trotz zwei Satzbällen im zwei Satz mit 1:6 und 5:7 geschlagen geben, und erreichte somit den guten dritten Platz. Petra Reichenbach verpasste mit Marie Schuler (TTV) knapp den Einzug ins Finale und sicherten sich im Doppelbewerb Platz drei.



Quelle: tennis.wien /

Magdalena Kozelsky

### **Philipp NIEDERLE (5S) gewinnt Silber (Doppel) bei den österreichischen U 18 Hallenmeisterschaften!**

#### **MS U18 Indoor**

Philip Niederle und Noah Alishaev erreichen im Doppelbewerb den zweiten Platz

Bei den ÖTV-U18-Hallenmeisterschaften in Wolfsberg zeigten die WTV-Talente beeindruckende Leistungen auf dem Platz. Allen voran Johanna Corciova, die sich mit dem U16-Titel vergangene Woche nicht zufriedengab.

Die erst 15-Jährige zeigten von Anfang an eine beeindruckende Form, inder sie sich ohne Satzverlust ins Endspiel kämpfte. Im Halbfinale traf sie auf Emma Leitner (VTV), die als Nummer 2 gesetzt war und sich im Viertelfinale gegen WTV-Kollegin, Lea Sabadi in drei Sätzen durchsetzen konnte. Im Finale stand sie schließlich der Steirerin, Sabrina Oswald gegenüber. Mit druckvollem Spiel konnte Corciova mit 6:4 6:3 den Sieg für sich entscheiden.

Bei den Burschen zeigten Noah Alishaev und Philip Niederle ihr Können im Doppelbewerb. Im Halbfinale setzte sich das Duo eindrucksvoll gegen Bastian Berenz und Elias Trausmuth (NÖTV) durch und zogen somit ins Finale ein.

Dort mussten sie sich gegen starke Gegner aus dem Burgenland in zwei Sätzen geschlagen geben.



**Lana SREJIC (5S) kürt sich mit ihrer Partnerin zur österreichischen U 18 Meisterin!**

Lana Srejc gewinnt bei den österreichischen Staatsmeisterschaften den Meistertitel!!!

Foto: ÖTV

**Petra REICHENBACH (5o) gewinnt mit ihrer Partnerin das 3. Babolat Jugendcircuit Turnier!!**

<b>Turnier:</b> Drei Jugendcircuit presented by Babolat (U14 & U18) - 3. Turnier	<b>Kat.:</b> JGD-KAT 1
<b>T-Nr.:</b> 247472 <b>OSR:</b> Martine Stauder	<b>Turnierleiter:</b> Schandl Tamara <b>Bewerb:</b> Mädchen U18 Doppel
<b>Ort:</b> TC Telfs	<b>Termin:</b> 30.05.2024 bis 04.06.2024 <b>Hauptfeld</b>
<b>ÖTV-Rangliste vom:</b> 29.05.2024	<b>ATP/WTA-Rangliste vom:</b> <b>ITN:</b>

	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
<b>1</b>	Linder,Lara (382756/5,209) VTV Posch,Anna (371901/5,397) BTV	Linder,L. Posch,A. 0:0	Schwaiger,H. Kotchetkov,A. 6:0 6:3	Schuler,M. Reichenbach,P. 6:4 7:6
	[Bye]			
	Schwaiger,Hannah (367677/5,649) STV Kotchetkov,Anna (371999/5,475) WTV	Schwaiger,H. Kotchetkov,A. 6:3 6:3		
	Zein,Asil (382300/6,355) VTV Schütz,Julia (430353/6,395) NOTV			
<b>4</b>	Schuler,Marie (395561/4,512) TTV Reichenbach,Petra (399242/5,185) WTV	Schuler,M. Reichenbach,P. 0:0	Schuler,M. Reichenbach,P. 6:0 6:0	Schuler,M. Reichenbach,P. 6:2 4:6 10:8
	[Bye]			
	Pesec,Alina (407869/6,465) KTV Tatschl,Katharina (423860/6,625) KTV	Pesec,A. Tatschl,K. 0:0		
	[Bye]			
	[Bye]			
	Urbicher,Katharina (362061/5,961) STTV Oswald,Sabrina (326165/4,534) STTV	Urbicher,K. Oswald,S. 0:0	Ströhle,A. Illetschko,A. 7:5 6:4	
	[Bye]			
<b>3</b>	Ströhle,Athina (308144/4,909) VTV Illetschko,Avril (380851/5,000) NOTV	Ströhle,A. Illetschko,A. 0:0		Soier,V. Miljkovic,E. 6:2 4:6 10:6
	Wassermann,Sophia (344559/6,737) KTV Stultschnig,Lena (379358/5,910) KTV			

Quelle: ÖTV

## Philip NIEDERLE (5S) gewinnt Jugendcircuit Turnier in La Ville im Einzel und im Doppel!

<b>Turnier:</b> Drei Jugendcircuit presented by Babolat (U14 & U18) - 4. Turnier	<b>Kat.:</b> JGD-KAT 1
<b>T-Nr.:</b> 247808 <b>OSR:</b> Stefan Hirn, M.Sc.	<b>Turnierleiter:</b> David Bruckner
<b>Ort:</b> UTC La Ville	<b>Bewerb:</b> Burschen U18 Einzel
<b>Termin:</b> 20.06.2024 bis 25.06.2024	<b>Hauptfeld</b>
<b>ÖTV-Rangliste vom:</b> 12.06.2024	<b>ATP/WTA-Rangliste vom:</b> ITN:

	Runde 1	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
1	<b>Berenz,Bastian</b> (326141/2,021) TC Deutsch-Wagram / NOTV [Bye]	Berenz,B.	Berenz,B. 6:2 6:1	Berenz,B. 6:4 2:6 6:3	Berenz,B. 7:6 6:2
	Miazhyński,Alexander (331623/2,451) Wiener Athletiksport Club / WTV	Miazhyński,A. 6:2 6:2			
Q	Scheer,Frederik (423962/5,047) CTP Pätzleinsdorf / WTV		Hörhager,L. 6:7 6:4 6:1		
Q	Griffith,Kingston (383467/3,420) TC Blau Weiss / WTV	Griffith,K. 6:2 7:5			
	Wieser,Maximilian Laurenz (390581/3,804) TC Groß-Enzersdorf am Mariensee / NOTV				
	Lassacher,Tobias (315912/2,909) UTC Seeskirchen / STV	Hörhager,L. 4:6 6:2 6:1			
6	<b>Hörhager,Lucas</b> (376260/2,502) TC Raitheisen Schwaz / TTV				
4	<b>Rittmannsberger,Johannes</b> (340658/2,426) TC Achensee / TTV [Bye]	Rittmannsberge., J.	Rittmannsberge., J. 6:2 6:0	Rittmannsberge., J. 6:3 3:6 6:2	
	Michelic,Dominik (355601/4,483) UTC Oberalm / STV	Michelic,D. 6:2 3:6 6:3			
	Brunner,Noah (376346/3,648) Union TC Hetzendorf / WTV				
	Leitner,Simon (347201/3,127) ULTV Linz / ÖÖTV	Leitner,S. 6:2 6:1			
Q	Gregor,Nelson (341092/4,556) Union TC Hetzendorf / WTV		Marjanovic,M. 6:3 6:2		
	Friessnegger,Simon (409025/3,345) Union TC Hetzendorf / WTV				
5	<b>Marjanovic,Mateja</b> (262319/3,171) TC Bludenz / VTV	Marjanovic,M. 4:6 6:1 6:4			
7	<b>Jelinek,Julian</b> (360700/1,904) Better Tennis Club-Traiskirchen / NOTV	Jelinek,J. 6:3 6:1	Sikanov,N. 2:6 6:2 6:2	Raser,F. 6:3 7:6	Niederle,P. 2:6 6:2 7:5
Q	Osmanov,Nail (534915/2,890) 1. TC Kaiserebersdorf / WTV				
Q	Gusner,Ferdinand (408686/3,385) UTC Zeilern / NOTV	Sikanov,N. 7:6 7:5			
	Sikanov,Nikita (353142/2,731) 1. TC Kaiserebersdorf / WTV				
AL	Desch,Valentino (340789/3,169) UTC Seeskirchen / STV	Raser,F. 6:2 6:3	Raser,F. 6:4 7:5		
	Raser,Felix (346579/3,736) ASKÖ TC Bgld Energie Eisenstadt / BTV				
	[Bye]				
3	<b>Wansch jun.,Erwin</b> (363859/2,566) ASKÖ Steuermühl Tennis / NOTV	Wansch jun.,E.			

<b>Turnier:</b> Drei Jugendcircuit presented by Babolat (U14 & U18) - 4. Turnier	<b>Kat.:</b> JGD-KAT 1
<b>T-Nr.:</b> 247808 <b>OSR:</b> Stefan Hirn, M.Sc.	<b>Turnierleiter:</b> David Bruckner
<b>Ort:</b> UTC La Ville	<b>Bewerb:</b> Burschen U18 Doppel
<b>Termin:</b> 20.06.2024 bis 25.06.2024	<b>Hauptfeld</b>
<b>ÖTV-Rangliste vom:</b> 19.06.2024	<b>ATP/WTA-Rangliste vom:</b> ITN:

	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
1	<b>Berenz,Bastian</b> (326141/2,148) NOTV <b>Niederle,Philip</b> (353701/2,140) WTV	Berenz,B. Niederle,P. 6:2 6:2	Berenz,B. Niederle,P. 6:2 6:0	Berenz,B. Niederle,P. 6:1 6:1
	Scheer,Frederik (423962/5,046) WTV Pehab,Julian (383220/5,386) STV			
	Unterluggauer,Jonas (366728/3,854) ÖÖTV Leitner,Simon (347201/3,127) ÖÖTV	Unterluggauer,J. Leitner,S. 6:2 6:2		
	Focke,Leon (389021/5,587) TTV Hoyer,Sebastian (427373/4,811) STTV			
3	<b>Hörhager,Lucas</b> (376260/2,484) TTV <b>Rittmannsberger,Johannes</b> (340658/2,412) TTV	Lassacher,T. Desch,V. 6:3 6:3	Lassacher,T. Desch,V. 3:6 6:3 10:4	
	Lassacher,Tobias (315912/2,908) STV Desch,Valentino (340788/3,169) STV			
	Dietrich,Moritz (408018/6,087) NOTV Bartosch,Luca (281849/7,276) NOTV	Brunner,N. Friessnegger,S. w.o.		
	Brunner,Noah (376346/3,653) WTV Friessnegger,Simon (409025/3,338) WTV			
	Linsbichler,Alexander (306712/3,324) WTV Strobl,Theo (340894/3,090) WTV	Linsbichler,A. Strobl,T. w.o.	Linsbichler,A. Strobl,T. w.o.	Berenz,B. Niederle,P. 6:4 6:2
	Moltzi,Elias (360695/6,576) NOTV Bartosch,Liam (360698/7,749) NOTV			
	Jerabek,Benjamin (395820/3,789) NOTV Gregor,Nelson (341092/4,424) WTV			
4	<b>Sikanov,Nikita</b> (353142/2,731) WTV <b>Lehrner-Melzer,Moritz</b> (308735/2,258) WTV	Sikanov,N. Lehrner-Melzer,M. w.o.		Jelinek,J. Wansch jun.,E. 7:5 6:1
	Schaaf,Christian (356628/4,749) NOTV			

## Triathlon

### **Esmee DE HAAN (70) schafft den Sprung in den österreichischen Jugendkader!**

Nachdem meine vergangene Triathlonsaison nicht so toll angefangen hat und sich im Laufe des Jahres herausgestellt hat, dass für mich Leistungssport nicht mehr mit einer Regelschule kombinierbar ist, freue ich mich, seit September Teil der AHS Wien West zu sein und in der 70 aufgenommen worden zu sein!

Irgendwie erleichtert über diese Entscheidung, konnte ich meine Form, in enger Zusammenarbeit mit unserem Trainer, David Halmer, im Sommer dann wieder steigern: im Juli gewann ich einen Triathlon des ÖTRV Nachwuchscups und auch die österreichische Meisterschaft Aquathlon konnte ich für mich entscheiden. Hiermit sicherte ich mir meinen Platz im österreichischen Jugendkader für die kommende Saison und schließlich habe ich den ÖTRV Nachwuchscup mit einem dritten Gesamtplatz in der Jugendklasse beendet.

Nach Teilnahme an 2 Junioren Europacup Bewerben im September (Bled und Zagreb), bei denen ich als jüngster von 4 Jahrgängen zwar noch keine Hoffnungen auf einen Podestplatz haben brauchte, jedoch wertvolle internationale Erfahrung sammeln durfte, geht es für mich jetzt in die Regenerations- bzw. Wiederaufbauphase für die nächste Saison!



Quelle: DE HAAN

## Volleyball



Quelle: volleynet.at

**Lia BERGER (75) gewinnt Gold beim MEVZA Youth Championship!**

ZWEIMAL GOLD UND EINMAL SILBER BEI MEVZA YOUTH CHAMPIONSHIPS IN HARTBERG



Von Donnerstag bis Samstag trafen die besten Nachwuchs-Beachvolleyballer\*innen aus sieben MEVZA-Ländern (Israel, Österreich, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Kroatien, Ungarn) zum bereits dritten Mal in Hartberg aufeinander, um in den Alterskategorien U16 und U18 ihre Champions zu ermitteln. Das ÖVV-Team gewann zweimal Gold und einmal Silber!

Lia Berger/Lilli Hohenauer siegten im WU18-Bewerb, schlugen im Finale Lajkebova/Kleiblova (CZE) 15:21, 21:15, 15:8. Luca Scharf/Jule Lippitsch wurden Neunte, Annika Wunderl/Katharina Leeb Elfte. Rafael Meier/Lukas Writz holten MU18-Gold, gewannen das Endspiel gegen Tari/Niemeier (HUN) 23:21, 21:19. Simon Dräger/Julian Kronberger kamen auf den vierten, Alexander Sponer/Leonhard Klammer auf den fünften Platz.

Lilli De Meersman/Lotta Lippitsch kämpften sich ins WU16-Finale und gewannen nach einer 16:21, 15:21-Niederlage gegen Ebertova/Duskova (CZE) Silber. Helene Brunner/Bettina Scharf als Siebte und Anna Hammarberg/Anja Hofstetter sowie Flora Kager/Marina Steindl als Neunte kamen in die Top-10. Bestes ÖVV-Duo im U16-Bewerb der Burschen waren Leonhard Novak/Sebastian Pfeffer auf Rang fünf. Moritz Katzbeck/Jan-Erik Gapping beendeten das Turnier als Siebte, Ben Schieber/Philipp Buchner als Elfte.



Quelle: volleynet.at

#### **PLATZ VIER FÜR HAMMARBERG/BERGER BEI U22-EUROPAMEISTERSCHAFT**

Mit fünf klaren Siegen waren Timo Hammarberg und Tim Berger bei der U22-Europameisterschaft in Timisoara/Rumänien in beeindruckender Manier ins Halbfinale eingezogen. Am Samstag lief es für das ÖVV-Duo allerdings nicht mehr nach Wunsch. Letztendlich blieben Hammarberg/Berger ohne Medaille, mussten sich wenige Tage vor Beginn der Heim-EM auf der Wiener Donauinsel mit Platz vier begnügen.

Am Freitag schlugen die Österreicher im Achtelfinale Filip Lejawa/Aleksander Czachorowski aus Polen 21:16, 21:18 und danach auch die Türken Batuhan Kuru/Sacit Kurt 21:19, 21:15. Erst Maximilian Just/Lui Wüst aus Deutschland stoppten den Erfolgslauf von Hammarberg/Berger (17:21, 16:21), die bis zum Semifinale keinen Satz abgegeben hatten. Im Bronze-Duell trafen die Österreicher auf Olivers Bulgacs/Kristians Fokerots. Die Letten behielten mit 21:18, 21:16 die Oberhand.

„In ein paar Tagen werden wir uns auch sicher darüber freuen können, aber aktuell sind wir nicht allzu glücklich. Natürlich möchte man eine Medaille holen, wenn die Chance dazu da ist. Bis zum Semifinale haben wir wirklich sehr gut gespielt. Heute hat uns die Kraft gefehlt und wir konnten unser Spiel nicht mehr durchziehen“, resümierte Hammarberg, der im Vorjahr mit Berger U20-EM-Gold und mit Laurenc Grössig U22-EM-Bronze gewonnen hatte.

Bereits Freitagfrüh war die Europameisterschaft für Magdalena Rabitsch und Anja Trailovic vorbei. Die 19-jährigen Kärntnerinnen unterlagen den Spanierinnen Carolina Fernandez da Silva/Adriana Serrano Ferro in der Zwischenrunde 15:21, 15:21 und wurden 17.



Quelle: volleynet.at

### **Samuel KREMSER (9S) erobert BRONZE bei den U19 ÖMS!**

23 heißen Rafael Meier und Lukas Writz. Die Gewinner des MEVZA-Turniers in Hartberg vor eineinhalb Wochen schlugen im Finale das Überraschungsteam Felix Kastner/Timo Lattinger 21:13, 21:16. Meier/Writz haben somit ihre Einberufung zur U18-EM vollauf gerechtfertigt. Das Bronze-Medal-Match gewannen Tobias Pfoser/Samuel Kremser gegen Thomas Wallner/Liam Hunger 21:19, 21:15. alle MU19-Ergebnisse



Quelle: ÖVV HP

### **Lamin KONTEH (60) erobert die Bronzemedaille bei der U17 Staatsmeisterschaft!**

U17-Meistertitel an Lippitsch/Lippitsch und Boyd/Kolev

Parallel zur U20-Europameisterschaft in Riga finden seit Mittwoch in Graz Nachwuchs-Meisterschaften statt. Am Freitag fielen in der Altersklasse U17 die Medaillen-Entscheidungen! Bei den Mädchen ging Gold an Lotta und Jule Lippitsch. Im Finale gewannen sie nach Abwehr von zwei Matchbällen gegen Julia Ebner/Pascale Michaela Nagele 21:15, 15:21, 16:14. Bronze sicherte sich Anja Hofstetter/Annika Wunderl – 24:22, 21:11 im kleinen Finale gegen Marie und Jana Rosenberger.

Im Burschen-Endspiel behielten Cooper Boyd/Erik Kolev gegen Florian Pichler/Martin Auer 21:15, 21:15 die Oberhand. Dritte wurden Daniel Ratz-Michal/Lamin Konteh durch ein 21:19, 21:13 über Philipp Buchner/Sebastian Pfeffer.



Quelle: ÖVV HP

### **Tim BERGER (9S) erobert SILBER bei der U 20 EM!!**

Timo Hammarberg und Tim Berger haben bei der U20 Beach Volleyball Championship in Lettlands Hauptstadt Riga Silber gewonnen, Lia Berger und Lilli Hohenauer eine Medaille nur knapp verpasst. Die ÖVV-Teams zeigten einmal mehr ihr großes Potenzial!

Die Titelverteidiger gaben Sonntagnachmittag im Duell mit Filip Lejawa/Szymon Beta erstmals im Turnierverlauf einen Satz ab, setzten sich aber letztendlich gegen die Polen verdient 23:25, 21:10, 15:6 durch. Die Finalgegner am Abend hießen wie schon vor einem Jahr Arthur Canet/Téo Rotar. In Izmir 2022 mussten die starken Franzosen bei 1:1 Sätzen verletzungsbedingt aufgeben, diesmal waren sie die Glücklicheren. In einem ersten Satz auf Messers Schneide mit zahlreichen spektakulären Ballwechseln und vielen Führungswechseln hatten Canet/Rotar mit 26:24 die Nase vorne. Damit war das Momentum auf ihrer Seite. Denn im zweiten Satz konnten sich die Franzosen früh absetzen und ließen mit 21:15 nichts mehr anbrennen.

„Es schmerzt schon ziemlich, so knapp an Gold vorbeigeschrammt zu sein. Vize-Europameister zu werden, ist aber natürlich trotzdem großartig. Auch wenn der zweite Satz vom Ergebnis her recht eindeutig war, waren es oft nur einige Zentimeter, die gefehlt haben. Das macht in unserem Sport dann aber leider den Unterschied aus“, berichtete Hammarberg, der bereits seinen Blick auf die U21-Weltmeisterschaft im November in Thailand richtet. Bis dahin soll weiter an der Abstimmung gearbeitet werden: „Es sind noch ein paar Bälle dabei, wo es Unklarheiten gibt, aber wir sind sehr zuversichtlich, dass wir das in den Griff bekommen.“

Robert Nowotny, ÖVV-Nachwuchs-Headcoach Beach Volleyball, zeigte sich mit dem Abschneiden sehr zufrieden. „Es ist das dritte Jahr in Folge, dass Timo und Tim zusammen eine Medaille bei Europameisterschaften holen. 2021 war es U18-Bronze, im Vorjahr U20-Gold und jetzt ist es Silber. Das kann sich wirklich sehen lassen. Wir gehören im Nachwuchs zu den tonangebenden Nationen, bauen Jumpsets ein, spielen Angriffe auf 2 – also nach der Annahme gleich den Angriff – und der Servicedruck ist auch unglaublich hoch“, so Nowotny.



## **Lia BERGER (70) erobert die SILBERMEDAILLE bei U 18 EM!!**

**LIA BERGER UND LILLI HOHENAUER HOLEN BEI U18-EM ERNEUT SILBER!**

Lia Berger und Lilli Hohenauer haben bei der CEV U18 Beach Volleyball Championship in Madrid Silber gewonnen. Die 16-jährigen ÖVV-Toptalente mussten sich im Finale den Lokalmatadorinnen Sofía Izuzquiza/Marta Carro Márquez 19:21, 21:18, 12:15 geschlagen geben. Für das Duo Berger/Hohenauer ist es der zweite U18-Vizeeuropameistertitel nach 2022.

Bevor die von Marc Demmer gecoachten Österreicherinnen allerdings um Gold kämpfen durften, hatten sie Sonntagnachmittag das Halbfinale gegen Trijntje Veerbeek/Floor Hogenhout zu bestreiten. Nur zu Beginn

konnten die Niederländerinnen mithalten – nach 28 Minuten hieß es 21:16, 21:11 für Rotweißrot.

Berger/Hohenauer nahmen den Schwung ins Finale mit, führten 13:9. Dann kamen sie allerdings außer Tritt. Mit sieben Punkten in Folge übernahmen die Spanierinnen das Kommando. Nach 18 Minuten hieß 21:19 für Izuzquiza/Carro Márquez. Erstmals im Turnier hatten die Österreicherinnen einen Satz verloren. Im zweiten Durchgang machten Berger/Hohenauer aus einem 9:11 ein 15:12. Und diesmal ließen sie kein Comeback der Spanierinnen zu. Mit 21:16 erzwangen die Österreicherinnen gegen ihre ein Jahr älteren Gegnerinnen einen Entscheidungssatz. Im Tie-Break konnten Izuzquiza/Carro Márquez nach ausgeglichenem Beginn (4:4) mit 9:5 in Führung gehen. Berger/Hohenauer kamen noch auf zwei Punkte heran, konnten die Lokalmatadorinnen aber nicht mehr ins Wanken bringen. Nach 52 Minuten verwerteten Izuzquiza/Carro Márquez ihren dritten Matchball.

Bereits vor acht Tagen gab es EM-Silber für ein ÖVV-Nachwuchsteam, Lia Bergers Bruder Tim und Timo Hammarberg wurden am vergangenen Sonntag in Riga U20-Vizeeuropameister. In Lettlands Hauptstadt waren auch Berger/Hohenauer am Start und wurden sensationell Vierte.

Nicht nach Wunsch lief es in Madrid für das ÖVV-Burschen-Team. Rafael Meier und Lukas Writz, die im Juli das MEVZA-Nachwuchsturnier in Hartberg für sich entschieden hatten, wurden bei ihrer ersten Europameisterschaft 25. „Die Spieler und auch wir haben uns mehr erwartet. Die Niederlage zum Auftakt gegen die Burschen aus Portugal war eigentlich schon vorentscheidend“, erläuterte Robert Nowotny, ÖVV-Nachwuchs-Headcoach Beach Volleyball.

Quelle: ÖVV



Quelle: volleynet.at/ FOTO © Luca Uloth

### **Tim BERGER (9S) gewinnt Mallorca-Future, mit World Pro Tour-Gold zur U21-WM!!**

Hammarberg/Berger gewinnen Mallorca-Future, mit World Pro Tour-Gold zur U21-WM

Timo Hammarberg und Tim Berger haben ihren ersten gemeinsamen Turniersieg auf der FIVB World Pro Tour eingefahren. Die U20-Vizeeuropameister triumphierten beim Future auf Mallorca. Im Finale Sonntagnachmittag bezwangen Hammarberg/Berger die lettische Beach Volleyball-Legende Aleksandrs Samoilovs und dessen jüngeren Bruder Mihails 21:18, 22:20. Die topgesetzten Samoilovs/Samoilovs hatten im Viertelfinale Felix Friedl/Xandi Huber geschlagen.

Für Hammarberg (19 Jahre) ist es bereits der zweite Future-Titel nach Den Haag Ende Dezember mit Laurenc Grössig. Im August hat er mit Alex Horst in Baden Silber geholt. Für Berger (18) bedeutet Gold auf Mallorca den ersten World Pro Tour-Podestplatz. „Es ist wirklich unbeschreiblich. Dieses Future war im Vergleich zu dem in Den Haag viel stärker besetzt. Der Sieg bedeutet mir daher sehr viel“, so Hammarberg. Vor allem der Erfolg über Aleksandrs Samoilovs hat Gewicht: „Er war Europameister, hat unzählige Medaillen auf der World Tour gewonnen und war Weltranglistenerster. Er ist echt ein Top-Spieler.“

Die ÖVV-Youngsters zogen ohne Niederlage ins Endspiel ein. Sie gewannen ihre Gruppe durch klare Siege über die Spanier José Aba Varela/Nathan Matos (21:13, 21:12) und die Brasilianer Adelmo Goncalves/Mateus De Paula (21:11, 21:19). Damit standen Hammarberg/Berger direkt im Viertelfinale. In diesem konnten sie gegen Hasan Mermer/Safa Urlu aus der Türkei einen Satzrückstand aufholen (22:24, 21:16, 15:12). Im Halbfinale behielten die Österreicher gegen die Litauer Arnas Rumsevicius/Tomas Stasevicius 21:15, 20:22, 15:8 die Oberhand.

Hammarberg/Berger reisen somit ideal vorbereitet und mit viel Selbstvertrauen ausgestattet zur U21-Weltmeisterschaft von 7. bis 12. November in Roi Et/Thailand!



Quelle: kurier.at

### Tim BERGER (9S) greift nach Edelmetall bei der U21 WM!

Beachvolleyball-WM: Zwei Rohdiamanten wollen Edelmetall  
Timo Hammarberg und Tim Berger zählen bei der U-21-WM in Thailand zu den Medaillen-Kandidaten.

Sie haben dank ihrer Jugend das Privileg weit vorauszublicken. Die Beachvolleyballer Timo Hammarberg, 19, und Tim Berger, 18, setzen gerade zum Sprung in den Erwachsenensport an und haben ein großes Ziel. „Olympia 2028“, sagen die beiden beim KURIER-Sport-Talk.

Am Dienstag beginnt in Thailand die Unter-21-Weltmeisterschaft und Hammarberg/Berger zählen sich selbst zu den Anwärtern auf eine Medaille. Hammarberg weiß: „Wir sind ein Team, das weiß, wie man in Richtung Medaillen kommt. Bei der WM fehlt sie uns noch, da waren wir Neunte und Fünfte.“ Bei U20-Europameisterschaften sind die Österreicher mit Gold und Silber schon ordentlich dekoriert. Sport Talk mit Timo Hammarberg und Tim Berger

Nach Thailand reisten sie mit einem Erfolgserlebnis im Gepäck, wie Berger erklärt: „Wir haben auf Mallorca ein Future-Turnier gewonnen. Es war sehr wichtig für uns. Wir wissen, dass wir bei der WM auch weit kommen können. Eine Medaille wäre fein.“ Hammarberg ergänzt: „Wichtig ist uns, dass wir unser Spiel aufziehen, dann geht es in die richtige Richtung.“

Das Spiel der Youngsters zeichnet sich laut Berger durch „Kampf und schnelles Tikitaka aus“, also Tempozuspiele um den Gegner am Netz in Bewegung zu bringen.



© Bild: APA/EVA MANHART

Gespielt wird die WM zwar in Thailand, aber nicht an einem der traumhaften Stände. Um sich an das Klima in der Stadt Roi Et zu gewöhnen, reiste die österreichische Delegation bereits am Donnerstag an. Trainer ist Olympiateilnehmer Robert Novotny. „Er hat einen riesigen Einfluss auf unsere Entwicklung. Hoffentlich geht die Zusammenarbeit lange weiter“, sagt Hammarberg mit Respekt. Mit dem Coach soll möglichst bald der Abstand zu den Profis auf der World Tour verringert werden. Berger weiß, was fehlt: „Bei Nachwuchsturnieren war es einfacher, Spiele zu gewinnen. Die Konstanz ist der Unterschied. Die Profis wissen immer, was sie wann zu tun haben.“ Speziell gegen Satzende wirke sich das aus. „Die Abgebrühtheit ist eine der wichtigsten Eigenschaften in unserem Sport“, sagt Hammarberg.



© Bild: Nik Berger

Als Team ergänzen sich die beiden offenbar perfekt. „Professor Hammarberg und und Freigeist Berger“, sagte Coach Nowotny beschreibend. „Auf dem Platz bin ich der Kapitän, es hängt auch von der Tagesverfassung ab, wir haben eine coole Teamdynamik“, sagt Hammarberg. Berger ergänzt: „Wir bleiben sehr lange positiv, auch wenn es schlecht läuft.“



© Bild: Karin Höllwerth

Dass Tim oft auf seinen Vater, Mister Beachvolleyball Nik Berger, angesprochen wird, mache ihm nichts: „Das ist in Ordnung. Irgendwann bin ich eh besser als er. Er war ein guter Volleyballer und hat mir viel beigebracht. Auch, dass die Schule wichtig ist.“



Quelle: volleynet.at

### **Tim BERGER (9S) bei U21 WM weiter auf Medaillenkurs!**

Hammarberg/Berger im U21-WM-Achtelfinale

Timo Hammarberg/Tim Berger haben sich bei den FIVB U21 World Championships 2023 in Roi Et/Thailand in der Nacht auf Freitag den Gruppensieg gesichert.

Die U20-Vizeeuropameister gaben auch im Duell mit den Argentinern Marcos Gonzalez/Fausto Inostroza keinen Satz ab (21:17, 21:16).

Hammarberg/Berger stehen damit direkt im Achtelfinale.



Quelle: volleynet.at

### **Tim BERGER (9S) im Viertelfinale bei der U21 WM!**

#### Rabitsch/Trailovic und Hammarberg/Berger im U21-WM-Viertelfinale

Magdalena Rabitsch/Anja Trailovic und Timo Hammarberg/Tim Berger setzten ihren Erfolgslauf bei den FIVB U21 World Championships 2023 in Roi Et/Thailand fort. Die ÖVV-Paare zogen in der Nacht auf Samstag ins Viertelfinale ein. Beide hatten dabei einen Satzrückstand aufzuholen. Rabitsch/Trailovic bezwangen Sara Sinisalo/Anniina Muukka 18:21, 21:12, 15:13. Die Finninnen hatten sich wie die Kärntnerinnen sensationell aus der Qualifikation ins Achtelfinale gekämpft. Hammarberg/Berger wurden in ihrem vierten WM-Spiel erstmals richtig gefordert. Im Duell mit dem DVV-Duo setzten sich die U20-Europameister des Vorjahrs 17:21, 21:18, 15:8 durch. Rabitsch/Trailovic treffen um 8 Uhr auf die Polinnen Malgorzata Ciekowska/Urszula Lunio. Im Anschluss kämpfen Hammarberg/Berger gegen Elmer Andersson/Jacob Hölting Nilsson aus Schweden ums Halbfinalticket.

Magdalena Rabitsch/Anja Trailovic und Timo Hammarberg/Tim Berger setzten ihren Erfolgslauf bei den FIVB U21 World Championships 2023 in Roi Et/Thailand fort. Die ÖVV-Paare zogen in der Nacht auf Samstag ins Viertelfinale ein. Beide hatten dabei einen Satzrückstand aufzuholen. Rabitsch/Trailovic bezwangen Sara Sinisalo/Anniina Muukka 18:21, 21:12, 15:13. Die Finninnen hatten sich wie die Kärntnerinnen sensationell aus der Qualifikation ins Achtelfinale gekämpft. Hammarberg/Berger wurden in ihrem vierten WM-Spiel erstmals richtig gefordert. Im Duell mit dem DVV-Duo setzten sich die U20-Europameister des Vorjahrs 17:21, 21:18, 15:8 durch. Rabitsch/Trailovic treffen um 8 Uhr auf die Polinnen Malgorzata Ciekowska/Urszula Lunio. Im Anschluss kämpfen Hammarberg/Berger gegen Elmer Andersson/Jacob Hölting Nilsson aus Schweden ums Halbfinalticket.



Quelle: volleynet.at

### Tim BERGER (9S) erringt sensationell Silber bei der U21 WM!

Silber für Hammarberg/Berger bei U21-Beach-Weltmeisterschaft!

Timo Hammarberg und Tim Berger haben Sonntagvormittag sensationell für die sechste rotweißrote Medaille bei Beach Volleyball-Weltmeisterschaften gesorgt. Die ÖVV-Youngsters holten bei den FIVB U21 World Championships 2023 in Roi Et/Thailand Silber, schrammten nur haarscharf an Gold vorbei. Im Finale mussten sich Hammarberg/Berger den Belgiern Joppe Van Langendonck/Kyan Vercauteren nach hartem Kampf 21:18, 19:21, 13:15 geschlagen geben.

FOTO © ÖVV



Hammarberg/Berger waren im Finale am bummvollen Centre Court lange tonangebend, machten die ersten vier Punkte und setzten sich dann weiter ab (17:9). Zwar machten die Belgier in Folge Boden gut, mit der dritten Chance sicherte sich das ÖVV-Duo aber die Satzführung. Auch danach waren die beiden 19-Jährigen – Berger feierte am Samstag Geburtstag – zunächst das stabilere Team. Sie führten 14:10, als Sand ins Getriebe kam. Van Langendonck/Vercauteren schafften den Ausgleich (16:16) und holten sich weniger später den zweiten Satz. Im Tie-Break lieferten einander die Teams ein Duell auf Messers Schneide – mit dem glücklicheren Ende für die Belgier. Sie verwerteten nach 46 Minuten ihren

ersten Matchball zum WM-Titel.

Silber bedeutet für Hammarberg/Berger, die gemeinsam bereits einen kompletten Medallensatz bei Nachwuchs-Europameisterschaften gewinnen konnten, die erste WM-Medaille, für Rotweißrot ist es die insgesamt sechste. Vor ihnen waren schon Peter Eglseer/Felix Koraimann (U21-Dritte 2010), Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig (U19-Zweite 2011, U21-Dritte 2013), Tobias Winter/Lorenz Petutschnig (U23-Dritte 2013) und Clemens Doppler/Alex Horst (Zweite 2017) bei Weltmeisterschaften am Podest gestanden.

Auch das zweite ÖVV-Team in Roi Et zeigte eine hervorragende Leistung. Magdalena Rabitsch und Anja Trailovic kämpften sich durch drei Qualifikationsrunden, meisterten die Gruppenphase,

Zwischenrunde und das Achtelfinale. Schlussendlich wurde es der fünfte Platz. Das Viertelfinale gegen die Polinnen Malgorzata Ciezkowska/Urszula Lunio markierte das Ende der gemeinsamen Reise der jungen Kärntnerinnen – zumindest vorerst. Denn Rabitsch wird in den USA studieren und Trailovic an den Beach Volleyball-Stützpunkt des ÖVV in Wien übersiedeln.

FOTO © volleyballworld



Tim Berger: „Das ist ein unglaublicher Erfolg, auch wenn wir uns nicht mit Gold gekrönt haben!“

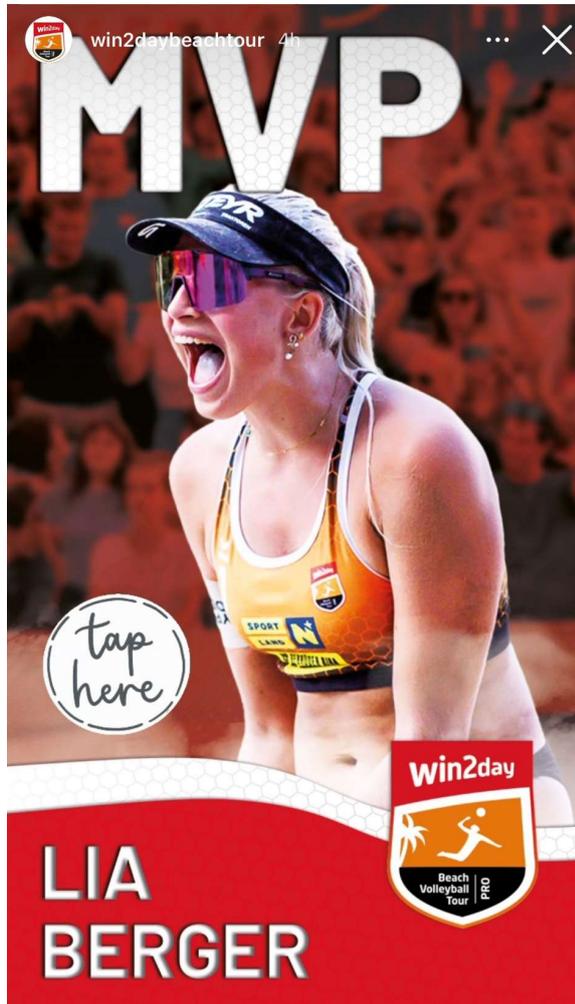
Timo Hammarberg: „Es war wirklich extrem heiß, die Luftfeuchtigkeit sehr hoch. Zehn Minuten in der Sonne und man war total nassgeschwitzt. Wir konnten im Turnierverlauf auch kaum Kräfte sparen, das hat man uns im Finale angesehen. Höchstwahrscheinlich hat das den Unterschied gemacht. Die Stimmung war

unglaublich. Volle Tribüne und die Fans machten voll mit. Es war wirklich unfassbar cool.“

Robert Nowotny, ÖVV-Headcoach Nachwuchs Beach Volleyball: „Wir sind mit dem Traum, mit dem Ziel ‚Medaille‘ angereist. Wir haben der Hitze getrotzt und Silber geholt. Es waren viele Spiele so eng, schade, dass wir nach 1:0 und 15:12 Gold noch aus der Hand gegeben haben!“

ÖVV-Präsident Gernot Leitner: „Die Mission ‚WM-Medaille‘ wurde bravourös erfüllt. Natürlich ist es auch ein bisschen schade, dass es so knapp nicht Gold wurde. Der Wille der Jungs, diese Medaille zu holen, war vom ersten Spiel an sichtbar, trotz der sehr schwierigen, schwülen Bedingungen. Das hohe Niveau ist an den Ergebnissen ablesbar, Ab dem Achtelfinale gab es viele extrem knappe Spiele. Auch Timo und Tim waren zweimal arg in Bedrängnis. Das Finale lief zunächst fast zu perfekt, um wahr zu sein. Dann haben die Belgier doch noch das Momentum bekommen und das Spiel gedreht. Herzliche Gratulation an die Jungs und das gesamte Betreuerenteam rund um Nachwuchs-Headcoach Robert Nowotny. Diese Silbermedaille ist ein Versprechen für die Zukunft, wie das Abschneiden bei dieser WM überhaupt: Österreich war in Rio mit Silber und dem fünften Platz erfolgreichste Nation.“

**Lia BERGER (70) MVP bei win2day Beach Volleyballtour!  
Lia Berger ist eure MVP 2023!**



5 Medaillen und den Titel @win2day Beach Volleyball Tour Champion konnte sie sich mit Partnerin Lilli Hohenauer diese Saison holen und all das mit nur 16 Jahren.

Quelle: [beachtour.volleynet.at](https://beachtour.volleynet.at)



Quelle: volleynet.at

**Lamin KONTEH (60) und Nico SCHMIED (60) stehen mit dem ÖVV U18 Nationalteam im EM-Quali-Halbfinale!**

## **ÖVV-Burschen als Gruppensieger im EM-Quali-Halbfinale!**

Österreichs Volleyball-Nationalteam der Burschen steht im Halbfinale des U18-EM-Qualifikationsturniers in Zadar. Die Spieler von Headcoach Nejc Pusnik bezwangen Donnerstagmittag ihre Alterskollegen aus Israel nach dramatischem Tie-Break 25:16, 14:25, 17:25, 25:18, 27:25 und legten am Abend einen überzeugenden 3:0 (25:16, 25:19, 25:19)-Sieg über Gastgeber Kroatien nach. Am Freitag, 19 Uhr, geht es entweder gegen Tschechien oder Ungarn!

ÖVV-Topscorer im Duell mit Israel waren Simon Schlöglhofer (26), Jonas Mozina (22) und Alexander Sponer (16). Teammanager Christoph Baumgartner resümierte: „Es war ein eigenartiges Spiel, die Halle ist sehr niedrig, damit hatten wir aber natürlich auch der Gegner zu kämpfen. Israel hat wirklich gut verteidigt, uns das Leben sehr schwer gemacht. Wir haben acht Matchbälle vergeben und vier abgewehrt, ehe das glücklichere Ende auf unserer Seite war. Hervorheben darf ich Luis Gavan, der am ersten Tag für den leicht angeschlagenen Martin Auer am Mittelblock einsprang und seine Sache sehr gut machte.“

Die besten rotweißroten Punktesammler gegen Kroatien waren Simon Schlöglhofer (16), Jonas Mozina (12) und Noah Erlinger (11). Headcoach Pusnik zeigte sich zufrieden: „Wir haben unser erstes Ziel erreicht, klar gewonnen und Kräfte gespart. Morgen wartet – egal ob Tschechien oder Ungarn – ein schwieriger Gegner auf uns. Wir werden gut regenerieren und vorbereitet sein. Wir wollen wieder unser Spiel durchziehen, im Angriff konsequent sein und natürlich die Fehlerquote niedrighalten. Wenn uns das gelingt, bin ich zuversichtlich.“

Nur der Turniersieger löst direkt das EM-Ticket, den Aufstieg in die zweite Quali-Runde (April) ist Österreich mit dem Halbfinaleinzug bereits sicher!

EM-Qualifikationsturnier, 1. Runde

MU18 in Zadar (CRO) von 11. bis 13. Jänner



Quelle: volleynet.at

### Lia BERGER (70) und Amelie SOUKUP (70) in der 2. EM Qualirunde!

ÖVV-Mädchen nach Thriller gegen Zypern in 2. EM-Qualirunde!

Österreichs Jugend-Nationalteam der Mädchen hat sich am Donnerstag das Ticket zur zweiten Runde der U18-EM-Qualifikation gesichert. Rotweißrot verlor zwar am Vormittag in Maribor sein letztes Gruppenspiel gegen Kroatien 0:3 (24:26, 15:25, 18:25), bezwang aber am Abend im Kreuzspiel Zypern 3:2 (20:25, 25:21, 22:25, 25:13, 15:13). Damit hat die Truppe von Headcoach Stefan Spirk den angestrebten Top-6-Platz in der Tasche. Am Freitag geht es zum Abschluss um Rang fünf, Gegner ist ab 14 Uhr Tschechien (Livestream).

Kroatien gehört in Maribor im Kampf um das direkte EM-Ticket zu den Favoriten. Dennoch konnten die Österreicherinnen mit Risiko am Service und guten Lösungen im Angriff den ersten Satz völlig offen gestalten. Die Kroatinnen waren in der entscheidenden Phase allerdings etwas abgebrühter. Danach hatte man der Angriffspower des Gegners nur wenig entgegensetzen. So wurde der zweite Durchgang zu einer klaren Angelegenheit für den Favoriten. Satz drei nutzen beide Trainer, um frische Kräfte zu bringen. Bis zum 14:14 sahen sie einen offenen Schlagabtausch. Dann erhöhten die Kroatinnen wieder den Servicedruck und machten letztendlich den Sack souverän zu.

Beste Scorerinnen Österreich: Anna Hammarberg (11), Amina Krpuljevic (10) und Lotta Lippitsch (6). ÖVV-Coach Stefan Spirk: „Wir haben im ersten Satz sehr gut mitgehalten, hatten sogar einen Satzball. Danach konnte Kroatien deutlich mehr Servicedruck aufbauen. Positiv ist, dass die Wechselspielerinnen mit guten Leistungen überzeugen konnten.“

Gegen Zypern war die Anfangsphase von Nervosität und vielen Ungenauigkeiten geprägt. Die ÖVV-Auswahl konnte dennoch 14:9 in Führung gehen, ehe der Faden riss. Die Zypererinnen zeigten Stärke in der Feldabwehr und machten zunehmend Druck mit dem Service. Österreich dagegen fand keine Lösungen im Angriff. Im zweiten Satz zeigte sich die Spirk-Truppe im Angriff verbessert, die Gegnerinnen hielten dagegen, profitierten auch von unpräzisen Annahmen. Ein Doppelwechsel brachte jedoch die erhoffte Wirkung und Österreich konnte sich abermals absetzen. Mit tollen Angriffen kämpfte sich Zypern wieder zurück, diesmal schafften es die Österreicherinnen allerdings, mit zwei direkten Blockpunkten den Sack zuzumachen. Im dritten Durchgang wurde Headcoach Spirk früh zu einer Auszeit gezwungen. Die erhoffte Wirkung blieb aber aus, Zypern lag wieder einen Satz voran. Mit veränderter Aufstellung – Lotta Lippitsch auf der Diagonal-, Sara Jauk auf der Annahmeposition – gelang Österreich ein nahezu perfekter Satz. Zum dritten Mal im vierten Spiel musste ein Tie-Break die Entscheidung bringen. In diesem führte Rotweißrot 13:10, Zypern glückte aber noch einmal aus. Nach einer knappen Schiedsrichterentscheidung durften jedoch die Österreicherinnen wenig später über den Einzug in die zweite Qualirunde im April jubeln.

Beste Scorerinnen Österreich: Lotta Lippitsch (21), Anna Hammarberg (16) und Lana Husanovic (12). Headcoach Stefan Spirk: „Ich bin sehr stolz, dass sich mein Team zurückgekämpft hat. Im vierten Satz haben wir umgestellt, das hat uns den entscheidenden Vorteil verschafft. Diese junge Mannschaft wird an den Erfahrungen wachsen und kann uns in Zukunft noch viel Freude bereiten.“

Anna Hammarberg: „Zu Beginn bereitete uns die sehr gute Feldabwehr der Zypererinnen Probleme. Mit Fortdauer konnten wir uns aber darauf besser einstellen. Was uns schon das gesamte Turnier auszeichnet, ist der Glaube an den Erfolg. Er hat uns durch die schwierigeren Phasen im Tie-Break getragen.“

EM-Qualifikationsturnier, 1. Runde

WU18 in Maribor (SLO) von 10. bis 12. Jänner

### **SLSZ Schülerinnen und Schüler zeigen bei EM Quali auf!**

ÖVV-Burschen bei EM-Qualiturnier in Zadar um dritten Platz

Österreichs Volleyball-Jugendnationalteam der Burschen hat beim U18-EM-Qualifikationsturnier in Zadar (Kroatien) den Finaleinzug knapp verpasst. Die ÖVV-Auswahl musste sich den Alterskollegen aus Tschechien 1:3 (25:15, 26:28, 22:25, 23:25) geschlagen geben. Topscorer für Rotweißrot waren Jonas Mozina (23), Alexander Sponer (16) und Simon Schlöglhofer (14).

„Wir haben gut angefangen, sind dann aber fehleranfälliger geworden, konnten den Servicedruck nicht mehr hochhalten und haben unsere Chancen nicht genutzt. Das ist natürlich schade, trotzdem ein großes Lob an die Spieler, die nie aufgegeben und sich immer wieder zurückgekämpft haben. Wir werden die Lehren aus diesem Spiel ziehen. Für die Burschen sind solche Spiele ein wichtiger Lernprozess“, erklärte Teammanager Christoph Baumgartner.

Österreich beschließt das Turnier am Samstag (10 Uhr) mit dem Spiel um Platz drei gegen Israel, das im Duell mit Slowenien nach 2:0-Satzführung den Kürzeren zog. Nur der Turniersieger löst das EM-Ticket, die Teams auf den Plätzen zwei bis sechs bestreiten im April die zweite Qualirunde.

ÖVV-Mädchen auf Platz sechs

Österreichs Jugend-Nationalteam der Mädchen beendete das EM-Qualifikationsturnier in Maribor auf dem sechsten Rang. Im Platzierungsspiel musste sich die Truppe von Headcoach Stefan Spirk Tschechien 0:3 (24:26, 15:25, 18:25) geschlagen geben. Den Aufstieg in die zweite Runde hatte Rotweißrot bereits am Donnerstag mit einem knappen Sieg über Zypern fixiert.

„Trotz Umstellungen – u.a. Diana Vavrek auf der Diagonalposition – fanden wir schnell ins Spiel. Die Mädchen machten ihre Aufgabe über weite Strecken des ersten und zweiten Satzes gut. Dann merkte man eine gewisse Müdigkeit – wir hatten vier intensive Spiele in zwei Tagen. Ich bin froh, dass wir verdient eine Runde weiter sind“, berichtete Headcoach Spirk. Bereits im Februar wird sein Team ein Turnier in Italien bestreiten. „Das ist eine gute Möglichkeit“, erläutert ÖVV-Nachwuchskordinator Florian Sedlacek, „die nächsten Entwicklungsschritte zu setzen. Die Spiele hier in Maribor haben klar gezeigt, welche Elemente zu verbessern sind.“



Quelle: ÖVV Homepage

### **SLSZ Schülerinnen und Schüler im EM U 20 Quali Einsatz!**

**FRINT Isabella (8S), MICIC Larissa (9S), TRUNNER Julia (9S) und KISS Paul (8O), KREMSER Samuel (9S)**

Junioren-Nationalteam verpasst haarscharf EM-Ticket – nächste Chance im Apr

Beinahe hätte das Junioren-Nationalteam des ÖVV das Ticket zur U20-Europameisterschaft im kommenden Sommer schon bei erster Gelegenheit gebucht. Die Auswahl von Markus Hirczy verlor Sonntagabend das Finale des Qualifikationsturniers in Puchov (Slowakei) gegen Favorit Slowenien erst nach hartem Kampf in fünf Sätzen (20:25, 25:23, 26:28, 25:19, 12:15). Dabei gestaltete sich die Woche für die Österreicher äußerst schwierig.

Ein Magen-Darm-Virus hatte mehrere Spieler im Turnierverlauf außer Gefecht gesetzt. Das letzte Gruppenspiel musste man nach drei Sätzen abbrechen. Samstagvormittag war sogar noch ungewiss, ob Rotweißrot zum Halbfinalduell mit Kroatien überhaupt würde antreten können. Die vorzeitige Heimreise stand im Raum. Dann verletzte sich auch noch Tobias Willimek (Daumen-Luxation). Umso beeindruckender, dass es Rotweißrot nicht nur ins Endspiel schaffte, sondern in diesem zweimal einen Satzrückstand aufholen und Slowenien über zwei Stunden ein Duell auf Messers Schneide liefern konnte. Die ÖVV-Topscorer am Sonntag: Paul Nusterer (24), Lukas Glatz (22) und Noah Neunhoeffler (14).

MU20-Headcoach Markus Hirczy: „Gratulation an die Slowenen, sie haben ein tolles Turnier gespielt. Kompliment an meine Mannschaft, dass sie es trotz dieser Ausnahmesituation – wir konnten nur ein Spiel in voller Stärke bestreiten – bis ins Finale geschafft hat und Slowenien so fordern konnte. Ich wünsche unserem Diagonalangreifer Benedikt Sablatnig und Außenangreifer Nils Arvay, die das Magen-Darm-Virus heute nochmals erwischt hat, gute Besserung. Jetzt schauen wir, dass wir gut nach Hause kommen. Dann konzentrieren wir uns auf die nächste Qualifikationsrunde im April.“

Auch WU20-Team in zweiter Quali-Runde





Bereits am Nachmittag beendete das weibliche U20-Nationalteam das EM-Qualifikationsturnier in Maribor (Slowenien) auf dem vierten Platz. Der Aufstieg in die zweite Runde war bereits mit dem Halbfinaleinzug festgestanden. Zum Abschluss mussten sich die Österreicherinnen der slowakischen Auswahl in drei Sätzen (19:25, 21:25, 18:25) geschlagen geben. Beste ÖVV-Scorerinnen waren Julia Trunner (11), Carmen Raab (7) und Emma Hohenauer (4).

Zum Auftakt am Mittwoch hatte Rotweißrot mit einem 3:2-Sieg über Tschechien den Grundstein zum Weiterkommen in die nächste Runde gelegt, am Freitag mit einem Pflichtsieg über Luxemburg den angepeilten Top-4-Platz fixiert. „Unser Ziel haben wir erreicht. Besonders erfreulich war der Sieg über die Tschechinnen, die zum Favoritenkreis auf den Turniersieg gezählt haben. Die Spiele am Wochenende gegen Kroatien und Slowakei haben uns aber gezeigt, dass es im Hinblick auf die zweite Runde noch einiges zu tun gibt. Wir wollen im April im Kampf um ein EM-Ticket mitmischen“, erklärt ÖVV-Sportdirektor und WU20-Headcoach Roland Schwab.

Kommende Woche starten die U18-Nationalmannschaften in die EM-Qualifikation. Die ÖVV-Teams spielen in Maribor (Mädchen) und Zadar (Burschen).

EM-Qualifikationsturniere, 1. Runde

WU20 in Maribor (SLO) von 03. bis 07. Jänner



Quelle: volleynet.at

### **Julia TRUNNER (9S - Maturajahr!) gewinnt mit ihrer Mannschaft UNIONvolleys Bisamberg-Hollabrunn die U20 Staatsmeisterschaften!**

Triumph bei den U20 Volleyballmeisterschaften

Am vergangenen Wochenende fanden die Österreichischen Meisterschaften der U20 weiblich in Egg, Vorarlberg, statt. Das Team der Spielgemeinschaft UNIONvolleys Bisamberg-Hollabrunn hatte sich bereits im Jänner beim Qualifikationsturnier einen Platz gesichert und trat am Freitagfrüh die lange Anreise in den Westen Österreichs an.

Nach einem Vorbereitungstraining in der Turnierhalle am Freitagabend startete die Mannschaft am Samstag voller Motivation in die ersten Spiele gegen die Wörtherseelöwen und Graz. Schnell fanden sie souverän in ihre Spielroutine, die selbst der kurzfristige Ausfall der Mittelblockerin Ingrid Grafik nicht brechen konnte. Nach einigen Startschwierigkeiten im Viertelfinale gerieten die UNIONvolleys im entscheidenden Satz in einen 7-Punkte Rückstand. Eine fulminante Aufholjagd verschaffte jedoch die entscheidende Wende, so dass der Satz zu Gunsten der UNIONvolleys beendet werden konnte. Die letztjährigen Meister, die ATSC Wildcats aus Klagenfurt, sorgten zu Beginn des Halbfinalspiels für eine gewisse Nervosität, die zu einigen Fehlerpunkten führten. Schlussendlich überwogen jedoch Leistung und Siegeswille, und das Team der UNIONvolleys entschied auch dieses Spiel mit 2:0 für sich.

In einem spannenden Finale traf das Team der UNIONvolleys auf den VB NÖ Sokol. Nachdem die Mannschaft sich routiniert ins Spiel fand, konnte der erste Satz klar für sie entschieden werden. Aufgrund geschickter Reaktionen und starker Serviceleistungen von Seiten des Gegners, wurde der zweite Satz mit einem Gleichstand beendet. Im Tie-Break stabilisierte sich die Mannschaft und sicherte sich den Meistertitel mit 15:11. Zusätzlich zu dem Teamerfolg wurde die Kapitänin Lilli Hohenauer zum „MVP-Most Valuable Player“ des gesamten Turniers gekürt!

Quelle: <https://unionvolleys.sportunion.at/news/2024/03/10/triumph-l20/>

**Bisamberg-Hollabrunn und Graz holen U20-Titel**

In Egg und Wien wurden am Sonntag die ersten Nachwuchstitel der Saison 2023/2024 vergeben. Im WU20-Finale in Vorarlberg standen einander UNIONvolleys Bisamberg-Hollabrunn und VB NÖ Sokol gegenüber. Die UNIONvolleys setzten sich knapp im Tie-Break durch. UVC Holding Graz wurde im

MU20-Finale in der Sporthalle Brigittenau gegen Union Raiffeisen Waldviertel seiner Favoritenrolle gerecht, gewann souverän 2:0 und verteidigte den Titel erfolgreich.

Enges WU20-Finale

Nachdem beide Finalisten ihre Halbfinalspiele Sonntagvormittag 2:0 für sich entschieden hatten, war das Endspiel ein offener Schlagabtausch. Unter Beobachtung von ÖVV-WU18-Teamtrainer Stefan Spirk gewann UNIONvolleys Bisamberg-Hollabrunn im Tie-Break 15:11. MVP wurde Lilli Hohenauer. Im Spiel um Platz drei sicherten sich die ATSC Kelag Wildcats Klagenfurt, Siegerinnen der vergangenen beiden Jahre, gegen volley16wien neuerlich eine Medaille.

Die Siegerehrung fand im Beisein von Bürgermeister Paul Sutterluti und VVV-Präsident Florian Wittrock statt. Das Turnier wurde von VC Egg-Obmann Tobias Köb und seinen vielen engagierten Mitarbeiter:innen sowie dem VVV großartig organisiert.



FOTO © ÖVV/Carina Müller

**Samuel KREMSER (9S), Paul KISS (8O) und Tobias WILLIMEK (ehem. Schüler) qualifizieren sich für die U 20 EM!**

ÖVV-Junioren qualifizieren sich erstmals seit 1984 für U20-EM!

Österreichs Volleyball-Nationalteam der Junioren hat sich Samstagabend für die U20-Europameisterschaft von 26. August bis 7. September in Serbien und Griechenland qualifiziert! Kapitän Lukas Glatz und Co. gewannen auch ihr drittes Spiel in der Stadtwerke-Hartberg-Halle, schlugen vor einmal mehr fantastischer Kulisse Belgien 3:1 (25:23, 17:25, 25:22, 25:23). Zum Auftakt der zweiten EM-Quali-Runde hatte Rotweißrot Spanien 3:1 besiegt und am Freitag Dänemark im Tie-Break niedergedrungen. Als Gruppenerster muss die ÖVV-Auswahl auch nicht den Ausgang der Sonntagspartien in den Parallelgruppen abwarten. Die Spanier zittern hingegen noch ums EM-Ticket. Denn nur die drei besten Poolzweiten sind ebenfalls im Sommer bei der Europameisterschaft mit 16 Teams dabei.

Mehrmals wechselte im ersten Satz die Führung. In der heißen Phase gelangen den Österreichern drei Punkte in Folge zum 24:21. Kapitän Lukas Glatz verwertete schließlich den dritten Satzball. Im zweiten Durchgang waren die Belgier von Beginn an tonangebend – führten mit bis zu neun Punkten. Teamtrainer Markus Hirczy versuchte, mit Einwechslungen den Rhythmus des Gegners zu brechen. Man blieb aber zu inkonstant. Nach 55 Minuten hatten die Gäste den Ausgleich geschafft.

Die Österreicher steckten den Rückschlag gut weg. Sie konnten wieder vorlegen, die weiter starken Belgier allerdings immer nachziehen – bis zum 22:22. Denn dann gelangen dem ÖVV-Team drei spektakuläre Blocks zur 2:1-Satzführung. Für die Belgier war das EM-Ticket nun außer Reichweite, für Rotweißrot hingegen zum Greifen nah. Und die Hausherren hielten dem Druck stand. Zwar gaben sie im vierten Satz eine 19:15-Führung aus der Hand, behielten aber dann die Nerven. Benny Sablatnig holte zunächst zweimal mit tollen Angriffen das Side Out für Österreich. Mit zwei Blocks beendeten die Österreicher schließlich das Spiel und jubelten gemeinsam mit dem sensationellen Publikum über das erste EM-Ticket für ein U20-Team seit 1984!

ÖVV-Topscorer gegen Belgien waren Benedikt Sablatnig (16 Punkte), Paul Nusterer (13) und Kapitän Lukas Glatz (12).

ÖVV-Topscorer Benedikt Sablatnig: „Wir waren von den ersten beiden Spielen etwas müde, die Belgier sehr stark, aber wir haben dagegeengehalten. Ab dem dritten Satz war es dann von uns eine richtig gute Leistung. Ein großes Dankeschön an die tollen Fans. Unglaublich, wir sind bei der EM!“

Teamchef Markus Hirczy: „Ein großes Kompliment an die Mannschaft, das ist ein unglaublicher Erfolg! Wieder hat unser ausgeglichener Kader den Unterschied gemacht. Diese Generation hat sicher die Qualität, zu den besten acht Teams Europas zu gehören. Alle Gegner hier in Hartberg haben am Service sehr viel Risiko genommen. Wir konnten dem enormen Druck aber standhalten und waren eindeutig die beste Mannschaft!“

ÖVV-Präsident Gernot Leitner: „Ein unglaublicher Erfolg für Österreichs Volleyball, herzliche Gratulation an die Spieler und das Betreuerenteam! In dieser Gruppe waren alle Teams auf einem sehr guten Niveau, umso höher ist die Leistung unserer Jungs einzuschätzen. Die erfolgreiche EM-Qualifikation ist die Bestätigung für den Weg, den wir in den vergangenen Jahren im Nachwuchs mit einem super Trainerteam gegangen sind. Mit dieser Mannschaft ist auch bei der EM viel möglich!“

Spanien sichert sich Platz zwei

Im ersten Spiel am Nachmittag setzte sich Spanien gegen Außenseiter Dänemark 3:0 (25:18, 26:24, 25:16) durch und wird Gruppenzweiter. „Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht, vieles verteidigt und dann stark angegriffen. Das war der Unterschied. Meine Mannschaft hat alles richtig gemacht“, zeigte sich Spaniens Teamchef Ricardo Maldonado zufrieden.

Quelle: ÖVV/SPORTLIVE / volleynet.at



Quelle: volleynet.at

### **KONTEH Lamin (60) & SCHMIED Nico (60) qualifizieren sich mit dem Nationalteam für die Europameisterschaft!!**

Auch ÖVV-Burschen lösen EM-Ticket!

Eine Woche nach den Junioren hat auch das ÖVV-U18-Nationalteam der Burschen das EM-Ticket in der Tasche! Die Auswahl von Nejc Pusnik gewann sein zweites Spiel beim Qualifikationsturnier in Riga, bezwang Gastgeber Lettland 3:1 (27:25, 23:25, 25:22, 27:25). Am Freitag hatte Rotweißrot Ungarn souverän in drei Sätzen besiegt, hält daher wie die Türkei bei sechs Punkten. Da der Gruppenerste und -zweite zur Endrunde von 10. bis 21. Juli nach Bulgarien reisen, können Kapitän Jonas Mozina und Co. sehr entspannt in das abschließende Quali-Duell mit den Türken gehen. Die Österreicher konnten in der gut besuchten Halle bei toller Stimmung ihr Spiel nicht wie am Vortag aufziehen. Die Letten erwiesen sich als harter Gegner, waren physisch präsenter als die Ungarn. Dafür zeigte die ÖVV-Truppe großes Kämpferherz. Man wollte den Sieg unbedingt, vielleicht noch mehr als die Gastgeber. Auch die größere Routine – viele Spieler bestritten schon vor einem Jahr die U17-Europameisterschaft – und die bessere Bank waren ein wichtiger Faktor, dass in den entscheidenden Phasen die Big Points geholt wurden. ÖVV-Topscorer waren Simon Schlöglhofer (22), Kapitän Jonas Mozina (19) und Luis Gavan (14).

ÖVV-Libero Leon Weber (leicht angeschlagen angetreten): „Es war von Beginn an ein sehr hart umkämpftes Spiel, die Fans haben richtig Stimmung gemacht. Die Letten haben sehr gut serviert, aber mit Emotion und Teamgeist konnten wir gut dagegenzuhalten. Der Verlust des zweiten Satzes war vielleicht nicht notwendig, alles in allem bin ich sehr stolz auf die Mannschaft.“

ÖVV-Headcoach Nejc Pusnik: „Ich muss meinen Spielern ein großes Lob aussprechen. Die Burschen haben unglaublich gekämpft und gearbeitet. Diesen großen Erfolg haben sie wirklich verdient. Heute werden wir ein bisschen feiern und morgen wollen wir auch das letzte Spiel gewinnen. Es werden gegen die Türkei auch jene Spieler, die in den ersten beiden Partien weniger Einsatzzeit hatten, die Chance bekommen, sich zu beweisen. Das haben sie verdient!“

ÖVV-Präsident Gernot Leitner: „Herzliche Gratulation! Unglaublich, man sieht an den Sätzen, wie knapp es war. Das ist ein Riesenerfolg, genial wie bei uns im Nachwuchs gearbeitet wird. Ich bin sehr stolz auf die Burschen und das Trainerteam. Wir sind auf einem guten Weg!“

ÖVV-Sportdirektor Roland Schwab: „Die Freude über zwei so erfolgreiche Qualifikationsturniere ist groß. Mit den Junioren und jetzt auch den U18-Burschen bei der EM dabei zu sein, ist einfach sensationell. Mit dem Jahrgang 2007 ist es sogar das zweite Mal nach der U17-EM im Vorjahr! Ein großes Dankeschön an alle Spieler und Betreuer:innen. Das Nachwuchsprogramm zeigt Früchte. Seit 2019 sind wir jedes Jahr mit zumindest einem Team bei einer Europameisterschaft dabei. Bei

unseren weiblichen Nachwuchsteams haben wir noch Aufholbedarf. Dennoch wäre auch für das WU18-Team die EM-Teilnahme in Reichweite gewesen. Leider konnten die Mädchen die Schnittpartie gegen Litauen nach Satzführung nicht gewinnen.“  
ÖVV-Sportdirektor Schwab: „Zwei EM-Teilnahmen sind sensationell!“



Quelle: volleynet.at

Samstagabend jubelte das U18-Nationalteam der Burschen über das Ticket zur Europameisterschaft von 10. bis 21. Juli in Bulgarien. Da war die 0:3 (18:25, 21:25, 7:25)-Niederlage im letzten Qualifikationsspiel in Riga gegen die Türkei leicht zu verschmerzen.

Headcoach Nejc Pusnik ließ mehrere Leistungsträger auf der Bank, u.a. kamen Kapitän Jonas Mozina, Simon Schlöglhofer und Libero Leon Weber gegen die physisch starke türkische Mannschaft nicht zum Einsatz. Dennoch hielt Rotweißrot zwei Sätze gut mit. „Wir haben unser Ziel gestern schon erreicht, sind für die EM qualifiziert – das zweite Mal hintereinander mit diesem Jahrgang! Das heutige Ergebnis ist zwar nicht zufriedenstellend, aber auch nicht überzubewerten. Wir reisen glücklich nach Hause und machen uns an die Planung der EM-Vorbereitung“, so Headcoach Pusnik. Bereits am vergangenen Wochenende löste das Junioren-Nationalteam in Hartberg das EM-Ticket. Dementsprechend positiv fällt das Quali-Resümee von ÖVV-Sportdirektor Roland Schwab aus: „Die Freude über zwei so erfolgreiche Qualifikationsturniere ist natürlich groß, mit den Junioren und den U18-Burschen bei der EM dabei zu sein, einfach sensationell. Ein großes Dankeschön an alle Spieler und Betreuer:innen. Das Nachwuchsprogramm zeigt Früchte. Seit 2019 sind wir jedes Jahr mit zumindest einem Team bei einer Europameisterschaft dabei.“



## **Die West Wien Handballer mit SLSZ Absolventen und aktuellen Schülern schaffen den Aufstieg in die höchste Spielklasse!!**

**WIR SIND MEISTER DER HLA CHALLENGE!!!!**

WEST WIEN gewinnt in der 9. Runde der HLA CHALLENGE zuhause gegen medalp Handball Tirol mit 31:20 (15:9), feiert den Meistertitel in der HLA CHALLENGE und fixiert damit den Aufstieg in die HLA MEISTERLIGA.

Die Gäste aus Tirol starten gut ins Spiel und können sich in den ersten Minuten der Partie einen kleinen Vorsprung herauspielen. WEST WIEN kommt aber in den folgenden Minuten durch Tore von Dräger, Bryslawski und Kofler wieder heran und können in der 12. Minute das erste Mal in Führung gehen. Danach kann sich die Mannschaft von Roland Marouschek in der Deckung mehrere Bälle erkämpfen und durch Kontertore von Clemens Möstl und Gabriel Kofler auf +3 (8:5) erhöhen. In den darauffolgenden Minuten kann sich Sandro Uvodic durch mehrere Paraden und zwei gehaltenen sieben Meter auszeichnen und WEST WIEN erhöht durch Tore von Bryslawski, Pfeifer Dräger auf 12:6. Die Westwiener startet gut in die zweite Halbzeit und können durch ihr konsequentes Tempospiel sieben Tore in Folge erzielen und dadurch auf 26:15 erhöhen. Die Westwiener stehen die ganze zweite Halbzeit gut in der Deckung und gewinnt am Ende verdient mit 31:20 (15:9) gegen Handball Tirol. Durch den Sieg von Leoben in Atzgersdorf ist damit WEST WIEN uneinholbar Erster der HLA CHALLENGE und steigt in die HLA MEISTERLIGA auf.

Roland Marouschek: " Unglaublich mit welcher Konstanz diese jungen Burschen über eine lange und schwere Saison agiert haben. Gratulation an die Mannschaft und den gesamten Verein! Was hier innerhalb von einem Jahr geleistet worden ist unfassbar. Jetzt beginnt das echte Abenteuer!"

HLA CHALLENGE Aufstiegsrunde 9.Runde

WEST WIEN vs. medalp Handball Tirol 31:20 (15:9)

Tore WESTWIEN: Dräger (12), Kofler (4), Bryslawski (4), Huber (3), Pfeifer (2), Meleschnig (2), Schmid (2), Möstl (1), Frühstück (1)

Quelle: handball-westwien.at

Großen Jubel gab es auch bei Westwien. Nach dem Meistertitel samt Abschied aus der obersten Klasse aus finanziellen Gründen im Vorjahr fixierten die Wiener mit dem Sieg in der HLA Challenge am Mittwoch mit einem 31:20 über Handball Tirol den sofortigen Wiederaufstieg.

Quelle: sport.orf.at



**Tim BERGER (9S) gewinnt zwischen schriftlicher und mündlicher Matura bei der TOUR PRO!!!**  
win2day BV Tour PRO: Handler-Hollaus/Burbulla und Hammarberg/Berger gewinnen Graz OPEN

Die "win2day Beach Volleyball Tour PRO 2024" wurde dieses Wochenende mit dem Graz OPEN fortgesetzt. Der Finaltag beim "Energie Steiermark Summeropening" war geprägt von vielen packenden Duellen. Die Goldmedaillen am Mur Beach sicherten sich Michaela Handler-Hollaus/Ida Burbulla und die U21-Vizeweltmeister Timo Hammarberg/Tim Berger.

Für Philipp Waller/Paul Pascariuc war im Viertelfinale Endstation. Das topgesetzte Interims-Duo des win2day Beach Volley Team Austria musste sich den ÖVV-Youngsters Hammarberg/Berger in zwei umkämpften Sätzen geschlagen geben. „Das Spiel war auf sehr hohem Niveau! Die Jungs ließen sich nicht einschüchtern und konnten mit ihrem Service sehr viel Druck ausüben. Nichtsdestotrotz war es eine Mega-Erfahrung mit Philipp am Feld zu stehen. Ich konnte einiges mitnehmen“, resümierte Pascariuc.

Das Finalticket lösten Hammarberg/Berger durch einen souveränen 2:0-Erfolg über Georg und Matthias Köstler. Im zweiten Halbfinale gewannen die Steirer Florian Ertl/Johannes Kratz gegen Niels Antoni/Raphael Trauth in drei Sätzen.

Auch im Endspiel präsentierten sich Hammarberg/Berger in Top-Form. Mit 21:14 und 21:15 ließen sie dem Wildcard-Duo Ertl/Kratz keine Chance.

„Schön, dass es uns gelungen ist, hier am Mur Beach zu gewinnen. Wir hatten anfangs Schwierigkeiten, haben das erste Spiel verloren und mussten einen Umweg (Zwischenrunde, Anm.) machen. Jetzt sind wir mega happy“, erklärte Berger.

Und Hammarberg, der bereits vor einer Woche beim MASTERS in Neusiedl am See mit Jakob Reiter Silber hatte gewinnen können, ergänzte: „Es war unser erstes gemeinsames Turnier in dieser Saison. Wir sind sehr stolz auf unsere Performance. Jetzt geht es zu einem World Tour Future nach Cervia, wo wir wieder Vollgas geben werden!“

Quelle: volleynet.at / FOTO © Gert Nepel



**Lia BERGER, Johanna LIMBEK-LILIENAU, Amelie SOUKUP und Mia STAMM (alle 70) gewinnen die österreichische Meisterschaft!**

Nachwuchs-ÖMS: Titel an VB NÖ Sokol, Mühlviertel Volleys, Bad Radkersburg und hotVolleys



Quelle: Sokol

Sonntagnachmittag gingen die U18 und U14 Austrian Championships 2024 mit den Medal Matches zu Ende.

Das WU18-Finale in der NMS Straßwalchen gewann VB NÖ Sokol gegen UVC Holding Graz 25:20, 25:22. Die Bronzemedaille ging an TI-Schuh Staudinger-volley durch einen Dreisatzerfolg über Mühlviertel Volleys.

Im U18-Bewerb der Burschen in der USI-Halle Innsbruck triumphierten die Mühlviertel Volleys durch einen 25:19, 25:20-Erfolg über hotVolleys Wien. Zum MVP wurde Paul Mürzl gewählt. Den dritten Platz sicherte sich Union Raiffeisen Waldviertel mit 25:23, 25:22 über UVC Holding Graz.

Quelle: ÖVV

## **Julia TRUNNER (9S) und Samuel KREMSER (9O) sind zwischen schriftlicher und mündlicher Matura bei den A-Nationalteams im Einsatz!**

ÖVV-Teamchef Schwab: „Im Kampf um Golden League-Verbleib zählt jeder Punkt!“

Am Freitag bestreitet das ÖVV-Frauen-Nationalteam im Multiversum Schwechat sein drittes Spiel in der CEV European Golden League. Gegner ist ab 16 Uhr die Auswahl der Slowakei (live in ORF SPORT +). Für Teamchef Roland Schwab eines jener Duelle, die im Kampf um den Klassenerhalt eine Schlüsselrolle spielen könnten. Mit dem Heimvorteil im Rücken räumt er seinem Team durchaus Chancen ein.

„Wir wollen in der Golden League für Überraschungen sorgen und auch nächstes Jahr in der Eliteliga dabei sein. Der Letzte steigt ab, wir müssen also zumindest Elfter werden“, erläutert Schwab. Neben seinem Team konnten auch Estland und Spanien in der ersten Turnierwoche nicht gewinnen, die Ibererinnen haben aber schon einen Punkt auf dem Konto. Der Teamchef glaubt, dass es im Kampf um den Ligaverbleib wohl auf ein Duell mit den Estinnen hinauslaufen wird. „Daher zählt jeder Satz, den wir gewinnen, jeder Punkt, den wir machen. Gegen die Slowakei ist durchaus etwas drinnen, wir müssen am Freitag unsere Chancen einfach nutzen“, fordert Schwab von seinen Spielerinnen eine fokussierte Leistung und wünscht sich lautstarke Unterstützung von den Rängen. Am Sonntag trifft Rotweißrot im Multiversum auf den Golden League-Champion 2023, Ukraine. „Da sind wir“, so der ÖVV-Headcoach, „klare Außenseiter. Die Ukraine ist vielleicht noch stärker als unser erster Gegner Tschechien.“

In der kommenden Woche endet für die Österreicherinnen in Baku die Golden League-Saison. Am 1. Juni kommt es zum Aufeinandertreffen mit Estland, zum Abschluss geht es gegen Gastgeber Aserbaidschan. „Es ist natürlich spannend, dass wir ein direktes Duell mit Estland haben. Es hätte auch anders kommen können. Vielleicht erleben wir in Baku einen echten Showdown“, blickt Schwab voraus. Im vergangenen Jahr traf sein Team in der Silver League dreimal auf die Estinnen, in der Gruppenphase verlor man auswärts und gewann daheim. Im Finale in Graz zogen die Österreicherinnen im Tie-Break den Kürzeren. Letztendlich stiegen aber beide auf, gab es auch für Rotweißrot ein Happyend. In dieser Saison hingegen könnte ein Team auf der Strecke bleiben.

ÖVV-Herren starten in Torshavn mit 6 SLSZ Schülern in European Silver League!

Das ÖVV-Männer-Nationalteam bestreitet am Wochenende seine ersten Spiele in der CEV European Silver League 2024. Die junge Auswahl von Headcoach Radovan Gacic trifft in Torshavn zunächst auf Island, dann auf Gastgeber Färöer. Spielbeginn ist jeweils 18 Uhr. Erklärtes Ziel ist es, mit dem Gewinn der Silver League in die Golden League aufzusteigen.

Über Pfingsten testeten die Österreicher im Landessportzentrum VIVA Steinbrunn gegen England. Zwölf Sätze wurden gespielt, alle von Rotweißrot gewonnen. Libero Jakob Kitzinger war ein starker Rückhalt, Italien-Legionär Michael Czerwinski überzeugte auf der Diagonalposition, Frankreich-Legionär Mathäus Jurkovic am Mittelblock. Sehr gut präsentierte sich auch der 18-jährige Tobias Willimek (Annahme/Außen) von Vizemeister TSV Raiffeisen Hartberg.

„Phasenweise hat es schon sehr gut ausgesehen, aber natürlich gibt es nach einer eher kurzen Vorbereitung Luft nach oben. Bis zur Abreise am Freitag werden wir noch an einigen Schrauben drehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir zwei Siege aus Torshavn mit nach Hause bringen werden“, berichtet Gacic.

Der Auftakt zur Silver League erfolgte bereits am vergangenen Wochenende in Kópavogur. Israel wurde sowohl gegen Gastgeber Island als auch Färöer der Favoritenrolle vollauf gerecht, ließ in keinem Satz mehr als 15 Gegenpunkte zu.

Eine Woche nach Torshavn trifft Rotweißrot in Strumica (Nordmazedonien) auf Island und Israel. Zum Abschluss der Vorrunde haben die Österreicher Heimvorteil, empfangen in der Johann-Pözl-Halle Amstetten Färöer (7. Juni) und Israel (9. Juni).



**Eva STABENTHEINER (Absolventin) gewinnt mit TI VB Tirol den österreichischen Super Cup!!**

#### TI-volley sichert sich mit Supercup ersten Titel in Vereinsgeschichte

TI-Schuh-Staudinger-volley hat die zweite Auflage des Austrian Volley Supercup Women gewonnen. Die Tirolerinnen bezwangen am Montag in der sehr gut besuchten Olympiahalle Innsbruck Titelverteidiger Oberbank STEELVOLLEYS Linz-Steg 3:2 (16:25, 26:24, 25:22, 23:25, 16:14). Die Zuschauer:innen – unter ihnen auch ÖVV-Präsident Gernot Leitner und Damen-Nationalteamtrainer Roland Schwab – bekamen zum Saisonauftakt eine höchst unterhaltsame, abwechslungsreiche Marathonpartie auf hohem Niveau geboten. Ab ca. 20:45 Uhr steigt das Supercup-Duell zwischen HYPO TIROL Volleyballteam und Union Raiffeisen Waldviertel. ORF SPORT + überträgt auch dieses Spiel live.

Meister und Cupsieger STEELVOLLEYS begann mit vier Neuzugängen, außerdem gab Andrea Duvnjak nach langer Verletzungspause ihr Comeback. Bei TI-volley kam Kapitänin Martyna Walter nur kurz zum Einsatz, drei Neuverpflichtungen standen in der Startformation. Im ersten Satz waren die favorisierten Titelverteidigerinnen klar überlegen, servierten stark, leisteten sich kaum Fehler, während bei TI-volley noch nicht viel zusammenlief – 25:16.

Die Innsbruckerinnen steigerten in Folge ihre Angriffseffizienz, blockierten besser und konnten sich in Durchgang zwei deutlich absetzen. Durch Annahmeprobleme brachten sie sich aber wieder in Bedrängnis, gaben eine 18:12-Führung aus der Hand. Bei 23:23 stand es erstmals seit 4:4 wieder ausgeglichen. Die STEELVOLLEYS konnten sich jedoch für ihre Aufholjagd nicht belohnen. Mit 26:24 stellte TI-volley auf 1:1.

Im dritten Satz setzte sich der Titelverteidiger früh ab, verspielte aber eine 6-Punkte-Führung. Das Team von Headcoach Roe Hernandez schaffte den Ausgleich zum 14:14. Das Spiel war nun auf Messers Schneide – bis die Innsbruckerinnen mit drei Punkten in Folge auf 22:19 stellen konnten. Nach 93 Minuten hieß es 25:22 für TI-volley.

Die Spielerinnen von Trainerin Agostina Borgialli, die STEELVOLLEYS-Headcoach Facundo Morando bis zu dessen Rückkehr nach Linz Ende Oktober vertritt, waren nun gefordert. Sie rissen auch das Kommando an sich, lagen im vierten Durchgang mit bis zu vier Punkten voran. Doch plötzlich schlichen sich wieder Fehler ein, die es TI-volley ermöglichten, nicht nur zurückzukommen, sondern 17:16 in Führung zu gehen. Anders als im dritten Durchgang behielten die STEELVOLLEYS allerdings die Nerven und erzwangen mit 25:23 einen Entscheidungssatz.

Im Tie-Break wechselte mehrmals die Führung, absetzen konnte sich aber kein Team (13:13). Letztendlich war es TI-volley, die ihren zweiten Matchball zum 16:14 und ersten Titel in der Vereinsgeschichte verwerten konnte!

TI-volley-Obmann: Michael Falkner: „Die Freude über den ersten Titel in der Vereinsgeschichte ist riesengroß. Wir hätten den Sack aber schon im vierten Satz zumachen können. Die Neuverpflichtungen waren die richtige Wahl. Die Stimmung im Team ist sehr gut. Es wird sicher eine ganz spannende Meisterschaft.“

TI-volley-Zuspielerin Christina Plattner: „Es war ein unglaubliches Spiel. Gott sei Dank haben wir es für uns entschieden. Dass es endlich mit einem Titel geklappt hat, ist ein Traum. Ich bin megastolz auf das Team.“

STEELVOLLEYS-Kapitänin Sophie Maass: „Wir haben am Ende gegen ihren Block keine Punkte mehr gemacht, hätten uns besser auf ihr Spiel einstellen müssen. Insgesamt war es aber keine schlechte Leistung von uns, TI-volley ist ein starkes Team.“

weitere Stimme

STEELVOLLEYS-Trainerin Agostina Borgialli: „Ich habe im Vorfeld gesagt, dass ich ein spannendes Match erwarte. Abgesehen vom ersten Satz war genau das der Fall. Es war unsererseits kein schlechtes, aber auch kein wirklich gutes Spiel. Wir haben viele Dinge gut gemacht, es sind aber auch viele Dinge zu Tage getreten, an denen wir weiterarbeiten müssen. Im Tie-Break haben wir leider viele Chancen nicht genützt – zu viele. Gratulation an TI-volley. Sie haben sich nach einem schlechten Start ins Match hineingekämpft und waren am Ende eine Nuance besser als wir.“

Quelle: volleynet.at / FOTO © GEPA pictures/Daniel Schönherr

### **Michael CZERWINSKI (Absolvent 23) ist Profi in einer der stärksten VB - Ligen der Welt!!**



Nachdem er zum Fixbestandteil der österreichischen Nationalmannschaft avanciert ist gelang ihm dieses Jahr auch der Schritt zum Profi in einer der stärksten Ligen der Welt (Italien) Austrian Michael Czerwinski landed in Cisterna  
By  
Cisterna Volley

«I want to give my contribution and continue to grow with the advice of the coach, the staff and my new teammates». The Austrian Michael Czerwinski, 20 years old, is the new opposite of Cisterna Volley in Superlega. 206 centimeters tall, after his experience in HotVollleys Wien in the 2022/23 season and the last in VCA Amstetten, where he also played in the Challenge Cup, Czerwinski is ready to join the other second place in the team led by the Spanish Guillermo Falasca , or the French Theo Faure (born in 1999 and 202 centimeters tall).

«I'm always very concentrated and focused on work: I'm lucky that my job is volleyball which is also my great passion, so I find

it quite pleasant – explains the Austrian opposite – since I was a child I've always dreamed of become a great volleyball player and, with commitment and a lot of passion, I'm trying to become one by working on this thing every day. What player am I? I like to see myself as a very powerful and quick

opponent who doesn't care too much about how the ball is lifted. Why? Easy, in this way I try to fix things in order to also try to get an advantage from the balls that don't arrive perfect. I also like to work well with the block and try to be tricky with my serve».

At the moment Czerwinski is responding to the call-up with the Austrian Under-22 national team for a collegiate but in the past he has also worn the senior national team. «I had the honor of playing with my nation's senior national team and for me it was a great emotion, I can say that even in that circumstance I was able to grow and steal from my teammates with my eyes – concludes the Austrian opposite – The Super League? It will certainly be another very demanding challenge, a new championship, among other things the best in the world, a new club and new teammates: I will have to adapt very quickly and try to give my contribution to the team”.



Quelle: legavolley.it

### **Eva STABENTHEINER (Absolventin) erringt mit ihrem Team den österreichischen Cuptitel 2024!**

I-volley erstmals Austrian Volley Cup-Champion!

Der Austrian Volley Cup Women-Champion 2024 heißt TI-Schuh-Staudinger-volley. Die Innsbruckerinnen gewannen das Finale vor beeindruckender Kulisse in der ausverkauften Stadtwerke Hartberg Halle gegen ATSC Kelag Wildcats Klagenfurt 3:0 (25:21, 25:23, 25:13). Es ist der erste Cuptitel im achten Anlauf, nachdem TI-volley bereits siebenmal im Endspiel gestanden war, aber immer das Nachsehen hatte. Klagenfurt gewann die Trophäe dreimal – zuletzt 2007.



FOTO © TSV Hartberg Volleyball/Carina Müller

Zu Saisonbeginn sicherten sich die Spielerinnen von Headcoach Roe Hernandez bereits den Supercup, außerdem beendete man vor zwei Wochen den AVL-Grunddurchgang auf dem ersten Platz. Mit dementsprechend viel Selbstvertrauen ausgestattet gingen sie ins Finale. Doch zunächst zeigten die Wildcats ihre Krallen. TI-volley brauchte etwas, um in die Partie zu finden, übernahm aber Mitte des ersten Satzes das Kommando und stellte letztlich souverän auf 1:0.

Im zweiten Durchgang legte wieder Klagenfurt vor, führte mehrmals mit vier Punkten. Abermals mangelte es allerdings an Konstanz im Angriff. So machte TI-volley mit vier Punkten in Folge auch den zweiten Satz zu. Die Hernandez-Truppe legte im dritten Durchgang einen 6:0-Lauf zum 9:5 nach und

brachte sich so endgültig auf die Siegerstraße. Nach 85 Minuten verwerteten die Innsbruckerinnen ihren ersten Matchball und durften wenig später den Pokal aus den Händen von ÖVV-Präsident Gernot Leitner in Empfang nehmen.

Topscorerinnen des lange packenden Finalduells waren für TI-volley Match-MVP Rozalia Hnatyszyn (18), Marie Nevot und Maya Wollin (je 11) bzw. bei den Wildcats Sara Chiara Neiss, Nikolina Bajic (je 9) und Katharina Holzer (6).



FOTO © TSV Hartberg Volleyball/Carina Müller

TI-volley-Libera Eva Stabentheiner: „Die ersten zwei Sätzen waren richtig spannend, da haben wir uns reingekämpft. Der Druck ist jetzt abgefallen, das Gefühl ist mega!“

TI-volley-Zuspielerin Christina Plattner: „Dass wir den ersten Cuptitel geschafft haben, ist super. Die ersten beiden Sätze waren spannend, im dritten haben wir sie gebrochen. Die Stimmung war super, ich habe noch nie vor so viel Publikum gespielt. Toll auch, dass so viele Freunde mitgekommen sind.“

TI-volley-Kapitänin Martyna Walter: „Wir haben hart dafür gearbeitet, heute verdient gewonnen. Es war eine super Teamleistung, die Stimmung in der Halle beeindruckend. Toll, wie wir im zweiten Satz zurückgekommen sind und ihn mit wahnsinnigen Rallyes abgeschlossen haben. Wir sind voll motiviert fürs AVL-Playoff. Wenn wir das Triple holen können, wollen wir das auch schaffen.“

Wildcats Klagenfurt-Außenangreiferin Katharina Holzer: „Ich denke, dass wir im ersten und zweiten Satz unsere Chancen nicht genutzt haben, im dritten waren wir im Kopf nicht mehr da. Wir haben einfach in den entscheidenden Momenten die Punkte nicht gemacht.“

Quelle: volleynet.at

## Michael CZERWIŃSKI (Absolvent) zeigt in der italienischen Profiliga groß auf!



Michael Czerwiński zeigt in A1 auf

In seiner ersten Auslandssaison bekam Michael Czerwiński bei Cisterna bislang nicht viele Spielmöglichkeiten. Vergangene Woche war der Wiener dafür gleich in zwei Matches im Einsatz und machte seine Sache sehr gut. Gegen Modena war Czerwiński mit 23 Punkten sogar Topscorer.

Czerwiński bekommt Gelegenheit aufzuzeigen Das Team von Michael Czerwiński hat den Grunddurchgang der A1 am neunten Platz beendet. Nach einer mehrwöchigen Wartezeit begannen am Mittwoch die Spiele um Platz fünf. Cisterna war gegen Piacenza bereits knapp an einem Punktgewinn dran und verlor mit 1:3. Gegen Modena lief es noch besser. Cisterna kämpfte sich in den Tie-Break und holte am Ende immerhin einen Punkt. Für Czerwiński war es eine tolle Woche. Gegen Piacenza wurde der Wiener zweimal eingewechselt und scorte 8 Punkte. Im Spiel gegen Modena rückte er in die Startformation auf und beendete das Match mit 23 Punkten als Topscorer von Cisterna.

Kommende Woche trifft Cisterna auf Padova und Civitanova.

Quelle: volleynet.at

## Eva STABENTHEINER (Absolventin) gewinnt mit ihrer Mannschaft den österreichischen Meistertitel!!

AVL Women: TI-Schuh-Staudinger-volley erstmals Meister!

TI-Schuh-Staudinger-volley ist zum ersten Mal Staatsmeister. Die Innsbruckerinnen gewannen das vierte AVL Women-Finale bei Oberbank STEELVOLLEYS Linz-Steg 3:1 (17:25, 25:21, 25:23, 25:20). TI-volley gelang somit eine perfekte Saison. Das Team von Headcoach Roe Hernandez hatte sich bereits im September den Supercup und vor zwei Monaten den Austrian Volley Cup gesichert. In der vergangenen Saison hatten die STEELVOLLEYS alle drei Titel eingefahren.

Die Teams lieferten einander vor toller Kulisse von Beginn an ein intensives Duell mit vielen spektakulären Ballwechseln, aber auch immer wieder vermeidbaren Fehlern. Die STEELVOLLEYS agierten zunächst konsequenter, nahmen besser an und konnten von 10:10 auf 15:11 stellen. Damit war der Grundstein zur Satzführung gelegt. In Durchgang zwei dominierte TI-volley, lag ab dem 2:1 durchwegs voran – zwischenzeitlich mit sieben Punkten. Nach 53 Minuten war der Gleichstand hergestellt.

Die Innsbruckerinnen starteten auch in den dritten Satz besser, führten u.a. 7:3 und 12:8. Linz-Steg schlug diesmal allerdings zurück. Nach einem 5:0-Lauf stand es plötzlich 18:15 für die Gastgeberinnen. Letztendlich hatten jedoch die TI-volley-Spielerinnen die besseren Nerven und stellten auf 2:1. Auch im vierten Satz ging es hin und her. Der Gastmannschaft gelang ein Blitzstart (5:1), die STEELVOLLEYS drehten den Spieß um (11:9). Noch mehrmals wechselte die Führung, ehe Match-MVP Marie Nevot mit einer Serviceserie TI-volley vier Matchbälle verschaffte. Gleich den ersten verwertete Kapitänin Martyna Walter zum allerersten Meistertitel für TI-volley! Das Spiel in voller Länge findet Ihr in der ORF-TVthek!  
TV-Stimmen zum vierten Finale



FOTO © GEPA pictures/Christian Moser

TI-volley-Kapitänin Martyna Walter, nachdem sie den Meister-Pokal von ÖVV-Präsident Gernot Leitner in Empfang genommen hatte: „Wir haben eine perfekte Saison gespielt. Der Titel ist die Belohnung. Nach dem Matchball war die Erleichterung groß. Ich freue mich auch sehr für unsere Aufspielerin, für sie war es das letzte Spiel. Wir werden diesen Abend einfach genießen!“

TI-volley-Zuspielerin Christina Plattner: „Mega, heute ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Es war schon Druck da. Unglaublich, so super, dass wir das geschafft haben. Beide Mannschaften haben gut gespielt, natürlich auch mit Aufs und Abs. Anfang der Saison hätte ich das nicht geglaubt, aber wir haben eine super Saison gespielt.“

TI-volley-Libera Eva Stabentheiner: „Ein großer Stein ist vom Herzen gefallen. Im letzten Satz habe ich wenig Bälle berührt, so mitgelitten. Ich bin so stolz auf das Team. Im Finale zu stehen, würde ich um nichts in der Welt eintauschen. Aber es war nicht nur Spaß, sondern schon auch sehr anstrengend.“

STEELVOLLEYS-Kapitänin Sophie Maas: „Natürlich sind wir traurig und enttäuscht, aber die Innsbruckerinnen haben eine super Saison gespielt und verdient gewonnen. Sie hätten nicht 2:0 in Führung gehen dürfen, das war der erste Fehler. Heute haben wir das Spiel aus der Hand gegeben. Wir hatten wieder ein sehr gutes Team, sie waren einfach den Tick besser.“

STEELVOLLEYS-Mittelblockerin Andrea Duvnjak: „TI-volley hat super Spielerinnen, sie haben es sich verdient. Sie haben viel Servicedruck gemacht, damit sind wir nicht klargekommen.“

Quelle: volleynet.at

## Innsbruck jubelt über ersten Meistertitel

TI-Volley Innsbruck hat am Montagabend erstmals den Meistertitel in der Austrian Volley League Women gewonnen. Titelverteidiger Linz/Steg war mit einem 1:2-Rückstand in der „Best of five“-Finalserie ins Match gegangen und musste sich trotz einer 1:0-Satzführung vor eigenem Publikum mit 1:3 (17, -21, -23, -20) geschlagen geben. Die Innsbruckerinnen holten damit nach dem Cup und dem Supercup den dritten Titel in dieser Saison.

Die Vorentscheidung fiel wohl im dritten Satz. Da führten die Gäste lange Zeit mit bis zu vier Punkten, ehe die Linzerinnen bei 13:15 fünf Punkte en suite schafften. Die Tirolerinnen glichen aber wieder zum 18:18 aus, und ab 20:20 stellten sie die Weichen zur 2:1-Satzführung.

Im vierten Durchgang ging TI-Volley flott mit 5:1 in Führung, den Gastgeberinnen gelang es aber wieder, aus einem 6:9-Rückstand ein 11:9 zu machen. Danach lief es bis 19:19 wieder ausgeglichen, aber ab 21:20 machte nur noch Innsbruck die Punkte.

„Haben eine super Saison gespielt“

„Mega. Es war schon ein bisschen ein Druck da, und super, dass wir es geschafft haben“, sagte Christina Plattner und fügte im ORF-Interview hinzu: „Anfang der Saison hätte ich das nicht geglaubt, aber wir haben eine super Saison gespielt.“ Ihrer Teamkollegin Eva Stabentheiner ist „ein großer Stein vom Herzen gefallen“. „Ich bin so stolz auf das Team, es war eine so gute Teamleistung.“



GEPA/Christian Moser

TI Innsbruck holte das Triple aus Cup, Supercup und Meisterschaft

Stellvertretend für die Verliererinnen gratulierte Linz-Kapitänin Sophie-Marie Maass. „Sie haben verdient gewonnen.“ Rückblickend hätte man den Gegner in der Serie nicht mit 2:0 in Führung gehen lassen sollen. Und das vierte Finalspiel hätte Linz/Steg nach der 1:0-Führung nicht mehr „aus der Hand geben“ dürfen. Innsbruck sei den Tick besser gewesen.

Quelle: sport.orf.at

## Wasserspringen



Quelle: sport.orf.at / schwimmverband.at

### **Anton KNOLL (9S) steht bei der WM im Finale!!**

LOTFI UND KNOLL SPRINGEN ALS ELFTE INS WM-FINALE

Nach Budapest 2022 ist es ihr zweites Finale bei einer Weltmeisterschaft

Wie in allen Disziplinen war hier in Fukuoka auch im Synchronspringen vom Turm die Konkurrenz mit 18 Paaren sehr groß und für Dariush Lotfi und Anton Knoll der Einzug ins 12er-Finale nicht selbstverständlich. Umso höher ist Rang 11 mit 354,75 Punkten zu bewerten. Alle sechs Sprünge waren gut und die Hand von Dariush hat durch das Tape auch keine Probleme mehr bereitet: „Das war ein echt guter Wettkampf, unser bester bisher auf diesem Niveau. Und wir haben auch um 38 Punkten mehr bekommen als bei der WM in Budapest 2022. Das ist echt cool. Wir wollten unbedingt ins Finale und sind stolz, dass wir das auch geschafft haben. Das war eine echt gute Leistung heute“, so Anton Knoll nach dem Vorkampf. Im Finale am Nachmittag (11.00 Uhr MEZ) wollen die beiden nicht wie in Budapest Rang 12 belegen. „Da ist Luft nach oben“, so Dariush Lotfi. „Die Sprünge waren

wirklich sehr gut, aber es gibt auch noch Kleinigkeiten, die wir verbessern können. Ich hoffe, dass gelingt uns. Dafür, dass wir wegen meiner Verletzung nicht viel miteinander trainieren und Springen konnten, ist das Ergebnis sehr hoch einzuschätzen. Wir sind super drauf und diesmal wollen wir am Ende in die Top10. Und das können wir schaffen.“

#### LOTFI UND KNOLL SPRINGEN IN FINALE VOM 10-M-TURM

Dariush Lotfi und Anton Knoll haben sich bei den Schwimmweltmeisterschaften im japanischen Fukuoka im Wasserspringen vom 10-m-Turm für das Finale qualifiziert. Das OSV-Duo belegte im Vorkampf mit 354,75 Punkten den elften Rang und zog damit in den Endkampf der besten zwölf am Montag (11.00 Uhr) ein.

„Das war ein echt guter Wettkampf, unser bester bisher auf diesem Niveau. Und wir haben auch um 38 Punkten mehr bekommen als bei der WM in Budapest 2022. Das ist echt cool. Wir wollten unbedingt ins Finale und sind stolz, dass wir das auch geschafft haben. Das war eine echt gute Leistung heute“, sagte Knoll anschließend.

„Die Sprünge waren wirklich sehr gut, aber es gibt auch noch Kleinigkeiten, die wir verbessern können. Ich hoffe, das gelingt uns. Wir sind super drauf und diesmal wollen wir am Ende in die Top Ten. Und das können wir schaffen“, sagte Lotfi.

Die besten des Vorkampfes waren die Chinesen Junjie Lian und Hao Yang mit 463,65 Punkten.



Fotos: © GEPA-pictures / Philipp Brem

### **Anton KNOLL (9S) erreicht den tollen 17. Platz bei der WM allgemeine Klasse!**

Angesagt zählt doppelt! Anton Knoll ist am Freitag leicht erkältet aber mit großem Selbstvertrauen in die Einzel-Konkurrenz von der Plattform gestartet und schaffte mit 389,10 Punkten und Rang 15 den Einzug ins WM-Semi-Finale der besten 18. In der Vorrundrunde belegte der Wiener mit 375,50 den 17. WM-Rang und erreichte mit dem Semi-Finale sein vorgegebenes Ziel. Die besten 12 springen am Samstag im Finale (11.30 MEZ) im letzten WM-Bewerb der Springer um die begehrten Medaillen. Dariush Lotfi ist im Vorkampf mit 323,10 Punkten (33.) ausgeschieden.  
Ich war voll dabei und es hat richtig Spass gemacht

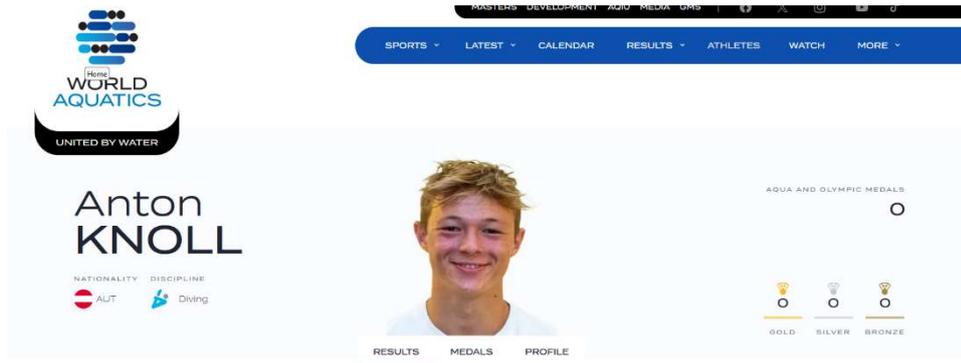
"Mit Top 17 auf der Welt, da bin ich wirklich stolz auf mich", meinte Anton nach dem Semi-Finale.  
"Und es war ein wirklich solider Wettkampf von mir. Ich habe einfach gezeigt, dass ich sehr gut bin. Top 17 ist nicht ohne und das Feld war wirklich ein Wahnsinn. Es war geil, hier dabei zu sein. Die Leute sind auf einem irren Niveau gesprungen und ich war da voll dabei. Vor allem bin ich krank seit gestern und habe für Vorkampf und Semi meine ganze Energie zusammen sammeln müssen. Das ich das so gut gemanaget habe, ist super."

Leider die Olympia-Quali verpasst

"Ich ärger mich aber schon ein wenig. Weil Top 12 wäre die Olympiaqualifikation gewesen, das wäre nicht leicht gewesen, aber das hätte ich auch schaffen können. Man muss aber auch realistisch sein. Unter meinen momentanen körperlichen Umständen war es das Beste, was ich rausholen konnte. Rückblickend auf die ganze WM - ich bin gut und das weiss ich auch. Die Sprünge haben eine super Qualität. Was fehlt ist die Konstanz in den Wettkämpfen. Aber ich habe bei dieser WM keinen einzigen Sprung verkackt. Hier hat es mit Top 12 und der Olympia-Quali nicht geklappt. In Doha genügen die Top 18 und die habe ich hier erreicht. Das stimmt mich sehr positiv."

"Ich bin zum falschen Zeitpunkt krank geworden"

Dabei hat der Tag für Anton Knoll nicht gut begonnen: „Ich bin gestern verkühlt aufgewacht und habe geglaubt, mich trifft der Schlag. Heute war es nochmals schlimmer um fünf Uhr mit leichter Temperatur und Gliederschmerzen und ich habe schon gedacht, das war es jetzt. Vor allem, weil ich derzeit aktuell wirklich sehr gut drauf bin von der Plattform und das wäre echt schade gewesen.“ Das Team mit den Coaches Aristide Brun und Shahbaz Shahanazi und Physio Angela Passenbrunner haben dann ganze Arbeit geleistet und Anton wieder auf Vordermann gebracht: „Sie haben sich super um mich gekümmert. Gott sei Dank ist das alles gut gegangen. Und dann noch ein super Wettkampf. Das war wirklich stark. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung, super happy."



Quelle: OSV /

worldaquatics.com

### **Anton KNOLL(9S), Alex HART(Absolvent) & Nico SCHALLER(Absolvent) vertreten Österreich bei der Weltmeisterschaft in Doha!**

Olympia-Chance auch für die Springer

Die vier OSV-Wasserspringer Anton Knoll, Dariush Lotfi, Nico Schaller und Alex Hart haben ebenfalls Olympia im Visier. Die Chancen sind vorhanden, meint Nationaltrainer Aristide Brun: „Im Synchro springen wir ohne Vorkampf direkt das Finale. Von acht Olympia-Tickets sind vier von der WM in Japan bereits vergeben. Es wird sehr schwer. Im Einzel muss man für ein fixes Olympia-Ticket das WM-Finale erreichen. Mit dem Semi-Finale könnte es sich auch ausgehen. Abhängig davon, wie viele Nationen bereits qualifiziert sind und wie viele Springer gestrichen werden. Es wird nicht leicht, aber mit ein wenig Glück könnte es gelingen. Wir haben auf jeden Fall fünf Tage Vorbereitung vor Ort und keine große Zeitumstellung. Das ist zumindest ein kleiner Vorteil.“



Quelle: schwimmverband.at

### **Anton KNOLL (9S) belegt Rang 17 bei der WM und hofft auf einen Platz in Paris!**

WM-Rang 17 für Knoll – Olympia Quotenplatz sollte fix sein

Anton Knoll bestätigt am Samstag im Semifinale vom Turm mit 320,95 Punkten WM-Rang 17 von der Vorrunde, verpasst damit allerdings den Einzug ins Finale der beste 12. Sein großes Ziel mit dem Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris sollte der Wiener damit erreicht haben. World Aquatics wird in den kommenden Wochen die nationalen Verbände über die Vergabe der Olympia-Startplätze informieren. Mit den Quotenplätzen von Open Water Schwimmer Jan Hercog und Wasserspringer Anton Knoll sowie den Schwimmern Felix Auböck, Simon Bucher, Martin Espernberger und den Synchron-Damen Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri stellt der OSV bereits sieben Olympia-Starter. Und bei den Schwimmern könnten in Doha noch einige dazu kommen.

Mit dem sehr wahrscheinlichen Startplatz bei den Olympischen Spielen in Paris verlässt Anton Knoll Doha überglücklich. Auch wenn er sich im Semifinale noch eine kleine Steigerung erhofft hätte: „Ich habe wirklich alles gegeben. Mehr war körperlich nicht mehr nicht drinnen. Das waren wirklich lange Tage. Klar, es ginge besser. Es war keine herausragende Glanzleistung. Das Finale wäre vielleicht drinnen gewesen. Aber egal. Mit gestern bin ich immer noch sehr zufrieden, dass ich mich wahrscheinlich und eigentlich ziemlich sicher für die Olympischen Spiele qualifiziert habe. Mir war hier klar, ich muss die Top 18 knacken, darauf habe ich mich fokussiert, das habe ich geschafft und das sollte auch für die Olympiaqualifikation reichen.“



Quelle: schwimmverband.at

### **Moritz FLANDORFER (80) sichert sich die Tickets für Junioren Welt- und Europameisterschaft!**

Beim Wettkampf in Norwegen zeigte auch noch Leo RÜCKLINGER (6S) auf!

Zweimal JWM-Limit, viermal JEM-Limit

OSV-Springernachwuchs zeigt in Norwegen sehr gute Leistungen

Coach Michael Worisch ist am Wochenende mit einem kleinen Team zum AQ Diving Cup nach Kristiansand in Norwegen gereist. Am Ende kommt der OSV-Nachwuchs mit sechs internationalen Limits zurück nach Österreich. Vier davon springt Erik Richter (SU Wien) in der Jugend B (Jg. 2009, 2010). Er überbietet vom 1m, 3m und vom Turm das JEM-Limit (08. bis 14. Juli in Rzeszow - Polen) und vom Turm auch noch die Norm für die JWM (24. November bis 1. Dezember in Rio de Janeiro - Brasilien). Moritz Flandorfer (SU Wien) schafft in der Jugend A (Jg. 2006, 2007, 2008) vom 1m das Limit für JEM und JWM. Josefina Sticha und Leo Rücklinger (beide ASV Wien) bestätigen in ihrem ersten internationalen Wettkampf in der Jugend A ihre Trainingsleistungen, bleiben aber noch unter den jeweiligen Kaderlimits.



Quelle: schwimmverband.at

### **Anton KNOLL (9S) und Niko SCHALLER (Absolvent) zeigen mit ihren Partnern beim Weltcup in Berlin auf!**

Platz sechs zum Abschluss

Anton Knoll und Dariush Lotfi überzeugen im Synchronbewerb vom Turm

Dariush Lotfi und Anton Knoll belegten am Sonntag zum Abschluss des Weltcupevents der Wasserspringer in Berlin im Synchron Bewerb vom Turm mit 355,56 Punkten Platz sechs. Leider gelangen den beiden nicht alle Sprünge optimal, weshalb noch viel Luft nach oben ist. Gemeinsam mit Nico Schaller ist Dariush Lotfi nach langer Zeit am Samstag wieder gemeinsam im Synchron Bewerb vom 3m am Start gewesen. Das Duo kam auf sehr gute 334,92 Punkte und belegte in dem starken Feld Rang acht. Donnerstag verpasste Anton Knoll in seinem ersten Weltcup Auftritt vom Turm mit 360,15 Punkten und Rang 13 nur hauchdünn um einen Zähler den Einzug ins 12er-Finale. Nico Schaller belegte am Freitag vom 3m mit 316,80 Punkten Platz 22.

Synchron Duo Top-8

Starke Leistung von Nico Schaller und Dariush Lotfi



Nico Schaller und Dariush Lotfi sind beim Weltcup in Berlin nach langer Zeit wieder gemeinsam im Synchron Bewerb vom 3m am Start gewesen und haben eine sehr starke Leistung in einem sehr starken Feld abgeliefert. Das Duo kam auf sehr gute 334,92 Punkte und belegte damit am Samstag Rang acht. Sonntag startet Dariush Lotfi noch gemeinsam mit Anton Knoll im Synchron Bewerb vom Turm. Donnerstag verpasste Anton Knoll in seinem ersten Weltcup Auftritt vom Turm in dem starken Feld mit 360,15 Punkten und Rang 13 nur hauchdünn um einen Zähler den Einzug ins 12er-Finale. Nico Schaller belegte am Freitag vom 3m mit 316,80 Punkten Platz 22.

## **Anton KNOLL (Matura 24) und Nico SCHALLER (Absolvent) vertreten Österreich bei der EM in Belgrad!**



M-Medaillen sind durchaus realistisch

Trotz der vielen positiven Vorzeichen schraubt OSV-Sportdirektor Walter Bär die Erwartungen für die EM nicht zu hoch: „Wir wollen unseren Athletinnen und Athleten absolut keinen Druck machen. Alle sollen unbeschwert in die Titelkämpfe gehen. Die Alexandri-Schwester haben natürlich nach ihren letzten Erfolgen bei den Weltmeisterschaften und im Weltcup ganz große Ambitionen. Medaillen sind sowohl im Duett als auch im Solo realistisch. Aber wir haben schon zuletzt bei der WM gesehen, dass nichts selbstverständlich ist. Bei den Schwimmern rechne ich auch wieder mit einigen österreichischen Rekorden und Finalteilnahmen und vielleicht gibt es sogar auch noch das eine oder andere Olympia-Limit. Ein paar Kandidaten dazu haben wir im Kader. Einigen hat bei den Bewerbungen zuletzt nur wenige Hundertstel gefehlt und die Motivation ist sehr hoch. Es wird schwierig, aber nicht unmöglich.“

Gespannt bin ich auch auf die Wasserspringer und vor allem auf unseren Open-Water Schwimmer Jan Hercog. Sein Olympia-Ticket hat ihn nochmal zusätzlich motiviert. Die EM wird aus OSV-Sicht sehr spannend.“

Wasserspringen (3) – 17. bis 23.6.

Anton Knoll (10m, 10m Synchron), Nico Schaller (1m, 3m, 3m Synchron), Dariush Lotfi (1m, 3m Synchron, 10m Synchron)

Quelle: schwimmverband.at

## **Alex HART (Absolvent) & Nico SCHALLER (Absolvent) qualifizieren sich für EM!!**

EM-Limit für Schaller und Hart

Der OSV qualifizierte sich in Rostock für fünf Finalteilnahmen

Anton Knoll, Dariush Lotfi und Nico Schaller hatten das Limit für die EM der Wasserspringer vom 10. bis 23. Juni in Belgrad bereits bei den deutschen Meisterschaften in Berlin erbracht. Alex Hart musste noch nachlegen und hat die EM-Norm gleich zum Auftakt des "Springertag in Rostock" (GER) geschafft. Gemeinsam mit Nico Schaller belegte der US-Student am Donnerstag im 3m Synchron mit 335,91 Punkten Rang fünf, überbot damit knapp das EM-Limit (330) und qualifizierte sich für Belgrad. Dariush Lotfi sprang davor vom 1m mit 304,85 Punkten auf Rang sieben. Am Freitag belegten Nico mit 375,30 und Alex mit 369,95 Punkten im 3m Einzel die Ränge sechs und sieben und schafften beide erneut die EM-Norm (367). Dariush Lotfi erreichte am Sonntag mit 362,20 Punkten in einem starken Feld Rang 10 vom Turm. Der OSV qualifizierte sich damit in Rostock damit für fünf Finalteilnahmen. Anton Knoll musste den Bewerb wegen Krankheit absagen. Alle vier OSV-Springer haben sich bereits bei der WM vergangenen Sommer in Japan für die WM vom 2. bis 18. Februar in Doha (Katar) qualifiziert.

Quelle: schwimmverband.at



### **Nico SCHALLER (Absolvent) springt ins EM - Finale!!**

Nico Schaller springt ins 1m EM-Finale

„Es ist echt überwältigend“

Nico Schaller ist mit seinem ersten EM-Auftritt hoch zufrieden: „Es ist irrsinnig befreiend, das war schon lange überfällig. Dass ich endlich die erste Hürde genommen habe, ist enorm wichtig für mich. Auch, dass ich endlich zeigen konnte, was ich draufhabe und meine Trainingsleistungen im Wettkampf umgesetzt habe. Es ist so cool, wenn du nach vier Sprüngen in den vorderen Rängen liegst und alles aufgeht. Wenn ich am Nachmittag eine gerade Nummer schaffe und wieder so konstant springe und nochmal alles so aufgeht, dann ist auch noch mehr möglich. Da ist dann wirklich noch etwas drinnen. Jetzt bin ich einmal irrsinnig happy und nehme dieses Gefühl ins Finale mit. Ich kann jetzt angreifen. Das ist eine beruhigende Situation. Es werden die Karten jetzt neu gemischt und ich will mitmischen.“

Quelle: schwimmverband.at

Schaller belegt Rang elf vom 1-m-Brett

Der österreichische Wasserspringer Nikolaj Schaller hat bei den Europameisterschaften in Belgrad am Donnerstag im Finale vom 1-m-Brett Rang elf belegt. Mit 279,05 sammelte der 23-Jährige um 30,1 Punkte weniger als am Vormittag im Vorkampf, als er sich unter 25 Konkurrenten als Neunter für die Top Zwölf qualifiziert hatte.

Die Goldmedaille gewann am Donnerstag der Pole Andrzej Rzeszutek mit 394,40 Punkten. Silber ging an Matteo Santoro (ITA/391,70), Dritter wurde Stefano Belotti (ITA/370,50). Dariush Lotfi war mit 254,90 Zählern auf Rang 20 gekommen. Schaller/Lotfi sind am Sonntag gemeinsam im 3-m-Synchron-Bewerb im Einsatz, Schaller auch noch am Samstag solo vom 3-m-Brett.

„War ein harter Wettkampf“

„Es war ein harter Wettkampf. Die Leistung war eigentlich ganz okay, die Platzierung ist es leider nicht. Das Ergebnis sieht aber schlechter aus, als die Sprünge waren. Die waren eigentlich ganz gut. Ich habe sie leider oft nicht ganz fertig machen können. Aber ich bin mit dem ersten Finale hier zufrieden. Es war eine tolle Erfahrung für mich, und ich kann viel mitnehmen für die kommenden Wettkämpfe“, sagte Schaller nach dem Endkampf.

Mit dem Finaleinzug hatte Schaller eine für ihn wichtige Hürde genommen, er bezeichnete das Weiterkommen als „irrsinnig befreiend“. Für die Österreicher geht es am Freitag mit dem Synchron-Bewerb vom Turm (15.30 Uhr) weiter, in dem das Duo Lotfi/Anton Knoll antritt. Im Einzelbewerb aus 10 m Höhe tritt am Sonntag Knoll an, der Wiener rechnet sich da Medaillen Chancen aus.

Quelle: sport.orf.at

## **Anton KNOLL (Absolvent - ausgezeichnete Erfolg!) springt mit seinem Partner zur GOLDMEDAILLE bei der EUROPAMEISTERSCHAFT!!**

Nach der Matura direkt zu GOLD!!!! - HERZLICHE GRATULATION!!!



Quelle: ÖOC

Bereits vor dem EM-Bewerb in Belgrad haben Anton Knoll und Dariush Lotfi mit einer Medaille im Synchron-Springen vom Turm spekuliert. Mit einem perfekten Wettkampf ist der Traum der beiden Vorzeigethleten tatsächlich in Erfüllung gegangen. Knoll und Lotfi holten in Belgrad nicht nur eine Medaille sondern gewinnen in einem olympischen Bewerb mit 367,05 Punkten vor Italien (356,88) und Großbritannien (350,70) Gold. Für Österreich ist es die erste Medaille seit acht Jahren. 2016 gewann Coco Blaha in London EM-Bronze vom 1m.

Quelle: olympia.at

Knoll/Lotfi gewinnen sensationell EM-Gold

Quelle: olympia.at



Anton Knoll und Dariush Lotfi haben am Freitag bei der Schwimm-EM in Belgrad sensationell die Goldmedaille im Synchron-Bewerb vom Turm gewonnen. Das OSV-Duo setzte sich mit 367,05 Punkten vor den Italienern Francesco Casalini und Julian Verzotto (356,88) durch. Bronze ging an Ben Cutmore und Euan McCabe aus Großbritannien (350,70).

Für Österreich ist es die fünfte EM-Goldmedaille im Wasserspringen, die erste in einem Synchron-Bewerb. Im Einzel-Bewerb aus zehn Meter Höhe tritt Knoll auch am Sonntag an, der Wiener rechnet sich Medaillen Chancen aus. Zuletzt hatte Constantin Blaha bei einer Europameisterschaft eine Medaille geholt, der Wiener gewann 2016 in London vom 1-m-Brett Bronze.

Die zuvor letzte Goldmedaille im Wasserspringen hatte Kurt Mrkwicka 1962 in Leipzig vom 3-m-Brett geholt. Alle drei anderen EM-Titel für Österreich gab es in der Zwischenkriegszeit: Klara Bornett (1927 in Bologna vom 3-m-Brett), Madi Epply und Josef Staudinger (jeweils 1931 in Paris vom 10-m-Turm).

Quelle: sport.orf.at



### **Nico SCHALLER (Asolvent) ist die Nummer 6 in EUROPA!!!**

Nach Anton KNOLL reüssiert ein weiterer SLSZ Wien West Absolvent bei der Europameisterschaft in der allgemeinen Klasse!! - HERZLICHE GRATULATION!!!

EM-Rang 6 für Nico Schaller

Heute Abend drei weitere Finalteilnahmen für den OSV

Nach Rang 11 vom 1m belegt Nico Schaller am Samstag bei der EM in Belgrad in der Konkurrenz vom 3m EM-Rang 6. Der Wiener kann sich zum Vorkampf deutlich steigern und erhält 389,90 Punkte. In den erhofften Kampf um Medaillen kann er leider nicht eingreifen. Sonntag hat Schaller sein drittes Finale bei dieser EM. Nico Schaller und Dariush Lotfi starten im direkten Finale im 3m Synchron (15.30 Uhr) und wollen dort überraschen. Die Gold-Jungs Dariush Lotfi und Anton Knoll sind zum EM-Abschluss am Sonntag noch im Einzel vom Turm im Einsatz (Vorkampf 10:00 Uhr) und wollen dort zumindest ins Finale (17:20 Uhr) und auch wieder um die Medaillen mitmischen. Heute Abend stehen Bernhard Reitshammer und Heiko Gigler (beide 50 Brust) sowie Lena Kreundl (200 Lagen) ebenfalls im EM-Finale. LIVE ab 18.30 in ORF Sport+ oder auf der ORF ON Plattform.

„Sechster in Europa zu werden, das ist wirklich etwas Besonderes“

Nico Schaller zeigt bisher bei der EM sehr gute Leistungen und ist mit dem heutigen Ergebnis mehr als zufrieden: „Das ist echt unglaublich cool, was da heute abgegangen ist. Ich kann sagen, das war mein bester Wettkampf überhaupt. Da hat alles gepasst von vorne bis hinten. Es ist nichts schiefgelaufen. Sechster in Europa zu werden, das ist wirklich etwas Besonderes, das gelingt dir nicht jeden Tag. Zuerst schaffe ich mein erstes EM-Finale vom 1m, dann gleich mein zweites vom 3m. Ich bin glücklich und zufrieden, mit dem, was ich hier bisher zeigen konnte, was ich draufhabe. Ich bin sehr stolz und es ist ein super Gefühl. Jetzt darf ich morgen nochmal mit Dariush im 3m Synchron Final antreten. Wir sind zwar eine sehr junge Paarung. Aber ähnlich wie im Synchro vom 10er ist alles möglich. Vielleicht sind unsere Chancen ein wenig geringer. Aber wir sind logischerweise beide top motiviert und müssen uns nicht verstecken. Alles ist möglich.“

Quelle: [www.schwimmverband.at](http://www.schwimmverband.at)

## **ANTON KNOLL (Absolvent 2024) startet bei den olympischen Spielen 2024!!**



### **Olympia-Quotenplatz für Anton Knoll bestätigt**

Der Weltverband hat die Startberechtigung für Paris erteilt  
Seit heute ist es offiziell! Anton Knoll wird bei den Olympischen Spielen im Sommer in Paris Österreich im Wasserspringen vom Turm vertreten. Bereits bei der WM in Doha im Februar hat Anton Knoll von der Plattform durch seine Platzierung die Olympia Norm erfüllt. Der Weltverband hat sich allerdings sehr lange Zeit gelassen, die Olympia-Startplätze für die Wasserspringer auch zu bestätigen. Der OSV stellt mit 10 Startern bei den Olympischen Spielen einen der größten heimischen Verbände: Anna-Maria und Eirini Alexandri (Duett Synchronschwimmen), Felix Auböck (200,400,800 Freistil, Open Water), Martin Espernberger (200 Schmetterling), Simon Bucher (100 Schmetterling, 4x100 Lagen Staffel), Bernhard Reitshammer, Valentin Bayer, Heiko Gigler (4x100 Lagen Staffel), Jan Hercog (10km Open Water), Anton Knoll (10m Plattform).

„Endlich! Jetzt geht es richtig los!“

Vier Monate musste Anton Knoll auf die Bestätigung für seinen Olympiastartplatz warten. Donnerstag hat der Weltverband endlich das OK ausgeschickt. Für Anton eine riesige Erleichterung: „Dieses lange warten war richtig nervenaufreibend für mich. Ich habe schon im Februar meine Leistung erbracht. Das ist schon lange her. Mir haben immer wieder sehr viele Leute dazu gratuliert und ich wusste teilweise nicht, wie ich darauf reagieren soll. Ich bin nämlich ein großer Freund der Vorfreude. Die wurde mir ein wenig genommen. Diese Wartezeit hat mich wirklich viele Nerven gekostet. Ich musste mich immer wieder zurücknehmen und hab teilweise schon daran gezweifelt, ob ich wirklich in Paris starten darf oder nicht. Jetzt ist die Freude umso größer, jetzt ist es so weit, jetzt ist die Bestätigung endlich da und jetzt kann es richtig losgehen. Ich habe eine riesige Freude und kann es kaum erwarten, nach Paris zu fahren.“

Quelle: schwimmverband.at

## Schüler und Schülerinnen des Schuljahres 2023/24

<b>Kl.</b>	<b>NAME</b>	<b>Vorname</b>	<b>m/w</b>	<b>Geb. Datum</b>
50	BENCZAK	Lenny	m	02.12.2008
50	BREITMEYER	Leopold	m	15.10.2008
50	BROCZA	Raphael	m	08.10.2008
50	BRUNNER	Noah	m	01.06.2009
50	DAVID	Anna	w	05.01.2009
50	FRIESSNEGGER	Simon	m	06.04.2009
50	HAMANN	Dominik	m	16.03.2009
50	HASLWANTER	Lea	w	02.06.2009
50	HERR	Valentin	m	24.03.2009
50	HOHENTHANER	Emil	m	02.04.2009
50	KÖBERL	Ferenc	m	24.05.2009
50	LENDL	Jonathan	m	10.05.2009
50	LUCACI	Jázmin	w	26.02.2008
50	LUSCHNIK	Valentin	m	18.07.2009
50	MEIERHOFER	Kilian	m	13.01.2009
50	PLEMENTAS	Georg	m	20.02.2009
50	REICHENBACH	Petra	w	21.06.2009
50	SCHMIDT	Sebastian	m	31.12.2008
50	SZERENCSI	Larissa	w	22.04.2009
50	VONDRAK	Chanel	w	13.02.2008
50	VON KÜNSBERG SARRE	Leopold	m	17.10.2008
5S	ADENSTEDT	Per	m	06.10.2008
5S	ASUKE	Godfrey	m	22.05.2009
5S	BOVELINO	Karim	m	11.09.2009
5S	CARICH	Leon	m	31.03.2009
5S	CHEN	Arthur	m	12.03.2009
5S	FREITAG	Lilli	w	02.01.2009
5S	GOTTSÄUNER-WOLF	Carlos	m	01.05.2009
5S	GRABMAIER	Ruben	m	08.08.2009
5S	JANKA	Moritz	m	24.12.2008
5S	KLEMM	Kordian	m	19.07.2009
5S	KOTCHETKOV	Anna	w	26.04.2009
5S	KRENN	Christoph	m	13.03.2009
5S	LUSER-ALGÜL	Leyla	w	27.09.2008
5S	MÜLLNER	Aurelius	m	17.03.2009
5S	NIEDERLE	Philip	m	10.10.2008
5S	POLLAK	Valerie	w	27.01.2009
5S	PRUCHA	Ralph	m	07.01.2009

5S	SREJIĆ	Lana	w	07.09.2008
5S	VASIC	Filip	m	10.03.2009
5S	WADSAK	Fabian	m	19.10.2007
5S	ZITEK	Frida	w	14.11.2008
60	AIGNER	Raphael	m	06.05.2008
60	BRKIC	Filip	m	31.05.2008
60	BUCHNER	Philipp	m	19.01.2008
60	EISENBOCK	Luis	m	16.07.2008
60	FREY	Emma	w	16.05.2008
60	FRINT	Valentina	w	25.07.2008
60	GRABNER	Kilian	m	10.07.2008
60	HAAS	Ivalina	w	06.06.2008
60	HANUSIC	Ajla	w	23.06.2008
60	JORDAN	Ayden	m	28.10.2007
60	KAPIC	Armin	m	27.08.2008
60	KÖNIG	Ben	m	27.06.2008
60	KONTEH	Lamin	m	14.09.2007
60	MABYEKA	Nelson	m	28.07.2008
60	RABL	Tim	m	01.02.2007
60	SCHMIED	Nico	m	27.08.2007
60	STAJIC	Mateja	m	21.01.2008
60	WEIXELBAUMER	Nando	m	12.04.2008
60	WITZMANN	Kilian	m	18.02.2008
60	ZIVKOVIC	Anja	w	18.01.2008
6S	BOLIUS	Anna Maria	w	19.12.2007
6S	BUGL	Jonas	m	21.06.2007
6S	CERVENKA	Marie	w	01.06.2008
6S	GARABETIAN	Stephan	m	29.05.2008
6S	GREGOR	Nelson	m	03.05.2008
6S	HALMER	Benjamin	m	15.09.2007
6S	HARNISCH	Florian	m	30.11.2007
6S	HAUSNER	Antonia	w	09.01.2008
6S	HAVERS	Elisabeth	w	17.12.2007
6S	JOVANOVIC	Luka	m	27.11.2007
6S	LÄNGAUER	Anton	m	31.03.2008
6S	LUSCHNIK	Julian	m	10.03.2008
6S	MADER	Florian	m	08.02.2008
6S	RÜCKLINGER	Leo	m	06.02.2008
6S	SALVI	Oskar	m	04.10.2007
6S	SAMANZI	Princess	w	21.01.2008
6S	STROBL	Theo	m	02.12.2007
6S	WEIß	Paul	m	10.01.2008
70	ANDONOV	Alexander	m	27.04.2006
70	BAXTER	John Jason	m	25.01.2006

70	BERGER	Lia	w	28.07.2007
70	DE HAAN	Esmée	w	16.04.2007
70	ERTL	Paul	m	09.01.2007
70	GINDLSTRASSER	Wenzel Maria	m	22.07.2007
70	HOSEK	Florian	m	22.09.2006
70	LIMBECK-LILIENAU	Johanna	w	21.11.2007
70	MOIZI	Philipp	m	30.05.2007
70	ÖCKHER	Paul Vincent	m	16.01.2007
70	ROSENAUER	Sarah Anna	w	10.11.2006
70	SCHRATTENHOLZER	Helene	w	20.12.2006
70	SOUKUP	Amelie	w	08.02.2007
70	STAMM	Mia	w	16.11.2007
70	STEINDL	Lukas	m	23.08.2006
70	STEINBERG	Tim	m	03.01.2007
70	STÖHR	Marcel	m	24.07.2007
70	SZLADITS	Lorenz	m	10.11.2006
70	URSCHITZ	Alexander	m	18.02.2007
70	ZIVKOVIC	Tijana	w	20.12.2006
7S	BRESTOVCI	Egzon	m	04.11.2006
7S	BUGL	Clemens	m	21.06.2007
7S	CORREA VIVAR	Max-Emilio	m	18.05.2007
7S	DIANKOV	Konstantin	m	24.06.2006
7S	EICHINGER	Marc	m	17.01.2007
7S	FREITAG	Lukas	m	18.11.2006
7S	HÖLLERL	Sina	w	24.10.2006
7S	HUTTER	Anabel	w	30.08.2007
7S	KÜTTNER	Nicolas	m	18.12.2007
7S	PUSTELNIK	Georgina	w	03.08.2007
7S	SANSEVIĆ	Iva	w	23.10.2006
7S	SCHMID	Simon	m	13.08.2007
7S	SCHULZ	Isabella	w	20.11.2006
7S	SELJAKOVIC	Jovana	w	13.04.2006
7S	STEINER	Moritz	m	14.07.2006
7S	WILTSCHKO	Nikolas	m	22.08.2007
7S	WYSS	Stephan	m	02.12.2006
80	BAUMANN	Daniel	m	02.03.2006
80	BAYR	Leonie	w	06.07.2006
80	BETZ	Lisa	w	01.07.2006
80	EL GUEYED	Ramez	m	07.08.2006
80	FLANDORFER	Moritz	m	24.07.2006
80	KISS	Paul Benjamin	m	07.11.2005
80	KLINGLER	Rosalie	w	16.07.2005
80	KUTEJ	Leonard	m	30.09.2006
80	LENDL	Julius	m	30.12.2005

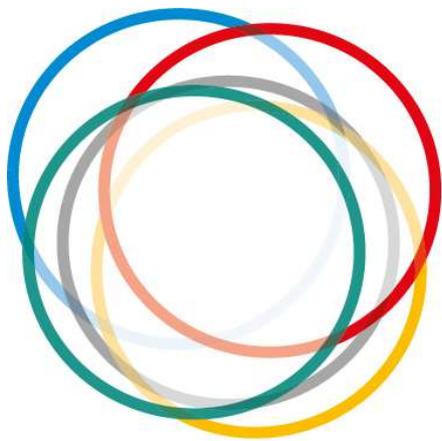
80	LINSBICHLER	Alexander	m	08.03.2006
80	LOVRINOVIC	Christina	w	05.06.2006
80	LOZO	Leonie	w	12.06.2006
80	PUSCHNER	Katharina	w	06.10.2005
80	SCHWAIGER	Alfred	m	05.04.2006
80	STEINKELLNER	Kiril	m	26.10.2006
80	TERGLAV	Leon	m	12.04.2006
80	ZIBRT	Lisa Marie	w	31.12.2005
8S	BINDER	Leonie	w	07.08.2006
8S	BREITENECKER	Lorenz	m	15.10.2005
8S	CZAAK	Simon	m	22.02.2006
8S	DJEZIC	Daris	m	22.04.2006
8S	FINK	Adrian Rudolf	m	13.01.2006
8S	FRINT	Isabella Andrea	w	24.05.2006
8S	FRÜHSTÜCK	Fabian	m	16.01.2006
8S	HANUSIC	Amar	m	19.04.2006
8S	KLIK	Christoph	m	16.05.2006
8S	LUKIC	Ivana	w	02.07.2005
8S	MATZKA	Victoria Maria	w	21.08.2006
8S	MITEFF	Jan	m	10.12.2005
8S	MÖSTL	Clemens	m	07.11.2005
8S	PHILIPP	Clemens Ludwig	m	05.10.2005
8S	PÖSCHL	Aimée	w	18.05.2006
8S	TEOFILOVIC	Ljiljana	w	06.03.2006
8S	TOTH	Marcell	m	27.12.2006
8S	VYCHYTIL	Julian	m	26.10.2005
8S	WEIK	Florin Caspar	m	31.10.2005
90	AMBRUS	Zoltan	m	18.01.2005
90	BERNKOP-SCHNÜRCH	Felix	m	27.05.2005
90	CORN	Frida	w	28.03.2005
90	DANTLER	Emil	m	06.09.2004
90	ETZENBERGER	Julia Emma	w	20.03.2005
90	FIDRMUC	Michael	m	08.12.2004
90	GAREIS	Luca	m	19.06.2005
90	GRECO	Alessandro	m	17.04.2005
90	KRONBICHLER	Enea	m	07.01.2005
90	KÜTTNER	Kilian	m	06.09.2005
90	MAIER	Carolina	w	19.07.2005
90	MAILATH-POKORNY	Sebastian	m	02.03.2005
90	MATHER	Damian	m	11.02.2004
90	ROSSMANN	Judith Anna	w	14.03.2005
90	SCHIESSER	Erik	m	24.08.2005
90	STOIK	Victoria	w	15.11.2004
90	STÖTTINGER	Valentin	m	11.07.2005

90	TARILLION	Maximilian	m	08.03.2005
90	WECHSELBERGER	Tim	m	10.06.2005
90	WIESENTHAL	Ela Erika	w	23.02.2005
90	WINKLER	Jonas	m	26.05.2005
9S	BERGER	Tim Liam	m	11.11.2004
9S	GRAMLINGER	Lena	w	30.07.2005
9S	HAFNER	Georg	m	27.11.2003
9S	KNOLL	Anton	m	21.11.2004
9S	KOFLER	Gabriel	m	03.06.2005
9S	KOFLER	Jonas	m	03.06.2005
9S	KREMSER	Samuel	m	15.05.2005
9S	LINDMOSE	Wenzel	m	01.08.2005
9S	LOCKL	Julian	m	24.12.2004
9S	MICIC	Larisa	w	17.01.2005
9S	MOSER	Simon	m	02.04.2005
9S	RABL	Daniel	m	23.11.2004
9S	RUDNICKI	Mats	m	16.01.2005
9S	SAILER	Anna Maja	w	18.10.2004
9S	SEPER	Erik	m	11.08.2004
9S	STEINDL	Felix	m	07.07.2004
9S	TRUNNER	Julia	w	05.08.2005
9S	VIDIĆ	Phibie	w	28.07.2005

## Sportarten Übersicht ORG 2023/2024

	SLSZ ORG	SLSZ URG
American Football		
Badminton	✓	
Ballett		
Basketball	✓	✓
Bogensport		
Boxen		
Cheerleading		✓
Eishockey		✓
Eiskunstlauf	✓	✓
Eisschnelllauf		
Faustball		
Fechten	✓	
Flag Football		
Floorball		
Fußball	✓	✓
Gewichtheben		
Golf	✓	✓
Handball	✓	✓
Landhockey	✓	✓
Judo	✓	
Kanu		
Karate		
Kick- und Thaiboxen	✓	
Klettern	✓	✓
Leichtathletik	✓	✓
Moderner Fünfkampf		
Motorsport - Kart	✓	
Motorsport - Motocross		
Padel-Tennis		
Pferdesport - Dressur		
Pferdesport - Springreiten	✓	
Pferdesport - Voltigieren		
Radsport - BMX		
Radsport - MTB CC	✓	
Radsport - MTB DH		
Radsport - Straße	✓	
Ringensport		
Rodeln - Kunstbahn		
Rollsport - Inline Skating		

Rollsport - Inline-Skaterhockey		
Rudern		
Schach		
Schwimmsport - Schwimmen	✓	✓
Schwimmsport - Synchronschwimmen		
Schwimmsport - Wasserball	✓	
Schwimmsport - Wasserspringen	✓	✓
Segeln		
Ski - Biathlon		
Ski - Grasski		
Ski - Langlauf		
Ski - Nordische Kombination		
Ski - Ski Alpin	✓	✓
Ski - Ski Freestyle		
Ski - Skicross		
Ski - Snowboard Alpin		
Ski - Snowboard Freestyle		
Ski - Sprunglauf		
Sportschießen		
Squash		
Taekwondo		
Tanzsport - Breaking		
Tanzsport - Showdance		
Tanzsport - Tanzen		✓
Tennis	✓	✓
Tischtennis	✓	✓
Triathlon	✓	
Turnsport - Kunstturnen	✓	✓
Turnsport - Rhythmische Gymnastik		
Turnsport - Sportaerobic		
Turnsport - Sportakrobatik		✓
Turnsport - Trampolinspringen		
Volleyball	✓	✓
Wasserski		
Summe Schüler*innen	<b>188</b>	84



AHS·SLSZ  
WIENWEST

BRG·URG·ORG • SCHULLEISTUNGSSPORTZENTRUM